





Statistisches Jahrbuch 2019

ISSN 0942 - 9883

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 12 - Medienarbeit, Informationsdienste, Forschungsdatenzentrum, Regional- und Städtestatistik
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Gedruckte Ausgabe zum Preis von 19,00 EUR über: Statistisches Landesamt Bremen An der Weide 14-16 28195 Bremen Telefon: +49 421 361-6070 E-Mail: info@statistik.bremen.de Kostenfreier Download der pdf-Datei unter: www.statistik.bremen.de

Erschienen im Dezember 2019; Redaktionsschluss: November 2019

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2019.
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2019 geht zu Ende und in den Jahresrückblicken wird auch wieder von den tiefgreifenden Veränderungen die Rede sein, die auf die Gesellschaft, die Wirtschaftsordnung und die Umwelt wirken.

Schon länger werden die Auswirkungen des demografischen Wandels auf unser Zusammenleben, die Arbeitswelt oder die Gesundheits- und Sozialsysteme diskutiert. Die Möglichkeiten und Folgen der Zuwanderung aus dem Ausland beschäftigen uns. Immer mehr Menschen leben in Städten und bringen neue Ideen von Urbanität mit. Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt, wie wir sie kennen. Die Globalisierung vernetzt Wirtschaftsräume und eröffnet neue Entwicklungspotentiale. Der Klimawandel verändert unsere Umwelt- und Lebensbedingungen und viele Menschen gehen für mehr Klimaschutz auf die Straße.

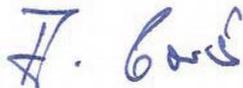
All diese Themen haben eines gemeinsam: Ohne zuverlässige Datenbasis können sie nicht erfasst und analysiert werden, können keine Handlungsstrategien entwickelt oder deren Wirksamkeit evaluiert werden. Die amtliche Statistik liefert diese Datenbasis. Sie ist dabei gemäß dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken fachlich unabhängig, qualitätsgesichert, unparteiisch und objektiv und wahrt das individuelle Recht auf Geheimhaltung.

Das vorliegende Statistische Jahrbuch liefert einen Beitrag dazu, dass auch im Land Bremen fundierte datengestützte Entscheidungen getroffen werden können. Es liefert Daten und Fakten für nahezu alle Belange des gesellschaftlichen Lebens und das – in dieser Form – schon seit 1992. Es ist ein Stück Zeitgeschichte.

Das Statistische Jahrbuch ist die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistischen Landesamtes und stellt dennoch nur einen Ausschnitt seines umfangreichen Daten- und Veröffentlichungsangebotes dar. Auf Papier gedruckt oder online, statische Tabellen, interaktive Informationssysteme oder individuelle Datenaufbereitungen: Alle Nutzergruppen sollen den bestmöglichen Zugang zu den benötigten Informationen erhalten.

Mein Dank gilt den Auskunft gebenden Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen des Landes Bremen. Die Bereitstellung ihrer Daten hat diese Veröffentlichung ermöglicht.

Bremen, im Dezember 2019



Dr. Andreas Cors
Leiter des Statistischen Landesamtes Bremen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	18
Abkürzungen und Zeichenerklärung	21
1 Gebiet und Flächennutzung	
1.1 Lage und Gebiet	
1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven	28
1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998	29
1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812	30
1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827	31
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018	32
2 Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen	
2.1 Bevölkerungsstand	
2.1.1 Bevölkerung 1989 bis 2018 nach Städten	40
2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2018 nach Städten sowie Altersgruppen	41
2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	42
2.1.4 Ausländer/-innen am 31.12.2018 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	43
2.2 Eheschließungen und Ehescheidungen	
2.2.1 Eheschließungen 2014 bis 2018 nach Nationalität der Ehepartner	44
2.2.2 Eheschließungen 2014 bis 2018 und durchschnittliches Heiratsalter	44
2.2.3 Eheschließende 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen	45
2.2.4 Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Ehedauer	46
2.2.5 Ehescheidungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern	46
2.2.6 Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Altersgruppen	47
2.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	
2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2014 bis 2018 nach Städten	47
2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2014 bis 2018 nach Städten	48
2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2018 nach Städten sowie dem Alter der Mütter	49
2.3.4 Gestorbene 2018 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht	50

2.4	Räumliche Bevölkerungsbewegung	
2.4.1	Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Altersgruppen	51
2.4.2	Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten	53
2.4.3	Zu- und Fortzüge 2002 bis 2018 nach Städten	56
2.4.4	Bevölkerungsbewegung 2015 bis 2018 nach Städten	58
2.5	Einbürgerungen	
2.5.1	Einbürgerungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Geschlecht	59
2.5.2	Bevölkerung 2018 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht	59
2.6.1	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Haushaltsgröße	60
2.6	Privathaushalte und Lebensformen	
2.6.2	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	61
2.6.3	Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	61
2.6.4	Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2008 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	62
2.6.5	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts	63
2.7	Kirchliche Verhältnisse	
2.7.1	Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2018	63
2.7.2	Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2018	64
3	Wahlen	
3.1	Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten	70
3.2	Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten	74
3.3	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen	77
3.4	Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen	78
3.5	Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	80
3.6	Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	83
3.7	Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019	85
3.8	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019	86
3.9	Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	87
3.10	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	88
3.11	Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen	89
3.12	Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019	91

4 Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

4.1 Erwerbspersonen und Erwerbstätige

4.1.1	Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	98
4.1.2	Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	99
4.1.3	Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2018 nach Alter und Geschlecht	100
4.1.4	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2016 bis 2018 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht	101
4.1.5	Erwerbstätige 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	102
4.1.6	Erwerbstätige 2018 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht	103

4.2 Arbeitsmarkt und Beschäftigte

4.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen	104
4.2.2	Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts	105
4.2.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2018 nach Wirtschaftsabschnitten	106
4.2.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2018 nach Wirtschaftsabschnitten	107
4.2.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2016 bis 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten	108
4.2.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2018 nach Altersgruppen	110
4.2.7	Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2018 nach Herkunftsländern	111
4.2.8	Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2014 bis 2018	112
4.2.9	Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2014 bis 2018	112
4.2.10	Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2018 nach Städten	113
4.2.11	Arbeitslose 2012 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen	114

5 Unternehmen und Arbeitsstätten

5.1	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2017	119
5.2	Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2017	120
5.3	Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen	121
5.4	Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit	122
5.5	Insolvenzverfahren 2018 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen	123
5.6	Unternehmensinsolvenzen 2015 bis 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	124

8	Bautätigkeit und Wohnungswesen	
8.1	Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten	157
8.2	Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten	157
8.3	Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten	158
8.4	Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten	158
8.5	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2018 nach Städten und Stadtbezirken	159
8.6	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2018 nach Städten sowie der Zahl der Räume	160
9	Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen	
9.1	Handel und Gastgewerbe	
9.1.1	Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2018	166
9.2	Reiseverkehr	
9.2.1	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2018 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten	168
9.2.2	Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2018 nach Kreisen und Betriebsarten	170
9.2.3	Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 2017 und 2018 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste	171
9.3	Dienstleistungen	
9.3.1	Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen	173
9.3.2	Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen	174
10	Außenhandel	
10.1	Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen	178
10.2	Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen	178
10.3	Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen	179
10.4	Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen	179
11	Transport und Verkehr	
11.1	Seeschifffahrt	
11.1.1	Bestand an Seeschiffen 2015 bis 2018 nach Schiffsarten	186
11.1.2	Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen	187
11.1.3	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen	188

11.1.4	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Verkehrsgebieten	189
11.1.5	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2018 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen	190
11.1.6	Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018	191
11.1.7	Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018	192
11.2	Binnenschifffahrt	
11.2.1	Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018	193
11.2.2	Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen	193
11.2.3	Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018	194
11.3	Eisenbahnverkehr	
11.3.1	Güterverkehr der Eisenbahnen 2015 bis 2018 nach Städten	195
11.3.2	Öffentliche Verkehrsbetriebe 2012 bis 2018 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge	196
11.3.3	Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2012 bis 2018 nach Leistungen und Einnahmen	196
11.4	Fahrzeugbestände	
11.4.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2015 bis 2019 nach Städten	197
11.4.2	Bestand an Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Kraftstoffarten	197
11.4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2019 nach Kraftstoffarten	198
11.4.4	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Städten sowie Emissionsgruppen	198
11.5	Straßenverkehrsunfälle	
11.4.5	Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018	199
11.5.1	Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2014 bis 2018 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung	199
11.5.2	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018	200
11.5.3	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Land Bremen 2014 bis 2018 nach Unfallursachen	201
11.5.4	Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte im Land Bremen 2015 bis 2018 nach Art der Verkehrsbeteiligung	201
11.6	Luftverkehr	
11.6.1	Luftverkehr des Flughafens Bremen 2014 bis 2018	202

12	Rechtspflege	
12.1	Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2011 bis 2018	207
12.2	Abgeurteilte und Verurteilte 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht	208
12.3	Verurteiltenziffern 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht	209
12.4	Abgeurteilte und Verurteilte 2018 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten	210
12.5	Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2018	211
12.6	Bewährungsaufsichten 2000 bis 2018 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen	212
13	Bildung und Kultur	
13.1	Allgemeinbildende Schulen	
13.1.1	Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen	217
13.1.2	Schulclassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	220
13.1.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten	222
13.2	Berufsbildende Schulen und Berufsbildung	
13.2.1	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten	223
13.2.2	Schulclassene aus berufsbildenden Schulen 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	224
13.2.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2018/19 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten	225
13.2.4	Auszubildende 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen	226
13.2.5	Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen	226
13.3	Hochschulen	
13.3.1	Studierende 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen	227
13.3.2	Bestandene Abschlussprüfungen 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen	230
13.4	Kultur	
13.4.1	Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2013 bis 2018 nach Städten	232
13.4.2	Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2013 bis 2018 nach Städten	232
13.4.3	Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2013 bis 2018 nach Städten	233

13.4.4	Volkshochschulen und Musikschulen 2013 bis 2018 nach Städten	234
14	Gesundheit und Pflege	
14.1	Berufe des Gesundheitswesens	
14.1.1	Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	242
14.2	Krankenhäuser	
14.2.1	Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten	244
14.2.2	Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	247
14.2.3	Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	248
14.2.4	Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen	249
14.2.5	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	250
14.2.6	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)	251
14.2.7	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten	252
14.3	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
14.3.1	Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	254
14.3.2	Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	255
14.4	Schwerbehinderte nach SGB IX	
14.4.1	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht	256
14.4.2	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung	257
14.5	Pflege nach SGB XI	
14.5.1	Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten	258
14.5.2	Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden	262
14.5.3	Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	264

16.1.3	Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen beim nicht-öffentlichen Bereich 2014 bis 2018	296
16.1.4	Versorgungsempfänger 2016 bis 2019	296
16.1.5	Beschäftigte des öffentlichen Dienstes 2016 bis 2018 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	297
16.2	Steuern	
16.2.1	Ergebnisse der Steuerstatistiken 2001 bis 2017	298
16.2.2	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte	299
16.2.3	Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2014 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte	300
16.2.4	Gewerbsteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2014 nach Rechtsformen und Gewerbetreibenden	301
16.2.5	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Städten	302
16.2.6	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	302
16.2.7	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung	303
16.2.8	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten	306
16.2.9	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	308
17	Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	
17.1	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018	312
17.2	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013	314
18	Verdienste und Arbeitskosten	
18.1	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2016 bis 2018 nach Wirtschaftszweigen	321
18.2	Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	322
18.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	323
18.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen	325
18.5	Arbeitskosten je Volleizeinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016	328

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2018	28
Abb. 1.2	Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2018	28
Abb. 1.3	Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998	29
Abb. 1.4	Flächennutzung am 31.12.2018 nach Städten	32
Abb. 2.1	Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten	40
Abb. 2.2	Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2018 nach Geschlecht	42
Abb. 2.3	Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität	48
Abb. 2.4	Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2018 nach Städten sowie nach Nationalität	49
Abb. 2.5	Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960	50
Abb. 2.6	Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970	52
Abb. 2.7	Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2018	59
Abb. 2.8	Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße	60
Abb. 2.9	Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2018	62
Abb. 2.10	Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970	64
Abb. 3.1	Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen	69
Abb. 3.2	Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2015 und 2019	84
Abb. 3.3	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2015 und 2019	86
Abb. 3.4	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2015 und 2019	88
Abb. 3.5	Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 26. Mai 2019	90
Abb. 3.6	Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 und 2019	90
Abb. 3.7	Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht	92
Abb. 3.8	Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht	92
Abb. 4.1	Erwerbsquoten im Land Bremen 2018, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht	100
Abb. 4.2	Erwerbstätige im Land Bremen 2018 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht	103
Abb. 4.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2018	107
Abb. 5.1	Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2017	119
Abb. 6.1	Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977	129
Abb. 6.2	Viehbestände seit 1961	132
Abb. 6.3	Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2009	134
Abb. 7.1	Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2009	141

Abb. 8.1	Bestand an Wohngebäuden seit 1998	159
Abb. 9.1	Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1998	169
Abb. 10.1	Einfuhr und Ausfuhr seit 1995	180
Abb. 10.2	Einfuhr und Ausfuhr seit 2009 nach Erdteilen	180
Abb. 11.1	Bestand an Seeschiffen seit 1960	186
Abb. 11.2	Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010	190
Abb. 11.3	Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000	195
Abb. 11.4	Verunglückte Fahrer und Benutzer von Krafträdern und PKW seit 2000	200
Abb. 11.5	Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005	202
Abb. 11.6	Zusteiende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005	202
Abb. 12.1	Verurteilungsziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen	209
Abb. 13.1	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1998 nach Schulstufen	219
Abb. 13.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1998 nach Abschlussarten	219
Abb. 13.3	Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2018	227
Abb. 13.4	Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten	231
Abb. 14.1	Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000	243
Abb. 14.2	Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht	249
Abb. 14.3	Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991	253
Abb. 14.4	Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten	253
Abb. 14.5	Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2017 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen	255
Abb. 14.6	Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht	257
Abb. 14.7	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht	261
Abb. 14.8	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht	261
Abb. 14.9	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten	263
Abb. 14.10	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht	266
Abb. 14.11	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten	266
Abb. 14.12	Gestorbene im Land Bremen 2017 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	274
Abb. 15.1	SGB II-Quoten 2005 und 2018 nach Altersgruppen	281
Abb. 16.1	Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008	294
Abb. 16.2	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2017 und 2018	295

Abkürzungen und Zeichenerklärung

Abkürzungen

a.n.g.	anderweitig nicht genannt	lfd.	laufend
Abb.	Abbildung	m	männlich
BGBl.	Bundesgesetzblatt	MD	Monatsdurchschnitt
BRZ	Bruttoraumzahl	Mill.	Million(en)
bzgl.	bezüglich	Mp	Megapond
bzw.	beziehungsweise	Mrd.	Milliarde(n)
d.h.	das heißt	RGBL.	Reichsgesetzblatt
d.i.	das ist	St., Stck.	Stück
d.s.	das sind	t	Tonne
dar.	darunter	tdw	tons dead weight
dav.	davon	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
ehem.	ehemals	Tsd.	Tausend
EU	Europäische Union	u.	und
EUR	Euro	u.ä.	und ähnliche(s)
ff.	und folgende	u.a.	unter anderem (n)
ggf.	gegebenenfalls	u.dgl.	und dergleichen
h	Stunde	u.U.	unter Umständen
H.	Heft	usw.	und so weiter
ha	Hektar	vgl.	vergleiche
hj.	halbjährlich	vj	vierteljährlich
i, insg.	insgesamt	w	weiblich
j	jährlich	z.B.	zum Beispiel
JD	Jahresdurchschnitt	zus.	zusammen
Jg.	Jahrgang		

Zeichenerklärung

p	vorläufige Zahl
r	berichtigt
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Fragestellung nicht zutreffend / Nachweis nicht sinnvoll
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort » d a v o n « kenntlich gemacht, die teilweise Aufgliederung durch das Wort » d a r u n t e r «.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in den Tabellen und Grafiken auf das Land Bremen.

Gebiet und Flächennutzung

1

- › 2018 gab es in der Stadt Bremen mehr als 2 000 Sonnenstunden, in Bremerhaven gut 1 900. Vor allem im Mai und Juli lagen die Werte deutlich über dem langjährigen Mittel.
- › Die Städte Bremen und Bremerhaven sind über 50 km voneinander entfernt.
- › Von den knapp 42 000 ha Bodenfläche des Landes Bremen werden 44 Prozent als Siedlungsfläche genutzt.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
1.1	Lage und Gebiet	27
1.2	Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven	28
<i>Abb. 1.1</i>	<i>Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2018</i>	28
<i>Abb. 1.2</i>	<i>Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2018</i>	28
1.3	Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998	29
<i>Abb. 1.3</i>	<i>Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998</i>	29
1.4	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812	30
1.5	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827	31
1.6	Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018	32
<i>Abb. 1.4</i>	<i>Flächennutzung am 31.12.2018 nach Städten</i>	32

Vorbemerkungen

Lage, Größe, Gliederung und Flächennutzung eines Gebietes sind nicht nur interessante Informationen für länderkundlich Interessierte. Der Gebietsstand ist eine wichtige Richtgröße für alle amtlichen Statistiken, die regional gegliedert veröffentlicht werden. Deshalb ist ein für alle Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zeitlich geregelter, einheitlicher und monatlich aktueller Gebietsstand unerlässlich.

Methodische Vorbemerkung zu den Statistiken

Mit dem **Gebietsstand** werden alle Regionaleinheiten bezeichnet, die zu einem bestimmten Stichtag den deutschen Verwaltungsaufbau abbilden: Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise (Kreisfreie Städte und Landkreise), Gemeindeverbände, Gemeinden. Gebietsänderungen werden monatlich eingearbeitet, berücksichtigt werden juristisch angeordnete Änderungen, die in den amtlichen Landesveröffentlichungen angegeben sind. Die letzte für das Land Bremen relevante Änderung des Gebietsstandes fand 2010 statt: Das niedersächsische Gebiet der Luneplate wurde dem Land Bremen zugeordnet. Das Gebiet wurde zum neuen Ortsteil Luneplate in Bremerhaven. Dadurch hat sich die Flächengröße des Landes Bremen um circa 15 km² vergrößert.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** gehört zu den Agrarstatistiken. Mit den Ergebnissen können bis auf die Gemeindeebene die Flächennutzungsarten mit den dazugehörigen Flächengrößen bzw. -anteilen ausgewiesen werden. Damit ist die Statistik eine wichtige Grundlage für die Regional- und Stadtplanung, z. B. bei der Planung von Baugebieten und in der Umweltplanung.

Es werden insgesamt 28 verschiedene Nutzungsarten unterschieden. Sie werden jährlich mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Die Daten werden von den nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständigen Stellen, in der Regel Vermessungs- und Katasterverwaltungen, an die Statistischen Ämter übermittelt. Sie werten dafür seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) aus. Vor 2016 basierte

die Erhebung auf einer Auswertung der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB). Durch die Änderung der Erfassungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt.

Die Angaben zu den klimatischen Verhältnissen und den Wasserständen der Weser stammen vom deutschen Wetterdienst bzw. dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bremen und wurden im Statistischen Landesamt Bremen grafisch aufbereitet.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Grundlage für die monatliche Erstellung eines aktuellen Gebietsstandes ist die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abgestimmte und verbindliche interne Arbeits- und Organisationsanweisung
- Rechtliche Grundlage für Gebietsänderungen sind die Amtlichen Gesetzes- und Verordnungsblätter bzw. veröffentlichten Amtsblätter der Bundesländer

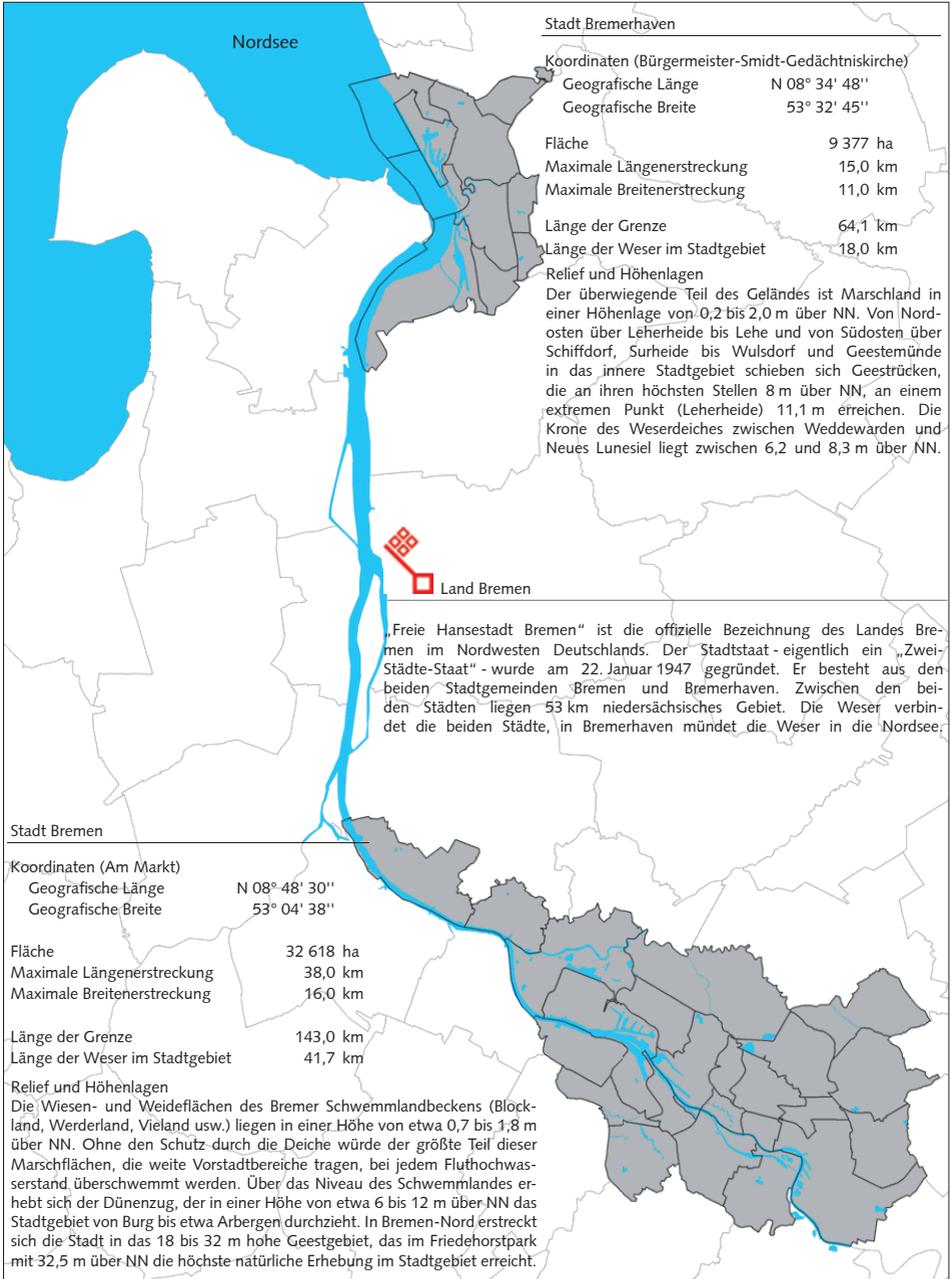
Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

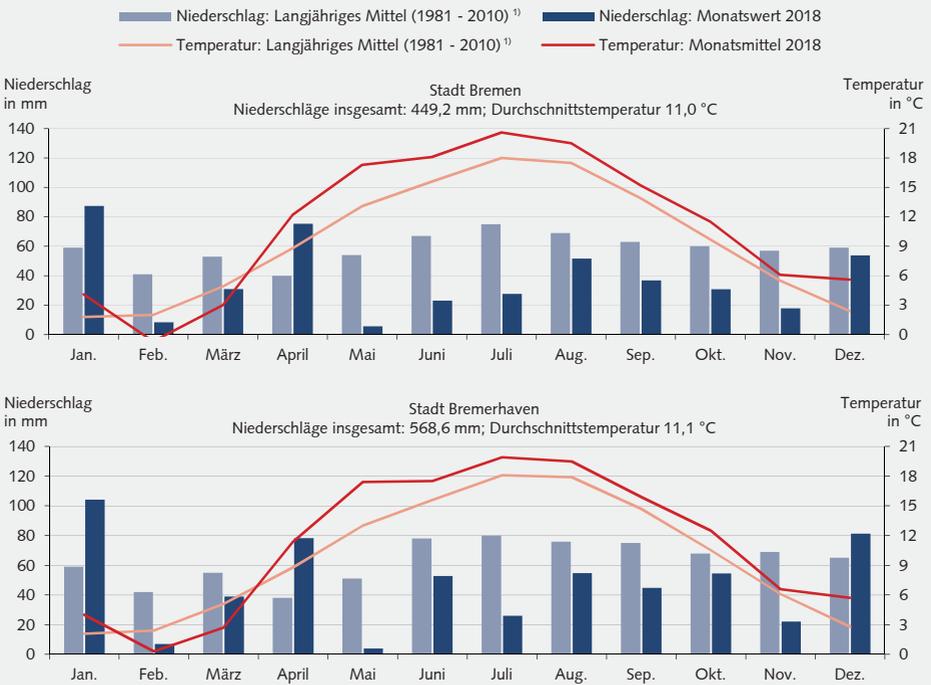
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

1.1 Lage und Gebiet



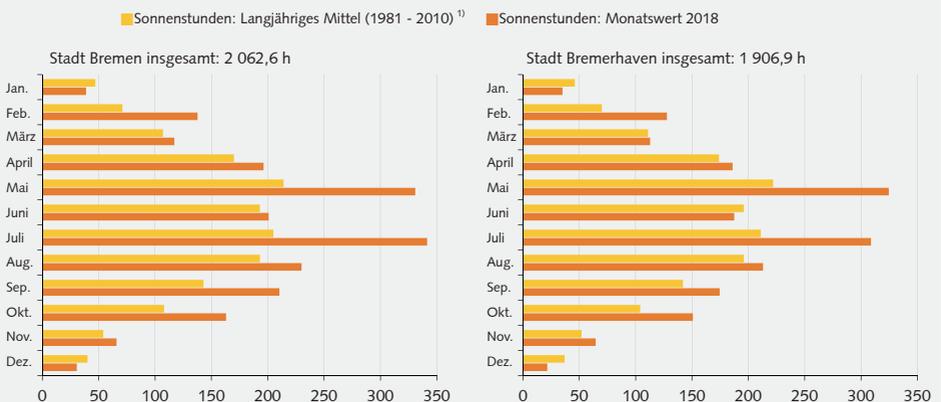
1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven

Abb. 1.1 Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2018



Quelle: Deutscher Wetterdienst. - 1) Internationale Klimatologische Referenzperiode.

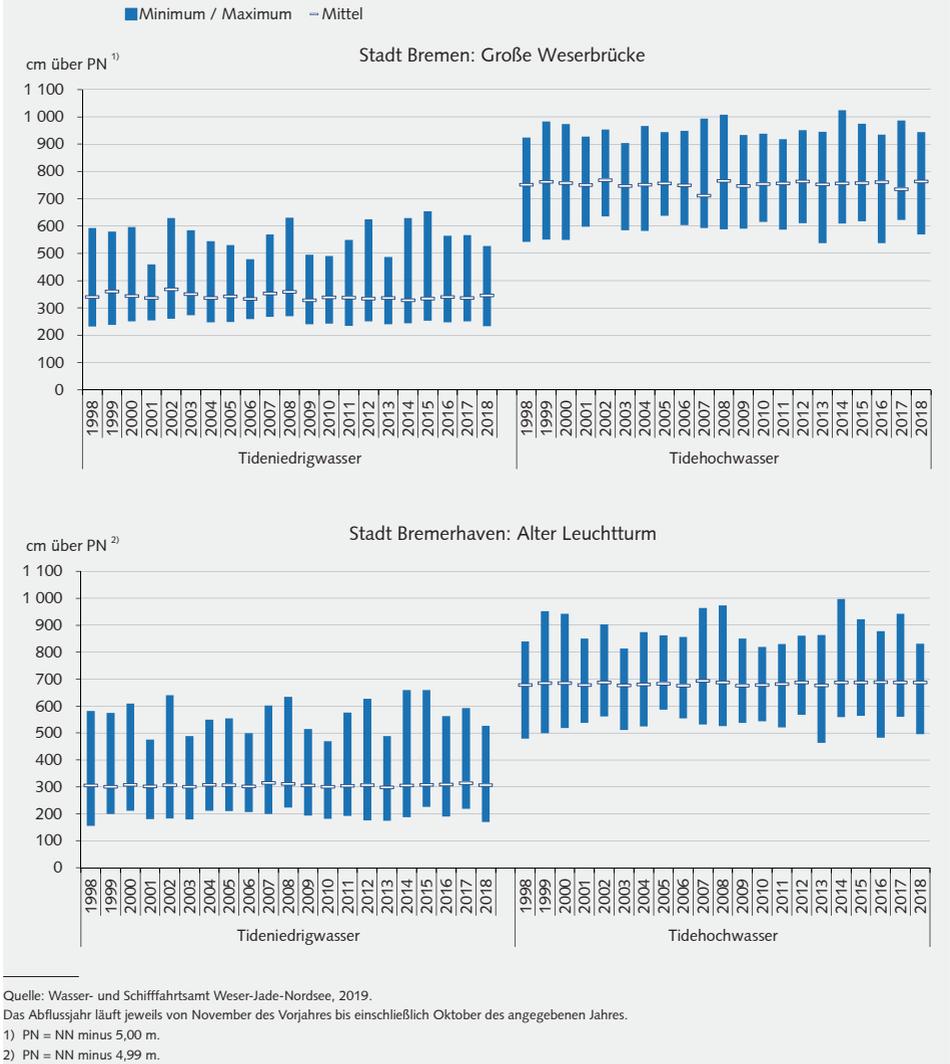
Abb. 1.2 Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2018



Quelle: Deutscher Wetterdienst. - 1) Internationale Klimatologische Referenzperiode

1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998

Abb. 1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1998



1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812

Jahr	Gebiet	Zuwachs		Fläche insgesamt in km ²	Einwohner insgesamt
		Fläche in km ²	Einwohner		
1812	Die Stadt Bremen besteht aus: Altstadt (1,14 km ²), Neustadt (0,97 km ²), außerhalb der Wallanlagen gelegene Vorstädte (3,09 km ²)	x	x	5,20	35 392
Eingemeindungen und Eingliederung in die Stadt Bremen					
1849	Pagentorn, Utbremen, Pauliner Marsch Stephanikirchweide, Bürgerviehweide	12,12	575	17,32	53 473
1872	Stadtwerder	2,05	5	19,37	85 060
1875	Teile der Landgemeinden: Neuenland (Buntentor), Woltmershausen	3,42	4 971	22,79	102 499
1885	Teil der Landgemeinde Walle	0,28	-	23,07	118 043
1892	Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen	2,56	5 640	25,63	133 050
1902	Landgemeinden: Schwachhausen, Hastedt Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen, Woltmershausen	27,70	19 687	53,33	190 280
1921	Landgemeinden: Oslebshausen, Neuenland Teile der Landgemeinden: Oberneuland-Rockwinkel Osterholz, Horn, Grambke, Arsten, Habenhausen Rablinghausen	34,90	11 883	88,23	279 515
1923	Teil der Landgemeinde Oberneuland-Rockwinkel	0,21	-	88,44	280 439
1938	Eingliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven in die Stadt Bremen	7,00	387	95,44	342 052
1939	Landgemeinden Veogesack, Büren, Grambkermoor, Lesumbrok	21,06	7 477	.	.
1939	Preussische Gemeinden Aumund, Blumenthal, Farge, Grohn, Lesum, Schönebeck; Hemelingen, Mahndorf	67,87	62 551	184,37	424 137
1945	Auflösung des Landkreises und Eingliederung der zugehörigen Landgemeinden Osterholz, Oberneuland-Rockwinkel, Borgfeld, Lehesterdeich, Blockland, Strom, Seehausen, Lankeu, Huchting, Arsten und Habenhausen in die Stadt Bremen	139,77	.	324,14	361 600
1977	Eingliederung von 2,12 km ² der Stadt Bremerhaven in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven	2,12	.	326,26	568 217
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-0,17	.	326,09	549 357
2001	Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-1,20	.	324,89	540 950
2009	Flächenneuberechnung	1,49	.	326,38	547 700

1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827

Jahr	Bremerhaven		Lehe		Geestemünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1827	Gründung	19	-	-	-	-
1831	-	414	Bildung des Amtes	1 700	-	-
1845	-	3 000	-	-	Gründung	1 800
1861	Erweiterung um 0,21 km ²	6 300	-	-	-	-
1869	Erweiterung um 0,34 km ²	9 800	-	-	-	-
1888	-	14 583	-	13 000	Vereinigung mit Geestendorf	15 000
1892	Erweiterung um 1,15 km ²	15 766	-	17 000	-	16 300
1905	Erweiterung um 5,87 km ² ¹⁾	22 490	-	31 800	-	23 600
1912	-	23 214	-	41 000	Kreisfreie Stadt	27 000
1920	-	21 782	Kreisfreie Stadt	39 300	Wulsdorf eingemeindet	29 800

Jahr	Bremerhaven		Wesermünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1924	-	22 313	Zusammenschluss von Lehe und Geestemünde unter dem Namen Wesermünde	70 800
1927	-	24 177	Weddewarden, Schiffdorferdamm u. Speckenbüttel eingemeindet	72 361
1938	Ausgliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven (7km ²) in die Stadt Bremen	26 803	-	83 075
1939	Bremerhaven in Stadtkreis Wesermünde eingemeindet (1,72 km ²)			112 831

Jahr	Bremerhaven	
	Gebietsänderung	Einwohner
1947	Eingliederung Wesermündes in das Land Bremen (79,61 km ²)	99 208
1947	Umbenennung des Stadtkreises Wesermünde in Bremerhaven	100 866
1967	0,02 km ² vom Stadtbremischen Überseehafengebiet in die Stadt Bremerhaven eingegliedert (79,63 km ²)	143 835
1977	Ausgliederung von 2,12 km ² aus der Stadt Bremerhaven (Ortsteil Weddewarden) in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (77,51 km ²) ²⁾	141 755
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremen (77,68 km ²)	130 400
2001	Vergrößerung des Stadtgebietes durch Übertragung des Gewerbegebietes Carl-Schurz-Gelände vom Stadtbremischen Überseehafengebiet zur Stadt Bremerhaven (78,86 km ²)	119 000
2010	Erweiterung des Stadtgebietes (14,9 km ²) im Bereich der Luneplate als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des CT 4 ³⁾ durch Flächenerwerb vom Land Niedersachsen	114 000

1) Durch Vertrag vom 26.5.1905 erhielt Preußen im Austausch dafür 596 ha von den bremischen Landgemeinden Borgfeld und Oberneuland.

2) In dieser Gesamtfläche ist eine Wasserfläche der Weser von 19,75 km² enthalten.

3) Großprojekt Container-Terminal.

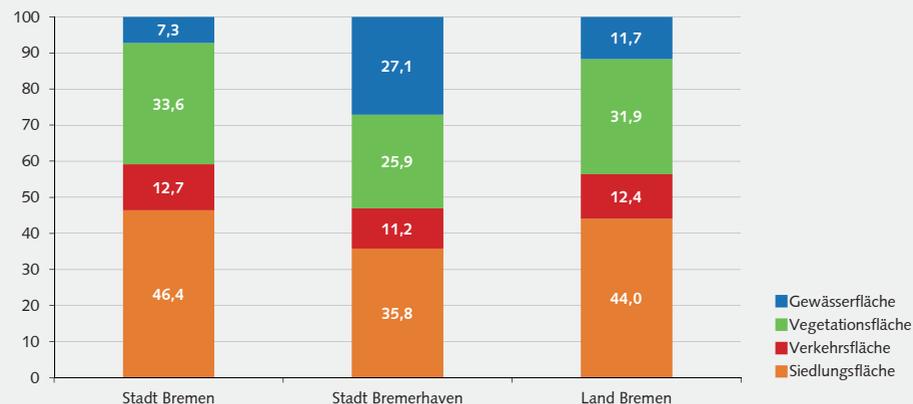
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 und 2018

Nutzungsart	31.12.2017			31.12.2018		
	Stadt Bremen ¹⁾	Stadt Bremerhaven	Land Bremen	Stadt Bremen ¹⁾	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
	ha					
Bodenfläche insgesamt	32 618	9 377	41 995	32 618	9 377	41 995
Siedlung	15 173	3 353	18 526	15 140	3 357	18 496
darunter						
Wohnbaufläche	5 731	1 287	7 019	5 610	1 290	6 900
Industrie- u. Gewerbefläche	4 125	1 001	5 127	4 163	1 002	5 164
Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen	3 180	690	3 870	3 256	689	3 945
Grünanlage	2 476	564	3 039	2 554	561	3 116
Verkehr	4 156	1 048	5 204	4 149	1 048	5 197
darunter						
Straßenverkehr	2 340	720	3 061	2 289	719	3 008
Bahnverkehr	566	143	709	555	142	697
Flugverkehr	251	43	294	251	41	292
Schiffsverkehr	196	12	208	197	12	209
Vegetation	10 912	2 431	13 344	10 960	2 427	13 387
darunter						
Landwirtschaft	10 040	1 843	11 883	9 962	1 838	11 800
Wald	253	207	460	249	207	456
Gehölz	291	155	446	389	154	543
Sumpf	201	47	247	201	47	248
Unland, vegetationslose Fläche	73	139	212	103	139	242
Gewässer	2 376	2 546	4 922	2 370	2 546	4 915
Fließgewässer	1 532	2 381	3 913	1 527	2 381	3 907
Hafenbecken	426	140	567	426	140	567
Stehendes Gewässer	418	24	442	417	24	441

Quelle: Geoinformation Bremen.

1) Einschließlich Ortsteil 123 Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Abb. 1.4 Flächennutzung am 31.12.2018 nach Städten
Anteil in Prozent



Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen

- › Am 31.12.2018 lebten 682 986 Menschen im Land Bremen, das waren 1 954 mehr als zu Jahresbeginn.
- › Die Zahl der Lebendgeburten belief sich 2018 auf 7 163; es starben 8 068 Personen.
- › Der Wanderungssaldo mit dem Ausland betrug 5 834 Personen.
- › Ein Drittel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
2.1	Bevölkerungsstand	
2.1.1	Bevölkerung 1989 bis 2018 nach Städten	40
<i>Abb. 2.1</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten</i>	40
2.1.2	Bevölkerung am 31.12.2018 nach Städten sowie Altersgruppen	41
2.1.3	Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	42
<i>Abb. 2.2</i>	<i>Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2018 nach Geschlecht</i>	42
2.1.4	Ausländer/-innen am 31.12.2018 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	43
2.2	Eheschließungen und Ehescheidungen	
2.2.1	Eheschließungen 2014 bis 2018 nach Nationalität der Ehepartner	44
2.2.2	Eheschließungen 2014 bis 2018 und durchschnittliches Heiratsalter	44
2.2.3	Eheschließende 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen	45
2.2.4	Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Ehedauer	46
2.2.5	Ehescheidungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern	46
2.2.6	Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Altersgruppen	47
2.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung	
2.3.1	Lebend- und Totgeborene 2014 bis 2018 nach Städten	47
2.3.2	Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2014 bis 2018 nach Städten	48
<i>Abb. 2.3</i>	<i>Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität</i>	48
2.3.3	Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2018 nach Städten sowie dem Alter der Mütter	49
<i>Abb. 2.4</i>	<i>Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2018 nach Städten sowie nach Nationalität</i>	49
2.3.4	Gestorbene 2018 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht	50
<i>Abb. 2.5</i>	<i>Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960</i>	50
2.4	Räumliche Bevölkerungsbewegung	
2.4.1	Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Altersgruppen	51
<i>Abb. 2.6</i>	<i>Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970</i>	52
2.4.2	Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten	53
2.4.3	Zu- und Fortzüge 2002 bis 2018 nach Städten	56
2.4.4	Bevölkerungsbewegung 2015 bis 2018 nach Städten	58
2.5	Einbürgerungen	
2.5.1	Einbürgerungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Geschlecht	59
2.5.2	Bevölkerung 2018 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht	59
<i>Abb. 2.7</i>	<i>Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2018</i>	59
2.6.1	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Haushaltsgröße	60
<i>Abb. 2.8</i>	<i>Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße</i>	60

2.6	Privathaushalte und Lebensformen	
2.6.2	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt	61
2.6.3	Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	61
2.6.4	Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2008 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	62
Abb. 2.9	<i>Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2018</i>	62
2.6.5	Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts	63
2.7	Kirchliche Verhältnisse	
2.7.1	Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2018	63
2.7.2	Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2018	64
Abb. 2.10	<i>Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970</i>	64

Vorbemerkungen

Die Bevölkerungsstatistiken spiegeln wesentliche Aspekte der Lebensverhältnisse, zum Beispiel die Altersstruktur der Bevölkerung, das Geburtenverhalten, Eheschließungen und oder die Lebenserwartung. Sie sind eine wichtige Informationsquelle für die interessierte Öffentlichkeit und Grundlage für politisch-administrative Untersuchungen und Entscheidungen. Darüber hinaus sind sie Datengrundlage für viele wirtschaftliche und wissenschaftliche Bereiche. Sie werden als Hochrechnungsrahmen oder Bezugsgröße für andere amtliche Statistiken benötigt. Die Einwohnerzahlen bilden zudem eine maßgebliche Grundlage für zahlreiche behördliche Entscheidungen, u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder am Umsatzsteueraufkommen, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern und für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke.

Auch die Ergebnisse aus dem Mikrozensus, einer repräsentativen Haushaltsbefragung, tragen dazu bei, das Wissen über die Bevölkerungsstruktur, die

wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte zu vertiefen und es für planerische Entscheidungen zu nutzen.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken sind daher für eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Medien von zentraler Bedeutung.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Bevölkerungsfortschreibung
- Wanderungsstatistik
- Statistik der Geburten
- Statistik der Sterbefälle
- Statistik der Eheschließungen
- Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik
- Einbürgerungsstatistik
- Ausländerstatistik
- Mikrozensus

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Bevölkerungsfortschreibung

In der Bevölkerungsfortschreibung werden alle Einwohnerinnen und Einwohner, die gemäß Melderecht in Deutschland gemeldet sind bzw. gemeldet sein sollten, als Bestand nachgewiesen. Ausschlaggebend ist der Ort der alleinigen Wohnung bzw. der Hauptwohnung. Es wird die deutsche und nicht-deutsche (ausländische) Bevölkerung erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen zählen nicht zur Grundgesamtheit.

Die Grundlage für die Fortschreibung ist der Bevölkerungsstand, der mit dem jeweils letzten Zensus, aktuell der 2011 durchgeführte, festgestellt wurde. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen insgesamt sowie nach Alter und Geschlecht erfolgt mittels der Bilanzierung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle) und der Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen).

Die Grunddaten für die Statistiken der Geburten und Sterbefälle werden von den Standesämtern geliefert, die der Wanderungsstatistik von den Meldebehörden.

Berichtsstichtag ist der letzte Tag des jeweiligen Monats, Quartals oder Jahres. Die Bevölkerungsfortschreibung wird monatlich vorgenommen.

■ Wanderungsstatistik

Die Statistik der Wanderungen weist die räumliche Mobilität der Bevölkerung nach. Darüber hinaus stellt die Wanderungsstatistik eine Komponente im Bilanzierungsverfahren der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung dar.

Dargestellt werden alle von den Meldeämtern registrierten Zu- und Fortzüge mit Verlegung der Haupt- bzw. alleinigen Wohnung über Gemeindegrenzen oder die Bundesgrenze hinweg. Es werden verschiedene personenbezogene Merkmale und erfasst. Unberücksichtigt bleiben die Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge).

Die Wanderungsstatistik ist eine Sekundärstatistik und beruht auf der Meldepflicht für in Deutschland lebende Personen. Es handelt sich um eine Vollerhebung. Die Veröffentlichung erfolgt je nach Merkmal monatlich oder jährlich.

Infolge einer technischen Umstellungen gelten in 2016 besondere Regeln für die Zuordnung der Wanderungsfälle zu den Berichtsmonaten: So sind in einem Berichtsmonat alle Zu- und Fortzüge berücksichtigt, die von den Meldebehörden ab Anfang des Berichtsmonats bis zum 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum im Berichtsmonat aufweisen. Im Berichtsmonat Januar 2016 fallen zusätzlich alle Zu- und Fortzüge an, die von den Meldebehörden zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum zwischen dem letzten Zensus (09.05.2011) und dem 31. Dezember 2015 aufweisen. Darunter sind auch viele Nachmeldungen von Schutzsuchenden, die im Herbst 2015 eingereist waren. In den Vorjahren weisen die Monatsergebnisse die Zu- und Fortzüge nach, die im jeweiligen Berichtsmonat von den Meldebehörden erfasst wurden. Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Berichtsmonate und das Berichtsjahr 2016 nicht mit den Vormonaten und -jahren vergleichbar.

■ Statistik der Geburten

Die Statistik der Geburten liefert die Grunddaten über die Zahl der Geborenen und Angaben zu den Eltern. Die Ergebnisse gehen ein in die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und sind Grundlage für die Abbildung der Geburtenziffern und andere demografische Analysen und Vorausberechnungen. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien-, sozial- und gesundheitspolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Geburten, die in Deutschland im Berichtszeitraum von einem Standesamt beurkundet wurden sowie Geburten von Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Mutter nachbeurkundet wurden. Erfasst werden verschiedene demografische Merkmale zu den lebend- und totgeborenen Kindern und ihren Eltern.

Die Statistik der Geburten ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Statistik der Sterbefälle

Die Statistik der Sterbefälle zeigt die Anzahl der Sterbefälle im Berichtszeitraum und demografische Merkmale der Verstorbenen. Sie liefert damit die demografischen Basisinformationen zur Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse und der Lebenserwartung der Bevölkerung. Zudem sind die Angaben für die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes relevant. Sie dient zur Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Sterbefälle, die in Deutschland im Berichtszeitraum standesamtlich registriert werden. Sterbefälle aus dem Ausland werden berücksichtigt, wenn der/die Verstorbene seinen/ihren Wohnsitz in Deutschland hatte und der Sterbefall vom zuständigen Standesamt der Wohngemeinde des Verstorbenen nachträglich beurkundet wurde.

Die Erhebungseinheit ist der einzelne Sterbefall. Neben dem Sterbetag und -ort werden noch weitere Merkmale des/der Verstorbenen erhoben.

Die Statistik der Sterbefälle ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Statistik der Eheschließungen

Die Statistik der Eheschließungen liefert Grunddaten über die Zahl der Eheschließungen und die demografischen Merkmale der Eheschließenden. Die Angaben sind für die Abbildung von Kennzahlen über das Heiratsverhalten (Heiratsziffer) und für die Berechnung der Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes relevant.

Erfasst werden alle Eheschließungen, die von einem deutschen Standesamt registriert und beurkundet werden. Zudem Eheschließungen von

Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Eheschließenden nachbeurkundet werden.

Die Statistik der Eheschließungen ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Standesämtern an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung und Veröffentlichung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik

Mit der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Erhebungseinheit sind die „Richtergeschäftsaufgaben“ (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Geschäftsstellen der Familiengerichte an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ Einbürgerungsstatistik

Mit den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik können Aussagen über die Struktur der im Laufe des Berichtsjahres im In- und Ausland eingebürgerten ausländischen Bevölkerung und die Auswirkungen der gesetzlichen Maßnahmen zur Einbürgerung getroffen werden. Neben der Anzahl der eingebürgerten Personen werden deren Geschlecht, Familienstand, Alter und Aufenthaltsdauer sowie der Rechtsgrund der Einbürgerung, die bisherige Staatsangehörigkeit und ggf. die fortbestehende Staatsangehörigkeit erfasst.

Nachgewiesen werden die im In- und Ausland durch deutsche Behörden im Laufe des Berichtsjahres vollzogenen Einbürgerungen.

Die Einbürgerungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Einbürgerungsbehörden

den an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ Ausländerstatistik

Die Ergebnisse der Ausländerstatistik lassen Aussagen über die Struktur der Ausländer/-innen zu, die sich im Berichtsjahr in Deutschland aufgehalten haben und/oder in dieser Zeit zu- bzw. fortgezogen sind.

Erfasst werden die in Deutschland lebende ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, die sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhält, sowie Datensätze von fortgezogenen und verstorbenen Ausländern. Neben der Anzahl der Personen werden auch verschiedene demografische oder aufenthaltsrechtliche Merkmale nachgewiesen.

Die Ergebnisse zur Struktur der ausländischen Bevölkerung werden jeweils zum Stichtag 31. Dezember eines Jahres nachgewiesen. Sie basieren auf Auswertungen des Ausländerzentralregisters (AZR).

■ Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe (Labour Force Survey-LFS) in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem

jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-Ad-Hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen dazu Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „()“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:

- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

■ Kirchliche Verhältnisse

Die Angaben zu den kirchlichen Verhältnissen im Land Bremen basieren nicht auf einer bundeseinheitlichen amtlichen Statistik, sondern werden bei der zuständigen Landeskirche/dem Bistum durch das Statistische Landesamt Bremen direkt erhoben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist der Zusammenschluss der 20 weithin selbstständigen lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die Gebiete der evangelischen Gliedkirchen nur in Ausnahmefällen mit der regionalen politischen Gliederung nach Bundesländern übereinstimmen. Die Bremische Evangelische Kirche (BEK) ist die einzige „Stadtkirche“ in Deutschland. Das Kirchengebiet ist nicht deckungsgleich mit dem Bundesland Bremen. Die Stadt Bremen gehört insgesamt zur Landeskirche Bremen. Aus der Stadt Bremerhaven dagegen zählt nur eine Kirchengemeinde zur BEK, während die restlichen Gemeinden zur benachbarten Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gehören. Außerdem liegt ein geringer Anteil der BEK auf niedersächsischem Gebiet, und zwar gehören die Kommunalgemeinden Achim, Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude und Schwanewede teilweise zur BEK. Im Land Bremen ist neben der Landeskirche Bremen und der Landeskirche Hannovers auch noch die Evangelisch-reformierte Kirche mit geringen Anteilen vertreten.

Die römisch-katholische Kirche in Deutschland gliedert sich in 7 Kirchenprovinzen und 27 Diözesen (7 Erzbistümer und 20 Bistümer). Das Bundes-

land Bremen gehört zu den Bistümern Hildesheim und Osnabrück.

Rechtsgrundlagen

- Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Bevölkerungsstand im Land Bremen, A I 1 (vierteljährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2005 bis 2010. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 1992 bis 2010, A I / A VI (jährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2011 bis 2015. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 2005 bis 2015, A I / A VI (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlant“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- „Bremer Wanderungsatlant“ mit grafischen Darstellungen der Wanderungsbewegungen zwischen den Ortsteilen der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

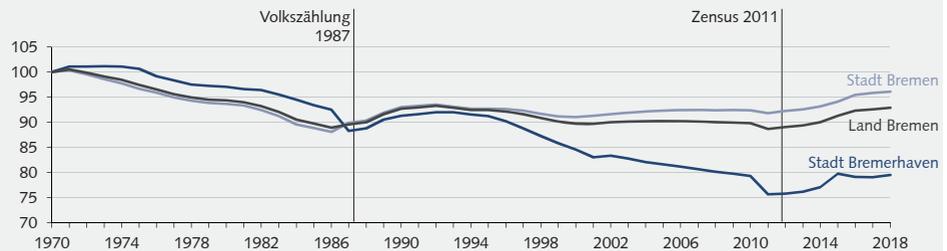
2.1.1 Bevölkerung 1989 bis 2018 nach Städten

Stand am 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer ¹⁾		Frauen	Ausländer ¹⁾		Frauen	Ausländer ¹⁾
1989	544 327	286 284	51 026	129 357	66 718	10 100	673 684	353 002	61 126
1990	551 219	288 343	57 089	130 446	67 098	10 898	681 665	355 441	67 987
1991	552 746	288 131	59 636	130 938	67 326	11 970	683 684	355 457	71 606
1992	554 377	288 627	63 662	131 468	67 231	12 924	685 845	355 858	76 586
1993	551 604	287 034	66 001	131 492	67 156	13 310	683 096	354 190	79 311
1994	549 182	285 771	67 657	130 847	66 926	13 434	680 029	352 697	81 091
1995	549 357	285 721	69 603	130 400	66 713	13 672	679 757	352 434	83 275
1996	548 826	285 169	69 693	128 944	65 960	13 863	677 770	351 129	83 556
1997	546 968	284 022	68 937	126 915	64 922	13 546	673 883	348 944	82 483
1998	543 279	282 184	67 259	124 686	63 753	13 250	667 965	345 937	80 509
1999	540 330	280 891	66 096	122 735	62 744	12 868	663 065	343 635	78 964
2000	539 403	280 293	66 007	120 822	61 665	12 922	660 225	341 958	78 929
2001	540 950	280 747	67 214	118 701	60 517	13 071	659 651	341 264	80 285
2002	542 987	281 540	68 717	119 111	60 618	13 134	662 098	342 158	81 851
2003	544 853	282 135	69 782	118 276	60 179	13 119	663 129	342 314	82 901
2004	545 932	282 430	70 208	117 281	59 577	11 789	663 213	342 007	81 997
2005	546 852	282 720	70 230	116 615	59 269	11 738	663 467	341 989	81 968
2006	547 934	282 873	70 457	116 045	58 803	11 563	663 979	341 676	82 020
2007	547 769	282 764	70 425	115 313	58 414	11 383	663 082	341 178	81 808
2008	547 360	282 261	69 620	114 506	57 791	11 238	661 866	340 052	80 858
2009	547 685	282 011	69 598	114 031	57 478	11 155	661 716	339 489	80 753
2010	547 340	281 695	68 782	113 366	57 071	10 928	660 706	338 766	79 710
2011	544 043	279 796	63 981	108 139	55 326	9 904	652 182	335 122	73 885
2012	546 451	280 466	67 064	108 323	55 243	10 627	654 774	335 709	77 691
2013	548 547	280 967	70 291	108 844	55 236	11 763	657 391	336 203	82 054
2014	551 767	281 763	75 068	110 121	55 702	13 675	661 888	337 465	88 743
2015	557 464	283 345	83 931	114 025	57 249	18 120	671 489	340 594	102 051
2016	565 719	286 549	93 575	113 034	56 730	18 436	678 753	343 279	112 011
2017	568 006	287 522	99 175	113 026	56 845	19 073	681 032	344 367	118 248
2018	569 352	288 016	103 493	113 634	56 935	20 403	682 986	344 951	123 896

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach den Ergebnissen der Volkszählungen 1970 bzw. 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

1) 1988 bis 2010 wurden die Daten über Ausländer dem Einwohnermelderegister (Stadt Bremen) bzw. dem Ausländerzentralregister (Bremerhaven) entnommen.

Abb. 2.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten
 1970 = 100



2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2018 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2018 ¹⁾					
	insgesamt	%	männlich	%	weiblich	%
Stadt Bremen						
unter 3	17 073	3,0	8 760	3,1	8 313	2,9
3 - 6	15 565	2,7	8 025	2,9	7 540	2,6
6 - 15	42 913	7,5	22 208	7,9	20 705	7,2
15 - 18	14 786	2,6	7 723	2,7	7 063	2,5
18 - 20	12 216	2,1	6 500	2,3	5 716	2,0
20 - 30	80 322	14,1	41 926	14,9	38 396	13,3
30 - 40	78 277	13,7	40 195	14,3	38 082	13,2
40 - 50	70 183	12,3	35 623	12,7	34 560	12,0
50 - 60	84 862	14,9	42 796	15,2	42 066	14,6
60 - 65	33 899	6,0	16 331	5,8	17 568	6,1
65 und mehr	119 256	20,9	51 249	18,2	68 007	23,6
Insgesamt	569 352	100	281 336	100	288 016	100
Stadt Bremerhaven						
unter 3	3 515	3,1	1 855	3,3	1 660	2,9
3 - 6	3 416	3,0	1 785	3,1	1 631	2,9
6 - 15	9 595	8,4	4 942	8,7	4 653	8,2
15 - 18	3 202	2,8	1 615	2,8	1 587	2,8
18 - 20	2 502	2,2	1 226	2,2	1 276	2,2
20 - 30	14 663	12,9	7 891	13,9	6 772	11,9
30 - 40	13 860	12,2	7 517	13,3	6 343	11,1
40 - 50	13 497	11,9	7 070	12,5	6 427	11,3
50 - 60	17 082	15,0	8 531	15,0	8 551	15,0
60 - 65	7 583	6,7	3 628	6,4	3 955	6,9
65 und mehr	24 719	21,8	10 639	18,8	14 080	24,7
Insgesamt	113 634	100	56 699	100	56 935	100
Land Bremen						
unter 3	20 588	3,0	10 615	3,1	9 973	2,9
3 - 6	18 981	2,8	9 810	2,9	9 171	2,7
6 - 15	52 508	7,7	27 150	8,0	25 358	7,4
15 - 18	17 988	2,6	9 338	2,8	8 650	2,5
18 - 20	14 718	2,2	7 726	2,3	6 992	2,0
20 - 30	94 985	13,9	49 817	14,7	45 168	13,1
30 - 40	92 137	13,5	47 712	14,1	44 425	12,9
40 - 50	83 680	12,3	42 693	12,6	40 987	11,9
50 - 60	101 944	14,9	51 327	15,2	50 617	14,7
60 - 65	41 482	6,1	19 959	5,9	21 523	6,2
65 und mehr	143 975	21,1	61 888	18,3	82 087	23,8
Insgesamt	682 986	100	338 035	100	344 951	100

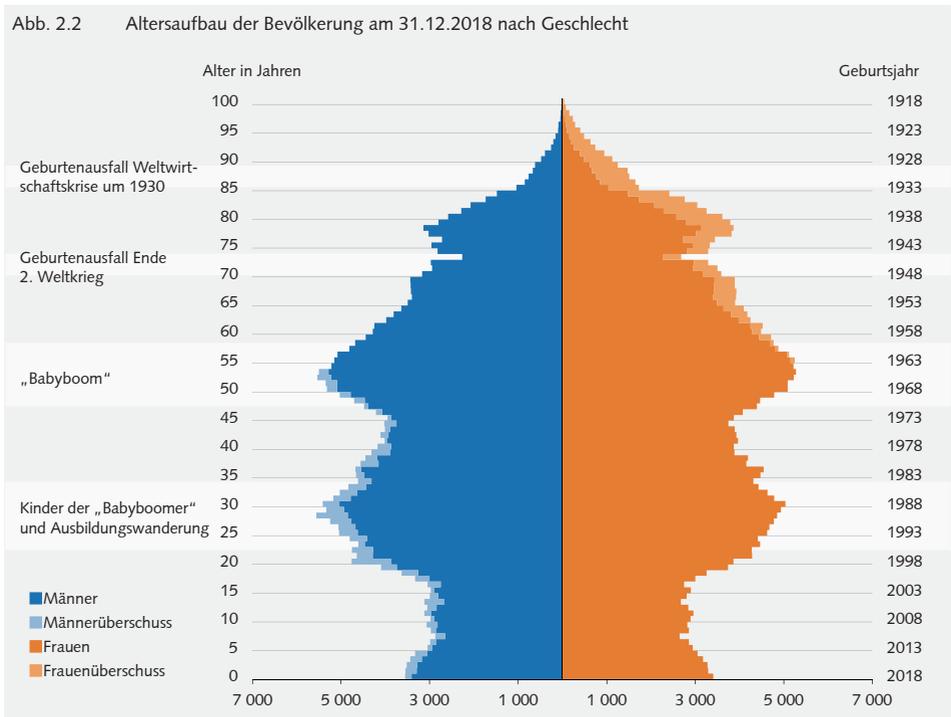
1) Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011.

2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr ¹⁾	Bevölkerung				Unter 20-Jährige sowie über 64-Jährige je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			zusammen	Jugendquotient	Altenquotient
		unter 20	20 - 65	65 und älter			
1950	558 619	155 645	346 899	56 075	61,0	44,9	16,2
1961	706 366	187 705	435 643	83 018	62,1	43,1	19,1
1970	735 452	200 521	428 698	106 233	71,6	46,8	24,8
1987	660 084	127 246	414 831	118 007	59,1	30,7	28,4
1990	681 665	125 316	437 325	119 024	55,9	28,7	27,2
1995	679 757	126 545	432 973	120 239	57,0	29,2	27,8
2000	660 225	124 439	414 273	121 513	59,4	30,0	29,3
2005	663 467	120 925	407 088	135 454	63,0	29,7	33,3
2011	652 182	112 247	401 237	138 698	63,6	28,0	35,6
2012	654 774	112 190	403 207	139 377	62,4	27,8	34,6
2013	657 391	112 494	404 996	139 901	62,3	27,8	34,5
2014	661 888	114 443	405 838	141 607	63,1	28,2	34,9
2015	671 489	120 193	408 807	142 489	64,3	29,4	34,9
2016	678 753	123 792	411 621	143 340	64,9	30,1	34,8
2017	681 032	124 328	412 953	143 751	64,9	30,1	34,8
2018	682 986	124 783	414 228	143 975	64,9	30,1	34,8

1) 1950 bis 1987: Ergebnisse der Volkszählungen. Ab 1990 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Abb. 2.2 Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2018 nach Geschlecht



2.1.4 Ausländer/-innen am 31.12.2018 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Türkei	20 600	10 640	9 965	3 135	1 605	1 535	23 735	12 240	11 495
Polen	8 365	4 270	4 095	2 320	1 295	1 025	10 685	5 565	5 120
Syrien	12 600	7 545	5 055	3 740	2 130	1 610	16 340	9 675	6 665
Bulgarien	6 515	3 380	3 140	2 300	1 265	1 040	8 815	4 640	4 175
Russische Föderation	2 890	1 120	1 770	755	335	415	3 645	1 460	2 185
Griechenland	1 650	1 015	640	600	405	195	2 250	1 420	835
Portugal	1 145	620	525	1 485	820	665	2 630	1 440	1 190
Rumänien	2 880	1 655	1 225	1 095	715	380	3 975	2 370	1 605
Italien	2 460	1 505	950	230	150	80	2 690	1 660	1 030
Ehem. Serbien und Montenegro ¹⁾	80	40	40	80	40	40	160	80	75
Serbien	2 590	1 315	1 280	535	260	275	3 130	1 575	1 555
Afghanistan	3 010	2 045	965	335	180	155	3 345	2 225	1 120
Spanien	2 065	1 090	970	195	100	95	2 260	1 190	1 070
Iran	2 125	1 210	915	160	90	70	2 285	1 300	985
Kosovo	1 485	795	685	400	225	180	1 885	1 020	865
China	1 215	545	670	210	115	95	1 425	660	765
Ukraine	1 230	440	785	180	80	105	1 410	520	890
Ghana	1 945	895	1 050	30	15	20	1 975	910	1 065
Mazedonien	1 250	665	585	225	125	100	1 475	790	690
Kroatien	1 380	855	525	325	195	125	1 700	1 055	650
Irak	1 785	965	820	115	65	50	1 900	1 030	870
Vereinigtes Königreich	1 120	740	380	115	80	35	1 235	820	415
Albanien	1 130	620	510	80	50	35	1 210	670	540
Bosnien und Herzegowina	1 080	540	540	205	110	95	1 285	645	635
Vereinigte Staaten	930	475	455	210	130	80	1 140	605	535
Frankreich	1 100	555	545	85	35	50	1 185	590	600
Niederlande	965	580	385	140	90	50	1 100	670	430
Indien	1 135	720	415	130	100	30	1 265	815	445
Nigeria	1 395	695	700	75	45	30	1 470	740	725
Libanon	730	425	300	65	40	25	795	465	325
Österreich	770	410	360	120	75	50	890	485	410
Ungarn	720	430	290	425	200	225	1 150	630	515
Thailand	520	90	435	195	30	170	720	115	600
Sri Lanka	555	260	295	30	15	20	585	270	315
Pakistan	645	440	205	45	30	10	690	470	220
Litauen	645	280	365	125	60	65	770	340	425
Brasilien	520	195	325	40	5	35	560	195	365
Vietnam	535	215	320	60	30	30	595	245	350
Lettland	530	245	285	180	110	70	710	355	360
Kasachstan	435	190	245	110	45	70	550	235	315
Marokko	495	265	230	45	30	20	540	290	250
Gambia	565	475	95	.	.	.	600	500	95
Kamerun	455	245	210	20	10	10	475	255	220
übrige Staaten und ohne Angabe staatenlos und ungeklärt	11 355	6 135	5 225	1 520	825	695	12 875	6 960	5 915
	1 070	615	455	185	105	80	1 250	720	535
Insgesamt	108 660	58 440	50 220	22 705	12 485	10 220	131 365	70 920	60 440
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	33 865	18 410	15 455	9 990	5 720	4 265	43 855	24 135	19 720

Quelle: Ausländerzentralregister. Daten mit Fünfferrundung.

1) Serbien und Montenegro sowie alle Personen, die noch mit ihrer bisherigen jugoslawischen Staatsangehörigkeit geführt wurden.

2.2.1 Eheschließungen 2014 bis 2018 nach Nationalität der Ehepartner

Jahr	Eheschließungen am Ort der Registrierung								
	Nationalität des Ehemannes								
	insgesamt			Deutscher			Ausländer		
	zu-	Nationalität der Ehefrau		zu-	Nationalität der Ehefrau		zu-	Nationalität der Ehefrau	
sammen	Deutsche	Ausländerin	sammen	Deutsche	Ausländerin	sammen	Deutsche	Ausländerin	
Stadt Bremen									
2014	2 332	2 067	265	2 145	1 939	206	187	128	59
2015	2 294	2 096	198	2 093	1 956	137	201	140	61
2016	2 267	2 030	237	2 060	1 895	165	207	135	72
2017	2 400	2 113	287	2 125	1 935	190	275	178	97
2018 ¹⁾	2 960	2 600	360	2 688	2 437	251	272	163	109
Stadt Bremerhaven									
2014	468	431	37	412	383	29	56	48	8
2015	414	385	29	393	365	28	21	20	1
2016	409	369	40	358	332	26	51	37	14
2017	344	311	33	311	285	26	33	26	7
2018 ¹⁾	400	357	43	358	330	28	42	27	15
Land Bremen									
2014	2 800	2 498	302	2 557	2 322	235	243	176	67
2015	2 708	2 481	227	2 486	2 321	165	222	160	62
2016	2 676	2 399	277	2 418	2 227	191	258	172	86
2017	2 744	2 424	320	2 436	2 220	216	308	204	104
2018 ¹⁾	3 360	2 957	403	3 046	2 767	279	314	190	124

2.2.2 Eheschließungen 2014 bis 2018 und durchschnittliches Heiratsalter

Jahr	Eheschließungen am Ort der Registrierung	Durchschnittliches Heiratsalter am Ort der Registrierung in Jahren					
		insgesamt			Erstheirat		
		zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Stadt Bremen							
2014	2 332	36,9	38,5	35,2	33,2	34,6	31,9
2015	2 294	37,0	38,4	35,6	33,5	34,7	32,3
2016	2 267	37,0	38,4	35,6	33,3	34,6	32,1
2017	2 400	37,2	38,6	35,8	33,5	34,7	32,3
2018 ¹⁾	2 960	38,7	40,2	37,1	34,0	35,2	32,8
Stadt Bremerhaven							
2014	468	38,0	39,6	36,5	32,3	33,6	31,0
2015	414	36,8	38,3	35,4	32,4	33,6	31,1
2016	409	38,2	39,9	36,6	33,0	34,5	31,5
2017	344	37,3	38,8	35,8	32,4	33,3	31,5
2018 ¹⁾	400	39,6	41,4	37,7	33,1	35,0	31,0
Land Bremen							
2014	2 800	37,1	38,7	35,5	33,1	34,4	31,8
2015	2 708	36,9	38,4	35,5	33,4	34,6	32,2
2016	2 676	37,2	38,6	35,8	33,3	34,5	32,1
2017	2 744	37,2	38,6	35,8	33,4	34,6	32,2
2018 ¹⁾	3 360	38,8	40,4	37,2	33,9	35,2	32,6

1) Einschließlich der in Ehen umgewandelten Lebenspartnerschaften.

2.2.3 Eheschließende 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter Erstheirat	männlich	darunter Erstheirat	weiblich	darunter Erstheirat
Eheschließende 2017 am Ort der Registrierung						
Stadt Bremen						
unter 25	389	389	120	120	269	269
25 - 30	1 131	1 109	498	492	633	617
30 - 35	1 140	1 065	599	573	541	492
35 - 40	640	521	344	285	296	236
40 oder mehr	1 500	627	839	375	661	252
Insgesamt	4 800	3 711	2 400	1 845	2 400	1 866
Stadt Bremerhaven						
unter 25	75	75	26	26	49	49
25 - 30	160	155	78	77	82	78
30 - 35	125	112	60	58	65	54
35 - 40	80	54	39	30	41	24
40 oder mehr	248	82	141	46	107	36
Insgesamt	688	478	344	237	344	241
Land Bremen						
unter 25	464	464	146	146	318	318
25 - 30	1 291	1 264	576	569	715	695
30 - 35	1 265	1 177	659	631	606	546
35 - 40	720	575	383	315	337	260
40 oder mehr	1 748	709	980	421	768	288
Insgesamt	5 488	4 189	2 744	2 082	2 744	2 107

2.2.4 Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Ehedauer

Ehedauer in Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2017		2018		2017		2018		2017		2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	3	0,3	.	.	-	-	.	.	3	0,2	7	0,6
2	24	2,3	.	.	10	3,7	.	.	34	2,6	42	3,6
3	57	5,4	39	4,0	23	8,6	10	4,7	80	6,0	49	4,1
4	48	4,5	42	4,3	13	4,8	15	7,0	61	4,6	57	4,8
5	66	6,2	68	7,0	8	3,0	12	5,6	74	5,6	80	6,8
6	58	5,5	62	6,4	14	5,2	11	5,1	72	5,4	73	6,2
7	56	5,3	56	5,8	16	5,9	12	5,6	72	5,4	68	5,8
8	65	6,1	53	5,5	21	7,8	11	5,1	86	6,5	64	5,4
9	60	5,6	48	5,0	16	5,9	14	6,5	76	5,7	62	5,2
10	50	4,7	41	4,2	15	5,6	9	4,2	65	4,9	50	4,2
11	50	4,7	35	3,6	10	3,7	14	6,5	60	4,5	49	4,1
12	38	3,6	39	4,0	11	4,1	6	2,8	49	3,7	45	3,8
13	35	3,3	30	3,1	5	1,9	6	2,8	40	3,0	36	3,0
14	27	2,5	33	3,4	8	3,0	12	5,6	35	2,6	45	3,8
15	40	3,8	35	3,6	7	2,6	8	3,7	47	3,5	43	3,6
16 - 20	143	13,5	111	11,5	29	10,8	25	11,6	172	12,9	136	11,5
21 - 25	113	10,6	115	11,9	24	8,9	14	6,5	137	10,3	129	10,9
26 und mehr	130	12,2	121	12,5	39	14,5	25	11,6	169	12,7	146	12,4
Insgesamt	1 063	100	966	100	269	100	215	100	1 332	100	1 181	100

2.2.5 Ehescheidungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Ehescheidungen	1 173	1 063	966	246	269	215	1 419	1 332	1 181
Verfahren beantragt									
vom Mann	425	386	365	58	77	44	483	463	409
mit Zustimmung der Frau	391	370	345	58	76	41	449	446	386
ohne Zustimmung der Frau	34	16	20	-	1	3	34	17	23
von der Frau	583	529	458	103	126	110	686	655	568
mit Zustimmung des Mannes	544	503	.	93	117	.	637	620	533
ohne Zustimmung des Mannes	39	26	.	10	9	.	49	35	35
von beiden	165	148	143	85	66	61	250	214	204
Geschiedene Ehen									
ohne Kinder	607	502	480	132	137	103	739	639	583
mit 1 Kind	276	297	215	56	73	59	332	370	274
mit 2 Kindern	224	208	204	42	41	37	266	249	241
mit 3 Kindern	55	46	49	11	12	11	66	58	60
mit 4 und mehr Kindern	11	10	18	5	6	5	16	16	23
Gesamtzahl der Kinder	934	897	848	194	215	189	1 128	1 112	1 037

2.2.6 Ehescheidungen 2017 und 2018 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2017		2018		2017		2018		2017		2018	
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau
unter 25	5	17	9	22	3	12	3	4	8	29	12	26
25 - 30	59	100	54	78	14	24	9	20	73	124	63	98
30 - 35	107	158	100	127	37	41	21	34	144	199	121	161
35 - 40	152	146	125	160	34	36	40	44	186	182	165	204
40 - 45	154	151	138	150	45	50	33	34	199	201	171	184
45 - 50	180	184	163	150	49	39	31	28	229	223	194	178
50 - 55	190	166	175	155	38	26	37	25	228	192	212	180
55 - 60	107	81	106	72	22	24	22	17	129	105	128	89
60 - 65	56	40	47	29	16	8	9	6	72	48	56	35
65 und mehr	53	20	49	23	11	9	10	3	64	29	59	26
Insgesamt	1 063	1 063	966	966	269	269	215	215	1 332	1 332	1 181	1 181

2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2014 bis 2018 nach Städten

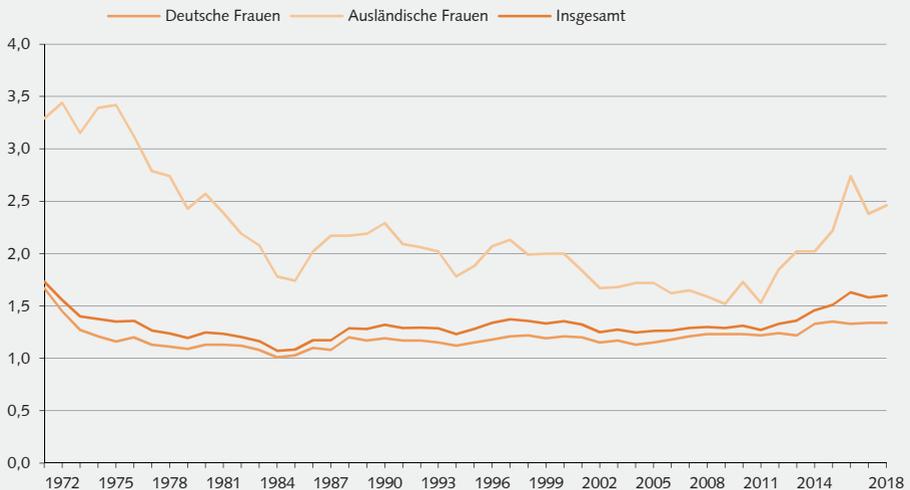
Jahr	Lebendgeborene				Lebendgeborene je 1 000 der jeweiligen Durchschnittsbevölkerung			Totgeborene	
	insgesamt	und zwar			insgesamt	Deutsche	Ausländer/- innen	insgesamt	je 1 000 Lebend- und Totgeborene
		weiblich	nicht ehelich	Ausländer/ -innen					
Stadt Bremen									
2014	5 204	2 495	2 048	517	9,5	9,8	7,1	18	3,4
2015	5 347	2 603	2 164	814	9,6	9,5	10,3	29	5,4
2016	5 918	2 883	2 446	1 267	10,5	9,8	14,3	29	4,9
2017	5 779	2 799	2 402	1 090	10,2	10,0	11,3	23	4,0
2018	6 009	2 968	2 429	1 262	10,6	10,2	12,5	26	4,3
Stadt Bremerhaven									
2014	1 007	472	456	122	9,2	9,1	9,6	7	6,9
2015	1 162	565	532	235	10,4	9,6	14,8	8	6,8
2016	1 218	570	547	327	10,7	9,4	17,9	8	6,6
2017	1 222	587	520	283	10,8	10,0	15,1	12	9,8
2018	1 154	540	485	318	10,2	8,9	16,1	4	3,5
Land Bremen									
2014	6 211	2 967	2 504	639	9,4	9,7	7,5	25	4,0
2015	6 509	3 168	2 696	1 049	9,8	9,6	11,0	37	5,7
2016	7 136	3 453	2 993	1 594	10,6	9,8	14,9	37	5,2
2017	7 001	3 386	2 922	1 373	10,3	10,0	11,9	35	5,0
2018	7 163	3 508	2 914	1 580	10,5	10,0	13,1	30	4,2

2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2014 bis 2018 nach Städten *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Von deutschen Frauen					Von ausländischen Frauen				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Geburten je 1 000 Frauen										
Stadt Bremen										
15 - 20	8,3	8,7	6,2	5,9	5,7	28,2	20,4	28,3	47,3	37,5
20 - 25	28,8	27,1	29,9	25,5	24,1	82,2	80,2	93,4	121,1	96,1
25 - 30	58,7	58,0	58,4	56,8	58,3	108,9	101,6	111,3	131,2	125,1
30 - 35	91,4	89,2	90,4	92,7	95,9	106,3	109,9	110,8	130,6	124,7
35 - 40	60,5	63,8	65,1	63,3	67,3	62,3	73,5	64,7	84,0	80,0
40 - 45	11,6	12,6	11,3	14,6	14,4	15,7	14,5	17,1	19,6	21,9
Insgesamt	44,9	45,3	46,1	45,9	47,3	71,1	71,4	75,3	93,5	86,7
Stadt Bremerhaven										
15 - 20	19,8	15,0	11,0	16,2	14,3	34,8	26,8	56,6	83,3	51,0
20 - 25	63,5	58,5	60,2	53,1	38,2	129,5	95,7	151,5	172,4	159,7
25 - 30	94,0	101,7	95,3	100,9	100,9	106,6	134,3	159,2	181,7	159,6
30 - 35	82,7	90,1	80,2	105,3	83,3	113,7	102,0	112,4	130,9	121,3
35 - 40	36,5	47,5	38,1	46,1	42,7	31,9	62,8	47,2	80,0	64,0
40 - 45	7,9	9,7	9,0	8,4	10,2	15,0	12,1	10,5	14,1	14,5
Insgesamt	51,3	54,6	50,3	56,1	49,1	70,9	74,5	90,6	112,8	98,7
Land Bremen										
15 - 20	10,4	9,9	7,1	7,8	7,3	29,1	21,3	32,9	53,4	39,8
20 - 25	34,0	32,0	34,7	29,9	26,4	87,7	82,2	102,2	129,0	104,8
25 - 30	63,6	64,2	63,6	63,0	64,3	108,6	105,9	118,3	139,1	130,4
30 - 35	90,1	89,3	89,0	94,4	94,2	107,2	108,9	111,0	130,7	124,2
35 - 40	56,8	61,3	61,0	60,8	63,7	58,5	72,1	62,2	83,4	77,6
40 - 45	11,0	12,2	11,0	13,7	13,7	15,6	14,2	16,0	18,8	20,7
Insgesamt	45,9	46,8	46,8	47,4	47,6	71,1	71,8	77,5	96,5	88,5

*) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der Fortschreibung auf Basis Zensus 2011.

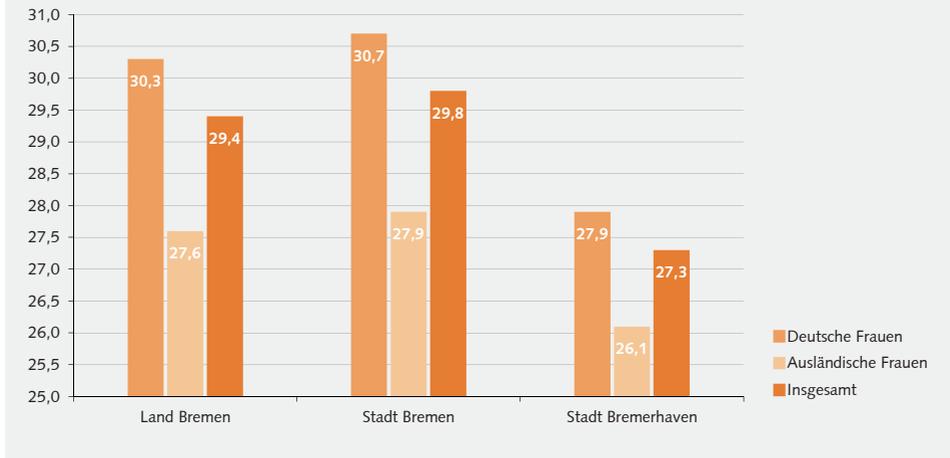
Abb. 2.3 Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität
 Durchschnittliche Kinderzahl je Frau



2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2018 nach Städten sowie dem Alter der Mütter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ehelich		Nicht ehelich		Insgesamt
	Geborene	Anteil in %	Geborene	Anteil in %	Geborene
Stadt Bremen					
unter 20	35	23,2	116	76,8	151
20 - 25	332	45,1	404	54,9	736
25 - 30	921	60,3	607	39,7	1 528
30 - 35	1 318	64,5	724	35,5	2 042
35 - 40	795	62,8	471	37,2	1 266
40 und mehr	179	62,6	107	37,4	286
Insgesamt	3 580	59,6	2 429	40,4	6 009
Stadt Bremerhaven					
unter 20	8	13,6	51	86,4	59
20 - 25	100	47,8	109	52,2	209
25 - 30	236	59,1	163	40,9	399
30 - 35	205	67,9	97	32,1	302
35 - 40	97	65,5	51	34,5	148
40 und mehr	23	62,2	14	37,8	37
Insgesamt	669	58,0	485	42,0	1 154
Land Bremen					
unter 20	43	20,5	167	79,5	210
20 - 25	432	45,7	513	54,3	945
25 - 30	1 157	60,0	770	40,0	1 927
30 - 35	1 523	65,0	821	35,0	2 344
35 - 40	892	63,1	522	36,9	1 414
40 und mehr	202	62,5	121	37,5	323
Insgesamt	4 249	59,3	2 914	40,7	7 163

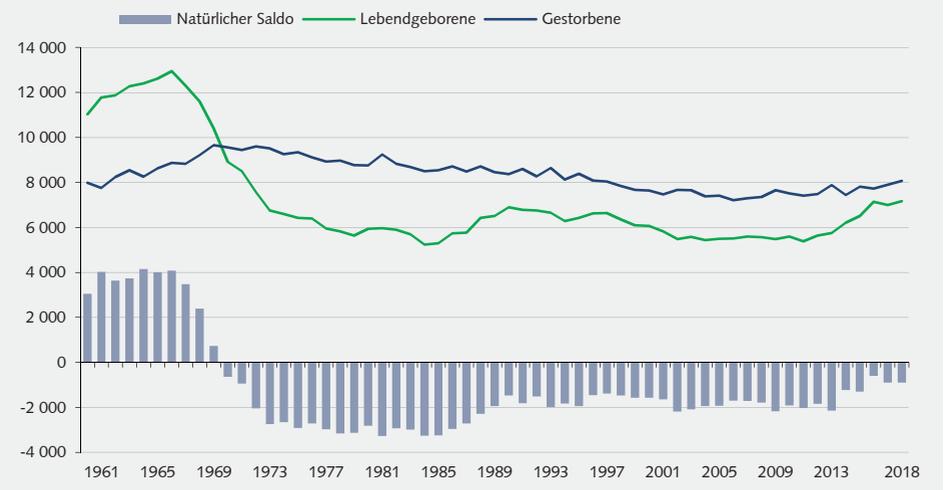
Abb. 2.4 Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2018 nach Städten sowie nach Nationalität
Alter in Jahren



2.3.4 Gestorbene 2018 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	Gestorbene	davon		Gestorbene	davon		Gestorbene	davon	
		männ- lich	weib- lich		männ- lich	weib- lich		männ- lich	weib- lich
unter 5	36	16	20	6	6	-	42	22	20
5 - 10	5	5	-	-	-	-	5	5	-
10 - 15	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15 - 20	.	.	.	.	.	.	11	.	.
20 - 25	9	4	5	3	3	-	12	7	5
25 - 30	15	12	3	8	4	4	23	16	7
30 - 35	25	.	.	5	.	.	30	22	8
35 - 40	38	23	15	4	4	-	42	27	15
40 - 45	53	35	18	16	9	7	69	44	25
45 - 50	86	55	31	26	22	4	112	77	35
50 - 55	187	124	63	50	35	15	237	159	78
55 - 60	269	181	88	79	50	29	348	231	117
60 - 65	360	195	165	81	56	25	441	251	190
65 - 70	469	294	175	128	82	46	597	376	221
70 - 75	588	343	245	154	88	66	742	431	311
75 - 80	996	583	413	204	120	84	1 200	703	497
80 - 85	1 155	607	548	276	135	141	1 431	742	689
85 und mehr	2 277	717	1 560	448	152	296	2 725	869	1 856
Insgesamt	6 578	3 221	3 357	1 490	771	719	8 068	3 992	4 076
darunter Gestorbene									
im 1. Lebensjahr	33	15	18	5	5	-	38	20	18
je 1 000 Lebendgeborene	5,5	4,9	6,1	4,3	8,1	0,0	5,3	5,5	5,1
in den ersten 7 Lebenstagen	16	10	6	4	4	-	20	14	6
je 1 000 Lebendgeborene	2,7	3,3	2,0	3,5	7	0,0	2,8	3,8	1,7

Abb. 2.5 Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960



2.4.1 Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Stadt Bremen ¹⁾									
unter 5	1 242	644	598	1 547	784	763	- 305	- 140	- 165
5 - 10	951	490	461	937	512	425	14	- 22	36
10 - 15	807	430	377	598	305	293	209	125	84
15 - 20	2 299	1 151	1 148	1 125	572	553	1 174	579	595
20 - 25	6 860	3 373	3 487	4 902	2 360	2 542	1 958	1 013	945
25 - 30	6 083	3 327	2 756	5 557	2 899	2 658	526	428	98
30 - 35	3 770	2 181	1 589	4 187	2 439	1 748	- 417	- 258	- 159
35 - 40	2 345	1 466	879	2 685	1 646	1 039	- 340	- 180	- 160
40 - 45	1 663	1 059	604	1 649	1 079	570	14	- 20	34
45 - 50	1 298	797	501	1 252	815	437	46	- 18	64
50 - 55	1 142	710	432	1 043	612	431	99	98	1
55 - 60	733	444	289	800	480	320	- 67	- 36	- 31
60 - 65	449	252	197	573	304	269	- 124	- 52	- 72
65 - 70	289	147	142	379	211	168	- 90	- 64	- 26
70 - 75	176	83	93	219	101	118	- 43	- 18	- 25
75 und mehr	491	173	318	747	248	499	- 256	- 75	- 181
Insgesamt	30 598	16 727	13 871	28 200	15 367	12 833	2 398	1 360	1 038
Deutsche	15 582	7 965	7 617	18 347	9 221	9 126	-2 765	-1 256	-1 509
Ausländer	15 016	8 762	6 254	9 853	6 146	3 707	5 163	2 616	2 547
Stadt Bremerhaven ¹⁾									
unter 5	383	219	164	385	191	194	- 2	28	- 30
5 - 10	318	160	158	298	142	156	20	18	2
10 - 15	305	159	146	251	132	119	54	27	27
15 - 20	556	264	292	412	186	226	144	78	66
20 - 25	1 422	794	628	1 104	574	530	318	220	98
25 - 30	1 306	801	505	1 211	710	501	95	91	4
30 - 35	944	591	353	894	548	346	50	43	7
35 - 40	643	411	232	597	391	206	46	20	26
40 - 45	567	389	178	466	301	165	101	88	13
45 - 50	464	289	175	405	274	131	59	15	44
50 - 55	408	252	156	332	222	110	76	30	46
55 - 60	288	163	125	222	129	93	66	34	32
60 - 65	180	107	73	163	92	71	17	15	2
65 - 70	132	75	57	101	49	52	31	26	5
70 - 75	62	28	34	71	35	36	- 9	- 7	- 2
75 und mehr	143	56	87	246	83	163	- 103	- 27	- 76
Insgesamt	8 121	4 758	3 363	7 158	4 059	3 099	963	699	264
Deutsche	3 922	2 092	1 830	4 283	2 192	2 091	- 361	- 100	- 261
Ausländer	4 199	2 666	1 533	2 875	1 867	1 008	1 324	799	525

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

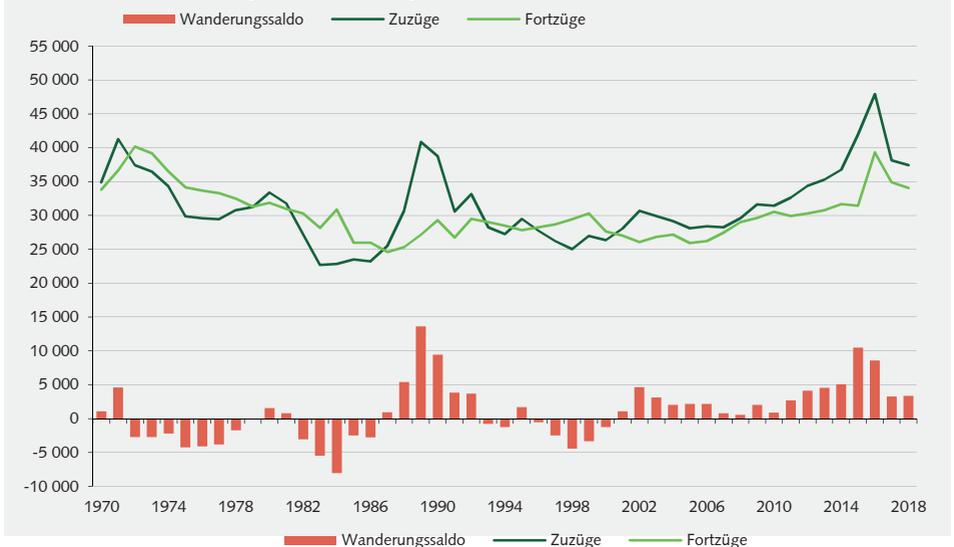
Noch:

2.4.1 Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Land Bremen ¹⁾									
unter 5	1 538	820	718	1 845	932	913	- 307	- 112	- 195
5 - 10	1 189	609	580	1 155	613	542	34	- 4	38
10 - 15	1 064	564	500	801	412	389	263	152	111
15 - 20	2 784	1 384	1 400	1 466	727	739	1 318	657	661
20 - 25	8 057	4 048	4 009	5 781	2 815	2 966	2 276	1 233	1 043
25 - 30	7 133	3 992	3 141	6 512	3 473	3 039	621	519	102
30 - 35	4 541	2 664	1 877	4 908	2 879	2 029	- 367	- 215	- 152
35 - 40	2 890	1 811	1 079	3 184	1 971	1 213	- 294	- 160	- 134
40 - 45	2 149	1 393	756	2 034	1 325	709	115	68	47
45 - 50	1 723	1 064	659	1 618	1 067	551	105	- 3	108
50 - 55	1 506	936	570	1 331	808	523	175	128	47
55 - 60	989	588	401	990	590	400	- 1	- 2	1
60 - 65	604	347	257	711	384	327	- 107	- 37	- 70
65 - 70	409	216	193	468	254	214	- 59	- 38	- 21
70 - 75	231	109	122	283	134	149	- 52	- 25	- 27
75 und mehr	617	222	395	976	324	652	- 359	- 102	- 257
Insgesamt	37 424	20 767	16 657	34 063	18 708	15 355	3 361	2 059	1 302
Deutsche	19 504	10 057	9 447	22 630	11 413	11 217	- 3 126	- 1 356	- 1 770
Ausländer	19 215	11 428	7 787	12 728	8 013	4 715	6 487	3 415	3 072

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

Abb. 2.6 Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970



2.4.2 Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
Stadt Bremen									
Deutschland	16 920	13 329	3 591	19 209	15 780	3 429	-2 289	-2 451	162
Baden-Württemberg	700	488	212	781	525	256	- 81	- 37	- 44
Bayern	672	447	225	836	538	298	- 164	- 91	- 73
Berlin	538	403	135	739	538	201	- 201	- 135	- 66
Brandenburg	189	128	61	146	111	35	43	17	26
Hamburg	838	686	152	1 142	895	247	- 304	- 209	- 95
Hessen	563	416	147	529	368	161	34	48	- 14
Mecklenburg-Vorpommern	242	135	107	196	166	30	46	- 31	77
Niedersachsen	9 574	8 072	1 502	11 469	10 080	1 389	-1 895	-2 008	113
Nordrhein-Westfalen	1 952	1 384	568	1 837	1 384	453	115	-	115
Rheinland-Pfalz	253	167	86	237	162	75	16	5	11
Saarland	47	32	15	43	30	13	4	2	2
Sachsen	278	198	80	280	218	62	- 2	- 20	18
Sachsen-Anhalt	195	112	83	136	108	28	59	4	55
Schleswig-Holstein	694	561	133	709	563	146	- 15	- 2	- 13
Thüringen	185	100	85	129	94	35	56	6	50
Ausland	13 136	1 885	11 251	8 238	2 257	5 981	4 898	- 372	5 270
Europa	7 262	446	6 816	4 871	628	4 243	2 391	- 182	2 573
EU-Staaten (EU-28)	5 369	300	5 069	3 849	449	3 400	1 520	- 149	1 669
Belgien	42	9	33	78	.	.	- 36	.	.
Bulgarien	1 192	.	.	722	.	.	470	.	.
Dänemark	28	8	20	38	.	.	- 10	.	.
Estland	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Finnland	.	.	.	17	3	14	.	.	.
Frankreich	192	27	165	143	33	110	49	.	.
Kroatien	223	8	215	84	7	77	139	.	.
Slowenien	19	-	19	16	-	16	3	-	3
Griechenland	224	3	221	147	11	136	77	- 8	85
Irland	28	.	.	29	.	.	- 1	.	.
Italien	555	13	542	247	11	236	308	.	.
Lettland	92	-	92	59	.	.	33	.	.
Litauen	82	.	.	32	.	.	50	-	50
Luxemburg	6	3	3	6	-	6	-	3	- 3
Malta	.	.	.	3	3	-	.	.	.
Niederlande	134	24	110	135	.	.	- 1	.	.
Österreich	129	37	92	131	71	60	- 2	- 34	32
Polen	830	21	809	704	28	676	126	- 7	133
Portugal	59	7	52	57	16	41	2	- 9	11
Rumänien	684	.	.	460	5	455	224	- 4	228
Slowakei	25	-	25	11	-	11	14	-	14
Schweden	34	3	31	42	23	19	- 8	.	.
Spanien	372	50	322	303	61	242	69	- 11	80
Tschechische Republik	37	5	32	44	11	33	- 7	.	.
Ungarn	143	.	.	116	.	.	27	.	.
Großbritannien u. Nordirland	204	63	141	204	85	119	-	.	.
Zypern	.	.	.	7	4	3	.	.	.
übriges Europa	1 893	146	1 747	1 022	179	843	871	- 33	904
Afrika	1 208	65	1 143	447	59	388	761	6	755
Amerika	730	149	581	508	130	378	222	19	203
Asien	2 268	118	2 150	736	117	619	1 532	.	.
Australien und Ozeanien	67	29	38	78	48	30	- 11	.	.
unk. Ausland, ohne Angabe	1 601	1 078	523	1 598	1 275	323	3	- 197	200
Wanderungen insgesamt	30 056	15 214	14 842	27 447	18 037	9 410	2 609	-2 823	5 432

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder
Stadt Bremerhaven									
Deutschland	3 983	3 076	907	4 167	3 340	827	- 184	- 264	80
Baden-Württemberg	143	101	42	134	81	53	9	20	- 11
Bayern	147	78	69	198	108	90	- 51	- 30	- 21
Berlin	90	55	35	67	49	18	23	6	17
Brandenburg	26	22	4	38	28	10	- 12	- 6	- 6
Hamburg	139	91	48	133	105	28	6	- 14	20
Hessen	135	89	46	104	53	51	31	36	- 5
Mecklenburg-Vorpommern	52	39	13	37	32	5	15	7	8
Niedersachsen	2 498	2 084	414	2 817	2 459	358	- 319	- 375	56
Nordrhein-Westfalen	355	241	114	341	233	108	14	8	6
Rheinland-Pfalz	51	38	13	50	29	21	1	9	- 8
Saarland	13	7	6	11	7	4	2	.	.
Sachsen	58	36	22	38	22	16	20	14	6
Sachsen-Anhalt	53	43	10	42	26	16	11	17	- 6
Schleswig-Holstein	187	130	57	141	97	44	46	.	.
Thüringen	36	22	14	16	11	5	20	11	9
Ausland	3 385	536	2 849	2 449	575	1 874	936	- 39	975
Europa	2 444	83	2 361	1 702	83	1 619	742	-	742
EU-Staaten (EU-28)	2 060	58	2 002	1 437	62	1 375	623	- 4	627
Belgien	5	.	5	3	.	.	2	.	.
Bulgarien	733	.	.	458	.	.	275	.	.
Dänemark	8	4	4	3	.	.	5	.	.
Estland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finnland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankreich	8	3	5	11	5	6	- 3	.	.
Kroatien	77	.	77	36	.	36	41	.	.
Slowenien	3	.	3	.	.	.	3	.	3
Griechenland	167	.	167	148	.	148	19	.	19
Irland	6	.	.	6	.	.	.	.	.
Italien	47	5	42	34	3	31	13	.	.
Lettland	50	.	50	30	.	.	20	.	.
Litauen	26	.	.	14	.	.	12	.	12
Luxemburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Malta	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande	11	4	7	7	.	.	4	.	.
Österreich	4	.	4	15	11	4	- 11	- 11	.
Polen	326	10	316	277	10	267	49	.	49
Portugal	41	.	41	56	4	52	- 15	- 4	- 11
Rumänien	338	.	.	200	.	200	138	.	138
Slowakei	13	.	13	10	.	10	3	.	3
Schweden	12	8	4	5	.	5	7	.	.
Spanien	36	8	28	35	11	24	1	- 3	4
Tschechische Republik	17	.	17	.	.	.	17	.	.
Ungarn	104	.	.	69	.	.	35	.	.
Großbritannien u. Nordirland	24	8	16	20	5	15	4	.	.
Zypern	.	.	.	.	.	.	.	.	.
übriges Europa	384	25	359	265	21	244	119	4	115
Afrika	73	6	67	49	3	46	24	3	21
Amerika	88	20	68	100	44	56	- 12	- 24	12
Asien	285	10	275	90	9	81	195	.	.
Australien und Ozeanien	6	3	3	14	5	9	- 8	.	.
unk. Ausland, ohne Angabe	489	414	75	494	431	63	- 5	- 17	12
Wanderungen insgesamt	7 368	3 612	3 756	6 616	3 915	2 701	752	- 303	1 055

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2018 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder	ins-gesamt	Deutsche	Aus-länder
Land Bremen									
Deutschland	20 903	16 405	4 498	23 376	19 120	4 256	-2 473	-2 715	242
Baden-Württemberg	843	589	254	915	606	309	- 72	- 17	- 55
Bayern	819	525	294	1 034	646	388	- 215	- 121	- 94
Berlin	628	458	170	806	587	219	- 178	- 129	- 49
Brandenburg	215	150	65	184	139	45	31	11	20
Hamburg	977	777	200	1 275	1 000	275	- 298	- 223	- 75
Hessen	698	505	193	633	421	212	65	84	- 19
Mecklenburg-Vorpommern	294	174	120	233	198	35	61	- 24	85
Niedersachsen	12 072	10 156	1 916	14 286	12 539	1 747	-2 214	-2 383	169
Nordrhein-Westfalen	2 307	1 625	682	2 178	1 617	561	129	8	121
Rheinland-Pfalz	304	205	99	287	191	96	17	14	3
Saarland	60	39	21	54	37	17	6	.	.
Sachsen	336	234	102	318	240	78	18	- 6	24
Sachsen-Anhalt	248	155	93	178	134	44	70	21	49
Schleswig-Holstein	881	691	190	850	660	190	31	31	-
Thüringen	221	122	99	145	105	40	76	17	59
Ausland	16 521	2 421	14 100	10 687	2 832	7 855	5 834	- 411	6 245
Europa	9 706	529	9 177	6 573	711	5 862	3 133	- 182	3 315
EU-Staaten (EU-28)	7 429	358	7 071	5 286	511	4 775	2 143	- 153	2 296
Belgien	47	9	38	81	12	69	- 34	- 3	- 31
Bulgarien	1 925	6	1 919	1 180	4	1 176	745	.	.
Dänemark	36	12	24	41	17	24	- 5	- 5	-
Estland	12	.	.	14	.	.	- 2	.	.
Finnland	19	3	16	17	3	14	2	.	.
Frankreich	200	30	170	154	38	116	46	- 8	54
Kroatien	300	8	292	120	7	113	180	.	.
Slowenien	22	-	22	16	-	16	6	-	6
Griechenland	391	3	388	295	11	284	96	- 8	104
Irland	34	11	23	35	17	18	- 1	- 6	5
Italien	602	18	584	281	14	267	321	4	317
Lettland	142	-	142	89	.	.	53	.	.
Litauen	108	.	.	46	.	.	62	-	62
Luxemburg	145	28	117	142	32	110	3	- 4	7
Malta	133	37	96	146	82	64	- 13	- 45	32
Niederlande	1 156	31	1 125	981	38	943	175	- 7	182
Österreich	100	7	93	113	20	93	- 13	- 13	-
Polen	1 022	.	.	660	5	655	362	- 4	366
Portugal	38	-	38	21	-	21	17	-	17
Rumänien	46	11	35	47	23	24	- 1	- 12	11
Slowakei	408	58	350	338	72	266	70	- 14	84
Schweden	54	5	49	44	11	33	10	- 6	16
Spanien	247	.	.	185	4	181	62	- 3	65
Tschechische Republik	228	71	157	224	90	134	4	- 19	23
Ungarn	6	.	.	7	4	3	- 1	.	.
Großbritannien u. Nordirland	2 277	171	2 106	1 287	200	1 087	990	- 29	1 019
Zypern	1 281	71	1 210	496	62	434	785	9	776
übriges Europa	818	169	649	608	174	434	210	- 5	215
Afrika	2 553	128	2 425	826	126	700	1 727	.	.
Amerika	73	32	41	92	53	39	- 19	.	.
Asien	2 090	1 492	598	2 092	1 706	386	- 2	- 214	212
Australien und Ozeanien	37 424	18 826	18 598	34 063	21 952	12 111	3 361	- 3 126	6 487
unk. Ausland, ohne Angabe	2 090	1 492	598	2 092	1 706	386	- 2	- 214	212
Wanderungen insgesamt	37 424	18 826	18 598	34 063	21 952	12 111	3 361	- 3 126	6 487

2.4.3 Zu- und Fortzüge 2002 bis 2018 nach Städten

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche
Stadt Bremen						
Wanderungen insgesamt ¹⁾						
2002	25 024	16 538	21 232	15 861	3 792	677
2003	25 212	17 027	21 645	16 038	3 567	989
2004	24 721	16 790	22 086	15 973	2 635	817
2005	23 769	16 611	21 308	15 874	2 461	737
2006	24 136	17 238	21 762	15 882	2 374	1 356
2007	23 777	16 622	22 771	16 695	1 006	- 73
2008	24 842	17 786	23 994	17 509	848	277
2009	26 741	18 319	24 738	17 205	2 003	1 114
2010	26 920	17 858	25 828	17 015	1 092	843
2011	27 587	17 712	25 021	17 824	2 566	- 112
2012	28 872	17 630	25 358	17 980	3 514	- 350
2013	29 266	17 577	25 832	18 116	3 434	- 539
2014	30 062	16 135	26 670	18 114	3 392	-1 979
2015	32 789	14 319	26 545	17 472	6 244	-3 153
2016	38 710	17 796	29 500	18 992	9 210	-1 196
2017	30 019	14 996	27 036	18 122	2 983	-3 126
2018	30 598	15 582	28 200	18 347	2 398	-2 765
darunter Wanderungen mit dem Umland ²⁾						
2002	5 747	5 144	7 617	7 019	-1 870	-1 875
2003	5 830	5 220	7 579	6 995	-1 749	-1 775
2004	5 672	5 064	7 191	6 641	-1 519	-1 577
2005	5 670	5 153	6 646	6 176	- 976	-1 023
2006	6 019	5 555	6 347	5 905	- 328	- 350
2007	5 198	4 756	6 438	5 966	-1 240	-1 210
2008	5 592	5 131	6 233	5 757	- 641	- 626
2009	5 691	5 228	6 093	5 627	- 402	- 399
2010	5 408	4 922	5 971	5 481	- 563	- 559
2011	5 260	4 800	6 229	5 695	- 969	- 895
2012	5 511	4 964	6 449	5 945	- 938	- 981
2013	5 502	4 946	6 703	6 163	-1 201	-1 217
2014	5 319	4 733	7 015	6 360	-1 696	-1 627
2015	4 548	3 988	6 879	6 194	-2 331	-2 206
2016	5 802	5 021	7 153	6 391	-1 351	-1 370
2017	4 577	3 974	7 284	6 588	-2 707	-2 614
2018	4 964	4 285	7 289	6 536	-2 325	-2 251
Bremerhaven						
Wanderungen insgesamt ¹⁾						
2002	6 606	4 227	5 767	4 133	839	94
2003	5 503	3 569	5 958	4 193	- 455	- 624
2004	5 204	3 528	5 822	4 144	- 618	- 616
2005	5 085	3 763	5 365	3 911	- 280	- 148
2006	5 028	3 751	5 220	4 093	- 192	- 342
2007	5 329	3 858	5 538	4 194	- 209	- 336
2008	5 593	4 024	5 881	4 468	- 288	- 444
2009	5 824	4 204	5 823	4 300	1	- 96
2010	5 441	3 861	5 642	4 114	- 201	- 253
2011	5 968	3 867	5 826	4 298	142	- 431

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Umland der Stadt Bremen: Umkreis von rund 30 km Lufflinie (ab Marktplatz). Umland der Stadt Bremerhaven: Samt-/Einheitsgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf.

Noch:

2.4.3 Zu- und Fortzüge 2002 bis 2018 nach Städten

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche
Noch: Bremerhaven						
Wanderungen insgesamt ¹⁾						
2012	6 550	3 868	5 961	4 193	589	- 325
2013	7 195	4 036	6 087	4 254	1 108	- 218
2014	7 901	3 796	6 223	4 135	1 678	- 339
2015	10 561	3 801	6 340	4 040	4 221	- 239
2016	9 220	3 746	9 847	4 686	- 627	- 940
2017	8 140	3 908	7 852	4 236	288	- 328
2018	8 121	3 922	7 158	4 283	963	- 361
darunter Wanderungen mit dem Umland ²⁾						
2002	1 905	1 826	2 045	1 955	- 140	- 129
2003	1 691	1 590	2 118	2 007	- 427	- 417
2004	1 642	1 549	1 968	1 858	- 326	- 309
2005	1 745	1 658	1 825	1 739	- 80	- 81
2006	1 798	1 706	1 786	1 709	12	- 3
2007	1 729	1 633	1 749	1 670	- 20	- 37
2008	1 537	1 458	1 957	1 862	- 420	- 404
2009	1 583	1 501	1 742	1 665	- 159	- 164
2010	1 472	1 387	1 557	1 487	- 85	- 100
2011	1 344	1 271	1 476	1 411	- 132	- 140
2012	1 434	1 351	1 532	1 466	- 98	- 115
2013	1 494	1 381	1 598	1 514	- 104	- 133
2014	1 465	1 353	1 661	1 571	- 196	- 218
2015	1 425	1 294	1 704	1 615	- 279	- 321
2016	1 385	1 237	1 683	1 572	- 298	- 335
2017	1 368	1 249	1 622	1 480	- 254	- 231
2018	1 364	1 197	1 731	1 589	- 367	- 392
Land Bremen						
Wanderungen insgesamt						
2002	30 686	20 154	26 055	19 383	4 631	771
2003	29 925	20 070	26 813	19 705	3 112	365
2004	29 176	19 779	27 159	19 578	2 017	201
2005	28 091	19 771	25 910	19 182	2 181	589
2006	28 394	20 371	26 212	19 357	2 182	1 014
2007	28 266	19 785	27 469	20 194	797	- 409
2008	29 566	21 102	29 006	21 269	560	- 167
2009	31 617	21 768	29 613	20 750	2 004	1 018
2010	31 446	20 992	30 555	20 402	891	590
2011	32 626	20 873	29 918	21 416	2 708	- 543
2012	34 404	20 754	30 301	21 429	4 103	- 675
2013	35 308	20 806	30 766	21 563	4 542	- 757
2014	36 752	19 248	31 682	21 566	5 070	-2 318
2015	41 921	17 441	31 456	20 833	10 465	-3 392
2016	46 580	20 777	37 997	22 913	8 583	-2 136
2017	37 033	18 229	33 762	21 683	3 271	-3 454
2018	37 424	18 826	34 063	21 952	3 361	-3 126

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Umland der Stadt Bremen: Umkreis von rund 30 km Luftlinie (ab Marktplatz). Umland der Stadt Bremerhaven: Samt-/Einheitsgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf.

2.4.4 Bevölkerungsbewegung 2015 bis 2018 nach Städten

Bevölkerungsbewegung	Insgesamt				darunter Ausländer/-innen ⁴⁾			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Stadt Bremen								
Zuzüge ¹⁾	32 789	38 710	30 019	30 598	18 470	20 914	15 023	15 016
Fortzüge ¹⁾	26 545	29 500	27 036	28 200	9 073	10 508	8 914	9 853
Zuzugs- bzw. Fortzugsüberschuss (-) ¹⁾	6 244	9 210	2 983	2 398	9 397	10 406	6 109	5 163
Lebendgeborene	5 347	5 918	5 779	6 009	814	1 267	1 090	1 262
Totgeborene	29	30	23	26	-	-	-	-
Gestorbene	6 316	6 198	6 375	6 578	236	247	258	300
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 969	- 280	- 596	- 569	578	1 020	832	962
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾	5 697	8 255	2 287	1 346	8 863	9 644	5 600	4 318
Bevölkerungsstand ³⁾	557 464	565 719	568 006	569 352	83 931	93 575	99 175	103 493
Eheschließungen	2 294	2 267	2 400	2 960	338	372	465	523
Ehescheidungen	1 131	1 173	1 063	966	-	-	-	-
Stadt Bremerhaven								
Zuzüge ¹⁾	10 561	9 220	8 140	8 121	6 760	5 474	4 232	4 199
Fortzüge ¹⁾	6 340	9 847	7 852	7 158	2 300	5 161	3 616	2 875
Zuzugs- bzw. Fortzugsüberschuss (-) ¹⁾	4 221	- 627	288	963	4 460	313	616	1 324
Lebendgeborene	1 162	1 218	1 222	1 154	235	327	283	318
Totgeborene	8	7	12	4	-	-	-	-
Gestorbene	1 495	1 534	1 530	1 490	53	70	57	67
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 333	- 316	- 308	- 336	182	257	226	251
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme(-) ²⁾	3 904	- 991	- 8	608	4 445	316	637	1 330
Bevölkerungsstand ³⁾	114 025	113 034	113 026	113 634	18 120	18 436	19 073	20 403
Eheschließungen	414	409	344	400	49	77	59	70
Ehescheidungen	262	246	269	215	-	-	-	-
Land Bremen								
Zuzüge	41 921	46 580	37 033	37 424	24 480	25 803	18 804	18 598
Fortzüge	31 456	37 997	33 762	34 063	10 623	15 084	12 079	12 111
Zuzugs- bzw. Fortzugsüberschuss (-)	10 465	8 583	3 271	3 361	13 857	10 719	6 725	6 487
Umzüge zwischen den Gemeinden	1 429	1 350	1 126	1 295	750	585	451	617
Lebendgeborene	6 509	7 136	7 001	7 163	1 049	1 594	1 373	1 580
Totgeborene	37	37	35	30	-	-	-	-
Gestorbene	7 811	7 732	7 905	8 068	289	317	315	367
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	-1 302	- 596	- 904	- 905	760	1 277	1 058	1 213
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾	9 601	7 264	2 279	1 954	13 308	9 960	6 237	5 648
Bevölkerungsstand ³⁾	671 489	678 753	681 032	682 986	102 051	112 011	118 248	123 896
Eheschließungen	2 708	2 676	2 744	3 360	387	449	524	593
Ehescheidungen	1 393	1 419	1 332	1 181	-	-	-	-

1) Einschließlich der Wanderung zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Einschließlich nachträglicher bestandsrelevanter Veränderungen.

3) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

4) Bei Eheschließungen mindestens ein Partner Ausländer.

2.5.1 Einbürgerungen 2016 bis 2018 nach Städten sowie Geschlecht

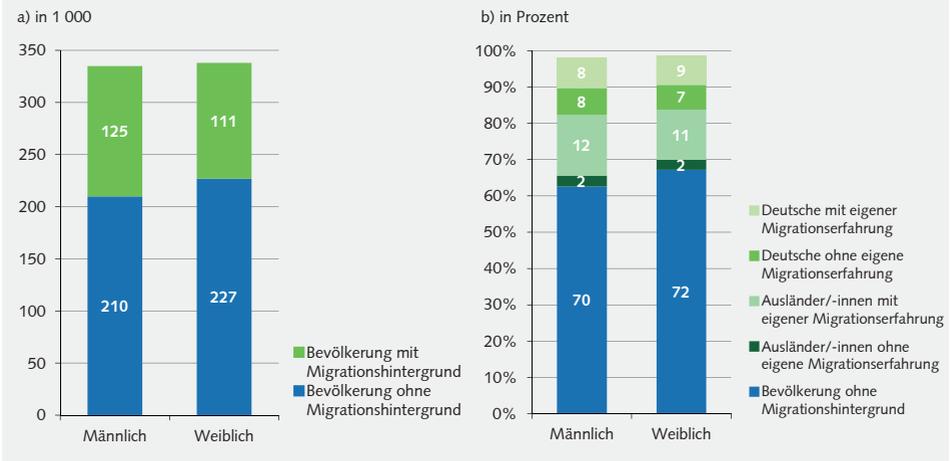
Einbürgerungen	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Einbürgerungen insgesamt	1 193	1 249	1 400	198	200	182	1 391	1 449	1 582
davon Anspruchseinbürgerungen	948	976	1 083	148	161	138	1 096	1 137	1 221
Ermessenseinbürgerungen	245	273	317	50	39	44	295	312	361
darunter bisherige Staatsangehörigkeit									
Irak	280	252	.	47	51	.	327	303	54
Libanon	54	52	38	15	22	4	69	74	42
Polen	54	57	66	8	1	16	62	58	82
Türkei	38	29	278	5	2	27	43	31	305
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	153	268	302	40	40	50	193	308	352

2.5.2 Bevölkerung *) 2018 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht

Merkmal	Männlich	Weiblich	Ins-gesamt	davon Familienstand			
				ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Bevölkerung insgesamt	335	338	673	316	264	50	43
davon							
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	210	227	437	192	172	37	36
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinn	119	106	225	116	89	12	(7)
davon							
Deutsche mit eigener Migrationserfahrung	28	27	55	13	33	(5)	/
darunter (Spät-) Aussiedler	14	14	28	(7)	16	/	/
Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung	25	23	47	44	/	/	/
Ausländer/-innen mit eigener Migrationserfahrung	56	47	102	44	49	(6)	/
Ausländer/-innen ohne eigene Migrationserfahrung	10	(9)	20	15	/	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund methodischer Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt.

Abb. 2.7 Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2018

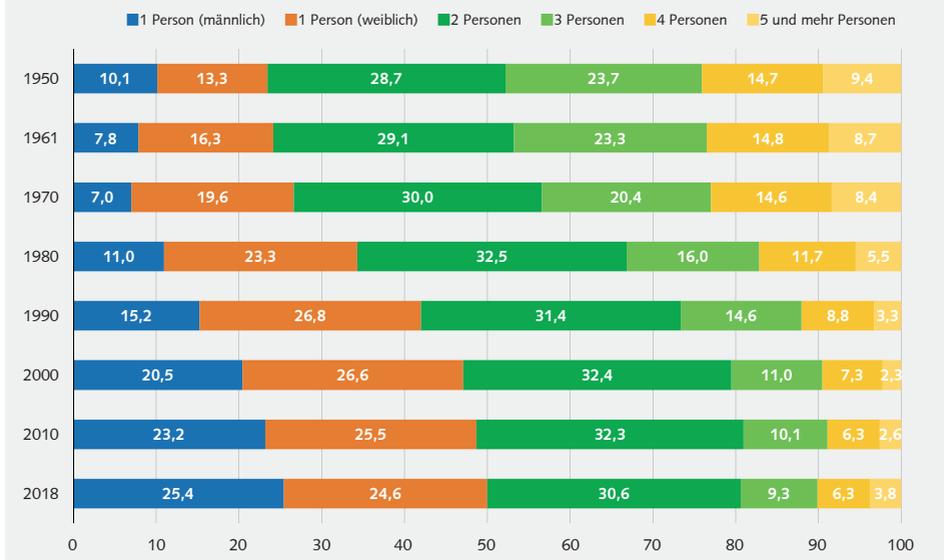


2.6.1 Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Haushaltsgröße *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in 1 000									
Privathaushalte	304	306	306	56	59	60	359	365	366
Einpersonenhaushalte	152	153	152	25	30	30	177	182	183
darunter weiblich	75	77	75	14	16	16	89	92	90
Mehrpersonenhaushalte	152	153	154	31	29	29	183	183	183
davon mit									
2 Personen	92	92	95	17	16	17	109	109	112
3 Personen	29	30	29	(6)	(6)	(6)	35	36	34
4 und mehr Personen	31	31	30	(8)	(7)	(6)	38	38	37
Haushaltsmitglieder	559	563	566	113	114	112	671	677	679
darunter weiblich	280	281	283	59	59	57	339	340	340
Personen je Haushalt	1,84	1,84	1,85	2,02	1,92	1,88	1,87	1,86	1,85
Anteil in %									
Privathaushalte	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	50,0	50,0	49,8	44,6	50,8	51,0	49,3	49,9	50,0
darunter weiblich	24,7	25,2	24,5	25,0	27,1	26,7	24,8	25,2	24,6
Mehrpersonenhaushalte	50,0	50,0	50,3	55,4	49,2	48,3	51,0	50,1	50,0
davon mit									
2 Personen	30,3	30,1	31,0	30,4	27,1	28,3	30,4	29,9	30,6
3 Personen	9,5	9,8	9,5	10,7	10,2	10,0	9,7	9,9	9,3
4 und mehr Personen	10,2	10,1	9,8	14,3	11,9	10,0	10,6	10,4	10,1

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

Abb. 2.8 Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße
Anteil in Prozent



2.6.2 Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in 1 000									
Privathaushalte	304	306	306	56	59	60	359	365	366
davon									
Haushalte ohne ledige Kinder	234	234	235	40	45	46	275	279	281
Haushalte mit ledigen Kindern	69	71	71	16	14	14	85	85	85
Haushalte mit 1 Kind	35	37	38	(7)	(7)	(7)	42	43	45
Haushalte mit 2 Kindern	25	25	22	(5)	/	/	30	29	26
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(9)	(10)	11	/	/	/	13	13	14
darunter Haushalte mit									
ledigen Kindern unter 18 Jahren	49	51	52	12	10	(9)	60	62	61
Haushalte mit 1 Kind	25	26	28	(6)	(5)	/	31	31	33
Haushalte mit 2 Kindern	17	17	15	/	/	/	20	20	18
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(7)	(8)	(9)	/	/	/	10	10	11
Anzahl der ledigen Kinder im Haushalt	117	120	121	30	27	26	147	147	147
darunter unter 18 Jahren	82	86	88	23	20	18	105	106	106

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

2.6.3 Familien, Paare *) ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in 1 000									
Familien mit ledigen Kindern	69	71	71	16	14	14	85	85	85
davon Ehepaare	45	46	45	(10)	(9)	(9)	54	55	54
Lebensgemeinschaften (LG)	/	(6)	(7)	/	/	/	(5)	(7)	(8)
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	/	(5)	(7)	/	/	/	(5)	(7)	(8)
Alleinerziehende	20	20	20	/	/	/	25	24	24
darunter Mütter	18	17	16	/	/	/	22	20	19
Ledige Kinder in der Familie	116	120	121	30	27	26	146	147	147
Paare ohne ledige Kinder	74	74	78	13	14	14	88	89	92
davon Ehepaare	57	58	60	11	11	10	68	69	70
Lebensgemeinschaften (LG)	17	16	17	/	/	/	19	20	21
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	17	16	17	/	/	/	19	19	20
Alleinstehende	172	167	164	29	33	33	202	200	197
darunter in Einpersonenhaushalten	150	149	149	25	29	30	175	179	179

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

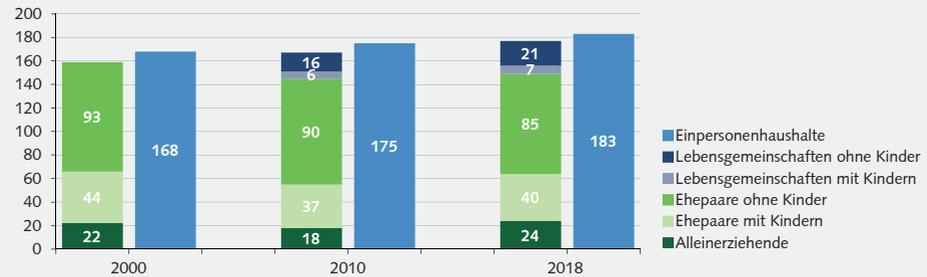
2.6.4 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2008 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen *)

Jahr	Ehepaare					Lebensgemeinschaften			Alleinerziehende ¹⁾		
	ins-gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins-gesamt	darunter nichteheliche/ gemischtgesch. LG		ins-gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	
			zu-sammen	und zwar			ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		zu-sammen	darunter erwerbs-tätig
				mit 1 Kind unter 18 Jahren	Ehefrau erwerbs-tätig						
in 1 000											
2008	128	90	39	18	23	19	15	/	28	19	16
2009	126	88	38	17	24	22	17	/	27	17	12
2010	127	90	37	17	23	23	16	(6)	26	18	12
2011	120	83	37	18	24	23	17	(5)	28	18	11
2012	122	85	37	18	24	22	15	(6)	28	18	12
2013	123	86	37	17	24	24	17	(6)	27	18	11
2014	124	85	39	18	25	23	17	(6)	28	17	(10)
2015	122	84	38	17	25	23	15	(6)	28	18	11
2016	123	83	39	17	25	25	19	/	25	16	(9)
2017	124	83	41	18	26	27	20	(6)	24	14	(8)
2018	124	85	40	18	23	29	21	(7)	24	14	(9)
Anteil in %											
2008	100	70,3	30,5	14,1	18,0	100	78,9	/	100	67,9	57,1
2009	100	69,8	30,2	13,5	19,0	100	77,3	/	100	63,0	44,4
2010	100	70,9	29,1	13,4	18,1	100	69,6	26,1	100	69,2	46,2
2011	100	69,2	30,8	15,0	20,0	100	73,9	21,7	100	64,3	39,3
2012	100	69,7	30,3	14,8	19,7	100	68,2	27,3	100	64,3	42,9
2013	100	69,9	30,1	13,8	19,5	100	70,8	25,0	100	66,7	40,7
2014	100	68,5	31,5	14,5	20,2	100	73,9	26,1	100	60,7	35,7
2015	100	68,9	31,1	13,9	20,5	100	65,2	26,1	100	64,3	39,3
2016	100	67,5	31,7	13,8	20,3	100	76,0	/	100	64,0	36,0
2017	100	66,9	33,1	14,5	21,0	100	74,1	22,2	100	58,3	33,3
2018	100	68,5	32,3	14,5	18,5	100	72,4	24,1	100	58,3	37,5

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Als Alleinerziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern.

Abb. 2.9 Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2018 in 1 000



2.6.5 Privathaushalte 2016 bis 2018 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	in 1 000								
Privathaushalte insgesamt	304	306	306	56	59	60	359	365	366
mit einem monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
unter 500	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter Einpersonenhaushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
500 - 900	34	35	31	(7)	(8)	(7)	42	43	38
900 - 1 300	40	43	38	10	11	11	50	54	49
1 300 - 1 500	20	21	23	/	/	/	24	26	27
1 500 - 2 000	51	47	49	(10)	(10)	(10)	61	57	59
2 000 - 2 600	43	45	46	(10)	10	(10)	53	55	56
2 600 - 3 200	32	34	35	(5)	(5)	(5)	37	39	40
3 200 und mehr	73	75	80	(8)	10	12	81	85	92
sonstige Haushalte ¹⁾	(8)	/	/	/	/	/	(8)	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständige/r Landwirt/-in ist, sowie Haushalte ohne Angabe.

2.7.1 Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2018

Jahr	Pfarreien und Seelsorgebezirke	Kirchenmitglieder		Äußerungen des kirchlichen Lebens						
		insgesamt	darunter weiblich	Taufen	Erstkommunionen	Trauerungen	Bestattungen	Eintritte	Wiederaufnahmen	Austritte
	Stand: 31.12.									
1970	29	93 000	.	767	.	312	742	20	9	927
1975	30	86 000	.	492	.	228	756	21	17	854
1980	29	83 000	.	511	578	196	744	19	16	696
1985	29	80 000	.	519	421	181	761	25	25	587
1990	28	92 575	.	633	513	174	766	23	19	675
1995	28	87 878	.	528	696	146	791	15	35	860
2000	28	79 640	.	549	716	135	659	30	33	629
2005	28	81 950	.	522	519	99	562	56	59	441
2006	23	83 346	.	500	538	113	577	38	42	435
2007	12	83 537	.	562	593	117	578	70	51	577
2008	12	82 687	.	587	497	153	596	31	51	688
2009	12	82 055	.	517	460	147	555	39	41	716
2010	12	81 010	.	487	425	89	549	32	27	942
2011	12	80 993	.	545	487	107	533	24	32	646
2012	11	79 071	.	466	440	105	514	18	29	599
2013	11	79 256	.	439	356	74	483	21	18	910
2014	9	78 967	.	443	400	107	445	22	17	1 022
2015	9	77 171	.	464	431	86	485	9	29	904
2016	9	76 762	.	456	410	72	431	11	13	851
2017	9	75 871	.	445	371	71	449	12	12	810
2018	9	68 881	.	439	425	70	427	20	23	1 044

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.

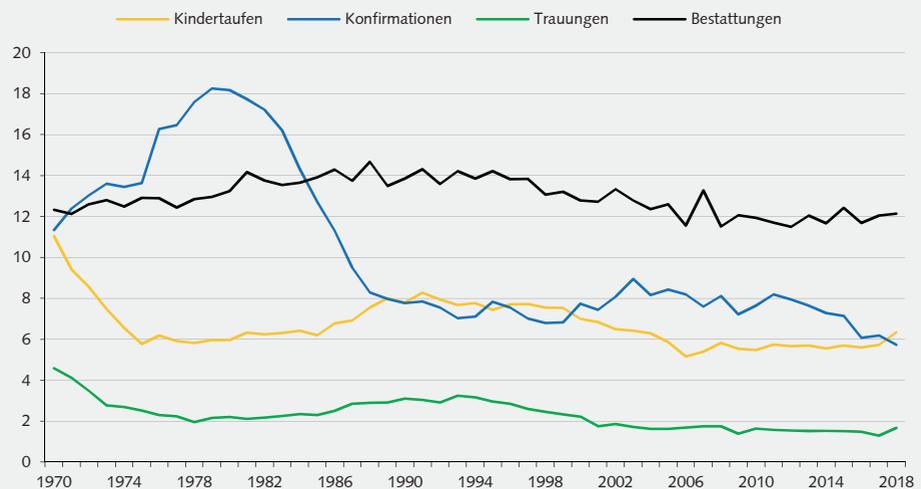
2.7.2 Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2018

Jahr	Kirchen- gemeinden	Theologinnen und Theologen im aktiven Dienst	Kirchenmitglieder		Äußerungen des kirchlichen Lebens					
			insgesamt	darunter weiblich	Kinder- taufen ¹⁾	Konfir- mationen	Trau- ungen	Bestat- tungen	Auf- nahmen ²⁾	Austritte
			Stand: 31.12.							
1970	66	146	481 000	.	5 310	5 454	2 200	5 927	474	6 689
1975	68	161	421 000	.	2 431	5 737	1 063	5 437	429	5 497
1980	69	144	380 000	.	2 268	6 908	836	5 030	789	3 793
1985	69	154	340 000	.	2 106	4 325	781	4 729	1 042	3 771
1990	69	163	316 000	.	2 461	2 456	981	4 379	964	3 205
1995	72	165	281 000	.	2 090	2 203	831	3 993	993	4 347
2000	72	146	258 890	152 168	1 813	2 003	576	3 311	1 024	2 838
2005	72	148	242 386	141 175	1 423	2 042	393	3 054	941	1 616
2006	70	144	240 547	139 641	1 243	1 973	405	2 780	992	1 556
2007	69	142	236 096	137 065	1 275	1 792	414	3 134	1 065	1 909
2008	67	130	231 943	134 522	1 350	1 883	406	2 669	768	2 274
2009	64	128	229 927	133 148	1 274	1 659	319	2 775	822	2 187
2010	64	129	224 990	130 379	1 232	1 719	370	2 684	847	2 039
2011	64	132	221 042	128 003	1 269	1 811	348	2 586	700	1 969
2012	64	128	215 875	124 918	1 224	1 714	335	2 481	789	1 787
2013	64	133	213 549	123 414	1 218	1 632	323	2 573	791	2 374
2014	64	130	208 715	120 499	1 160	1 519	321	2 437	761	3 387
2015	64	133	204 057	117 777	1 161	1 456	308	2 534	685	2 950
2016	64	132	196 443	113 295	1 101	1 193	292	2 294	883	2 588
2017	61	129	192 505	...	1 102	1 191	249	2 319	612	2 651
2018	61	135	183 764	105 973	1 164	1 052	308	2 232	203	2 833

Quelle: Bremische Evangelische Kirche, Bremen.

1) Taufen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. – 2) Einschließlich Übertritte, Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen.

Abb. 2.10 Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970 je 1 000 Mitglieder



Wahlen

- › Bei der Europawahl 2019 steigt die Wahlbeteiligung von 40,3 auf 63,0 Prozent an. Das ist im Ländervergleich mit 22,7 Prozentpunkten der höchste Anstieg im Bundesgebiet.
- › Die Wahlbeteiligung liegt bei der Bundestagswahl 2017 bei 70,9 Prozent. Nach vier Bundestagswahlen mit sinkender Wahlbeteiligung ist erstmals seit 1998 wieder ein positiver Trend festzustellen. Bremen ist weiterhin mit sechs Abgeordneten im Bundestag vertreten
- › Bei der Bürgerschaftswahl 2019 steigt die Wahlbeteiligung um 13,9 Prozentpunkte auf 64,1 Prozent, damit gibt es erstmals seit den Landtagswahlen 2003 eine steigende Wahlbeteiligung im Land Bremen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
<i>Abb. 3.1</i>	<i>Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen</i>	69
3.1	Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten	70
3.2	Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten	74
3.3	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen	77
3.4	Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen	78
3.5	Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	80
3.6	Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen	83
<i>Abb. 3.2</i>	<i>Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2015 und 2019</i>	84
3.7	Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019	85
3.8	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019	86
<i>Abb. 3.3</i>	<i>Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2015 und 2019</i>	86
3.9	Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	87
3.10	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019	88
<i>Abb. 3.4</i>	<i>Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2015 und 2019</i>	88
3.11	Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen	89
<i>Abb. 3.5</i>	<i>Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 26. Mai 2019</i>	90
<i>Abb. 3.6</i>	<i>Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 und 2019</i>	90
3.12	Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019	91
<i>Abb. 3.7</i>	<i>Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht</i>	92
<i>Abb. 3.8</i>	<i>Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht</i>	92

Vorbemerkungen

Europawahlen

Die 751 Abgeordneten aus den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-28) (Stand: Europawahl 2019) werden nach den unterschiedlichen Wahlgesetzen der einzelnen Mitgliedstaaten gewählt. Der „Direktwahlakt“ als europäische Gesetzgebung schreibt als Rahmen für alle nationalen Wahlgesetze ein „Verhältniswahlssystem“ vor. In der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Wahlberechtigte eine Stimme zur Wahl einer starren Bundes- oder Landesliste. Bei den Europawahlen 1979 bis 2009 wurden in Deutschland bei der Sitzverteilung bisher nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Das Bundesverfassungsgericht hat diese Fünf-Prozent-Hürde mit seinem Urteil vom 9. November 2011 für nichtig erklärt. Der Gesetzgeber hat daraufhin die Einführung einer Drei-Prozent-Hürde beschlossen, die ebenfalls durch Urteil vom 26. Februar 2014 für verfassungswidrig erklärt worden ist. Für die Wahl der 96 Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gibt es deshalb seit 2014 keine Sperrklausel. Die Wahlperiode des Europäischen Parlaments beträgt fünf Jahre.

Bundestagswahlen

Die Bundestagswahlen werden nach personalisierter Verhältniswahl durchgeführt, wobei grundsätzlich die Hälfte der Abgeordneten mit der Erststimme in den 299 Wahlkreisen nach relativem Mehrheitswahlrecht und die andere Hälfte über Landeslisten gewählt wird. Für die Zusammensetzung des gesamten Bundestags ist prinzipiell das Verhältnis der Zweitstimmen maßgebend. Einschränkungen sind jedoch durch unterschiedliche Effekte möglich. Bei der Verteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Am 3. Juli 2008 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Regelungen des Bundeswahlgesetzes, die zur Entstehung des „negativen Stimmgewichts“ führen, verfassungswidrig sind und stellte das am 25. Juli 2012 auch für das novellierte Gesetz fest. Die darauf erfolgte Neuregelung trat am 9. Mai 2013 in Kraft und sah erstmals Ausgleichsmandate vor. Damit wurde der

Verhältniswahlcharakter des Wahlrechts gestärkt. Die Wahlperiode des Deutschen Bundestages beträgt vier Jahre.

Bürgerschaftswahlen (Landtag)

In den Wahlbereichen Bremen und Bremerhaven werden seit der 20. Wahlperiode 2019 insgesamt 84 Bürgerschaftsabgeordnete für die Dauer von vier Jahren gewählt, und zwar aufgrund getrennter Wahlvorschläge 69 Abgeordnete für die Stadt Bremen und 15 für die Stadt Bremerhaven. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der im jeweiligen Wahlbereich abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Bis einschließlich zur Wahl der 17. Bürgerschaft 2007 wurden die Mandate nach Verhältniswahl aufgrund starrer Listen der Parteien und Wählervereinigungen vergeben; jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme. Zur Wahl der 18. Bürgerschaft 2011 wurde erstmals ein personalisiertes Verhältniswahlssystem mit fünf Stimmen je Wahlberechtigtem angewendet. Die Mandate des Wahlbereichs werden zunächst auf die Wahlvorschläge nach deren Stimmen (Listen- und Personenstimmen zusammen) verteilt. Dann werden je Wahlvorschlag nach dem Verhältnis von Personen- zu Listenstimmen die Mandate nach Personenwahl und nach Listenwahl zugeteilt. Anschließend werden die Personenmandate nach höchster Stimmenzahl der Bewerberinnen und Bewerber verteilt, danach werden die Listenmandate nach Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber im Wahlvorschlag vergeben, die noch nicht über Personenwahl gewählt wurden.

Kommunalwahlen

Die 69 in der Stadtgemeinde Bremen gewählten Abgeordneten bilden grundsätzlich zugleich die **Stadtbürgerschaft** als Gemeindevertretung. Sie sind also – im Gegensatz zu ihren Bremerhavener Kolleginnen und Kollegen – in Personalunion Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete. Ab der 15. Wahlperiode 1999 kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, das jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Sitzverteilung in der Stadt-

bürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremerhaven wählten bis 1991 am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) mit gesondertem Stimmzettel zusätzlich ihre **Stadtverordnetenversammlung** (48 Mitglieder). Im Gegensatz zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) sprach sich die Stadtverordnetenversammlung 1995 gegen eine vorzeitige Beendigung der Wahlperiode aus. Die Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung wurde deshalb 1995, 1999 und 2003 jeweils einige Monate nach der Landtagswahl gewählt; seit 2007 finden die Landtags- und die Kommunalwahl in Bremerhaven wieder am selben Tag statt. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Seit der Kommunalwahl 2011 ist die Fünf-Prozent-Hürde in Bremerhaven entfallen und das aktive Wahlrecht wurde auf 16 Jahre herabgesetzt.

In der Stadt Bremen wurden erstmals mit der Bürgerschaftswahl am 29. September 1991 die Mitglieder der **22 Beiräte** direkt gewählt. Die Beirätewahlen finden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft statt. Die Mitgliederzahl in den Beiräten beträgt – je nach Einwohnerzahl im Beiratsbereich – mindestens 7 und höchstens 19. Die insgesamt 338 Beiratsmitglieder (1991 bis 2007: 330 Mitglieder; 2015: 328 Mitglieder) werden für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft gewählt. Es gibt keine Sperrklausel. Bei den Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen wurde das Mindestwahlalter bereits 2007 von 18 auf 16 Jahre gesenkt.

Seit 1999 sind in den Kommunalwahlergebnissen die Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit enthalten (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger/-innen).

Weitere Informationen

Statistische Mitteilungen

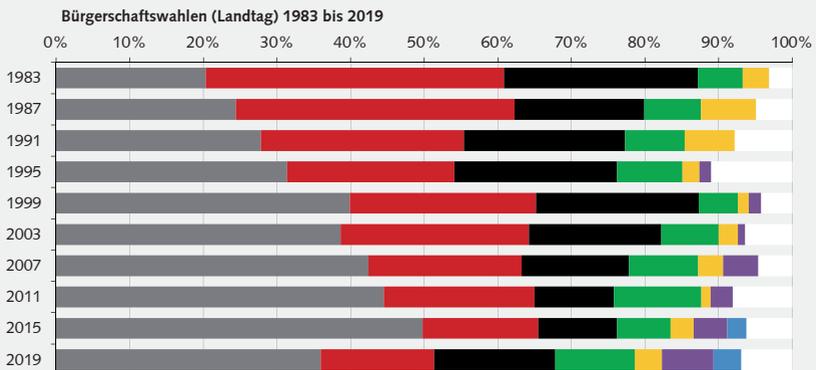
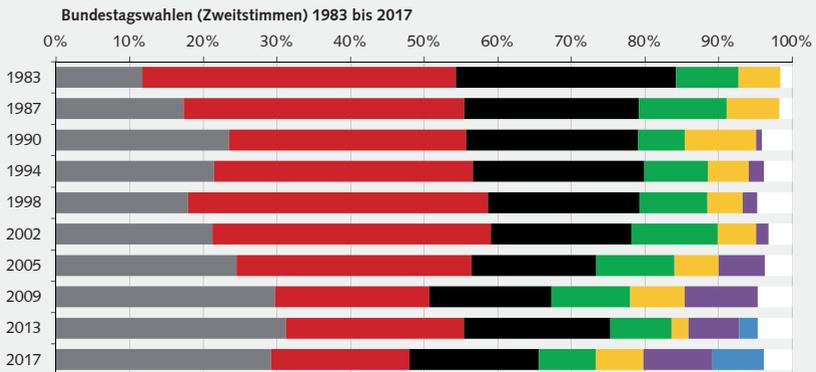
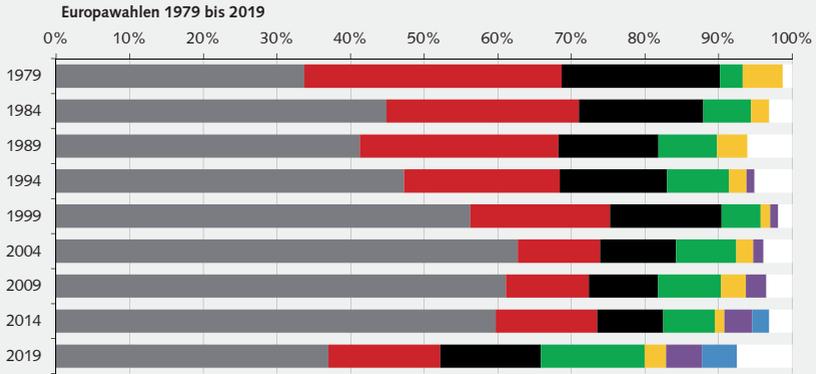
- Europawahl am 26. Mai 2019 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 122
- Wahlen im Land Bremen am 26. Mai 2019 Bürgerschaftswahl (Landtag). Endgültiges Wahlergebnis. Heft 123
- Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 im Land Bremen. Endgültiges Wahlergebnis. Heft 124
- Bundestagswahl und Volksentscheid am 24. September 2017 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 121

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen für die Stadt Bremen
- „Bremer Wahlatlanten“ mit verschiedenen Wahlindikatoren zu den Bundestags- und Bürgerschaftswahlen im Land Bremen und Ergebnissen für die Bremer und Bremerhavener Ortsteile

Abb. 3.1 Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen - Anteile in Prozent der Wahlberechtigten

Nichtwähler/-innen
 SPD-Wähler/-innen
 CDU-Wähler/-innen
 GRÜNE-Wähler/-innen ¹⁾
 FDP-Wähler/-innen
 DIE LINKE-Wähler/-innen
 AfD-Wähler/-innen
 Sonstige Wähler/-innen ²⁾



1) LW 1983 einschließlich BGL - 2) Einschließlich ungültiger bzw. bei Bürgerschaftswahlen nicht ausgeschöpfter Stimmen.

3.1 Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten

Wahltag ¹⁾	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf		
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾
Stadt Bremen / Anzahl							
10.06.1979	422 009	286 148	1 882	284 266	147 883	94 307	13 629
17.06.1984	422 143	238 314	2 353	235 961	112 340	73 610	28 056
18.06.1989	421 158	251 264	2 051	249 213	113 994	58 202	36 360
12.06.1994	414 605	222 546	2 500	220 046	87 673	60 733	37 604
13.06.1999	401 555	179 288	1 078	178 210	76 275	61 786	23 538
13.06.2004	399 189	152 371	2 041	150 330	44 810	41 300	36 105
07.06.2009	402 913	161 308	1 567	159 741	45 704	38 172	37 680
25.05.2014	400 711	166 340	1 159	165 181	55 400	35 662	31 113
26.05.2019	390 038	254 481	3 115	251 366	60 790	55 205	58 947
Stadt Bremen / Anteil in %							
10.06.1979	x	67,81	0,66	99,34	52,02	33,18	4,79
17.06.1984	x	56,45	0,99	99,01	47,61	31,20	11,89
18.06.1989	x	59,66	0,82	99,18	45,74	23,35	14,59
12.06.1994	x	53,68	1,12	98,88	39,84	27,60	17,09
13.06.1999	x	44,65	0,60	99,40	42,80	34,67	13,21
13.06.2004	x	38,17	1,34	98,66	29,81	27,47	24,02
07.06.2009	x	40,04	0,97	99,03	28,61	23,90	23,59
25.05.2014	x	41,51	0,70	99,30	33,54	21,59	18,84
26.05.2019	x	65,25	1,22	98,78	24,18	21,96	23,45
Stadt Bremerhaven / Anzahl							
10.06.1979	101 557	61 222	504	60 718	34 999	18 364	2 753
17.06.1984	100 352	49 688	586	49 102	24 576	14 813	5 787
18.06.1989	97 831	53 417	573	52 844	26 043	12 303	5 238
12.06.1994	96 850	47 122	689	46 433	20 838	13 790	5 162
13.06.1999	90 295	36 119	261	35 858	17 292	12 647	2 634
13.06.2004	86 274	28 737	537	28 200	9 585	8 615	3 709
07.06.2009	85 182	28 332	425	27 907	9 360	7 714	3 796
25.05.2014	83 017	28 689	307	28 382	11 136	7 691	2 884
26.05.2019	80 172	41 806	812	40 994	10 776	8 873	7 443
Stadt Bremerhaven / Anteil in %							
10.06.1979	x	60,28	0,82	99,18	57,64	30,24	4,53
17.06.1984	x	49,51	1,18	98,82	50,05	30,17	11,79
18.06.1989	x	54,60	1,07	98,93	49,28	23,28	9,91
12.06.1994	x	48,65	1,46	98,54	44,88	29,70	11,12
13.06.1999	x	40,00	0,72	99,28	48,22	35,27	7,35
13.06.2004	x	33,31	1,87	98,13	33,99	30,55	13,15
07.06.2009	x	33,26	1,50	98,50	33,54	27,64	13,60
25.05.2014	x	34,56	1,07	98,93	39,24	27,10	10,16
26.05.2019	x	52,15	1,94	98,06	26,29	21,64	18,16

1) Seit 1994 einschließlich der auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragenen EU-Ausländer (Unionsbürger).

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Wahltag ¹⁾
DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Sonstige	
Stadt Bremen / Anzahl				
x	x	24 611	3 836	10.06.1979
x	x	10 799	11 156	17.06.1984
x	x	18 093	22 564	18.06.1989
5 048	x	10 284	18 704	12.06.1994
4 954	x	5 044	6 613	13.06.1999
5 816	x	9 292	13 007	13.06.2004
11 553	x	14 177	12 455	07.06.2009
16 223	9 512	5 661	11 610	25.05.2014
20 056	17 977	11 606	26 785	26.05.2019
Stadt Bremen / Anteil in %				
x	x	8,66	1,35	10.06.1979
x	x	4,58	4,73	17.06.1984
x	x	7,26	9,05	18.06.1989
2,29	x	4,67	8,50	12.06.1994
2,78	x	2,83	3,71	13.06.1999
3,87	x	6,18	8,65	13.06.2004
7,23	x	8,87	7,80	07.06.2009
9,82	5,76	3,43	7,03	25.05.2014
7,98	7,15	4,62	10,66	26.05.2019
Stadt Bremerhaven / Anzahl				
x	x	3 865	737	10.06.1979
x	x	2 040	1 886	17.06.1984
x	x	3 005	6 255	18.06.1989
471	x	1 874	4 298	12.06.1994
622	x	1 122	1 541	13.06.1999
811	x	1 968	3 512	13.06.2004
1 915	x	2 544	2 578	07.06.2009
2 276	1 693	640	2 062	25.05.2014
2 788	4 473	2 105	4 536	26.05.2019
Stadt Bremerhaven / Anteil in %				
x	x	6,37	1,21	10.06.1979
x	x	4,15	3,84	17.06.1984
x	x	5,69	11,84	18.06.1989
1,01	x	4,04	9,26	12.06.1994
1,73	x	3,13	4,30	13.06.1999
2,88	x	6,98	12,45	13.06.2004
6,86	x	9,12	9,24	07.06.2009
8,02	5,97	2,25	7,27	25.05.2014
6,80	10,91	5,13	11,07	26.05.2019

Noch:

3.1 Europawahlen 1979 bis 2019 nach Städten

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler/-innen bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf		
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾
Land Bremen / Anzahl							
10.06.1979	523 566	347 370	2 386	344 984	182 882	112 671	16 382
17.06.1984	522 495	288 002	2 939	285 063	136 916	88 423	33 843
18.06.1989	518 989	304 681	2 624	302 057	140 037	70 505	41 598
12.06.1994	511 455	269 668	3 189	266 479	108 511	74 523	42 766
13.06.1999	491 850	215 407	1 339	214 068	93 567	74 433	26 172
13.06.2004	485 463	181 108	2 578	178 530	54 395	49 915	39 814
07.06.2009	488 095	189 640	1 992	187 648	55 064	45 886	41 476
25.05.2014	483 728	195 029	1 466	193 563	66 536	43 353	33 997
26.05.2019	470 210	296 287	3 927	292 360	71 566	64 078	66 390
Land Bremen / Anteil in %							
10.06.1979	x	66,35	0,69	99,31	53,01	32,66	4,75
17.06.1984	x	55,12	1,02	98,98	48,03	31,02	11,87
18.06.1989	x	58,71	0,86	99,14	46,36	23,34	13,77
12.06.1994	x	52,73	1,18	98,82	40,72	27,97	16,05
13.06.1999	x	43,80	0,62	99,38	43,71	34,77	12,23
13.06.2004	x	37,31	1,42	98,58	30,47	27,96	22,30
07.06.2009	x	38,85	1,05	98,95	29,34	24,45	22,10
25.05.2014	x	40,32	0,75	99,25	34,37	22,40	17,56
26.05.2019	x	63,01	1,33	98,67	24,48	21,92	22,71

1) Seit 1994 einschließlich der auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragenen EU-Ausländer (Unionsbürger).

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE), Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Wahltag ¹⁾
DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Sonstige	
Land Bremen / Anzahl				
x	x	28 476	4 573	10.06.1979
x	x	12 839	13 042	17.06.1984
x	x	21 098	28 819	18.06.1989
5 519	x	12 158	23 002	12.06.1994
5 576	x	6 166	8 154	13.06.1999
6 627	x	11 260	16 519	13.06.2004
13 468	x	16 721	15 033	07.06.2009
18 499	11 205	6 301	13 672	25.05.2014
22 844	22 450	13 711	31 321	26.05.2019
Land Bremen / Anteil in %				
x	x	8,25	1,33	10.06.1979
x	x	4,50	4,58	17.06.1984
x	x	6,98	9,54	18.06.1989
2,07	x	4,56	8,63	12.06.1994
2,60	x	2,88	3,81	13.06.1999
3,71	x	6,31	9,25	13.06.2004
7,18	x	8,91	8,01	07.06.2009
9,56	5,79	3,26	7,06	25.05.2014

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Stadt Bremen / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	302 447	249 732	5 285	244 447	81 354	42 485	36 648	x	x	x	83 960
06.09.1953	334 666	295 715	8 835	286 880	112 032	73 305	24 026	x	x	x	77 517
15.09.1957	371 265	334 216	12 864	321 352	148 990	100 050	19 753	x	x	x	52 559
17.09.1961	406 408	362 405	16 183	346 222	172 324	92 758	55 333	x	x	x	25 807
19.09.1965	422 470	366 740	7 008	359 732	172 618	120 262	44 458	x	x	x	22 394
28.09.1969	422 484	367 866	4 085	363 781	188 606	115 644	35 563	x	x	x	23 968
19.11.1972 ⁴⁾	435 397	398 634	2 941	395 693	228 734	116 537	45 456	x	x	x	4 966
03.10.1976	425 442	386 331	2 087	384 244	204 856	125 339	47 389	x	x	x	6 660
05.10.1980	421 950	373 600	3 040	370 560	190 019	107 740	58 430	10 427	x	x	3 944
06.03.1983 ⁴⁾	422 520	376 398	3 542	372 856	177 597	129 093	25 415	37 630	x	x	3 121
25.01.1987	422 733	353 396	2 879	350 517	160 975	101 367	31 919	51 984	x	x	4 272
02.12.1990	424 214	329 511	3 409	326 102	136 216	100 354	43 053	28 698	3 870	x	13 911
16.10.1994	413 297	327 708	4 961	322 747	143 759	96 318	24 195	38 500	9 446	x	10 529
27.09.1998	403 347	333 762	3 399	330 363	162 709	83 289	20 239	40 708	8 457	x	14 961
22.09.2002	397 289	316 290	3 435	312 855	149 320	75 983	21 307	50 042	7 464	x	8 739
18.09.2005 ⁴⁾	400 550	305 260	4 174	301 086	126 628	67 947	24 729	45 792	25 959	x	10 031
27.09.2009	402 884	287 625	3 389	284 236	84 806	67 389	30 414	45 920	40 380	x	15 327
22.09.2013	400 633	279 906	2 876	277 030	96 795	80 535	9 701	35 565	28 444	10 129	15 861
24.09.2017	393 286	284 098	2 812	281 286	73 173	70 450	27 189	32 731	38 787	26 851	12 105
Stadt Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	82,57	2,12	97,88	33,28	17,38	14,99	x	x	x	34,35
06.09.1953	x	88,36	2,99	97,01	39,05	25,55	8,37	x	x	x	27,02
15.09.1957	x	90,02	3,85	96,15	46,36	31,13	6,15	x	x	x	16,36
17.09.1961	x	89,17	4,47	95,53	49,77	26,79	15,98	x	x	x	7,45
19.09.1965	x	86,81	1,91	98,09	47,99	33,43	12,36	x	x	x	6,23
28.09.1969	x	87,07	1,11	98,89	51,85	31,79	9,78	x	x	x	6,59
19.11.1972 ⁴⁾	x	91,56	0,74	99,26	57,81	29,45	11,49	x	x	x	1,26
03.10.1976	x	90,81	0,54	99,46	53,31	32,62	12,33	x	x	x	1,73
05.10.1980	x	88,54	0,81	99,19	51,28	29,07	15,77	2,81	x	x	1,06
06.03.1983 ⁴⁾	x	89,08	0,94	99,06	47,63	34,62	6,82	10,09	x	x	0,84
25.01.1987	x	83,60	0,81	99,19	45,93	28,92	9,11	14,83	x	x	1,22
02.12.1990	x	77,68	1,03	98,97	41,77	30,77	13,20	8,80	1,19	x	4,27
16.10.1994	x	79,29	1,51	98,49	44,54	29,84	7,50	11,93	2,93	x	3,26
27.09.1998	x	82,75	1,02	98,98	49,25	25,21	6,13	12,32	2,56	x	4,53
22.09.2002	x	79,61	1,09	98,91	47,73	24,29	6,81	16,00	2,39	x	2,79
18.09.2005 ⁴⁾	x	76,21	1,37	98,63	42,06	22,57	8,21	15,21	8,62	x	3,33
27.09.2009	x	71,39	1,18	98,82	29,84	23,71	10,70	16,16	14,21	x	5,39
22.09.2013	x	69,87	1,03	98,97	34,94	29,07	3,50	12,84	10,27	3,66	5,72
24.09.2017	x	72,24	0,99	99,01	26,01	25,05	9,67	11,64	13,79	9,55	4,30

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Stadt Bremerhaven / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	77 392	61 248	1 830	59 418	23 155	8 805	2 580	x	x	x	24 878
06.09.1953	86 292	72 205	2 885	69 320	26 814	15 151	2 751	x	x	x	24 604
15.09.1957	95 269	80 282	3 034	77 248	35 013	21 214	3 558	x	x	x	17 463
17.09.1961	101 352	85 531	3 512	82 019	40 410	22 735	9 622	x	x	x	9 252
19.09.1965	103 260	86 059	1 574	84 485	42 869	30 627	7 436	x	x	x	3 553
28.09.1969	101 626	84 507	928	83 579	44 173	28 778	5 991	x	x	x	4 637
19.11.1972 ⁴⁾	105 531	93 797	605	93 192	55 294	27 934	8 972	x	x	x	992
03.10.1976	102 904	89 251	507	88 744	50 688	28 503	8 514	x	x	x	1 039
05.10.1980	101 211	85 608	712	84 896	48 893	23 277	10 290	1 873	x	x	563
06.03.1983 ⁴⁾	100 740	85 724	896	84 828	45 338	27 510	4 461	6 946	x	x	573
25.01.1987	98 913	78 239	573	77 666	37 945	22 378	5 806	10 146	x	x	1 391
02.12.1990	99 257	70 956	739	70 217	32 280	22 277	7 577	4 142	349	x	3 592
16.10.1994	96 730	72 901	1 399	71 502	35 552	22 745	4 214	5 154	1 298	x	2 539
27.09.1998	91 462	72 292	1 154	71 138	38 830	18 826	3 570	4 595	1 358	x	3 959
22.09.2002	87 204	65 719	950	64 769	34 048	16 791	3 999	6 590	979	x	2 362
18.09.2005 ⁴⁾	85 925	62 022	1 187	60 835	28 738	14 442	4 600	5 808	4 611	x	2 636
27.09.2009	85 094	55 402	1 027	54 375	17 613	13 575	5 554	6 363	7 989	x	3 281
22.09.2013	83 190	53 116	734	52 382	20 409	15 924	1 503	4 449	4 840	2 178	3 079
24.09.2017	80 865	51 821	784	51 037	15 771	12 959	3 867	4 002	5 842	6 393	2 203
Stadt Bremerhaven / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	79,14	2,99	97,01	38,97	14,82	4,34	x	x	x	41,87
06.09.1953	x	83,68	4,00	96,00	38,68	21,86	3,97	x	x	x	35,49
15.09.1957	x	84,27	3,78	96,22	45,33	27,46	4,61	x	x	x	22,61
17.09.1961	x	84,39	4,11	95,89	49,27	27,72	11,73	x	x	x	11,28
19.09.1965	x	83,34	1,83	98,17	50,74	36,25	8,80	x	x	x	4,21
28.09.1969	x	83,15	1,10	98,90	52,85	34,43	7,17	x	x	x	5,55
19.11.1972 ⁴⁾	x	88,88	0,65	99,33	59,33	29,97	9,63	x	x	x	1,06
03.10.1976	x	86,73	0,57	99,43	57,12	32,12	9,59	x	x	x	1,17
05.10.1980	x	84,58	0,83	99,17	57,59	27,42	12,12	2,21	x	x	0,66
06.03.1983 ⁴⁾	x	85,09	1,05	98,95	53,45	32,43	5,26	8,19	x	x	0,68
25.01.1987	x	79,10	0,73	99,27	48,86	28,81	7,48	13,06	x	x	1,79
02.12.1990	x	71,49	1,04	98,96	45,97	31,73	10,79	5,90	0,50	x	5,12
16.10.1994	x	75,37	1,92	98,08	49,72	31,81	5,89	7,21	1,82	x	3,55
27.09.1998	x	79,04	1,60	98,40	54,58	26,46	5,02	6,46	1,91	x	5,57
22.09.2002	x	75,36	1,45	98,55	52,57	25,92	6,17	10,17	1,51	x	3,65
18.09.2005 ⁴⁾	x	72,18	1,91	98,09	47,24	23,74	7,56	9,55	7,58	x	4,33
27.09.2009	x	65,11	1,85	98,15	32,39	24,97	10,21	11,70	14,69	x	6,03
22.09.2013	x	63,85	1,38	98,62	38,96	30,40	2,87	8,49	9,24	4,16	5,88
24.09.2017	x	64,08	1,51	98,49	30,90	25,39	7,58	7,84	11,45	12,53	4,32

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlberechtigte	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	AfD	Sonstige
Land Bremen / Anzahl											
14.08.1949 ³⁾	379 839	310 980	7 115	303 865	104 509	51 290	39 228	x	x	x	108 838
06.09.1953	420 958	367 920	11 720	356 200	138 846	88 456	26 777	x	x	x	102 121
15.09.1957	466 534	414 498	15 898	398 600	184 003	121 264	23 311	x	x	x	70 022
17.09.1961	507 760	447 936	19 695	428 241	212 734	115 493	64 955	x	x	x	35 059
19.09.1965	525 730	452 799	8 582	444 217	215 487	150 889	51 894	x	x	x	25 947
28.09.1969	524 110	452 373	5 013	447 360	232 779	144 422	41 554	x	x	x	28 605
19.11.1972 ⁴⁾	540 928	492 431	3 546	488 885	284 028	144 471	54 428	x	x	x	5 958
03.10.1976	528 346	475 582	2 594	472 988	255 544	153 842	55 903	x	x	x	7 699
05.10.1980	523 161	459 208	3 752	455 456	238 912	131 017	68 720	12 300	x	x	4 507
06.03.1983 ⁴⁾	523 260	462 122	4 438	457 684	222 935	156 603	29 876	44 576	x	x	3 694
25.01.1987	521 646	431 635	3 452	428 183	198 920	123 745	37 725	62 130	x	x	5 663
02.12.1990	523 471	400 467	4 148	396 319	168 496	122 631	50 630	32 840	4 219	x	17 503
16.10.1994	510 027	400 609	6 360	394 249	179 311	119 063	28 409	43 654	10 744	x	13 068
27.09.1998	494 809	406 054	4 553	401 501	201 539	102 115	23 809	45 303	9 815	x	18 920
22.09.2002	484 493	382 009	4 385	377 624	183 368	92 774	25 306	56 632	8 443	x	11 101
18.09.2005 ⁴⁾	486 475	367 282	5 361	361 921	155 366	82 389	29 329	51 600	30 570	x	12 667
27.09.2009	487 978	343 027	4 416	338 611	102 419	80 964	35 968	52 283	48 369	x	18 608
22.09.2013	483 823	333 022	3 610	329 412	117 204	96 459	11 204	40 014	33 284	12 307	18 940
24.09.2017	474 151	335 919	3 596	332 323	88 944	83 409	31 056	36 733	44 629	33 244	14 308
Land Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 ³⁾	x	81,87	2,29	97,71	34,39	16,88	12,91	x	x	x	35,82
06.09.1953	x	87,40	3,19	96,81	38,98	24,83	7,52	x	x	x	28,67
15.09.1957	x	88,85	3,84	96,16	46,16	30,42	5,85	x	x	x	17,57
17.09.1961	x	88,22	4,40	95,60	49,68	26,97	15,17	x	x	x	8,19
19.09.1965	x	86,13	1,90	98,10	48,51	33,97	11,68	x	x	x	5,84
28.09.1969	x	86,31	1,11	98,89	52,03	32,28	9,29	x	x	x	6,39
19.11.1972 ⁴⁾	x	91,03	0,72	99,28	58,10	29,55	11,13	x	x	x	1,22
03.10.1976	x	90,01	0,55	99,45	54,03	32,53	11,82	x	x	x	1,63
05.10.1980	x	87,78	0,82	99,18	52,46	28,77	15,09	2,70	x	x	0,99
06.03.1983 ⁴⁾	x	88,32	0,96	99,04	48,71	34,22	6,53	9,74	x	x	0,81
25.01.1987	x	82,74	0,80	99,20	46,46	28,90	8,81	14,51	x	x	1,32
02.12.1990	x	76,50	1,04	98,96	42,52	30,94	12,78	8,29	1,06	x	4,42
16.10.1994	x	78,55	1,59	98,41	45,48	30,20	7,21	11,07	2,73	x	3,31
27.09.1998	x	82,06	1,12	98,88	50,20	25,43	5,93	11,28	2,44	x	4,71
22.09.2002	x	78,85	1,15	98,85	48,56	24,57	6,70	15,00	2,24	x	2,94
18.09.2005 ⁴⁾	x	75,50	1,46	98,54	42,93	22,76	8,10	14,26	8,45	x	3,50
27.09.2009	x	70,30	1,29	98,71	30,25	23,91	10,62	15,44	14,28	x	5,50
22.09.2013	x	68,83	1,08	98,92	35,58	29,28	3,40	12,15	10,10	3,74	5,75
24.09.2017	x	70,85	1,07	98,93	26,76	25,10	9,35	11,05	13,43	10,00	4,31

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

3.3 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Wahlberechtigte insgesamt	Wähler/-innen insgesamt	Wahlbeteiligung	darunter gültige			
				Erststimmen		Zweitstimmen	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ³⁾							
05.10.1980	260 672	231 597	88,85	229 432	99,07	229 844	99,24
06.03.1983 ¹⁾	261 090	233 263	89,34	231 338	99,17	231 674	99,32
25.01.1987	261 732	220 206	84,13	218 219	99,10	218 520	99,23
02.12.1990	263 487	207 174	78,63	204 829	98,87	205 294	99,09
16.10.1994	256 540	206 231	80,39	203 401	98,63	203 334	98,60
27.09.1998	251 349	210 278	83,66	207 858	98,85	208 332	99,07
22.09.2002	249 388	201 901	80,96	199 768	98,94	199 848	98,98
18.09.2005 ¹⁾	252 856	196 547	77,73	193 748	98,58	194 081	98,75
27.09.2009	256 131	188 189	73,47	185 632	98,64	186 090	98,88
22.09.2013	256 547	184 512	71,92	182 384	98,85	182 696	99,02
24.09.2017	252 496	188 064	74,48	185 437	98,60	186 376	99,10
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ³⁾							
05.10.1980	262 489	227 611	86,71	225 278	98,98	225 612	99,12
06.03.1983 ¹⁾	262 170	228 859	87,29	225 710	98,62	226 010	98,76
25.01.1987	259 914	211 429	81,35	209 356	99,02	209 663	99,16
02.12.1990	259 984	193 293	74,35	190 858	98,74	191 025	98,83
16.10.1994	253 487	194 378	76,68	191 082	98,30	190 915	98,22
27.09.1998	243 460	195 776	80,41	192 622	98,39	193 169	98,67
22.09.2002	235 105	180 108	76,61	177 873	98,76	177 776	98,71
18.09.2005 ¹⁾	233 619	170 735	73,08	167 702	98,22	167 840	98,30
27.09.2009	231 847	154 838	66,78	152 147	98,26	152 521	98,50
22.09.2013	227 276	148 510	65,34	146 427	98,60	146 716	98,79
24.09.2017	221 655	147 855	66,71	145 606	98,48	145 947	98,71
Land Bremen							
14.08.1949 ²⁾	379 839	310 980	81,87	.	.	303 865	97,71
06.09.1953	420 958	367 920	87,40	359 832	97,80	356 200	96,81
15.09.1957	466 534	414 498	88,85	405 757	97,89	398 600	96,16
17.09.1961	507 760	447 936	88,22	439 624	98,14	428 241	95,60
19.09.1965	525 730	452 799	86,13	441 119	97,42	444 217	98,10
28.09.1969	524 110	452 373	86,31	441 324	97,56	447 360	98,89
19.11.1972 ¹⁾	540 928	492 431	91,03	487 570	99,01	488 885	99,28
03.10.1976	528 346	475 582	90,01	472 108	99,27	472 988	99,45
05.10.1980	523 161	459 208	87,78	454 710	99,02	455 456	99,18
06.03.1983 ¹⁾	523 260	462 122	88,32	457 048	98,90	457 684	99,04
25.01.1987	521 646	431 635	82,74	427 575	99,06	428 183	99,20
02.12.1990	523 471	400 467	76,50	395 687	98,81	396 319	98,96
16.10.1994	510 027	400 609	78,55	394 483	98,47	394 249	98,41
27.09.1998	494 809	406 054	82,06	400 480	98,63	401 501	98,88
22.09.2002	484 493	382 009	78,85	377 641	98,86	377 624	98,85
18.09.2005 ¹⁾	486 475	367 282	75,50	361 450	98,41	361 921	98,54
27.09.2009	487 978	343 027	70,30	337 779	98,47	338 611	98,71
22.09.2013	483 823	333 022	68,83	328 811	98,74	329 412	98,92
24.09.2017	474 151	335 919	70,85	331 043	98,55	332 323	98,93

1) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

2) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

3) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.

Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

3.4 Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Von den gültigen Stimmen entfielen auf													
	SPD				CDU				FDP				GRÜNE ¹⁾	
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ⁵⁾													
05.10.1980	114 229	49,79	109 788	47,77	74 664	32,54	70 831	30,82	29 303	12,77	39 801	17,32	8 880	3,87
06.03.1983 ⁴⁾	113 476	49,05	102 880	44,41	91 195	39,42	82 521	35,62	7 523	3,25	18 563	8,01	17 523	7,57
25.01.1987	100 752	46,17	91 902	42,06	73 630	33,74	65 754	30,09	11 277	5,17	23 066	10,56	27 382	12,55
02.12.1990	83 271	40,65	79 172	38,57	69 286	33,83	65 613	31,96	19 920	9,73	29 766	14,50	23 004	11,23
16.10.1994	89 614	44,06	83 114	40,88	70 073	34,45	63 028	31,00	7 798	3,83	17 527	8,62	24 788	12,19
27.09.1998	107 116	51,53	95 240	45,72	63 300	30,45	55 950	26,86	6 005	2,89	14 291	6,86	22 231	10,70
22.09.2002	102 614	51,37	89 769	44,92	54 187	27,12	51 050	25,54	9 618	4,81	14 310	7,16	25 381	12,71
18.09.2005 ⁴⁾	93 663	48,34	77 039	39,69	54 538	28,15	46 223	23,82	7 198	3,72	17 186	8,86	23 445	12,10
27.09.2009	62 588	33,72	52 387	28,15	53 255	28,69	46 284	24,87	13 587	7,32	21 021	11,30	31 564	17,00
22.09.2013	69 161	37,92	60 502	33,12	55 198	30,26	55 254	30,24	4 171	2,29	7 168	3,92	25 342	13,89
24.09.2017	55 656	30,01	45 729	24,54	44 912	24,22	48 458	26,00	20 702	11,16	19 138	10,27	22 117	11,93
	Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ⁵⁾													
05.10.1980	130 845	58,08	129 124	57,23	63 010	27,97	60 186	26,68	22 507	9,99	28 919	12,82	7 037	3,12
06.03.1983 ⁴⁾	125 586	55,64	120 055	53,12	78 086	34,60	74 082	32,78	5 218	2,31	11 313	5,01	14 899	6,60
25.01.1987	111 039	53,04	107 018	51,04	61 970	29,60	57 991	27,66	8 391	4,01	14 659	6,99	22 784	10,88
02.12.1990	92 026	48,22	89 324	46,76	58 133	30,46	57 018	29,85	15 939	8,35	20 864	10,92	14 554	7,63
16.10.1994	98 297	51,44	96 197	50,39	59 633	31,21	56 035	29,35	7 291	3,82	10 882	5,70	15 668	8,20
27.09.1998	114 193	59,28	106 299	55,03	51 519	26,75	46 165	23,90	5 531	2,87	9 518	4,93	12 760	6,62
22.09.2002	103 238	58,04	93 599	52,65	43 268	24,33	41 724	23,47	8 455	4,75	10 996	6,19	13 257	7,45
18.09.2005 ⁴⁾	91 154	54,35	78 327	46,67	41 582	24,80	36 166	21,55	6 316	3,77	12 143	7,23	11 702	6,98
27.09.2009	58 879	38,70	50 032	32,80	39 186	25,76	34 680	22,74	10 850	7,13	14 947	9,80	16 985	11,16
22.09.2013	64 276	43,90	56 702	38,65	42 067	28,73	41 205	28,08	2 189	1,49	4 036	2,75	12 325	8,42
24.09.2017	49 463	33,97	43 215	29,61	36 363	24,97	34 951	23,95	9 755	6,70	11 918	8,17	11 269	7,74
	Land Bremen													
14.08.1949 ³⁾	.	.	104 509	34,39	.	.	51 290	16,88	.	.	39 228	12,91	x	x
06.09.1953	141 596	39,35	138 846	38,98	85 669	23,81	88 456	24,83	28 169	7,83	26 777	7,52	x	x
15.09.1957	188 647	46,49	184 003	46,16	124 688	30,73	121 264	30,42	22 125	5,45	23 311	5,85	x	x
17.09.1961	220 130	50,07	212 734	49,68	121 347	27,60	115 493	26,97	63 985	14,55	64 955	15,17	x	x
19.09.1965	218 628	49,56	215 487	48,51	153 888	34,89	150 889	33,97	45 992	10,43	51 894	11,68	x	x
28.09.1969	235 823	53,44	232 779	52,03	144 234	32,68	144 422	32,28	35 011	7,93	41 554	9,29	x	x
19.11.1972 ⁴⁾	301 190	61,77	284 028	58,10	145 418	29,83	144 471	29,55	34 786	7,13	54 428	11,13	x	x
03.10.1976	256 721	54,38	255 544	54,03	154 642	32,76	153 842	32,53	51 656	10,94	55 903	11,82	x	x
05.10.1980	245 074	53,90	238 912	52,46	137 674	30,28	131 017	28,77	51 810	11,39	68 720	15,09	15 917	3,50
06.03.1983 ⁴⁾	239 062	52,31	222 935	48,71	169 281	37,04	156 603	34,22	12 741	2,79	29 876	6,53	32 422	7,09
25.01.1987	211 791	49,53	198 920	46,46	135 600	31,71	123 745	28,90	19 668	4,60	37 725	8,81	50 166	11,73
02.12.1990	175 297	44,30	168 496	42,52	127 419	32,20	122 631	30,94	35 859	9,06	50 630	12,78	37 558	9,49
16.10.1994	187 911	47,63	179 311	45,48	129 706	32,88	119 063	30,20	15 089	3,83	28 409	7,21	40 456	10,26
27.09.1998	221 309	55,26	201 539	50,20	114 819	28,67	102 115	25,43	11 536	2,88	23 809	5,93	34 991	8,74
22.09.2002	205 852	54,51	183 368	48,56	97 455	25,81	92 774	24,57	18 073	4,79	25 306	6,70	38 638	10,23
18.09.2005 ⁴⁾	184 817	51,13	155 366	42,93	96 120	26,59	82 389	22,76	13 514	3,74	29 329	8,10	35 147	9,72
27.09.2009	121 467	35,96	102 419	30,25	92 441	27,37	80 964	23,91	24 437	7,23	35 968	10,62	48 549	14,37
22.09.2013	133 437	40,58	117 204	35,58	97 265	29,58	96 459	29,28	6 360	1,93	11 204	3,40	37 667	11,46
24.09.2017	105 119	31,75	88 944	26,76	81 275	24,55	83 409	25,10	30 457	9,20	31 056	9,35	33 386	10,09

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.

4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

5) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.

Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Wahltag
GRÜNE ¹⁾		DIE LINKE ²⁾				AfD				Sonstige				
Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) ⁵⁾														
6 919	3,01	x	x	x	x	x	x	x	x	2 356	1,03	2 505	1,09	05.10.1980
25 910	11,18	x	x	x	x	x	x	x	x	1 621	0,70	1 800	0,78	06.03.1983 ⁴⁾
35 244	16,13	x	x	x	x	x	x	x	x	5 178	2,37	2 554	1,17	25.01.1987
19 909	9,70	x	x	2 785	1,36	x	x	x	x	9 348	4,56	8 049	3,92	02.12.1990
27 185	13,37	4 584	2,25	6 409	3,15	x	x	x	x	6 544	3,22	6 071	2,99	16.10.1994
28 827	13,84	4 324	2,08	5 476	2,63	x	x	x	x	4 882	2,35	8 548	4,10	27.09.1998
35 161	17,59	4 060	2,03	4 897	2,45	x	x	x	x	3 908	1,96	4 661	2,33	22.09.2002
32 198	16,59	12 701	6,56	15 817	8,15	x	x	x	x	2 203	1,14	5 618	2,89	18.09.2005 ⁴⁾
32 556	17,49	21 226	11,43	24 883	13,37	x	x	x	x	3 412	1,84	8 959	4,81	27.09.2009
25 448	13,93	15 186	8,33	18 502	10,13	5 336	2,93	6 263	3,43	7 990	4,38	9 559	5,23	22.09.2013
23 568	12,65	22 666	12,22	26 425	14,18	14 290	7,71	15 539	8,34	5 094	2,75	7 519	4,03	24.09.2017
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) ⁵⁾														
5 381	2,39	x	x	x	x	x	x	x	x	1 879	0,83	2 002	0,89	05.10.1980
18 666	8,26	x	x	x	x	x	x	x	x	1 921	0,85	1 894	0,84	06.03.1983 ⁴⁾
26 886	12,82	x	x	x	x	x	x	x	x	5 172	2,47	3 109	1,48	25.01.1987
12 931	6,77	x	x	1 434	0,75	x	x	x	x	10 206	5,35	9 454	4,95	02.12.1990
16 469	8,63	3 266	1,71	4 335	2,27	x	x	x	x	6 927	3,63	6 997	3,66	16.10.1994
16 476	8,53	4 030	2,09	4 339	2,25	x	x	x	x	4 589	2,38	10 372	5,37	27.09.1998
21 471	12,08	3 002	1,69	3 546	1,99	x	x	x	x	6 653	3,74	6 440	3,62	22.09.2002
19 402	11,56	12 957	7,73	14 753	8,79	x	x	x	x	3 991	2,78	7 049	4,20	18.09.2005 ⁴⁾
19 727	12,93	21 647	14,23	23 486	15,40	x	x	x	x	4 600	3,02	9 649	6,33	27.09.2009
14 566	9,93	13 335	9,11	14 782	10,08	x	x	x	x	12 235	8,36	15 425	10,51	22.09.2013
13 165	9,02	16 739	11,50	18 204	12,47	16 645	11,43	17 705	12,13	5 372	3,69	6 789	4,65	24.09.2017
Land Bremen														
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	.	.	108 838	35,82	14.08.1949 ³⁾
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	104 398	29,01	102 121	28,67	06.09.1953
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	70 297	17,32	70 022	17,57	15.09.1957
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	34 162	7,77	35 059	8,19	17.09.1961
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	22 611	5,13	25 947	5,84	19.09.1965
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	26 256	5,95	28 605	6,39	28.09.1969
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6 176	1,27	5 958	1,22	19.11.1972 ⁴⁾
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9 089	1,93	7 699	1,63	03.10.1976
12 300	2,70	x	x	x	x	x	x	x	x	4 235	0,93	4 507	0,99	05.10.1980
44 576	9,74	x	x	x	x	x	x	x	x	3 542	0,77	3 694	0,81	06.03.1983 ⁴⁾
62 130	14,51	x	x	x	x	x	x	x	x	10 350	2,42	5 663	1,32	25.01.1987
32 840	8,29	x	x	4 219	1,06	x	x	x	x	19 554	4,94	17 503	4,42	02.12.1990
43 654	11,07	7 850	1,99	10 744	2,73	x	x	x	x	13 471	3,41	13 068	3,31	16.10.1994
45 303	11,28	8 354	2,09	9 815	2,44	x	x	x	x	9 471	2,36	18 920	4,71	27.09.1998
56 632	15,00	7 062	1,87	8 443	2,24	x	x	x	x	10 561	2,80	11 101	2,94	22.09.2002
51 600	14,26	25 658	7,10	30 570	8,45	x	x	x	x	6 194	1,71	12 667	3,50	18.09.2005 ⁴⁾
52 283	15,44	42 873	12,69	48 369	14,28	x	x	x	x	8 012	2,37	18 608	5,50	27.09.2009
40 014	12,15	28 521	8,67	33 284	10,10	10 764	3,27	12 307	3,74	14 797	4,50	18 940	5,75	22.09.2013
36 733	11,05	39 405	11,90	44 629	13,43	30 935	9,34	33 244	10,00	10 466	3,16	14 308	4,30	24.09.2017

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Wahlbereich Bremen / Anzahl												
12.10.1947	268 355	190 834	8 221	182 613	73 855	41 999	x	x	x	38 658	x	28 101
07.10.1951	325 672	274 926	4 170	270 756	106 795	25 707	x	x	x	35 793	x	102 461
09.10.1955	350 773	299 544	3 378	296 166	144 238	54 413	x	x	x	26 395	x	71 120
11.10.1959	391 581	316 681	3 222	313 459	173 990	46 912	x	x	x	22 935	x	69 622
29.09.1963	420 325	328 488	2 943	325 545	177 853	93 429	x	x	x	27 702	x	26 561
01.10.1967	429 962	337 627	3 926	333 701	150 927	97 789	x	x	x	36 738	x	48 247
10.10.1971	449 934	364 974	2 467	362 507	200 119	113 644	x	x	x	26 525	x	22 219
28.09.1975	424 196	355 668	2 046	353 622	170 256	118 871	x	x	x	47 750	x	16 745
07.10.1979	420 552	336 239	1 395	334 844	163 076	107 206	x	x	x	37 140	x	27 422
25.09.1983	420 015	340 988	2 978	338 010	172 967	112 881	18 456	x	x	15 745	x	17 961
13.09.1987	421 273	323 262	2 078	321 184	163 819	74 753	32 955	x	x	32 796	x	16 861
29.09.1991	421 087	310 630	3 672	306 958	117 563	96 240	36 535	x	x	29 394	x	27 226
14.05.1995 ⁴⁾	412 047	289 980	2 974	287 006	94 594	92 662	38 472	7 351	x	9 494	x	44 433
06.06.1999	399 084	247 329	2 126	245 203	104 758	92 416	22 409	7 678	x	5 233	x	12 709
25.05.2003	395 469	248 559	2 804	245 755	106 484	72 196	33 264	4 386	x	9 669	x	19 756
13.05.2007	400 785	234 815	3 129	231 686	85 927	59 673	40 218	20 226	x	12 598	x	13 044
22.05.2011	408 435	232 883	7 262	1115 686	438 991	227 622	251 863	64 824	x	25 255	34 713	72 418
10.05.2015	403 849	210 604	6 075	1008 663	329 272	223 796	158 971	100 242	56 432	68 009	27 425	44 516
26.05.2019	394 110	261 869	5 845	1266 007	315 518	344 715	222 362	149 111	71 473	75 685	20 740	66 403
Wahlbereich Bremen / Anteil in %												
12.10.1947	x	71,11	4,31	95,69	40,44	23,00	x	x	x	21,17	x	15,39
07.10.1951	x	84,42	1,52	98,48	39,44	9,49	x	x	x	13,22	x	37,84
09.10.1955	x	85,40	1,13	98,87	48,70	18,37	x	x	x	8,91	x	24,01
11.10.1959	x	80,87	1,02	98,98	55,51	14,97	x	x	x	7,32	x	22,21
29.09.1963	x	78,15	0,90	99,10	54,63	28,70	x	x	x	8,51	x	8,16
01.10.1967	x	78,52	1,16	98,84	45,23	29,30	x	x	x	11,01	x	14,46
10.10.1971	x	81,12	0,68	99,32	55,20	31,35	x	x	x	7,32	x	6,13
28.09.1975	x	83,85	0,58	99,42	48,15	33,62	x	x	x	13,50	x	4,74
07.10.1979	x	79,95	0,41	99,59	48,70	32,02	x	x	x	11,09	x	8,19
25.09.1983	x	81,18	0,87	99,13	51,17	33,40	5,46	x	x	4,66	x	5,31
13.09.1987	x	76,73	0,64	99,36	51,00	23,27	10,26	x	x	10,21	x	5,25
29.09.1991	x	73,77	1,18	98,82	38,30	31,35	11,90	x	x	9,58	x	8,87
14.05.1995 ⁴⁾	x	70,38	1,03	98,97	32,96	32,29	13,40	2,56	x	3,31	x	15,48
06.06.1999	x	61,97	0,86	99,14	42,72	37,69	9,14	3,13	x	2,13	x	5,18
25.05.2003	x	62,85	1,13	98,87	43,33	29,38	13,54	1,78	x	3,93	x	8,04
13.05.2007	x	58,59	1,33	98,67	37,09	25,76	17,36	8,73	x	5,44	x	5,63
22.05.2011	x	57,02	3,12	96,88	39,35	20,40	22,57	5,81	x	2,26	3,11	6,49
10.05.2015	x	52,15	2,88	97,12	32,64	22,19	15,76	9,94	5,59	6,74	2,72	4,41
26.05.2019	x	66,45	2,23	97,77	24,92	27,23	17,56	11,78	5,65	5,98	1,64	5,25

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Wahlbereich Bremerhaven / Anzahl												
12.10.1947	69 656	38 411	2 166	36 245	17 380	6 119	x	x	x	3 881	x	8 865
07.10.1951	82 040	64 884	2 140	62 744	23 676	4 465	x	x	x	3 639	x	30 964
09.10.1955	89 327	69 977	1 437	68 540	29 889	11 336	x	x	x	5 091	x	22 224
11.10.1959	99 261	72 268	1 556	70 712	36 818	9 937	x	x	x	4 515	x	19 442
29.09.1963	104 378	70 777	957	69 820	38 494	20 793	x	x	x	5 334	x	5 199
01.10.1967	103 712	73 493	1 293	72 200	35 868	21 858	x	x	x	5 993	x	8 481
10.10.1971	106 785	80 523	1 239	79 284	44 351	25 779	x	x	x	4 984	x	4 170
28.09.1975	102 995	77 617	848	76 769	39 546	26 435	x	x	x	7 989	x	2 799
07.10.1979	100 864	72 905	838	72 067	38 053	22 779	x	x	x	6 590	x	4 645
25.09.1983	99 903	73 169	939	72 230	37 665	23 754	3 824	x	x	3 083	x	3 904
13.09.1987	97 795	69 285	669	68 616	33 084	16 581	6 884	x	x	6 282	x	5 785
29.09.1991	98 249	64 235	1 045	63 190	26 013	17 272	5 561	x	x	5 693	x	8 651
14.05.1995 ⁴⁾	95 037	58 050	616	57 434	20 407	19 639	6 505	823	x	2 113	x	7 947
06.06.1999	89 728	46 465	577	45 888	19 117	15 634	3 549	740	x	2 094	x	4 754
25.05.2003	86 274	46 832	821	46 011	16 996	14 623	4 086	499	x	2 625	x	7 182
13.05.2007 ⁵⁾	85 318	44 835	705	44 130	15 363	11 055	5 275	3 056	x	3 888	2 336	3 157
22.05.2011	85 732	41 240	1 877	193 669	66 357	38 861	42 130	8 945	x	5 921	13 817	17 638
10.05.2015	83 753	33 954	1 353	159 689	54 237	38 133	17 836	11 243	7 936	8 745	10 334	11 225
26.05.2019	81 372	42 757	1 228	203 499	50 857	46 994	33 819	17 267	18 466	11 735	15 068	9 293
Wahlbereich Bremerhaven / Anteil in %												
12.10.1947	x	55,14	5,64	94,36	47,95	16,88	x	x	x	10,71	x	24,46
07.10.1951	x	79,09	3,30	96,70	37,73	7,12	x	x	x	5,80	x	49,35
09.10.1955	x	78,34	2,05	97,95	43,61	16,54	x	x	x	7,43	x	32,42
11.10.1959	x	72,81	2,15	97,85	52,07	14,05	x	x	x	6,39	x	27,49
29.09.1963	x	67,81	1,35	98,65	55,13	29,78	x	x	x	7,64	x	7,45
01.10.1967	x	70,86	1,76	98,24	49,68	30,27	x	x	x	8,30	x	11,75
10.10.1971	x	75,41	1,54	98,46	55,94	32,51	x	x	x	6,29	x	5,26
28.09.1975	x	75,36	1,09	98,91	51,51	34,43	x	x	x	10,41	x	3,65
07.10.1979	x	72,28	1,15	98,85	52,80	31,61	x	x	x	9,14	x	6,45
25.09.1983	x	73,24	1,28	98,72	52,15	32,89	5,29	x	x	4,27	x	5,40
13.09.1987	x	70,85	0,97	99,03	48,22	24,16	10,03	x	x	9,16	x	8,43
29.09.1991	x	65,38	1,63	98,37	41,17	27,33	8,80	x	x	9,01	x	13,69
14.05.1995 ⁴⁾	x	61,08	1,06	98,94	35,53	34,19	11,33	1,43	x	3,68	x	13,84
06.06.1999	x	51,78	1,24	98,76	41,66	34,07	7,73	1,61	x	4,56	x	10,36
25.05.2003	x	54,28	1,75	98,25	36,94	31,78	8,88	1,08	x	5,71	x	15,61
13.05.2007 ⁵⁾	x	52,55	1,57	98,43	34,81	25,05	11,95	6,92	x	8,81	5,29	7,15
22.05.2011	x	48,10	4,55	95,45	34,26	20,07	21,75	4,62	x	3,06	7,13	9,11
10.05.2015	x	40,54	3,98	96,02	33,96	23,88	11,17	7,04	4,97	5,48	6,47	7,03
26.05.2019	x	52,55	2,87	97,13	24,99	23,09	16,62	8,49	9,07	5,77	7,40	4,57

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ¹⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige	
Land Bremen / Anzahl													
12.10.1947	338 011	229 245	10 387	218 858	91 235	48 118		x	x	x	42 539	x	36 966
07.10.1951	407 712	339 810	6 310	333 500	130 471	30 172		x	x	x	39 432	x	133 425
09.10.1955	440 100	369 521	4 815	364 706	174 127	65 749		x	x	x	31 486	x	93 344
11.10.1959	490 842	388 949	4 778	384 171	210 808	56 849		x	x	x	27 450	x	89 064
29.09.1963	524 703	399 265	3 900	395 365	216 347	114 222		x	x	x	33 036	x	31 760
01.10.1967	533 674	411 120	5 219	405 901	186 795	119 647		x	x	x	42 731	x	56 728
10.10.1971	556 719	445 497	3 706	441 791	244 470	139 423		x	x	x	31 509	x	26 389
28.09.1975	527 191	433 285	2 894	430 391	209 802	145 306		x	x	x	55 739	x	19 544
07.10.1979	521 416	409 144	2 233	406 911	201 129	129 985		x	x	x	43 730	x	32 067
25.09.1983	519 918	414 157	3 917	410 240	210 632	136 635	22 280		x	x	18 828	x	21 865
13.09.1987	519 068	392 547	2 747	389 800	196 903	91 334	39 839		x	x	39 078	x	22 646
29.09.1991	519 336	374 865	4 717	370 148	143 576	113 512	42 096		x	x	35 087	x	35 877
14.05.1995 ⁴⁾	507 084	348 030	3 590	344 440	115 001	112 301	44 977	8 174		x	11 607	x	52 380
06.06.1999	488 812	293 794	2 703	291 091	123 875	108 050	25 958	8 418		x	7 327	x	17 463
25.05.2003	481 743	295 391	3 625	291 766	123 480	86 819	37 350	4 885		x	12 294	x	26 938
13.05.2007 ⁵⁾	486 103	279 650	3 834	275 816	101 290	70 728	45 493	23 282		x	16 486	2 336	16 201
22.05.2011	494 167	274 123	9 139	1309 355	505 348	266 483	293 993	73 769		x	31 176	48 530	90 056
10.05.2015	487 602	244 558	7 428	1168 352	383 509	261 929	176 807	111 485	64 368		76 754	37 759	55 741
26.05.2019	475 482	304 626	7 073	1469 506	366 375	391 709	256 181	166 378	89 939		87 420	35 808	75 696
Land Bremen / Anteil in %													
12.10.1947	x	67,82	4,53	95,47	41,69	21,99		x	x	x	19,44	x	16,89
07.10.1951	x	83,35	1,86	98,14	39,12	9,05		x	x	x	11,82	x	40,01
09.10.1955	x	83,96	1,30	98,70	47,74	18,03		x	x	x	8,63	x	25,59
11.10.1959	x	79,24	1,23	98,77	54,87	14,80		x	x	x	7,15	x	23,18
29.09.1963	x	76,09	0,98	99,02	54,72	28,89		x	x	x	8,36	x	8,03
01.10.1967	x	77,04	1,27	98,73	46,02	29,48		x	x	x	10,53	x	13,98
10.10.1971	x	80,02	0,83	99,17	55,34	31,56		x	x	x	7,13	x	5,97
28.09.1975	x	82,19	0,67	99,33	48,75	33,76		x	x	x	12,95	x	4,54
07.10.1979	x	78,47	0,55	99,45	49,43	31,94		x	x	x	10,75	x	7,88
25.09.1983	x	79,66	0,95	99,05	51,34	33,31	5,43		x	x	4,59	x	5,33
13.09.1987	x	75,63	0,70	99,30	50,51	23,43	10,22		x	x	10,03	x	5,81
29.09.1991	x	72,18	1,26	98,74	38,79	30,67	11,37		x	x	9,48	x	9,69
14.05.1995 ⁴⁾	x	68,63	1,03	98,97	33,39	32,60	13,06	2,37		x	3,37	x	15,21
06.06.1999	x	60,10	0,92	99,08	42,56	37,12	8,92	2,89		x	2,52	x	6,00
25.05.2003	x	61,32	1,23	98,77	42,32	29,76	12,80	1,67		x	4,21	x	9,23
13.05.2007 ⁵⁾	x	57,53	1,37	98,63	36,72	25,64	16,49	8,44		x	5,98	0,85	5,87
22.05.2011	x	55,47	3,33	96,76	38,60	20,35	22,45	5,63		x	2,38	3,71	6,88
10.05.2015	x	50,16	3,04	96,96	32,82	22,42	15,13	9,54	5,51		6,57	3,23	4,77
26.05.2019	x	64,07	2,32	97,68	24,93	26,66	17,43	11,32	6,12		5,95	2,44	5,15

1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).

5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Fußnoten zu Tabelle 3.6:

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlssystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperreklauseil gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

3.6 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019 nach Wahlbereichen

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf							Andere
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP		
Wahlbereich Bremen									
12.10.1947	80	36	21	x	x	x	15 BDV	8 KPD	
07.10.1951	80	35	8	x	x	x	11	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF	
09.10.1955	80	42	15	x	x	x	7	12 DP/ 4 KPD	
11.10.1959	80	49	13	x	x	x	6	12 DP	
29.09.1963	80	45	24	x	x	x	7	4 DP	
01.10.1967	80	39	25	x	x	x	9	7 NPD	
10.10.1971	80	47	27	x	x	x	6	-	
28.09.1975	80	41	28	x	x	x	11	-	
07.10.1979	80	41	26	x	x	x	9	4 GRÜNE ⁴⁾	
25.09.1983	80	46	30	4	x	x	-	-	
13.09.1987	80	44	20	8	x	x	8	-	
29.09.1991	80	32	26	10	x	x	8	4 DVU	
14.05.1995	80	29	29	12	-	x	-	10 AFB	
06.06.1999	80	38	34	8	-	x	-	-	
25.05.2003	67	34	23	10	-	x	-	-	
13.05.2007	68	27	19	12	6	x	4	-	
22.05.2011	68	30	16	17	5	x	-	-	
davon Listenwahl	37	14	9	11	3	x	-	-	
Personenwahl	31	16	7	6	2	x	-	-	
10.05.2015	68	24	16	12	7	4	5	-	
davon Listenwahl	35	10	8	6	5	3	3	-	
Personenwahl	33	14	8	6	2	1	2	-	
26.05.2019	69	19	20	13	9	4	4	-	
davon Listenwahl	39	9	10	9	6	3	2	-	
Personenwahl	30	10	10	4	3	1	2	-	
Wahlbereich Bremerhaven									
12.10.1947	20	10	3	x	x	x	2	2 KPD/ 3 DP	
07.10.1951	20	8	1	x	x	x	1	1 KPD/ 6 DP/ 2 BHE/ 1 SRP	
09.10.1955	20	10	3	x	x	x	1	6 DP	
11.10.1959	20	12	3	x	x	x	1	4 DP	
29.09.1963	20	12	7	x	x	x	1	-	
01.10.1967	20	11	7	x	x	x	1	1 NPD	
10.10.1971	20	12	7	x	x	x	1	-	
28.09.1975	20	11	7	x	x	x	2	-	
07.10.1979	20	11	7	x	x	x	2	-	
25.09.1983	20	12	7	1	x	x	-	-	
13.09.1987	20	10	5	2	x	x	2	1 DVU	
29.09.1991	20	9	6	1	x	x	2	2 DVU	
14.05.1995	20	8	8	2	-	x	-	2 AFB	
06.06.1999	20	9	8	2	-	x	-	1 DVU	
25.05.2003	16	6	6	2	-	x	1	1 DVU	
13.05.2007 ⁵⁾	15	5	4	2	1	x	1	1 DVU/ 1 BIW	
22.05.2011	15	6	4	4	-	x	-	1 BIW	
davon Listenwahl	11	4	3	3	-	x	-	1 BIW	
Personenwahl	4	2	1	1	-	x	-	-	
10.05.2015	15	6	4	2	1	x	1	1 BIW	
davon Listenwahl	9	4	2	1	1	x	1	-	
Personenwahl	6	2	2	1	-	x	-	1 BIW	
26.05.2019	15	4	4	3	1	1	1	1 BIW	
davon Listenwahl	9	2	2	2	1	1	1	-	
Personenwahl	6	2	2	1	-	-	-	1 BIW	

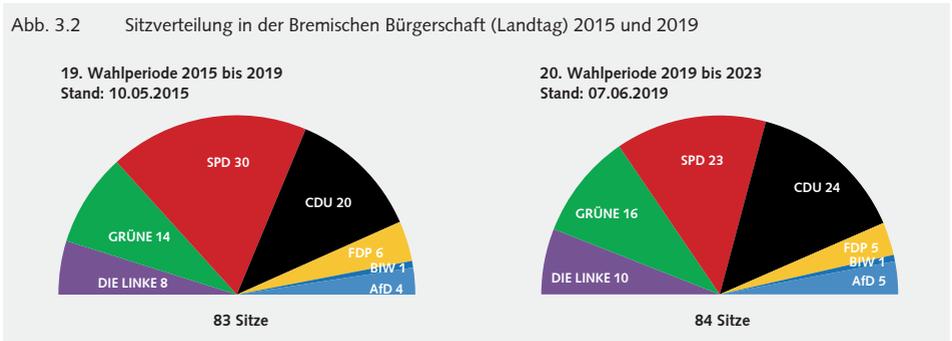
Fußnoten siehe Seite 82

Noch: **Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2019**
3.6 nach Wahlbereichen

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Andere
Land Bremen								
12.10.1947	100	46	24	x	x	x	17	10 KPD/ 3 DP
07.10.1951	100	43	9	x	x	x	12	6 KPD/ 16 DP/ 2 BHE/ 8 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	100	52	18	x	x	x	8	18 DP/ 4 KPD
11.10.1959	100	61	16	x	x	x	7	16 DP
29.09.1963	100	57	31	x	x	x	8	4 DP
01.10.1967	100	50	32	x	x	x	10	8 NPD
10.10.1971	100	59	34	x	x	x	7	-
28.09.1975	100	52	35	x	x	x	13	-
07.10.1979	100	52	33	x	x	x	11	4 GRÜNE ⁴⁾
25.09.1983	100	58	37	5	x	x	-	-
13.09.1987	100	54	25	10	x	x	10	1 DVU
29.09.1991	100	41	32	11	x	x	10	6 DVU
14.05.1995	100	37	37	14	-	x	-	12 AFB
06.06.1999	100	47	42	10	-	x	-	1 DVU
25.05.2003	83	40	29	12	-	x	1	1 DVU
13.05.2007 ⁵⁾	83	32	23	14	7	x	5	1 DVU/ 1 BIW
22.05.2011	83	36	20	21	5	x	-	1 BIW
10.05.2015	83	30	20	14	8	-	6	1 BIW / 4 AfD
26.05.2019	84	23	24	16	10	5	5	1 BIW

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperrklausel gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. – 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Abb. 3.2 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2015 und 2019



3.7 Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ²⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			un-gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl												
06.06.1999	406 767	248 634	2 156	246 478	105 330	92 758	22 613	7 773	x	5 263	x	12 741
dar. Unionsbürger	7 683	1 305	30	1 275	572	342	204	95	x	30	x	32
25.05.2003	402 578	250 445	2 836	247 609	107 301	72 625	33 643	4 443	x	9 758	x	19 839
dar. Unionsbürger	7 109	1 886	32	1 854	817	429	379	57	x	89	x	83
13.05.2007	416 075	237 276	3 172	234 104	86 735	60 261	40 744	20 478	x	12 749	x	13 137
dar. Unionsbürger	15 290	2 461	43	2 418	808	588	526	252	x	151	x	93
22.05.2011	425 377	235 293	7 338	1 127 274	442 905	229 668	255 036	65 594	x	25 739	34 953	73 379
dar. Unionsbürger	16 942	2 410	76	11 588	3 914	2 046	3 173	770	x	484	240	961
10.05.2015	424 680	213 198	6 195	1 020 927	332 810	226 202	161 632	101 810	56 888	68 883	27 630	45 072
dar. Unionsbürger	20 831	2 594	120	12 264	3 538	2 406	2 661	1 568	456	874	205	556
26.05.2019	420 396	264 949	5 941	1 280 754	319 282	348 028	225 643	150 990	72 135	76 472	20 985	67 219
dar. Unionsbürger	26 286	3 080	96	14 747	3 764	3 313	3 281	1 879	662	787	245	816
Anteil in %												
06.06.1999	x	61,12	0,87	99,13	42,73	37,63	9,17	3,15	x	2,14	x	5,17
dar. Unionsbürger	x	16,99	2,30	97,70	44,86	26,82	16,00	7,45	x	2,35	x	2,51
25.05.2003	x	62,21	1,13	98,87	43,33	29,33	13,59	1,79	x	3,94	x	8,01
dar. Unionsbürger	x	26,53	1,70	98,30	44,07	23,14	20,44	3,07	x	4,80	x	4,48
13.05.2007	x	57,03	1,34	98,66	37,05	25,74	17,40	8,75	x	5,45	x	5,61
dar. Unionsbürger	x	16,10	1,75	98,25	33,42	24,32	21,75	10,42	x	6,24	x	3,85
22.05.2011	x	55,31	3,12	96,88	39,29	20,37	22,62	5,82	x	2,28	3,10	6,51
dar. Unionsbürger	x	14,23	3,15	96,85	33,78	17,66	27,38	6,64	x	4,18	2,07	8,29
10.05.2015	x	50,20	2,91	97,09	32,60	22,16	15,83	9,97	5,57	6,75	2,71	4,41
dar. Unionsbürger	x	12,45	4,63	95,37	28,85	19,62	21,70	12,79	3,72	7,13	1,67	4,53
26.05.2019	x	63,02	2,24	97,76	24,93	27,17	17,62	11,79	5,63	5,97	1,64	5,25
dar. Unionsbürger	x	11,72	3,12	96,88	25,52	22,47	22,25	12,74	4,49	5,34	1,66	5,53

1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.

2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlsystem): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

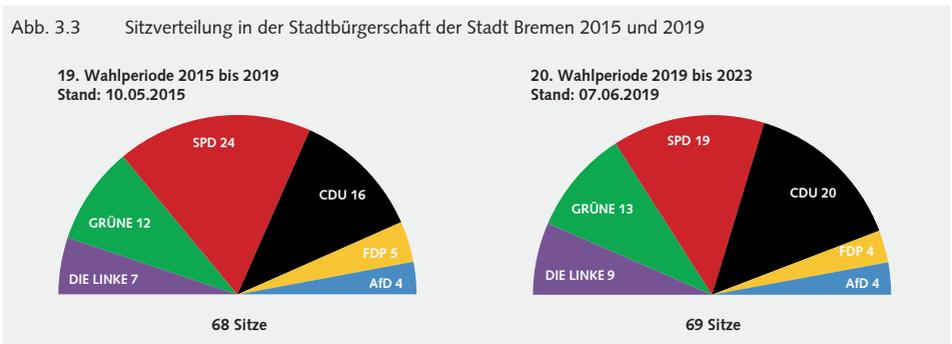
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3.8 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	Andere
13.10.1946	80	51	12	x	x	x	12 BDV	3 KPD/ 2 Unabhängige
12.10.1947	80	36	21	x	x	x	15 BDV	8 KPD
07.10.1951	80	35	8	x	x	x	11	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	80	42	15	x	x	x	7	12 DP/ 4 KPD
11.10.1959	80	49	13	x	x	x	6	12 DP
29.09.1963	80	45	24	x	x	x	7	4 DP
01.10.1967	80	39	25	x	x	x	9	7 NPD
10.10.1971	80	47	27	x	x	x	6	-
28.09.1975	80	41	28	x	x	x	11	-
07.10.1979	80	41	26	x	x	x	9	4 GRÜNE ⁴⁾
25.09.1983	80	46	30	4	x	x	-	-
13.09.1987	80	44	20	8	x	x	8	-
29.09.1991	80	32	26	10	x	x	8	4 DVU
14.05.1995	80	29	29	12	-	x	-	10 AFB
06.06.1999	80	38	34	8	-	x	-	-
25.05.2003	67	33	23	11	-	x	-	-
13.05.2007	68	27	18	13	6	x	4	-
22.05.2011	68	30	16	17	5	x	-	-
10.05.2015	68	24	16	12	7	4	5	-
26.05.2019	69	19	20	13	9	4	4	-

- 1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.
- 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
- 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
- 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983.

Abb. 3.3 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2015 und 2019



3.9 Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel ²⁾		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE ³⁾	DIE LINKE ⁴⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl												
12.10.1947	69 656	38 411	2 352	36 059	17 410	6 119	x	x	x	3 561	x	8 969
07.10.1951	82 040	64 884	3 075	61 809	23 855	23 460 ⁵⁾	x	x	x	.	x	14 494
09.10.1955	89 327	69 977	1 575	68 402	29 561	11 086	x	x	x	5 216	x	22 539
11.10.1959	99 261	72 268	1 277	70 991	36 909	9 781	x	x	x	4 622	x	19 679
29.09.1963	104 378	70 777	1 042	69 735	38 421	20 565	x	x	x	5 452	x	5 297
01.10.1967	103 712	73 493	1 150	72 343	36 023	21 773	x	x	x	6 108	x	8 439
10.10.1971	106 785	80 523	1 011	79 512	44 341	25 827	x	x	x	5 017	x	4 327
28.09.1975	102 995	77 617	1 066	76 551	39 080	26 499	x	x	x	8 213	x	2 759
07.10.1979	100 864	72 905	868	72 037	37 258	22 959	x	x	x	6 819	x	5 001
25.09.1983	99 903	73 169	778	72 391	36 735	23 925	4 278	x	x	3 252	x	4 201
13.09.1987	97 795	69 285	833	68 452	31 830	16 579	7 712	x	x	6 352	x	5 979
29.09.1991	98 249	64 235	885	63 350	25 276	17 250	6 135	x	x	6 064	x	8 625
24.09.1995 ⁶⁾	94 663	47 230	541	46 689	13 865	17 245	5 419	x	x	1 832	x	8 328
26.09.1999 ⁶⁾	90 998	46 940	449	46 491	19 551	18 110	2 976	x	x	1 377	x	4 477
28.09.2003 ⁶⁾	87 828	44 839	738	44 101	15 765	13 653	4 984	x	x	3 254	x	6 445
13.05.2007	87 987	45 289	693	44 596	14 988	10 580	5 614	2 737	x	4 288	2 415	3 974
22.05.2011	88 798	41 555	2 022	194 546	64 355	38 940	43 897	8 930	x	6 440	14 415	17 569
10.05.2015	90 126	34 519	1 438	161 979	53 575	39 457	18 037	11 215	7 603	8 364	11 635	12 093
26.05.2019	89 141	43 217	1 368	205 465	51 004	43 996	32 662	15 606	17 804	12 473	16 446	15 474
Anteil in %												
12.10.1947	x	55,14	6,12	93,88	48,28	16,97	x	x	x	9,88	x	24,87
07.10.1951	x	79,09	4,74	95,26	38,59	37,96 ⁵⁾	x	x	x	.	x	23,45
09.10.1955	x	78,34	2,25	97,75	43,22	16,21	x	x	x	7,63	x	32,95
11.10.1959	x	72,81	1,77	98,23	51,99	13,78	x	x	x	6,51	x	27,72
29.09.1963	x	67,81	1,47	98,53	55,10	29,49	x	x	x	7,82	x	7,60
01.10.1967	x	70,86	1,56	98,44	49,79	30,10	x	x	x	8,44	x	11,67
10.10.1971	x	75,41	1,26	98,74	55,77	32,48	x	x	x	6,31	x	5,44
28.09.1975	x	75,36	1,37	98,63	51,05	34,62	x	x	x	10,73	x	3,60
07.10.1979	x	72,28	1,19	98,81	51,72	31,87	x	x	x	9,47	x	6,94
25.09.1983	x	73,24	1,06	98,94	50,75	33,05	5,91	x	x	4,49	x	5,80
13.09.1987	x	70,85	1,20	98,80	46,50	24,22	11,27	x	x	9,28	x	8,73
29.09.1991	x	65,38	1,38	98,62	39,90	27,23	9,68	x	x	9,57	x	13,61
24.09.1995 ⁶⁾	x	49,89	1,15	98,85	29,70	36,94	11,61	x	x	3,92	x	17,84
26.09.1999 ⁶⁾	x	51,58	0,96	99,04	42,05	38,95	6,40	x	x	2,96	x	9,63
28.09.2003 ⁶⁾	x	51,05	1,65	98,35	35,75	30,96	11,30	x	x	7,38	x	14,61
13.05.2007	x	51,47	1,53	98,47	33,61	23,72	12,59	6,14	x	9,62	5,42	8,91
22.05.2011	x	46,80	4,87	95,13	33,08	20,02	22,56	4,59	x	3,31	7,41	9,03
10.05.2015	x	38,30	4,17	95,83	33,08	24,36	11,14	6,92	4,69	5,16	7,18	7,47
26.05.2019	x	48,48	3,17	96,83	24,82	21,41	15,90	7,60	8,67	6,07	8,00	7,53

1) Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).

2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlystems): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.

3) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

4) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

5) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose).

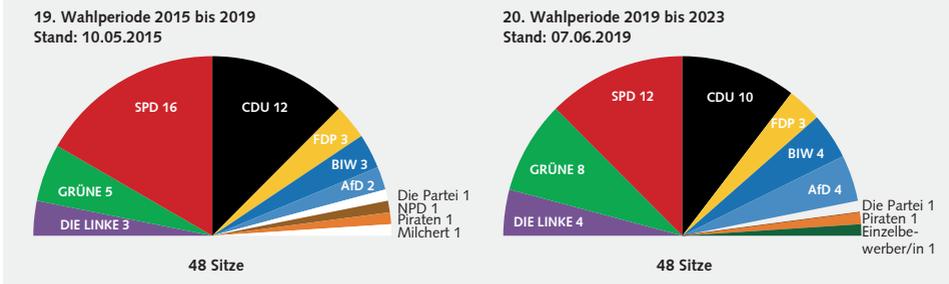
6) Von 1947 bis 1991 fand die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven am selben Tag statt wie die Wahl zur Bremischen Bürgerschaft. Dieses Prinzip der verbundenen Kommunal- und Landtagswahl wurde 1995 bis 2003 durchbrochen, nachdem es am 14. Mai 1995 zu einer vorgezogenen Neuwahl der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) kam; seit 2007 fanden Landtags- und Kommunalwahl wieder am selben Tag statt.

3.10 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2019

Wahltag ¹⁾	Sitze insgesamt	davon entfielen auf							
		SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Andere
12.10.1947	48	23	8	x	x	x	5	x	5 KPD/ 7 DP
07.10.1951	48	19	19 ⁴⁾	x	x	x	.	x	3 KPD/ 4 BHE/ 3 SRP
09.10.1955	48	23	8	x	x	x	4	x	13 DP
11.10.1959	48	28	7	x	x	x	3	x	10 DP
29.09.1963	48	29	15	x	x	x	4	x	-
01.10.1967	48	25	15	x	x	x	4	x	4 NPD
10.10.1971	48	29	16	x	x	x	3	x	-
28.09.1975	48	26	17	x	x	x	5	x	-
07.10.1979	48	27	16	x	x	x	5	x	-
25.09.1983	48	27	18	3	x	x	-	x	-
13.09.1987	48	24	12	6	x	x	4	x	2 DVU
29.09.1991	48	20	14	5	x	x	4	x	5 DVU
24.09.1995	48	16	19	6	x	x	-	x	3 DVU/ 4 AFB
26.09.1999	48	22	20	3	x	x	-	x	3 DVU
28.09.2003	48	18	16	6	x	x	4	x	4 DVU
13.05.2007	48	16	12	6	3	x	5	3	3 DVU
22.05.2011	48	16	9	11	2	x	2	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	33	11	5	7	2	x	1	2	B+B / Für Bremerhaven / NPD / RRP
Personenwahl	15	5	4	4	-	x	1	1	-
10.05.2015	48	16	12	5	3	2	3	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	28	9	6	3	2	2	2	1	NPD und Die PARTEI
Personenwahl	20	7	6	2	1	-	1	2	1 Milchert (Einzelbewerber)
26.05.2019	48	12	10	8	4	4	3	4	
davon Listenwahl	31	7	6	6	3	3	2	2	1 Die PARTEI / 1 PIRATEN
Personenwahl	17	5	4	2	1	1	1	2	1 Knorr (Einzelbewerberin)

1) Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Seit der Kommunalwahl 2011 gilt die Fünf-Prozent-Sperklausel nicht mehr.
 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
 3) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
 4) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose) mit 19 Stadtverordneten.

Abb. 3.4 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2015 und 2019



3.11 Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2019 nach Beiratsbereichen

Beiratsbereich ¹⁾	Wahlen am 26.05.2019									
	Wahlberechtigte insg.	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			SPD	CDU	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	AfD	FDP	BIW	Sonstige
Anzahl	%									
01 Blockland	353	87,5	29,0	52,2	x	x	x	18,7	x	x
02 Blumenthal	23 159	52,9	29,2	27,5	11,2	7,6	14,4	5,2	x	4,2
03 Borgfeld	7 136	83,5	17,5	47,3	26,0	x	x	6,6	2,6	x
04 Burglesum	25 457	60,6	26,4	28,4	18,6	8,3	8,7	6,7	2,9	x
05 Findorff	21 089	72,2	24,7	21,3	29,0	16,1	x	5,1	x	3,8
06 Gröpelingen	22 796	42,9	36,2	18,8	11,8	12,8	11,1	3,7	3,2	2,4
07 Hemelingen	31 462	59,8	28,2	25,9	17,7	10,3	8,0	4,9	x	5,0
08 Horn-Lehe	20 494	72,2	19,7	31,8	25,5	9,1	x	7,6	3,6	2,7
09 Huchting	20 988	53,6	32,9	27,4	14,2	9,7	x	6,9	8,9	x
10 Mitte	13 725	66,6	18,7	18,0	31,1	23,7	x	5,8	2,7	x
11 Neustadt	34 903	67,4	20,8	16,1	29,5	20,7	x	5,1	x	7,8
12 Oberneuland	10 771	77,8	16,0	55,9	16,5	x	x	11,6	x	x
13 Obervieland	27 265	64,7	29,1	33,4	15,6	9,0	x	6,3	6,7	x
14 Östliche Vorstadt	24 246	76,7	17,0	13,2	33,4	23,8	x	3,7	x	8,9
15 Osterholz	26 482	50,8	31,6	26,9	15,6	9,2	10,9	5,7	x	x
16 Schwachhausen	32 002	79,9	17,0	34,0	29,0	10,6	x	6,7	x	2,7
17 Seehausen	871	70,7	38,4	61,6	x	x	x	x	x	x
18 Strom	352	76,1	27,2	72,8	x	x	x	x	x	x
19 Vahr	19 041	52,8	32,4	24,7	13,8	10,7	x	5,8	9,0	3,6
20 Vegesack	25 032	58,5	27,5	27,7	16,9	8,0	8,6	4,9	3,4	3,0
21 Walle	22 001	58,3	25,8	18,7	22,2	19,4	7,0	4,7	2,2	x
22 Woltmershausen	10 757	55,9	32,3	23,5	16,8	10,1	x	5,2	8,5	3,6
Beiratsbereiche insgesamt	420 382	62,3	24,8	26,5	21,8	12,4	3,5	5,8	2,3	2,9
Dagegen										
10.05.2015	424 672	50,1	31,6	24,3	19,4	10,9	3,1	5,2	3,6	2,0
22.05.2011	425 377	55,3	36,3	22,3	26,1	6,7	x	2,5	2,7	3,5
13.05.2007	425 127	56,6	35,8	25,5	21,1	8,6	x	5,4	0,2	3,5
25.05.2003	402 514	62,3	39,4	31,7	18,3	2,5	x	4,3	x	3,8
06.06.1999	406 694	61,0	41,6	36,1	12,4	2,5	x	2,6	x	4,8
14.05.1995	411 965	70,4	33,0	32,1	15,8	1,9	x	3,0	x	14,3
29.09.1991	420 997	73,8	37,9	31,7	15,2	x	x	8,6	x	6,6

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseehafegebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperrklausel. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).

Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Abb. 3.5 Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 26. Mai 2019

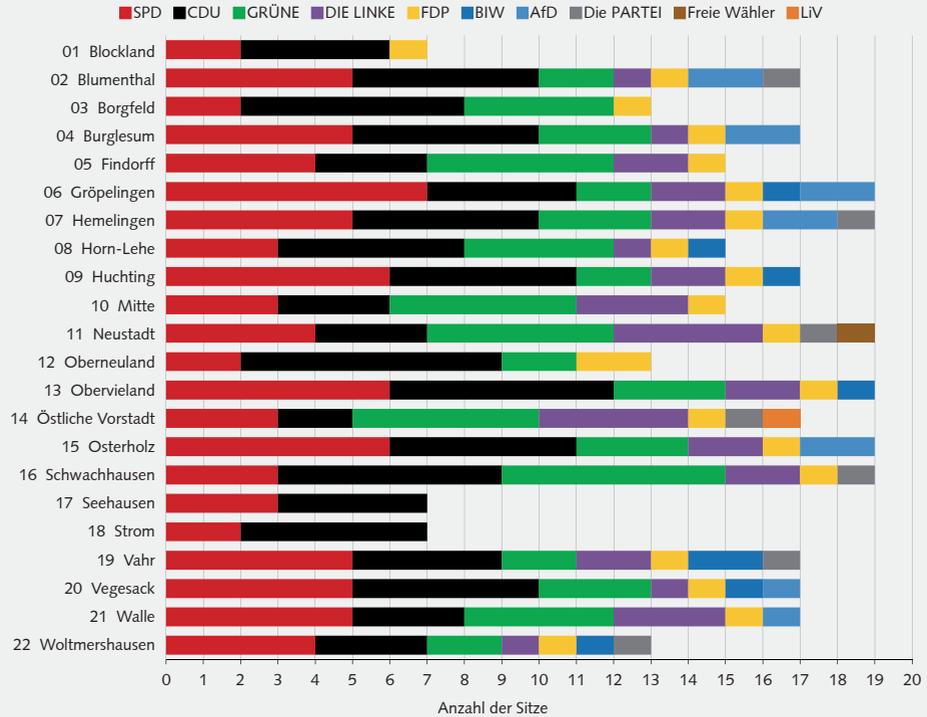
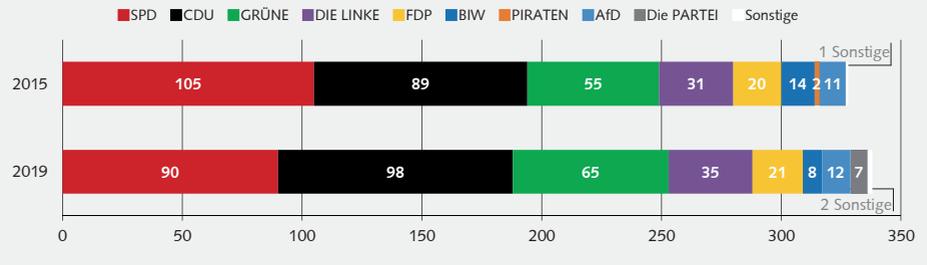


Abb. 3.6 Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 und 2019 - Anzahl der Sitze insgesamt -



3.12 Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2019

Beirat ¹⁾	Einwohner mit Hauptwohnung am 01.01. des Wahljahres	Beirätewahlen am 26.05.2019									
		Sitze insgesamt	davon entfielen auf								
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	BIW	PIRATEN	AfD	Andere ⁴⁾
01 Blockland	419	7	2	4	1	x	x	x	x	x	x
02 Blumenthal	32 487	17	5	5	1	2	1	x	x	2	1
03 Borgfeld	9 295	13	2	6	1	4	x	-	x	x	x
04 Burglesum	33 170	17	5	5	1	3	1	-	x	2	x
05 Findorff	25 703	15	4	3	1	5	2	x	x	x	-
06 Gröpelingen	37 677	19	7	4	1	2	2	1	x	2	-
07 Hemelingen	43 685	19	5	5	1	3	2	x	x	2	1
08 Horn-Lehe	25 824	15	3	5	1	4	1	1	x	x	-
09 Huchting	30 599	17	6	5	1	2	2	1	x	x	x
10 Mitte	18 294	15	3	3	1	5	3	x	x	x	x
11 Neustadt	45 509	19	4	3	1	5	4	x	x	x	2
12 Oberneuland	13 375	13	2	7	2	2	x	x	x	x	x
13 Obervieland	36 711	19	6	6	1	3	2	1	x	x	x
14 Östliche Vorstadt	29 766	17	3	2	1	5	4	x	x	x	2
15 Osterholz	37 837	19	6	5	1	3	2	x	x	2	x
16 Schwachhausen	39 068	19	3	6	1	6	2	x	x	x	1
17 Seehausen	1 065	7	3	4	x	x	x	x	x	x	x
18 Strom	436	7	2	5	x	x	x	x	x	x	x
19 Vahr	27 206	17	5	4	1	2	2	2	x	x	1
20 Vegesack	35 056	17	5	5	1	3	1	1	x	1	-
21 Walle	30 414	17	5	3	1	4	3	-	x	1	x
22 Woltmershausen	14 410	13	4	3	1	2	1	1	x	x	1
Beiratsbereiche insgesamt	568 006	338	90	98	21	65	35	8	x	12	9
davon Listenwahl	x	240	54	59	19	50	30	8	x	11	9
Personenwahl	x	98	36	39	2	15	5	-	x	1	-
Dagegen frühere Wahlen											
10.05.2015	552 728	328	105	89	20	55	31	14	2	11	1
davon Listenwahl	x	219	65	54	17	36	23	11	2	10	1
Personenwahl	x	109	40	35	3	19	8	3	-	1	-
22.05.2011	544 561	328	123	85	7	77	22	7	4	x	3
davon Listenwahl	x	232	83	55	3	58	19	7	4	x	3
Personenwahl	x	96	40	30	4	19	3	-	-	x	-
13.05.2007	546 815	330	123	89	17	62	27	1	x	x	11
25.05.2003	540 432	330	130	109	18	54	6	x	x	x	13
06.06.1999	541 949	330	141	122	8	35	8	x	x	x	16
14.05.1995	550 082	330	112	112	10	48	5	x	x	x	43
29.09.1991	554 732	330	132	115	25	45	x	x	x	x	13

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseeahafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperrklausel. Durch die Neufassung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 ist die Zahl der Beiratsmitglieder nicht mehr fest, sondern richtet sich nach der Zahl der Einwohner des Beiratsbereichs. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).
Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl.

2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).

3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

4) 2015: Die PARTEI im Beirat 14 Östliche Vorstadt.
2011: Wählergemeinschaft B+B im Beirat 13 Obervieland.

Abb. 3.7 Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht
 Anteil der Wählenden an den Wahlberechtigten der jeweiligen Altersgruppe in Prozent.
 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

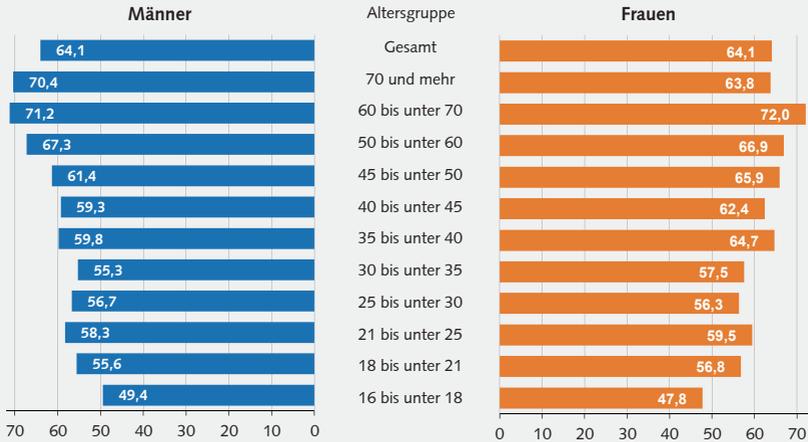
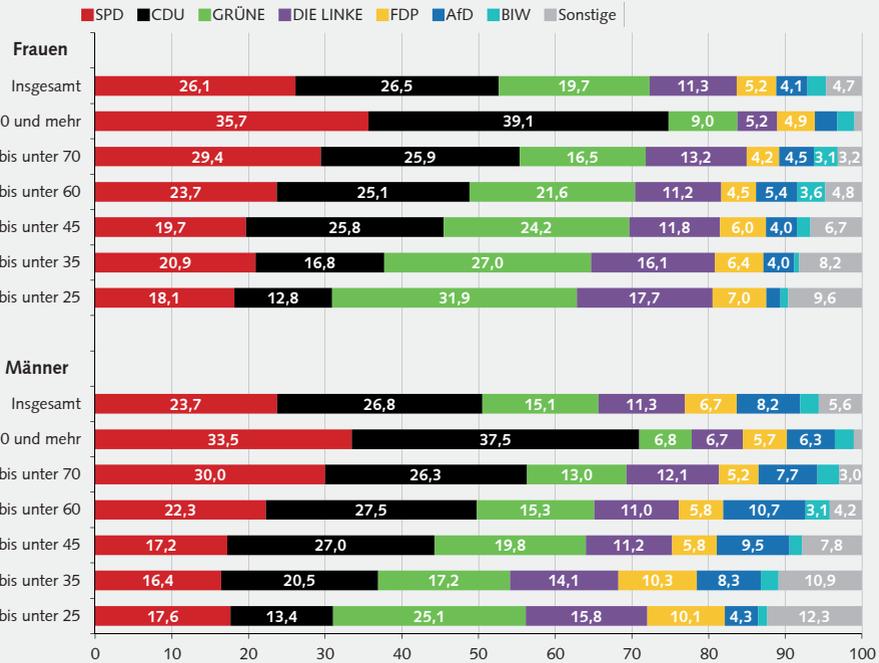


Abb. 3.8 Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2019 nach Alter und Geschlecht
 Anteil an den abgegebenen Stimmen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent.
 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik



Keine Datenbeschreibung bei Stimmanteilen unter 3 Prozent.

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

- › Etwa 44 Prozent der Bevölkerung im Land Bremen bestreiten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch eigene Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit.
- › Die Erwerbsquote der 20- bis unter 25-Jährigen ist bei Frauen und Männern gleich. Sie liegt bei 70 Prozent.
- › Im Land Bremen gibt es fast so viele Erwerbspersonen (51 Prozent) wie Nichterwerbspersonen (49 Prozent).
- › Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen ist 2018 auf 330 390 gestiegen. Darunter sind rund 138 000 Einpendler.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
4.1	Erwerbspersonen und Erwerbstätige	
4.1.1	Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	98
4.1.2	Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	99
4.1.3	Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2018 nach Alter und Geschlecht	100
<i>Abb. 4.1</i>	<i>Erwerbsquoten im Land Bremen 2018, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht</i>	100
4.1.4	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2016 bis 2018 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht	101
4.1.5	Erwerbstätige 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	102
4.1.6	Erwerbstätige 2018 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht	103
<i>Abb. 4.2</i>	<i>Erwerbstätige im Land Bremen 2018 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht</i>	103
4.2	Arbeitsmarkt und Beschäftigte	
4.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen	104
4.2.2	Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts	105
4.2.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2018 nach Wirtschaftsabschnitten	106
4.2.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2018 nach Wirtschaftsabschnitten	107
<i>Abb. 4.3</i>	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2018</i>	107
4.2.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2016 bis 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten	108
4.2.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2018 nach Altersgruppen	110
4.2.7	Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2018 nach Herkunftsländern	111
4.2.8	Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2014 bis 2018	112
4.2.9	Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2014 bis 2018	112
4.2.10	Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2018 nach Städten	113
4.2.11	Arbeitslose 2012 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen	114

Vorbemerkungen

Für die Beobachtung des Arbeitsmarktes und der Struktur der Erwerbstätigen und Beschäftigten stehen verschiedene Statistiken zur Verfügung. Die Ergebnisse werden von Politik, Verwaltung, Forschung, Medien und der interessierten Öffentlichkeit gleichermaßen für Information und Analysen verwendet.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Mikrozensus
- Erwerbstätigenrechnung (siehe Kapitel 20)
- Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Methodische Anmerkungen zur den Statistiken

▪ Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Mit Hilfe des Mikrozensus werden zuverlässig wichtige bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistische Strukturdaten zwischen zwei Volkszählungen ermittelt. Außerdem stellt die integrierte EU-Arbeitskräfteerhebung europaweit vergleichbare Daten zum

Arbeitsmarkt und zur Erwerbssituation bereit. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-ad-hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „()“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:

- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften

(wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

▪ Beschäftigungsstatistiken der BA

Mit den Beschäftigungsstatistiken werden verschiedene Merkmale zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten erfasst. Dazu gehören z. B. Angaben zu Art und Ort der Beschäftigung, zur Größe und Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebes, zum Entgelt und weitere soziodemografische Angaben.

Basis sind die von den Arbeitgebern im Meldeverfahren zur Sozialversicherung gemachten Angaben über alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Diese elektronischen Meldungen werden über Kranken- und Rentenversicherungsträger an die BA übermittelt. Dort erfolgt die Verarbeitung der Daten in statistischen Beschäftigungshistorien und deren Auswertung.

Die Daten werden monatlich erhoben, Stichtag ist jeweils der letzte Tag des Monats.

▪ Statistik der Arbeitslosen, Arbeitsuchenden und gemeldeten erwerbsfähigen Personen der BA

Im Fokus dieser Statistik stehen Arbeitslose, nicht-arbeitslose Arbeitssuchende und Nichtarbeitssu-

chende, die bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind.

Neben dem Bestand und der Zahl der Zu- und Abgänge werden soziodemografische, vermittlungsrelevante und arbeitsmarktrelevante Angaben bereitgestellt.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

▪ Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen

Mit dieser Statistik werden die Stellenangebote, die den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Vermittlung übertragen werden, erfasst. Sie werden nach verschiedenen Merkmalen differenziert dargestellt, dazu gehören zum Beispiel Befristung, Beruf, Wirtschaftszweig oder Arbeitsort. Sie bildet die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes kurzfristig ab, insbesondere den gegenwärtigen Arbeitskräftebedarf. Da jedoch keine Meldepflicht für zu besetzende Stellen besteht, wird damit nur ein Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots abgebildet. Abgeleitet aus der vierteljährlich durchgeführten Stellenerhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergibt sich für das dritte Quartal 2017 eine Meldequote bei der BA von schätzungsweise 53 Prozent.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

Definitionen

Im Mikrozensus wird von einem begrifflichen Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Erwerbstätigen gesprochen. Dabei setzt sich die Bevölkerung aus Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen zusammen. Die Erwerbspersonen sind in Erwerbstätige und Erwerbslose unterteilt.

- Bevölkerung: Alle Personen, die am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Dabei ist die Hauptwohnung die alleinige oder vorwiegend genutzte Wohnung, in der der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.
- Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder zusam-

men mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

- **Erwerbspersonen:** Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Sie setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.
- **Nichterwerbspersonen:** Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.
- **Erwerbstätige:** Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben.
- **Arbeitslose:** Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit). Sie suchen eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung (Eigenbemühungen) und stehen dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung, sind also arbeitsfähig und –bereit. Sie haben sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet, wohnen in der Bundesrepublik Deutschland, und sind nicht jünger als 15 Jahre sind und haben die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht.
- **Gemeldete Stellen:** Als gemeldete Stellen gelten den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Besetzung gemeldete ungeforderte Stellenangebote mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** Personen, die folgende Kriterien erfüllen: (1) Eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung liegt vor. (2) Die Beschäftigung ist versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung). (3) Es handelt sich um abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt entrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z. B. Elternzeit). (4) Es wird mindestens eine

Stunde pro Woche gearbeitet – soweit aus der Personengruppendefinition erkennbar.

- **Geringfügig entlohnte Beschäftigung:** Das Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung liegt regelmäßig im Monat unter der Geringfügigkeitsgrenze. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31. Dezember 2012 400 Euro und ab dem 1. Januar 2013 450 Euro.

Rechtsgrundlagen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Qualitätsberichte der Bundesagentur für Arbeit sind hier hinterlegt:

www.statistik.arbeitsagentur.de – Grundlagen

Statistische Berichte

- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien (Mikrozensus)
A I / A VI (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlant“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

4.1.1 Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in 1 000									
Männliche Bevölkerung	278	279	280	54	55	55	332	334	335
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	139	137	139	23	25	25	163	161	163
Einkünfte von Angehörigen	50	53	49	10	12	11	60	65	59
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	89	89	93	21	18	20	110	108	113
Weibliche Bevölkerung	281	279	281	60	59	57	341	338	338
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	113	114	113	17	19	19	130	133	132
Einkünfte von Angehörigen	68	69	71	14	15	13	82	84	84
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	100	96	98	29	25	24	129	121	122
Bevölkerung insgesamt	559	558	562	114	114	112	673	671	673
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	252	251	251	40	43	44	292	294	295
Einkünfte von Angehörigen	118	122	119	24	27	24	142	149	143
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	189	185	191	50	43	44	239	228	235
Anteil in Prozent									
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	50,0	49,0	49,5	42,6	44,8	44,8	49,1	48,3	48,7
Einkünfte von Angehörigen	18,0	18,9	17,3	18,5	21,5	19,4	18,1	19,4	17,7
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	32,0	32,1	33,2	38,9	33,7	35,8	33,1	32,3	33,6
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	40,2	40,9	40,0	28,3	31,8	34,3	38,1	39,3	39,0
Einkünfte von Angehörigen	24,2	24,7	25,1	23,3	26,2	23,7	24,0	25,0	24,9
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	35,6	34,4	34,9	48,3	42,0	42,0	37,8	35,7	36,1
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	45,1	44,9	44,7	35,1	38,1	39,5	43,4	43,8	43,9
Einkünfte von Angehörigen	21,1	21,8	21,2	21,1	23,9	21,6	21,1	22,2	21,3
Rente, Pension und Sonstiges ¹⁾	33,8	33,2	34,0	43,9	38,0	38,9	35,5	34,0	34,9

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Einschließlich Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u.a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

4.1.2 Bevölkerung 2016 bis 2018 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in 1 000									
Männliche Bevölkerung	278	279	280	54	55	55	332	334	335
Erwerbspersonen	162	157	158	27	28	30	189	184	188
Erwerbstätige	153	149	150	25	26	27	178	175	178
Erwerbslose	(9)	(8)	(8)	/	/	/	11	(10)	(10)
Nichterwerbspersonen	117	122	122	27	27	25	143	149	148
Weibliche Bevölkerung	281	279	281	60	59	57	341	338	338
Erwerbspersonen	136	133	133	21	23	24	157	156	157
Erwerbstätige	130	130	129	20	21	22	150	151	152
Erwerbslose	(6)	/	/	/	/	/	(7)	(5)	/
Nichterwerbspersonen	145	145	149	39	36	33	184	182	181
Bevölkerung insgesamt	559	558	562	114	114	112	673	671	673
Erwerbspersonen	297	290	291	48	50	54	346	340	344
Erwerbstätige	283	279	280	45	46	50	327	326	330
Erwerbslose	15	11	11	/	/	/	18	15	15
Nichterwerbspersonen	261	267	271	66	63	58	327	331	329
Anteil in Prozent									
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	58,3	56,3	56,4	50,0	50,9	54,5	56,9	55,1	56,1
Erwerbstätige	55,0	53,4	53,6	46,3	47,3	49,1	53,6	52,4	53,1
Erwerbslose	3,2	2,9	2,9	/	/	/	3,3	3,0	3,0
Nichterwerbspersonen	42,1	43,7	43,6	50,0	49,1	45,5	43,1	44,6	44,2
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	48,4	47,7	47,3	35,0	39,0	42,1	46,0	46,2	46,4
Erwerbstätige	46,3	46,6	45,9	33,3	35,6	38,6	44,0	44,7	45,0
Erwerbslose	2,1	/	/	/	/	/	2,1	1,5	/
Nichterwerbspersonen	51,6	52,0	53,0	65,0	61,0	57,9	54,0	53,8	53,6
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	53,1	52,0	51,8	42,1	43,9	48,2	51,4	50,7	51,1
Erwerbstätige	50,6	50,0	49,8	39,5	40,4	44,6	48,6	48,6	49,0
Erwerbslose	2,7	2,0	2,0	/	/	/	2,7	2,2	2,2
Nichterwerbspersonen	46,7	47,8	48,2	57,9	55,3	51,8	48,6	49,3	48,9

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.3 Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2018 nach Alter und Geschlecht *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten ¹⁾		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	in 1 000						%		
15 - 20	17	16	33	/	/	(8)	/	/	23,7
20 - 25	23	20	44	16	14	31	70,4	70,3	70,4
25 - 30	28	24	52	24	16	40	85,2	68,3	77,4
30 - 35	23	22	45	20	16	36	89,3	70,2	79,9
35 - 40	22	20	43	20	16	36	89,3	77,3	83,5
40 - 45	20	20	40	18	16	34	88,0	81,7	84,8
45 - 50	24	21	45	21	17	38	88,8	79,4	84,3
50 - 55	27	25	52	24	20	45	88,6	81,7	85,3
55 - 60	23	26	49	19	20	39	83,4	75,1	79,0
60 - 65	19	20	40	13	12	25	66,7	58,0	62,2
65 und mehr	62	79	141	(8)	(5)	13	12,6	6,7	9,3
Insgesamt	289	295	584	188	157	344	64,8	53,1	58,9
darunter 15 - 65	227	216	443	180	151	331	79,1	70,1	74,7

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt. – 1) Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Altersgruppe und Geschlecht.

Abb. 4.1 Erwerbsquoten im Land Bremen 2018, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht
 Ergebnisse des Mikrozensus.
 Erwerbspersonen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



4.1.4 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2016 bis 2018 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Erwerbspersonen in 1 000									
Männliche Erwerbspersonen	155	151	151	27	27	29	182	178	180
davon ledig	78	73	77	13	13	14	91	86	91
verheiratet	66	66	65	12	13	12	78	78	77
geschieden/verwitwet	11	12	(9)	/	/	/	13	13	12
Weibliche Erwerbspersonen	133	130	129	21	22	23	153	152	151
davon ledig	58	57	58	(9)	(9)	(10)	67	66	67
verheiratet	58	56	55	(9)	(10)	(10)	67	66	65
geschieden/verwitwet	17	17	16	/	/	/	19	20	19
Erwerbspersonen insgesamt	288	281	280	47	49	51	335	330	331
davon ledig	136	130	134	22	22	24	157	152	158
verheiratet	125	122	120	21	23	22	146	144	142
geschieden/verwitwet	28	29	25	/	/	(5)	32	34	31
Erwerbsquoten in Prozent									
Männliche Erwerbspersonen	79,8	79,4	79,4	74,7	74,7	77,9	79,0	78,6	79,1
davon ledig	73,4	72,0	74,1	70,5	65,1	72,2	73,0	70,9	73,8
verheiratet	88,5	88,8	87,2	78,8	88,7	86,3	86,9	88,7	87,1
geschieden/verwitwet	81,3	84,1	76,4	/	/	/	81,3	82,1	76,4
Weibliche Erwerbspersonen	72,4	71,7	70,1	59,3	67,1	69,8	70,3	71,0	70,1
davon ledig	71,6	71,7	71,4	60,2	67,8	72,5	69,9	71,1	71,5
verheiratet	71,6	69,4	66,7	58,2	68,3	67,9	69,4	69,2	66,9
geschieden/verwitwet	78,5	80,5	79,0	/	/	/	75,0	77,1	76,8
Erwerbspersonen insgesamt	76,2	75,6	74,8	67,1	71,1	74,1	74,8	74,9	74,7
davon ledig	72,6	71,9	72,9	66,0	66,2	72,3	71,6	71,0	72,8
verheiratet	79,7	78,6	76,5	68,3	78,4	77,0	77,9	78,6	76,6
geschieden/verwitwet	79,6	81,9	78,0	/	/	71,0	77,4	79,0	76,7

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.5 Erwerbstätige 2016 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	in 1 000								
Insgesamt	283	279	280	45	46	50	327	326	330
männlich	153	149	150	25	26	27	178	175	178
weiblich	130	130	129	20	21	22	150	151	152
darunter Ausländer/-innen	42	44	47	(6)	(6)	(5)	48	50	55
männlich	26	27	29	/	/	/	30	31	35
weiblich	16	17	18	/	/	(8)	18	19	20
davon nach Alter									
unter 25 Jahren	32	29	29	(5)	(6)	(6)	37	35	36
25 bis unter 35 Jahren	62	65	60	(10)	10	12	72	75	72
35 bis unter 45 Jahren	52	54	58	(9)	(9)	(9)	61	63	67
45 bis unter 55 Jahren	76	73	69	12	11	11	88	84	80
55 und mehr Jahren	61	58	64	(8)	10	11	69	68	75
darunter nach Stellung im Beruf									
Selbstständige	28	27	28	/	/	/	30	29	30
abhängig Erwerbstätige	254	251	251	43	44	47	297	295	298
davon Beamte/Beamtinnen	13	12	14	/	/	/	15	14	15
Angestellte	183	188	196	26	29	31	209	217	227
Arbeiter/-innen	47	39	30	12	11	13	58	50	43
Auszubildende ¹⁾	11	12	11	/	/	/	14	14	13
davon Vollzeit-tätigkeit	173	169	171	30	30	32	202	199	203
Teilzeit-tätigkeit	81	82	80	13	14	15	94	96	95
davon nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden									
bis 35 Stunden	113	114	111	16	18	18	129	132	129
darunter weibliche Erwerbstätige	72	74	73	12	13	13	85	87	86
36 und mehr Stunden	170	165	169	28	28	32	198	194	201
darunter weibliche Erwerbstätige	58	57	56	(7)	(8)	(10)	65	64	66
darunter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen ²⁾									
Produzierendes Gewerbe	58	59	57	(9)	10	10	68	69	67
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation	87	84	85	15	15	16	102	98	101
Sonstige Dienstleistungen	136	136	137	20	21	23	156	157	160
darunter nach ausgewählten Berufsbereichen ³⁾									
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	45	47	45	(8)	(8)	(9)	53	55	54
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	50	48	49	13	11	13	63	59	62
kfm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	38	36	37	/	(5)	(6)	42	41	42
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	52	49	50	/	(6)	(6)	57	55	56
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	58	63	59	(8)	(9)	(10)	66	71	68
Erwerbstätigenquoten (15 bis unter 65 Jahre) nach Familienstand und Geschlecht ⁴⁾ in %									
insgesamt	72,3	72,8	71,9	62,1	65,8	68,8	70,7	71,7	71,4
männlich	75,3	75,5	75,4	68,3	69,8	71,7	74,2	74,5	74,8
weiblich	69,2	70,0	68,3	55,7	61,3	65,6	67,0	68,7	67,9

*) Erwerbstätige in der Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar. – 1) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 3) Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010).

4) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Geschlechts bzw. Familienstandes.

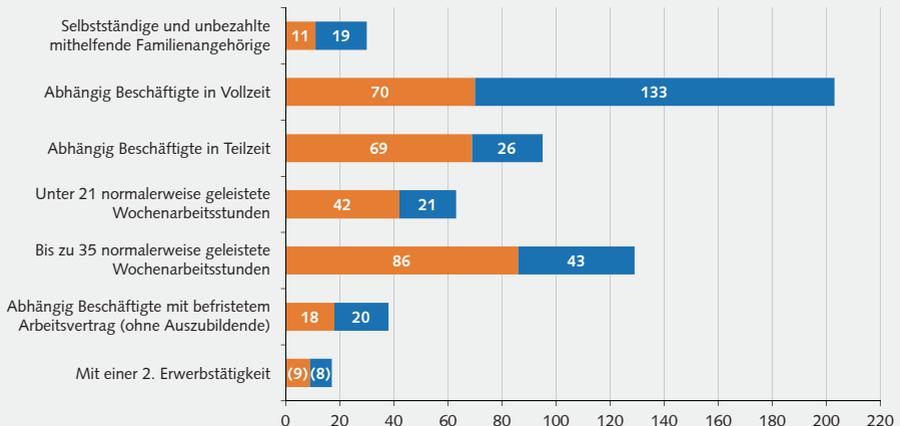
4.1.6 Erwerbstätige 2018 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht *)

Stellung im Beruf	Geschlecht	Erwerbstätige		darunter im Wirtschaftsbereich ¹⁾				
				Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation		Sonstige Dienstleistungen
		in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%	
Insgesamt	m	178	54	30,3	61	34,3	62	34,8
	w	152	13	8,6	41	27,0	98	64,5
	i	330	67	20,3	101	30,6	160	48,5
davon nach Stellung im Beruf Selbstständige ²⁾	m	19	(5)	26,3	/	/	(9)	47,4
	w	12	/	/	/	/	(9)	75,0
	i	31	(6)	19,4	(7)	22,6	18	58,1
Beamte/Beamtinnen	m	(8)	/	/	/	/	(8)	100,0
	w	(7)	-	-	-	-	(7)	100,0
	i	15	/	/	/	/	15	100,0
Angestellte	m	111	31	27,9	39	35,1	40	36,0
	w	116	11	/	33	28,4	72	62,1
	i	227	42	18,5	72	31,7	113	49,8
Arbeiter/-innen	m	33	16	48,5	12	36,4	/	/
	w	10	/	-	/	/	(5)	50,0
	i	43	18	41,9	16	37,2	10	23,3
Auszubildende ³⁾	m	(7)	/	/	/	/	/	/
	w	(6)	/	-	/	/	/	/
	i	13	/	/	(5)	38,5	(5)	38,5
darunter unter 45 Jahren	m	95	28	29,5	35	36,8	32	33,7
	w	79	(7)	8,9	24	30,4	48	60,8
	i	174	35	20,1	59	33,9	80	46,0

*) Erwerbstätige in der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt. m: männlich, w: weiblich, i: insgesamt. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 3) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Abb. 4.2 Erwerbstätige im Land Bremen 2018 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht in 1 000

■ Frauen ■ Männer



4.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen

Stand am 30.06.	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar							
		Frauen	Ausländer	in Vollzeit	in Teilzeit	Auszu- bildende	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
am Arbeitsort									
2000	284 215	118 539	16 678	231 467	49 857	12 615	30 117	221 836	32 262
2005	271 096	116 983	15 648	213 274	54 640	12 819	26 301	210 564	34 231
2010	286 321	125 130	17 659	219 396	63 418	13 237	28 423	214 047	43 851
2011	293 116	127 680	18 940	216 679	73 468	13 252	29 383	217 451	46 282
2012	299 274	130 330	20 310	220 762	78 206	13 639	29 896	220 306	49 072
2013	301 347	131 654	20 886	221 038	79 574	12 621	29 485	219 962	51 900
2014	306 431	134 586	23 188	219 748	82 996	13 922	29 414	221 873	55 144
2015	311 190	137 323	26 129	223 753	87 400	13 308	29 812	223 986	57 392
2016	319 681	140 178	29 528	229 034	90 644	12 219	30 779	227 917	60 985
2017	325 375	142 703	31 853	231 353	94 022	12 374	31 383	229 234	64 758
2018	330 390	144 990	35 419	232 788	97 602	12 613	31 773	230 117	68 500
am Wohnort									
2000	203 185	91 246	15 505	161 346	39 646	8 336	20 837	158 334	24 014
2005	189 604	87 837	14 818	144 968	42 071	9 208	18 709	146 235	24 660
2010	203 543	94 794	16 893	150 795	49 917	9 417	20 484	151 879	31 180
2011	209 373	96 890	17 947	149 145	57 776	9 401	21 149	155 453	32 771
2012	214 618	99 105	19 383	152 482	61 870	9 663	21 790	158 138	34 690
2013	217 136	100 404	20 358	153 011	63 557	9 062	21 400	158 942	36 794
2014	222 016	102 425	22 622	152 739	66 292	10 135	21 638	161 353	39 025
2015	226 879	104 671	25 358	156 587	70 262	9 814	22 068	164 321	40 490
2016	233 363	106 883	28 600	160 012	73 348	8 953	22 337	168 207	42 819
2017	240 142	109 676	31 651	163 394	76 748	9 181	23 422	171 263	45 457
2018	244 574	111 252	34 817	165 175	79 399	9 404	24 021	172 553	48 000
Pendlersaldo									
2000	81 030	27 293	1 173	70 121	10 211	4 279	9 280	63 502	8 248
2005	81 492	29 146	830	68 306	12 569	3 611	7 592	64 329	9 571
2010	82 778	30 336	766	68 601	13 501	3 820	7 939	62 168	12 671
2011	83 743	30 790	993	67 534	15 692	3 851	8 234	61 998	13 511
2012	84 656	31 225	927	68 280	16 336	3 976	8 106	62 168	14 382
2013	84 211	31 250	528	68 027	16 017	3 559	8 085	61 020	15 106
2014	84 415	32 161	566	67 009	16 704	3 787	7 776	60 520	16 119
2015	84 311	32 652	771	67 166	17 138	3 494	7 744	59 665	16 902
2016	86 318	33 295	928	69 022	17 296	3 266	8 442	59 710	18 166
2017	85 233	33 027	202	67 959	17 274	3 193	7 961	57 971	19 301
2018	85 816	33 738	602	67 613	18 203	3 209	7 752	57 564	20 500

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

4.2.2 Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts

Gebiet	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
	30.06.2017			30.06.2018		
	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Schleswig-Holstein	1 975	1 155	820	2 111	1 332	779
Hamburg	2 780	4 412	-1 632	3 065	4 437	-1 372
Niedersachsen	119 171	34 819	84 352	119 822	35 416	84 406
darunter						
Landkreis Osterholz	21 544	5 029	16 515	21 729	5 235	16 494
Landkreis Diepholz	20 528	6 012	14 516	20 726	6 003	14 723
Landkreis Verden	15 694	4 974	10 720	15 759	5 096	10 663
Stadt Delmenhorst	9 044	2 237	6 807	8 945	2 219	6 726
Landkreis Oldenburg	7 090	1 287	5 803	7 207	1 320	5 887
Landkreis Rotenburg	5 385	1 260	4 125	5 492	1 179	4 313
Landkreis Cuxhaven	21 722	4 434	17 288	21 709	4 696	17 013
Landkreis Wesermarsch	3 959	1 910	2 049	3 880	1 886	1 994
Bremen ¹⁾	4 951	4 951	x	5 042	5 042	x
Nordrhein-Westfalen	3 459	3 957	- 498	3 700	4 098	- 398
Hessen	925	1 292	- 367	868	1 253	- 385
Rheinland-Pfalz	417	294	123	482	341	141
Baden-Württemberg	1 151	1 391	- 240	1 159	1 408	- 249
Bayern	1 516	1 640	- 124	1 609	1 737	- 128
Saarland	84	59	25	82	62	20
Berlin	963	991	- 28	1 105	1 080	25
Brandenburg	509	213	296	516	211	305
Mecklenburg-Vorpommern	1 236	220	1 016	1 202	233	969
Sachsen	513	217	296	499	222	277
Sachsen-Anhalt	592	180	412	586	186	400
Thüringen	303	338	- 35	307	316	- 9
Insgesamt ²⁾	136 309	51 178	85 131	138 020	52 332	85 688

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

1) Pendler über die Gemeindegrenze.

2) Einschließlich Einpendler aus dem Ausland.

4.2.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2018 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Stadt Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	158	149	167	115	129
Produzierendes Gewerbe	60 059	60 037	62 877	62 082	62 731
darunter Verarbeitendes Gewerbe	46 493	46 194	48 739	47 919	48 050
Baugewerbe	9 463	9 706	9 943	9 968	10 440
Dienstleistungsbereiche	195 967	200 243	204 943	210 870	214 436
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	32 909	33 028	32 999	33 447	33 721
Verkehr und Lagerei	26 270	26 369	26 763	27 106	28 101
Gastgewerbe	7 284	8 062	8 091	7 924	8 285
Information und Kommunikation	8 317	8 553	8 719	10 052	10 370
Finanz- und Unternehmensdienstleister	55 317	56 825	58 718	60 764	61 552
Öffentliche und sonstige Dienstleister	65 870	67 406	69 653	71 577	72 407
Insgesamt ²⁾	256 185	260 430	267 988	273 068	277 297
Stadt Bremerhaven					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	109	72	58	65	68
Produzierendes Gewerbe	11 063	10 945	11 133	10 984	10 716
darunter Verarbeitendes Gewerbe	7 907	7 873	7 747	7 508	7 002
Baugewerbe	2 282	2 203	2 547	2 601	2 816
Dienstleistungsbereiche	39 074	39 743	40 502	41 258	42 309
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 240	6 526	6 593	6 685	6 783
Verkehr und Lagerei	7 839	7 904	8 095	8 159	8 406
Gastgewerbe	1 308	1 458	1 671	1 701	1 775
Information und Kommunikation	619	647	649	669	707
Finanz- und Unternehmensdienstleister	8 435	8 272	8 438	8 690	8 847
Öffentliche und sonstige Dienstleister	14 633	14 936	15 056	15 354	15 791
Insgesamt ²⁾	50 246	50 760	51 693	52 307	53 093
Land Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	267	221	225	180	197
Produzierendes Gewerbe	71 122	70 982	74 010	73 066	73 447
darunter Verarbeitendes Gewerbe	54 400	54 067	56 486	55 427	55 052
Baugewerbe	11 745	11 909	12 490	12 569	13 256
Dienstleistungsbereiche	235 041	239 986	245 445	252 128	256 745
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	39 149	39 554	39 592	40 132	40 504
Verkehr und Lagerei	34 109	34 273	34 858	35 265	36 507
Gastgewerbe	8 592	9 520	9 762	9 625	10 060
Information und Kommunikation	8 936	9 200	9 368	10 721	11 077
Finanz- und Unternehmensdienstleister	63 752	65 097	67 156	69 454	70 399
Öffentliche und sonstige Dienstleister	80 503	82 342	84 709	86 931	88 198
Insgesamt ²⁾	306 431	311 190	319 681	325 375	330 390

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

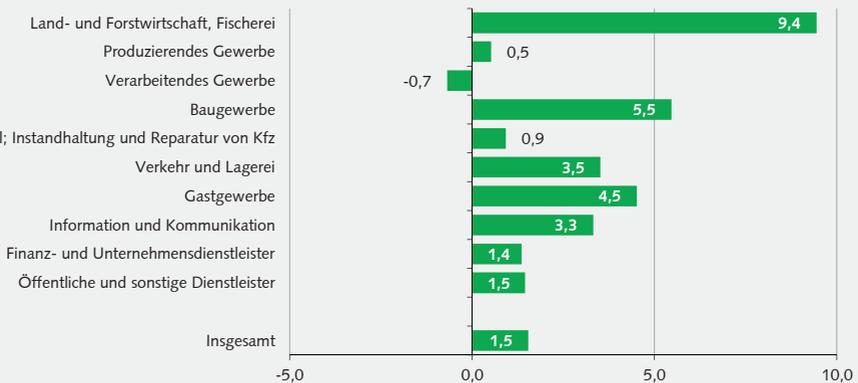
4.2.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2018 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Ausländer
Anzahl						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	158	93	65	101	57	33
Produzierendes Gewerbe	73 291	60 230	13 061	65 782	7 509	7 116
darunter Verarbeitendes Gewerbe	54 571	44 579	9 992	49 378	5 193	4 676
Baugewerbe	13 552	11 608	1 944	11 744	1 808	2 227
Dienstleistungsbereiche	261 553	126 878	134 675	170 456	91 097	29 847
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	40 997	20 669	20 328	27 489	13 508	3 353
Verkehr und Lagerei	37 580	27 857	9 723	32 217	5 363	4 571
Gastgewerbe	10 172	4 721	5 451	5 214	4 958	3 000
Information und Kommunikation	11 515	7 804	3 711	8 982	2 533	520
Finanz- und Unternehmensdienstleister	70 213	39 259	30 954	48 966	21 247	11 472
Öffentliche und sonstige Dienstleister	91 076	26 568	64 508	47 588	43 488	6 931
Insgesamt ²⁾	335 002	187 201	147 801	236 339	98 663	36 996
in %						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe	21,9	32,2	8,8	27,8	7,6	19,2
darunter Verarbeitendes Gewerbe	16,3	23,8	6,8	20,9	5,3	12,6
Baugewerbe	4,0	6,2	1,3	5,0	1,8	6,0
Dienstleistungsbereiche	78,1	67,8	91,1	72,1	92,3	80,7
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12,2	11,0	13,8	11,6	13,7	9,1
Verkehr und Lagerei	11,2	14,9	6,6	13,6	5,4	12,4
Gastgewerbe	3,0	2,5	3,7	2,2	5,0	8,1
Information und Kommunikation	3,4	4,2	2,5	3,8	2,6	1,4
Finanz- und Unternehmensdienstleister	21,0	21,0	20,9	20,7	21,5	31,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister	27,2	14,2	43,6	20,1	44,1	18,7
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Abb. 4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2018 Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



4.2.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2016 bis 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
		insgesamt			und zwar		
					Teilzeitbeschäftigte		
2016	2017	2018	2016	2017	2018		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	225	180	197	48	49	57
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	74 010	73 066	73 447	6 512	6 744	7 423
C	Verarbeitendes Gewerbe darunter	56 486	55 427	55 052	4 459	4 600	5 073
10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	7 550	7 455	7 373	787	791	815
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren	705	638	639	111	104	111
16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen	1 044	997	955	126	134	142
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 114	1 121	802	92	92	93
22-23	Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen	950	978	1 008	77	80	83
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 063	6 737	6 745	725	793	1 256
26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen	3 036	1 872	1 855	218	150	138
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 721	1 712	1 478	149	196	135
28	Maschinenbau	5 479	5 728	5 619	300	344	367
29-30	Fahrzeugbau	22 470	22 960	22 793	1 234	1 296	1 278
31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur	5 055	4 938	5 474	603	580	615
D	Energieversorgung	2 099	2 160	2 279	227	238	267
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2 907	2 885	2 835	252	233	249
F	Baugewerbe	12 490	12 569	13 256	1 573	1 672	1 833
G - U	Dienstleistungsbereiche darunter	245 445	252 128	256 745	84 083	87 228	90 121
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	39 592	40 132	40 504	13 043	13 295	13 347
H	Verkehr und Lagerei	34 858	35 265	36 507	5 196	5 314	5 391
I	Gastgewerbe	9 762	9 625	10 060	4 688	4 642	4 928
J	Information und Kommunikation	9 368	10 721	11 077	2 033	2 245	2 420
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 143	7 995	7 649	2 118	2 090	2 027
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 965	4 157	4 497	1 364	1 392	1 507
M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen	24 695	25 884	26 503	5 614	6 052	6 343
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	30 353	31 418	31 750	10 610	11 256	11 708
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	13 325	13 921	14 134	3 902	4 099	4 312
P	Erziehung und Unterricht	13 070	13 772	14 150	6 851	7 215	7 445
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43 402	44 327	45 139	21 547	22 357	23 277
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 857	3 782	3 927	1 310	1 381	1 480
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 769	10 849	10 581	5 623	5 707	5 754
T	Private Haushalte	260	252	239	183	182	180
	Insgesamt ²⁾	319 681	325 375	330 390	90 644	94 022	97 602

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 21.10.2019.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

am Arbeitsort am 30.06.						Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung
und zwar							
Frauen							
insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte				
2016	2017	2018	2016	2017	2018		
88	61	65	33	33	35	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
13 242	13 127	13 179	3 746	3 718	3 824	B - F	Produzierendes Gewerbe
10 389	10 253	10 201	2 658	2 647	2 712	C	Verarbeitendes Gewerbe
2 395	2 336	2 339	570	538	562	10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
341	324	319	95	91	95	13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren
324	311	293	85	86	80	16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen
290	286	250	80	81	84	20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
229	237	244	50	54	57	22-23	Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen
817	806	840	284	300	331	24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung
677	447	427	147	89	84	26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen
450	450	387	97	111	87	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
880	911	905	218	249	259	28	Maschinenbau
2 629	2 793	2 809	606	618	632	29-30	Fahrzeugbau
1 205	1 209	1 241	392	393	405	31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur
475	493	552	184	187	199	D	Energieversorgung
596	585	578	162	142	147	E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung
1 781	1 795	1 847	741	741	765	F	Baugewerbe
126 847	129 514	131 745	64 319	66 363	68 270	G - U	Dienstleistungsbereiche
20 290	20 372	20 153	10 883	11 028	10 914	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
9 054	9 106	9 341	2 691	2 714	2 798	H	Verkehr und Lagerei
5 332	5 207	5 447	2 940	2 916	3 111	I	Gastgewerbe
3 071	3 423	3 562	1 242	1 413	1 489	J	Information und Kommunikation
4 418	4 304	4 103	1 888	1 863	1 798	K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
2 047	2 111	2 251	1 085	1 107	1 173	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
11 692	12 144	12 534	4 083	4 394	4 605	M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen
11 189	11 656	11 887	6 540	6 922	7 214	N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
8 543	8 968	9 133	3 505	3 676	3 827	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.
8 667	9 071	9 414	5 476	5 700	5 863	P	Erziehung und Unterricht
32 925	33 607	34 305	18 300	18 878	19 585	Q	Gesundheits- und Sozialwesen
2 005	1 948	2 053	917	963	1 006	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
7 385	7 377	7 348	4 604	4 630	4 726	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
218	210	203	164	158	159	T	Private Haushalte
140 178	142 703	144 990	68 099	70 115	72 130		Insgesamt ²⁾

4.2.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2018 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Insgesamt ¹⁾					
unter 20	6 084	3 493	2 591	5 415	669
20 - 25	25 689	14 105	11 584	20 256	5 433
25 - 30	35 608	19 604	16 004	26 476	9 132
30 - 40	71 502	40 804	30 698	52 237	19 265
40 - 50	73 919	41 431	32 488	50 012	23 907
50 - 60	89 780	50 212	39 568	60 916	28 864
60 - 65	24 044	13 361	10 683	15 850	8 194
65 und mehr	3 764	2 390	1 374	1 626	2 138
Insgesamt ¹⁾	330 390	185 400	144 990	232 788	97 602
Produzierendes Gewerbe					
unter 20	1 783	1 368	415	1 759	24
20 - 25	5 021	3 900	1 121	4 673	348
25 - 30	6 453	5 134	1 319	5 944	509
30 - 40	13 810	11 097	2 713	12 502	1 308
40 - 50	16 939	13 885	3 054	14 936	2 003
50 - 60	23 406	19 772	3 634	20 967	2 439
60 - 65	5 562	4 727	835	4 936	626
65 und mehr	473	385	88	307	166
Insgesamt ¹⁾	73 447	60 268	13 179	66 024	7 423
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe					
unter 20	1 578	937	641	1 268	310
20 - 25	7 555	4 295	3 260	5 711	1 844
25 - 30	10 001	5 843	4 158	7 513	2 488
30 - 40	19 609	12 118	7 491	14 888	4 721
40 - 50	19 988	11 956	8 032	14 249	5 739
50 - 60	21 700	12 773	8 927	15 373	6 327
60 - 65	5 539	3 417	2 122	3 903	1 636
65 und mehr	1 101	791	310	500	601
Insgesamt ¹⁾	87 071	52 130	34 941	63 405	23 666
Sonstige Dienstleistungen					
unter 20	2 718	1 184	1 534	2 384	334
20 - 25	13 098	5 903	7 195	9 859	3 239
25 - 30	19 135	8 614	10 521	13 008	6 127
30 - 40	38 027	17 549	20 478	24 808	13 219
40 - 50	36 952	15 563	21 389	20 798	16 154
50 - 60	44 633	17 638	26 995	24 545	20 088
60 - 65	12 926	5 209	7 717	7 001	5 925
65 und mehr	2 185	1 210	975	816	1 369
Insgesamt ¹⁾	169 674	72 870	96 804	103 219	66 455

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung WZ 2008.

4.2.7 Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2018 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Insgesamt				darunter Frauen			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Stand am 30.06.								
Stadt Bremen								
EU-Staaten	9 466	11 224	11 594	12 657	3 680	4 216	4 461	5 056
darunter								
Griechenland	577	598	632	648	165	183	206	220
Italien	799	860	897	947	266	291	296	328
Portugal	441	454	451	483	164	170	164	180
Spanien	546	626	677	677	212	242	259	257
übrige EU-Staaten	7 103	8 686	8 937	9 902	2 873	3 330	3 536	4 071
Übriges Ausland	12 539	13 812	15 346	17 319	4 509	4 954	5 382	5 821
darunter								
Türkei	5 300	5 436	5 619	5 826	1 668	1 723	1 788	1 853
sonstige Länder	7 239	8 376	9 727	11 493	2 841	3 231	3 594	3 968
Insgesamt	22 005	25 036	26 940	29 976	8 189	9 170	9 843	10 877
Stadt Bremerhaven								
EU-Staaten	2 274	2 568	2 820	3 049	767	803	928	1 009
darunter								
Griechenland	180	199	184	198	13	11	12	16
Italien	65	77	85	77	20	27	36	30
Portugal	657	713	752	604	250	259	275	224
Spanien	57	78	90	84	24	27	29	32
übrige EU-Staaten	1 315	1 501	1 709	2 086	460	479	576	707
Übriges Ausland	1 850	1 924	2 093	2 394	664	691	719	745
darunter								
Türkei	866	860	801	806	294	307	282	274
sonstige Länder	984	1 064	1 292	1 588	370	384	437	471
Insgesamt	4 124	4 492	4 913	5 443	1 431	1 494	1 647	1 754
Land Bremen								
EU-Staaten	11 740	13 792	14 414	15 706	4 447	5 019	5 389	6 065
darunter								
Griechenland	757	797	816	846	178	194	218	236
Italien	864	937	982	1 024	286	318	332	358
Portugal	1 098	1 167	1 203	1 087	414	429	439	404
Spanien	603	704	767	761	236	269	288	289
übrige EU-Staaten	8 418	10 187	10 646	11 988	3 333	3 809	4 112	4 778
Übriges Ausland	14 389	15 736	17 439	19 713	5 173	5 645	6 101	6 566
darunter								
Türkei	6 166	6 296	6 420	6 632	1 962	2 030	2 070	2 127
sonstige Länder	8 223	9 440	11 019	13 081	3 211	3 615	4 031	4 439
Insgesamt	26 129	29 528	31 853	35 419	9 620	10 664	11 490	12 631

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

4.2.8 Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2014 bis 2018

Stand am 30.06.	Geringfügig entlohnte Beschäftigte							
	am Arbeitsort					am Wohnort		
	insgesamt	davon		Frauen	Männer	insgesamt	davon	
		aus- schließlich	im Nebenjob				aus- schließlich	im Nebenjob
Stadt Bremen								
2014	60 588	41 362	19 226	35 357	25 231	53 054	36 753	16 301
2015	60 331	40 251	20 080	34 929	25 402	52 686	35 774	16 912
2016	58 964	38 701	20 263	33 752	25 212	53 179	35 480	17 699
2017	58 958	37 815	21 143	33 661	25 297	53 457	34 858	18 599
2018	59 622	37 600	22 022	33 658	25 964	54 172	34 885	19 287
Stadt Bremerhaven								
2014	11 324	8 155	3 169	6 793	4 531	10 148	7 517	2 631
2015	10 776	7 702	3 074	6 459	4 317	9 984	7 290	2 694
2016	10 749	7 590	3 159	6 376	4 373	10 030	7 205	2 825
2017	10 529	7 231	3 298	6 158	4 371	9 990	6 958	3 032
2018	10 274	7 038	3 236	6 026	4 248	10 123	6 895	3 228
Land Bremen								
2014	71 912	49 517	22 395	42 150	29 762	63 202	44 270	18 932
2015	71 107	47 953	23 154	41 388	29 719	62 670	43 064	19 606
2016	69 713	46 291	23 422	40 128	29 585	63 209	42 685	20 524
2017	69 487	45 046	24 441	39 819	29 668	63 447	41 816	21 631
2018	69 896	44 638	25 258	39 684	30 212	64 295	41 780	22 515

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

4.2.9 Leiharbeiter/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2014 bis 2018

Stand am 30.06.	Leiharbeiter/-innen											
	insgesamt						Ausländer					
	zu- sammen	Anteil an Beschäftig- ten in %	männlich		weiblich		zu- sammen	Anteil an Beschäftig- ten in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %
2014	13 415	4,4	10 446	6,1	2 969	2,2	.	.	.	.	.	.
2015	14 888	4,8	11 266	6,5	3 622	2,6	3 240	12,4	2 576	15,6	664	6,9
2016	16 411	5,1	12 470	6,9	3 941	2,8	3 812	12,9	3 020	16,0	792	7,4
2017	16 883	5,2	12 893	7,1	3 990	2,8	4 216	13,2	3 350	16,5	866	7,5
2018	15 819	4,8	12 010	6,5	3 809	2,6	4 515	12,7	3 660	16,1	855	6,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 14.10.2019.

4.2.10 Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2018 nach Städten

Jahr	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	Arbeitslose			gemeldete Stellen ¹⁾	Arbeitslose			gemeldete Stellen ¹⁾	Arbeitslose			gemeldete (Arbeits-) Stellen ¹⁾
	Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾		Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾		Anzahl	Arbeitslosenquote ²⁾	Arbeitslosenquote ³⁾	
1970	2 182	0,9	.	10 092	939	.	.	1 191	3 121	0,9	.	11 283
1975	9 869	4,5	.	3 124	2 716	5,2	.	850	12 585	4,5	.	3 974
1980	11 665	5,3	.	3 509	3 099	5,8	.	870	14 764	5,3	.	4 379
1981	15 696	7,2	.	2 277	4 203	7,9	.	634	19 899	7,2	.	2 911
1982	22 531	10,1	.	985	6 244	11,0	.	350	28 775	10,1	.	1 335
1983	28 609	13,1	.	784	8 134	14,5	.	203	36 743	13,1	.	987
1984	30 377	13,8	.	1 006	8 540	15,2	.	211	38 917	13,8	.	1 217
1985	31 746	15,2	.	1 219	8 447	16,0	.	261	40 193	15,2	.	1 480
1986	32 024	15,5	.	1 696	8 942	16,9	.	248	40 966	15,5	.	1 944
1987	32 676	15,6	.	1 514	8 997	16,8	.	373	41 673	15,6	.	1 887
1988	33 445	15,3	.	1 681	8 781	16,4	.	391	42 226	15,3	.	2 072
1989	31 905	14,6	.	1 997	8 894	16,6	.	397	40 799	14,6	.	2 394
1990	30 619	13,1	.	3 188	8 286	15,5	.	265	38 905	13,5	.	3 453
1991	24 075	10,0	.	3 750	7 554	13,8	.	399	31 629	10,7	.	4 149
1992	23 873	10,0	.	3 622	7 659	13,9	.	371	31 532	10,7	.	3 993
1993	27 712	11,5	.	2 015	8 926	16,1	.	202	36 638	12,4	.	2 217
1994	30 290	12,8	.	1 379	9 865	17,8	.	176	40 155	13,7	12,7	1 555
1995	30 416	13,0	.	1 571	9 927	18,4	.	210	40 343	14,0	12,9	1 781
1996	33 718	14,6	.	1 781	10 656	20,0	.	232	44 374	15,6	14,2	2 013
1997	35 945	15,8	.	2 035	11 007	21,0	.	317	46 951	16,8	15,4	2 352
1998	35 531	15,7	.	2 889	10 824	20,9	.	649	46 328	16,6	15,2	3 537
1999	33 953	14,9	.	3 686	9 931	19,5	.	726	43 867	15,7	14,3	4 412
2000	31 789	13,5	.	4 334	9 339	17,7	.	751	41 144	14,3	13,0	4 681
2001	30 475	12,7	.	4 557	9 376	17,7	.	824	39 820	13,5	12,4	4 976
2002	30 878	12,7	.	4 278	9 654	18,4	.	789	40 452	13,7	12,5	4 672
2003	32 368	14,4	.	2 769	10 047	19,4	.	600	42 378	14,4	13,2	3 094
2004	32 339	14,4	.	2 399	10 008	19,8	.	416	42 280	14,4	13,2	2 498
2005 ⁴⁾	40 527	18,3	15,4	2 130	12 697	25,6	23,7	267	53 223	18,3	16,8	2 664
2006	36 428	15,0	13,7	3 378	11 282	22,4	20,7	669	47 719	16,3	14,9	4 209
2007	30 881	12,7	11,5	4 611	10 275	20,2	18,5	923	41 006	13,9	12,7	5 645
2008	27 591	11,4	10,3	3 815	9 250	18,3	16,7	723	36 730	12,5	11,4	4 669
2009	29 710	.	11,1	3 136	8 536	.	15,4	650	38 156	13,0	11,8	3 482
2010	29 651	.	11,1	3 112	9 053	.	16,3	613	38 705	13,2	12,0	3 718
2011	28 503	.	10,6	3 986	8 952	.	16,3	927	37 455	12,7	11,6	4 672
2012	28 523	.	10,5	3 812	8 305	.	14,9	832	36 828	12,3	11,2	4 819
2013	28 879	.	10,4	3 758	8 319	.	14,6	836	37 198	12,3	11,1	4 593
2014	28 609	.	10,1	3 911	8 482	.	14,7	830	37 091	12,2	10,9	4 742
2015	28 597	.	10,1	4 454	8 758	.	15,1	999	37 355	12,1	10,9	5 452
2016 ⁵⁾	27 856	.	9,7	5 226	8 537	.	14,6	1 156	36 393	11,6	10,5	6 382
2017 ⁵⁾	28 027	.	9,7	5 371	7 660	.	13,0	1 140	35 687	.	10,2	6 510
2018 ⁵⁾	27 446	.	9,3	5 927	7 458	.	12,6	1 242	34 904	.	9,8	7 169

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

1) Ab 2000: Bestand an gemeldeten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose). – 3) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. – 4) Vergleich 2005 zu 2004 wegen der Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich. – 5) Vorläufige Zahlen.

4.2.11 Arbeitslose 2012 bis 2019 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen

Stand am 30.09.	Insgesamt	und zwar					
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwer- behinderte ¹⁾	unter 20-Jährige	über 55-Jährige
Stadt Bremen							
2012	28 181	15 192	12 989	6 877	1 218	367	4 014
2013	28 067	15 149	12 918	7 211	1 180	410	4 286
2014	28 813	15 438	13 375	7 675	1 223	425	4 555
2015	27 917	15 151	12 766	8 417	1 227	413	4 562
2016	27 293	14 942	12 351	9 312	1 138	454	4 309
2017	27 642	15 259	12 383	10 356	1 154	471	4 464
2018	27 331	15 025	12 306	10 468	1 227	576	4 647
2019	28 849	16 058	12 791	11 899	1 197	634	2 585
Stadt Bremerhaven							
2012	8 077	4 298	3 779	1 324	391	179	1 168
2013	8 076	4 439	3 637	1 408	359	157	1 184
2014	8 408	4 654	3 754	1 658	341	175	1 287
2015	8 821	4 964	3 857	2 233	379	183	1 392
2016	8 282	4 669	3 613	2 346	332	225	1 283
2017	7 391	4 157	3 234	2 063	357	190	1 185
2018	7 143	4 071	3 072	2 082	331	166	1 230
2019	7 144	4 065	3 079	2 138	311	143	625
Land Bremen							
2012	36 258	19 490	16 768	8 201	1 609	546	5 182
2013	36 143	19 588	16 555	8 619	1 539	567	5 470
2014	37 221	20 092	17 129	9 333	1 564	600	5 842
2015	36 738	20 115	16 623	10 650	1 606	596	5 954
2016	35 575	19 611	15 964	11 658	1 470	679	5 592
2017	35 033	19 416	15 617	12 419	1 511	661	5 649
2018	34 474	19 096	15 378	12 550	1 558	742	5 877
2019	35 993	20 123	15 870	14 037	1 508	777	3 210

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.10.2018.

1) Ab Januar 2010 werden die erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Unternehmen und Arbeitsstätten

- › Knapp 28 000 Betriebe gibt es im Land Bremen. In den meisten sind weniger als 10 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- › Insbesondere die Zahl der Gewerbeanmeldungen aber auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist 2018 gestiegen.
- › 996 Verbraucher meldeten 2018 Insolvenz an, das ist die geringste Zahl seit 2005.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
5.1	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2017	119
<i>Abb. 5.1</i>	<i>Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2017</i>	<i>119</i>
5.2	Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2017	120
5.3	Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen	121
5.4	Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit	122
5.5	Insolvenzverfahren 2018 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen	123
5.6	Unternehmensinsolvenzen 2015 bis 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	124

Vorbemerkungen

Informationen über betriebliche Strukturen sowie das Gründungs- und das Insolvenzgeschehen sind für die Abbildung und Analyse regionalwirtschaftlicher Strukturen unverzichtbar. Sie werden vorrangig von Bundes- und Landesbehörden genutzt, beispielsweise finden die Daten der Insolvenzstatistik in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Armuts- und Reichtumsbericht Verwendung. Weitere wichtige Nutzergruppen sind Banken, Verbände, Medien, Wirtschaftsauskunftsdateien sowie Forschungsinstitute und Hochschulen.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Unternehmensregister-System
- Gewerbeanzeigenstatistik
- Statistik über beantragte Insolvenzverfahren

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Unternehmensregister-System

Das statistische Unternehmensregister (Unternehmensregister) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die Unternehmen und Betriebe werden verschiedene Merkmale geführt, dazu gehören Hilfsmerkmale wie Name oder Adresse, Ordnungsmerkmale wie Wirtschaftszweig oder Rechtsform und Größe in Bezug auf Umsatz und Beschäftigte.

Damit liefert das Unternehmensregister nicht nur Daten zur Unternehmensstruktur. Es ist auch Datengrundlage oder Hochrechnungsrahmen für die Planung und Durchführung anderer wirtschaftsstatistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung auskunftspflichtiger Betriebe bei.

Die Angaben zur Fortschreibung des Unternehmensregisters stammen zum einen aus anderen Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie

beispielsweise aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs.

Die Angaben im Unternehmensregister beziehen sich auf das Kalenderjahr bzw. auf den 31.12. und werden jährlich ausgewertet und veröffentlicht.

■ Gewerbeanzeigenstatistik

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Aussagen zum Existenzgründungsgeschehen und zur Fluktuation von Gewerbebetrieben nach Branchen und Regionen. Die Zuordnung erfolgt auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Bis auf das persönliche Merkmal „Staatsangehörigkeit“ sind die Erhebungsmerkmale ausschließlich betriebsbezogen. Die Nationalität wird nur für den Gewerbetreibenden bei Einpersonengesellschaften bzw. -betrieben ausgewiesen.

Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist jede planmäßig auf Gewinnerzielung und Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen in der Land- und Forstwirtschaft, in freien Berufen und die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbeanmeldungen sind bei Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes, bei Übernahme eines bereits bestehenden Gewerbebetriebes, bei Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich einer anderen Meldebehörde und bei Eintritt eines Gesellschafters zu tätigen. Gewerbeanmeldungen sind zu tätigen bei: vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Gewerbebetriebes, Übergabe an einen Nachfolger, Verlagerung (Wegzug) eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der bisherigen Meldebehörde, Austritt eines Gesellschafters sowie bei Rechtsformwechsel.

Die Gewerbeanzeigenstatistik wird monatlich durchgeführt, die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der für Gewerbeanmeldungen zuständigen Stellen.

■ Statistik über beantragte Insolvenzverfahren

Die Grundgesamtheit dieser Statistik bilden alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat. Dazu gehören auch alle beantragten Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren. Dargestellt werden alle eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, sämtliche mangels Masse abgewiesenen Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sowie alle Insolvenzverfahren, bei denen der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Neben der Anzahl der Verfahren werden Angaben zu den voraussichtlichen Forderungen erfasst. Handelt es sich um ein Insolvenzverfahren eines Unternehmens wird zusätzlich der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr und die Anzahl der Arbeitnehmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung bei den Amtsgerichten mit Auskunftspflicht durchgeführt. Aus den Monatszahlen werden Jahresergebnisse berechnet.

Rechtsgrundlagen

- Gewerbeanzeigenverordnung (GewAnzV)
- Gewerbeordnung (GewO)
- Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 177/2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Gewerbeanzeigen im Land Bremen, D I 2 (jährlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (halbjährlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

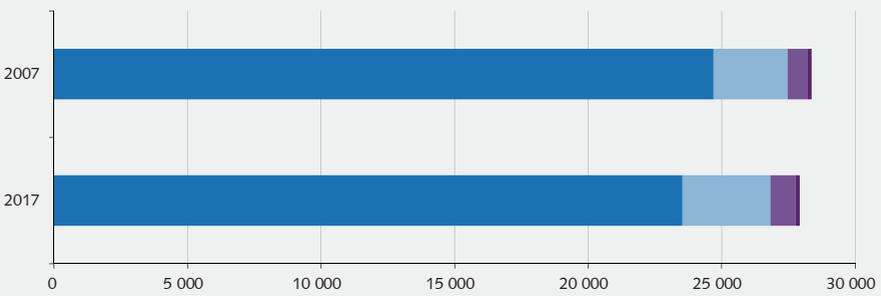
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

5.1 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2017

Gebiet	Betriebe				
	Insgesamt ¹⁾	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Stadt Bremen	23 942	20 277	2 728	786	151
Stadt Bremerhaven	3 981	3 258	560	145	18
Land Bremen	27 923	23 535	3 288	931	169

Abb. 5.1 Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2017

■ 0 - 9 ■ 10 - 49 ■ 50 - 249 ■ 250 und mehr



5.2 Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2017

Wirtschaftsabschnitt	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt ¹⁾	23 942	3 981	27 923
davon in			
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	-	4
C Verarbeitendes Gewerbe	1 260	298	1 558
D Energieversorgung	213	99	312
E Wasserversorgung	56	17	73
F Baugewerbe	1 730	301	2 031
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 539	837	5 376
H Verkehr und Lagerei	1 333	211	1 544
I Gastgewerbe	1 745	399	2 144
J Information und Kommunikation	999	70	1 069
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	511	73	584
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 293	155	1 448
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 895	408	4 303
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 554	258	1 812
P Erziehung und Unterricht	565	88	653
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 708	334	2 042
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	826	106	932
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 711	327	2 038

1) Nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz, die Abschnitte Land- und Forstwirtschaft (A) und öffentliche Verwaltung (O) sind ausgenommen. Nach: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Auswertung basiert auf dem Stand des Unternehmensregisters 2 Jahre nach dem Berichtsjahr.

5.3 Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Anmeldung ²⁾			Abmeldung ²⁾		
		2017	2018		2017	2018	
			insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Stadt Bremen							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	9	.	.	19	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	246	.	.	169	.
F	Baugewerbe	.	531	.	.	421	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 205	.	.	982	.
I	Gastgewerbe	.	475	.	.	429	.
J	Information und Kommunikation	.	349	.	.	161	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	152	.	.	92	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	137	.	.	94	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	520	.	.	274	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	75	.	.	54	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	2 104	.	.	1 248	.
	Insgesamt	3 438	5 803	68,8	2 817	3 889	38,1
Stadt Bremerhaven							
A	Land- und Forstwirtschaft	.	5	.	.	5	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	53	.	.	36	.
F	Baugewerbe	.	103	.	.	132	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	244	.	.	238	.
I	Gastgewerbe	.	126	.	.	122	.
J	Information und Kommunikation	.	15	.	.	23	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	26	.	.	18	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	38	.	.	25	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	46	.	.	104	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	6	.	.	8	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	351	.	.	340	.
	Insgesamt	880	1 013	15,1	909	1 051	15,6
Land Bremen							
A	Land- und Forstwirtschaft	.	14	.	.	24	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	-	.	.	205	.
F	Baugewerbe	.	634	.	.	553	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 449	.	.	1 220	.
I	Gastgewerbe	.	601	.	.	551	.
J	Information und Kommunikation	.	364	.	.	184	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	178	.	.	110	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	175	.	.	119	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	566	.	.	378	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	81	.	.	62	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	2 754	.	.	1 534	.
	Insgesamt	4 318	6 816	57,9	3 726	4 940	32,6

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

5.4 Gewerbeanzeigen 2017 und 2018 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit

Gewerbeanzeigen	Anmeldung ¹⁾			Abmeldung ¹⁾		
	2017	2018		2017	2018	
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt	4 318	6 816	57,9	3 726	4 940	32,6
Art der Niederlassung						
Hauptniederlassung	.	6 156	.	.	4 489	.
Zweigniederlassung	.	38	.	.	20	.
Unselbstständige Zweigstelle	.	518	.	.	431	.
Rechtsform des Unternehmens						
OHG	.	10	.	.	30	.
KG	.	19	.	.	11	.
GmbH u. Co. KG	.	46	.	.	27	.
GbR	.	195	.	.	337	.
AG	.	19	.	.	25	.
GmbH	.	1 298	.	.	596	.
Private Company Limited by Shares	.	5	.	.	4	.
Genossenschaft	.	-	.	.	-	.
Sonstige Rechtsformen ²⁾	.	16	.	.	9	.
Einzelunternehmen	.	4 908	.	.	3 897	.
weiblich	.	1 648	.	.	1 278	.
männlich	.	3 260	.	.	2 619	.
darunter						
deutsch	.	3 292	.	.	2 787	.
bulgarisch	.	146	.	.	103	.
griechisch	.	30	.	.	29	.
italienisch	.	30	.	.	12	.
polnisch	.	316	.	.	216	.
rumänisch	.	139	.	.	59	.
türkisch	.	297	.	.	276	.

1) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

2) Einschließlich geheimzuhaltender Fälle.

5.5 Insolvenzverfahren 2018 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Größenklasse der voraussichtlichen Forderung ----- Rechtsform ----- Alter des Unternehmens	Beantragte Insolvenzverfahren			Schuldenbereinigungsplan angenommen	Insolvenzen			
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Anträge	zusammen		Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen	dagegen: Vorjahr	
							Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme
Anzahl					1 000 EUR	Anzahl	%	
Insgesamt	1 338	97	1 435	18	1 453	4 518 300	1 576	-7,8
Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (Euro)								
unter 5 000	65	20	85	6	91	312	93	-2,2
5 000 - 50 000	902	48	950	11	961	19 421	1 028	-6,5
50 000 - 250 000	233	17	250	1	251	25 444	307	-18,2
250 000 - 500 000	37	3	40	-	40	13 082	54	-25,9
500 000 und mehr	101	9	110	-	110	4 460 041	94	17,0
Art der Verfahren								
Eröffnete Verfahren	1 338	x	1 338	x	1 338	4 454 198	1 484	-9,8
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	97	97	x	97	63 727	73	32,9
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	x	18	18	375	19	-5,3
Unternehmen	168	63	231	x	231	4 461 000	206	12,1
davon				x				
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	12	2	14	x	14	6 104	16	-12,5
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	40	4	44	x	44	2 840 412	52	-15,4
darunter								
GmbH & Co. KG	38	3	41	x	41	2 840 252	47	-12,8
GbR	2	1	3	x	3	160	1	200,0
Gesellschaften m.b.H.	106	55	161	x	161	1 601 762	130	23,8
Aktiengesellschaften, KGaA	1	1	2	x	2	1 436	2	0
Sonstige Rechtsformen	7	1	8	x	8	5 159	5	60
davon								
unter 8 Jahre alt	62	50	112	x	112	115 816	98	14,3
8 Jahre und älter	94	13	107	x	107	3 859 333	93	15,1
unbekannt	12	-	12	x	12	485 851	15	-20,0
Übrige Schuldner	1 170	34	1 204	18	1 222	57 300	1 370	-10,8
Natürliche Person als Gesellschafter, Nachlässe	6	3	9	x	9	3 107	6	50,0
Ehemals selbstständig Tätige insgesamt	163	16	179	-	179	20 437	212	-15,6
Verbraucher	975	3	978	18	996	32 161	1 122	-11,2

5.6 Unternehmensinsolvenzen 2015 bis 2018 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Unternehmensinsolvenzen Wirtschaftsbereiche	2015	2016	2017	2018	
	Anzahl ¹⁾				Häufigkeit ²⁾
Stadt Bremen					
Insgesamt	1 271	1 354	1 183	1 178	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	855	966	863	829	15
Unternehmensinsolvenzen	166	158	122	162	83
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	7	12	6	14	130
Baugewerbe	17	12	9	15	95
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	25	38	18	29	75
Verkehr und Lagerei	36	14	16	12	110
Gastgewerbe	10	12	5	12	86
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	24	28	28	33	95
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	13	8	15	12	109
Stadt Bremerhaven					
Insgesamt	301	341	333	216	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	224	281	256	165	15
Unternehmensinsolvenzen	41	27	31	20	66
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	.	5	1	4	183
Baugewerbe	7	3	6	7	277
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	4	.	2	4	65
Verkehr und Lagerei	9	-	4	-	-
Gastgewerbe	5	.	9	-	-
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	6	2	-	-
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	.	4	4	3	167

1) Abweichungen zum Landesergebnis ergeben sich durch landesfremde Fälle (Sitz außerhalb des Bundeslandes).

2) Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2017 der Umsatzsteuerstatistik im Verhältnis zum jeweiligen Wirtschaftsbereich (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 17 500 EUR) bzw. Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner zum Stichtag 31.12. aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2018 der Bevölkerungsstatistik.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

- › Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist 2016 gegenüber 2013 um 402 ha gesunken.
- › Dauergrünland ist die dominierende Nutzungsart.
- › 35 174 Tonnen Fisch wurden 2018 am Bremerhavener Seefischmarkt umgeschlagen. Davon sind 26 627 Tonnen Tiefkühl-
fischanlandungen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
6.1	Land- und Forstwirtschaft	
6.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	129
<i>Abb. 6.1</i>	<i>Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977</i>	<i>129</i>
6.1.2	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten	130
6.1.3	Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016	131
6.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016	131
6.1.5	Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten	132
<i>Abb. 6.2</i>	<i>Viehbestände seit 1961</i>	<i>132</i>
6.1.6	Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.1.7	Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018	133
6.2	Fischerei	
6.2.1	Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
6.2.2	Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018	134
<i>Abb. 6.3</i>	<i>Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2009</i>	<i>134</i>

Vorbemerkungen

Auch im Stadtstaat Bremen spielt Landwirtschaft eine Rolle: immerhin 30 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Da das Umland von Städten auch intensiv für Freizeit und Erholung genutzt wird, unterliegen stadtnahe landwirtschaftliche Betriebe oft anderen Anforderungen als Betriebe in agrarisch geprägten Regionen. Die Ergebnisse der Agrarstatistiken zeigen die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächennutzung im Land Bremen und fließen ein in die nationale Berichterstattung.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Agrarstrukturhebung
- Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Angaben über Menge und Erlöse des Umschlags am Seefischmarkt Bremerhaven werden aus Meldungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven, zusammengestellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Agrarstrukturhebung (ASE)

Agrarstrukturhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Sie liefern statistische Grundlagen für agrarpolitische Entscheidungen und Maßnahmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Ergebnisse sind insbesondere für die Bewertung und Weiterentwicklung von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik von Bedeutung. Auch umweltpolitische Belange wie Erosions- und Gewässerschutz im Zusammenhang mit der Landwirtschaft sind zunehmend von Bedeutung. Die Daten fließen ein in die Berechnung von Agrarumweltindikatoren, in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und in den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung.

Gegenstand der Erhebung sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit den im Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsgrenzen, in der Regel Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaft-

lich genutzter Fläche bzw. mindestens 10 Hektar Waldfläche.

Erhoben werden Angaben zu Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, zur Bodennutzung, zu den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, den Pachtentgelten, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. Dazu kommen zunehmend umwelt- und Klimaschutzrelevante Fragestellungen wie zum Beispiel Bodenbearbeitung und Erosionsschutz.

Die ASE 2016 wurde als Kombination aus einer allgemeinen Erhebung (Vollerhebung) und einer repräsentativen Stichprobenerhebung durchgeführt, im Land Bremen durchgängig als Vollerhebung. Es besteht Auskunftspflicht. In die Erhebung fließen bestehende Verwaltungsdaten der zuständigen Behörden ein.

Die letzte Agrarstrukturhebung fand 2016 statt, die nächste wird 2020 Teil der Landwirtschaftszählung sein.

▪ Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

In der Erhebung über die Schlachtungen wird die Anzahl der Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde nachgewiesen, an denen eine Schlacht- und Fleischuntersuchung durchgeführt wurde. Es wird zwischen gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen unterschieden. Für die Ermittlung des Schlachtgewichtes werden die Zahl der geschlachteten und verworbenen Tiere und deren Gesamtschlachtgewicht erfasst.

Die Ergebnisse der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vermitteln einen Überblick über Anzahl und Art der Schlachtungen sowie die produzierte Schlachtmenge. Sie bilden eine zentrale Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der Fleischproduktion sowie die regelmäßige Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Sie werden zur Aufstellung von Versorgungsplänen herangezogen und die Zusammenhänge zwischen Fleischerzeugung und Fleischverbrauch können analysiert werden. Sie sind wichtige Grundinformationen für agrar-

politische Entscheidungen sowie für strukturelle Maßnahmen, die auf der Ebene der Europäischen Union aber auch der Bundes- und Landesebene getroffen werden. Die Ergebnisse sind Bestandteil der Berechnung der Nahrungsmittelproduktion und fließen in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein. Darüber hinaus bilden sie eine wichtige Grundlage für die Versorgungsbilanzen für Fleisch.

Die Daten der Schlachtungsstatistik werden auf Basis der Zusammenstellungen der amtlichen Veterinäre erhoben. Für die Schlachtgewichtsstatistik werden die Daten der nach der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (1. FIGDV) zuständigen Stellen ausgewertet. Diese melden die Ergebnisse für die dem Berichtsmonat zugeordneten Kalenderwochen an die Statistischen Landesämter.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, die monatlich durchgeführt wird.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Fleischgesetz (FIG)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz (RiRegDG)
- Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 über die Betriebsstrukturserhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden
- Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Schlachtier- und Fleischuntersuchung (Fleischuntersuchungsstatistik-Verordnung - FIUStatV) vom 28. September 2006
- Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de
- „Atlas Agrarstatistik“ mit kleinräumigen (5-km-Raster) Ergebnissen der Agrarstrukturserhebungen 2010 und 2016 für Deutschland: www.atlas-agrarstatistik.nrw.de

6.1.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

Größenklasse LF ¹⁾	2007		2010		2013		2016	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
unter 5	53	109	.	.	10	9	7	3
5 - 10	25	184	.	.	23	170	25	.
10 - 20	28	418	25	371	25	374	22	314
20 - 50	38	1 320	34	1 126	30	997	26	866
50 - 100	45	3 326	46	3 448	42	3 050	40	2 995
100 und mehr	21	3 117	21	.	25	3 854	25	.
Insgesamt	210	8 474	161	8 252	155	8 454	145	8 052

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Abb. 6.1 Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977



6.1.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten *)

Bewirtschaftungsart / Nutzungsart	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen			
	2010	2013	2010	2013	2007	2010	2013	2016
	ha							
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	8 674	8 710	162	308	9 101	8 837	9 019	8 579
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 094	8 150	158	304	8 474	8 252	8 454	8 052
Ackerland ¹⁾	1 565	1 591	43	190	1 544	1 608	1 781	1 641
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	.	.	-	-	.	.	4	2
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-	-	-	-	-	-	-
Baumschulen	-	-	-	-	.	.	-	-
Dauergrünland	6 526	6 556	115	114	6 923	6 641	6 670	6 409
darunter Wiesen	.	.	.	.	1 074	.	1 167	.
Weiden	.	.	.	.	.	.	5 367	.
Dauerweiden, Streuwiesen und Hutungen	.	.	.	.	905	.	.	.
Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldflächen ²⁾	.	173	-	.	173	.	173	.
Sonstige Flächen ³⁾	.	387	-	4	454	.	391	.

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

1) Einschließlich Erdbeeren, einschließlich Flächen des Erwerbsgartenbaus (auch unter Glas).

2) Einschließlich forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf sowie aufgeforstete Stilllegungsflächen.

3) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gebäude und Hofflächen.

6.1.3 Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016 *)

Nutzungsart	2007	2010	2013	2016
	ha			
Getreide (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	775	698	664	690
darunter Winterweizen (ohne Durum) einschließlich Dinkel und Einkorn	543	474	432	.
Roggen und Wintermenggetreide	80	18	39	72
Triticale	.	.	.	.
Wintergerste	153	.	147	128
Hafer	.	7	9	.
Sommermenggetreide	-	.	-	.
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	.	.	.	.
Pflanzen zur Grünernte	434	619	764	678
darunter Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife	.	.	-	-
Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	414	535	633	.
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	.	.	63	72
Hackfrüchte	3	.	.	.
Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	-	-	-	.
Ölfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	234	.	283	207
Gartenbauerzeugnisse	22	16	34	23
darunter Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze)	16	.	.	.
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen)	6	.	.	.
darunter unter Glas oder anderen begehbbaren Schutzabdeckungen	-	4	.	2
Sonstige Flächen	75	.	.	.
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	.	.	.
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit und ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	75	.	.	.
Ackerland insgesamt	1 544	1 608	1 781	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016 *)

Ackerland von ... bis unter ... ha	2013		2016	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha
0 - 5	20	31	16	.
5 - 10	11	90	9	.
10 - 20	13	189	13	181
20 - 30	5	116	5	109
30 - 50	3	117	3	107
50 - 100	4	287	4	274
100 - 200	.	.	3	470
200 - 500	.	.	1	.
500 und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	60	1 781	54	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.5 Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten

Viehart	Mai 2007	Mai 2010	März 2013	März 2016
Stadt Bremen				
Pferde	856	.	.	.
Rindvieh	10 668	.	.	.
darunter Milchkühe	3 165	.	.	.
Schweine	608	.	.	.
Schafe	438	160	.	.
Stadt Bremerhaven				
Pferde	38	.	.	.
Rindvieh	308	.	.	.
darunter Milchkühe	61	.	.	.
Schweine	-	.	.	.
Schafe	-	-	-	-
Land Bremen				
Pferde	894	916	978	926
Rindvieh	10 976	10 558	9 911	9 990
darunter Milchkühe	3 226	3 634	3 755	.
Schweine	608	.	186	.
Schafe	438	160	254	.

Abb. 6.2 Viehbestände seit 1961



6.1.6 Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
Anzahl									
2004	78 105	2 041	30 898	32 021	13 137	8	254 370	470	168
2005	72 510	878	29 609	31 106	10 915	2	261 308	382	169
2006	79 683	740	35 875	31 394	11 669	5	243 596	443	176
2007	76 077	570	36 453	29 386	9 636	32	324 144	433	167
2008	72 981	446	34 823	29 396	8 302	14	410 492	443	179
2009	60 788	147	23 840	27 975	8 825	1	513 351	651	228
2010	63 280	117	25 106	29 150	8 904	3	452 176	952	233
2011	63 330	144	22 534	32 301	8 349	2	566 288	1 163	239
2012	59 758	104	21 563	29 590	8 500	1	676 830	1 078	232
2013	55 943	118	23 579	25 211	7 030	5	726 818	1 342	209
2014	78 358	113	33 097	36 623	8 524	1	793 731	1 111	210
2015	76 416	136	30 421	36 948	8 909	2	855 564	1 203	175
2016	85 022	112	31 281	44 342	9 286	1	616 823	1 165	147
2017	87 995	75	31 852	46 237	9 828	3	45 025	1 361	111
2018	83 653	26	25 759	48 739	9 128	1	3 420	611	102

6.1.7 Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 bis 2018

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
Schlachtgewicht in Tonnen									
2004	24 515,9	674,0	10 666,3	9 428,0	3 746,7	0,9	23 814,9	11,5	44,4
2005	23 019,4	274,6	10 390,9	9 210,1	3 143,6	0,2	24 514,0	9,4	44,6
2006	25 786,7	253,2	12 852,8	9 272,3	3 407,8	0,6	23 529,4	10,9	46,5
2007	24 912,2	196,6	12 957,5	8 926,9	2 827,5	3,7	34 338,2	9,6	44,1
2008	23 655,2	148,5	12 221,0	8 873,0	2 411,1	1,6	42 359,8	9,7	47,3
2009	19 820,8	51,9	8 613,7	8 564,9	2 590,1	0,1	49 372,7	11,7	60,2
2010	20 718,7	38,5	9 173,8	8 864,1	2 641,9	0,4	42 596,1	17,1	61,5
2011	20 588,0	48,3	8 233,3	9 810,1	2 496,1	0,3	53 372,6	20,9	63,1
2012	19 115,2	36,6	7 818,2	8 725,5	2 534,8	0,1	63 853,2	19,4	61,2
2013	18 666,5	42,0	8 972,5	7 552,5	2 098,7	0,7	68 485,9	24,2	55,2
2014	23 965,3	40,5	11 778,9	9 802,3	2 343,6	0,1	74 754,0	20,0	55,4
2015	24 837,8	47,5	11 638,8	10 422,9	2 728,3	0,3	80 733,5	21,7	46,2
2016	27 573,2	40,2	12 026,3	12 549,7	2 956,9	0,1	58 487,0	21,0	38,8
2017	28 627,0	26,7	12 247,4	13 348,1	3 004,4	0,4	4 284,7	24,5	29,3
2018	26 468,8	8,7	9 840,4	13 919,3	2 700,3	0,2	325,8	11,4	26,9

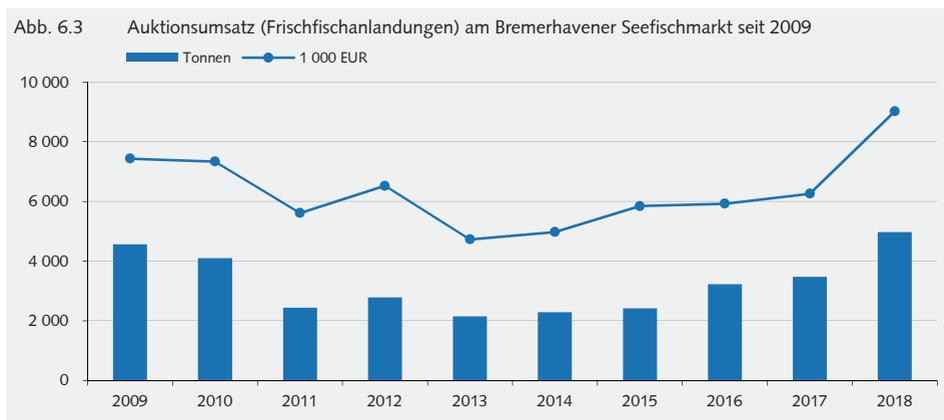
6.2.1 Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018

Produktionsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR						
Frischfischanlandungen insgesamt	6 521	4 725	4 974	5 841	5 926	6 258	9 019
Deutsche Anlandungen	146	99	107	112	71	78	48
Einsendungen, Flussfischerei	146	99	107	112	71	78	48
Ausländische Anlandungen	6 375	4 626	4 866	5 728	5 855	6 180	8 971
Isländische Trawler	-	-	-	-	-	-	-
Isländische Container	5 674	4 033	4 588	5 501	5 771	5 692	8 792
Färöer-Container	348	248	149	107	65	475	179
Britische Anlandungen	340	345	128	119	18	13	-
Einsendungen/ausländische Schiffe	12	-	1	1	-	-	-

6.2.2 Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2012 bis 2018 *)

Produktionsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Tonnen						
Gesamtumschlag	44 266	36 027	37 280	26 724	45 617	44 208	35 174
Frischfischanlandungen	2 782	2 143	2 287	2 421	3 225	3 476	4 977
Einsendungen/Flussfischerei	65	44	47	48	26	33	16
Isländische Container	2 391	1 805	2 100	2 261	3 151	3 260	4 237
Färöer-Container	162	120	64	44	35	179	723
Britische Anlandungen	156	173	75	66	13	4	-
Einsendungen/ausländische Schiffe	4	-	1	1	-	-	-
Tiefkühlfischanlandungen	33 276	31 984	28 593	20 998	38 862	37 632	26 627
Deutsche Fischereifahrzeuge	17 765	12 655	12 802	10 631	24 478	22 288	19 830
Ausländische Schiffe	15 511	19 329	15 791	10 367	14 384	15 344	6 797
Exporte (Tiefkühlfisch)	8 208	1 900	6 400	3 305	3 530	3 100	3 570

*) Die Mengenangaben beziehen sich auf das jeweilige Anlandegewicht.



Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk

7

- › Im Jahr 2018 erzielten die 325 Industriebetriebe im Land Bremen einen Umsatz von 37,3 Milliarden Euro. Die meisten Betriebe (55) sind im Wirtschaftsbereich Reparatur/Instandhaltung/Installation von Maschinen angesiedelt.
- › Der höchste Umsatz wird mit 25,6 Milliarden Euro im Fahrzeugbau erwirtschaftet, der mit 23 623 Beschäftigten auch den bedeutendsten Akteur des Arbeitsmarktes darstellt.
- › Im Jahr 2017 erwirtschafteten 305 Betriebe des Bauhauptgewerbes 645,6 Millionen Euro Umsatz, ein Drittel davon im Hochbau und mehr als ein Drittel davon im Tiefbau.
- › Der baugewerbliche Umsatz im Ausbau betrug im Jahr 2017 400,4 Millionen Euro, erwirtschaftet von 152 Betrieben.
- › Das Handwerk konnte im Jahr 2018 jeweils ein Umsatz- und Beschäftigtenplus von 4,5 bzw. 0,4 Prozent im Vorjahresvergleich erzielen. Die stärksten Umsatzzuwächse erzielten die Handwerker im Bauhauptgewerbe.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
7.1	Verarbeitendes Gewerbe	
7.1.1	Betriebe, tätige Personen, Umsatz, geleistete Arbeitsstunden sowie bezahlte Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2018	141
<i>Abb. 7.1</i>	<i>Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2009</i>	141
7.1.2	Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018	142
7.1.3	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018	143
7.1.4	Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018	144
7.1.5	Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018 nach Städten	144
7.1.6	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2016 und 2017	145
7.1.7	Betriebe und tätige Personen Ende September 2018 und Umsatz Jahr 2018 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	146
7.1.8	Produktionswerte der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2018	147
7.2	Baugewerbe	
7.2.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen	148
7.2.2	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	148
7.2.3	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme Ende Juni 2018 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen	150
7.2.4	Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen	150
7.3	Handwerk	
7.3.1	Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbebranchen	152

Vorbemerkungen

Mit mehr als 50 000 Beschäftigten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und das Handwerk wichtige Größen der bremischen Wirtschaft. Für die verschiedenen Bereiche werden regelmäßig (monatlich, vierteljährlich und jährlich) Statistiken erhoben. Sie bilden die konjunkturelle und strukturelle Entwicklung dieser Wirtschaftszweige ab und sind eine zentrale Informationsquelle für standort- und wirtschaftspolitische Entscheidungen. Die Ergebnisse sind nicht nur für lokale Akteure von Interesse, sondern fließen in die Berechnung nationaler und internationaler Wirtschaftsindikatoren ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Produktionserhebungen
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe
- Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden**

Gegenstand der beiden Erhebungen sind im Inland gelegene Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe von Unternehmen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden der gleichen Größenklasse befragt. Im Monatsbericht werden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen erfasst. Darstellungseinheiten sind zudem

die fachlichen Betriebsteile. Für 7 besonders klein strukturierte Wirtschaftszweige gilt eine abweichende Grenze von überwiegend 10 und mehr Beschäftigten.

Die Betriebe geben Auskunft über die Gesamtzahl der tätigen Personen, den Umsatz und die Entgelte der Beschäftigten. Mit den Monatsberichten werden zusätzlich der Auftragseingang und der Auftragsbestand sowie die geleisteten Arbeitsstunden ermittelt. Alle Angaben werden nach der Wirtschaftsklassifikation WZ 2008 gegliedert dargestellt.

Die Ergebnisse der Berichte dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage im Wirtschaftsbereich sowie der Bereitstellung von Daten für die regionale und sektorale Strukturpolitik.

Die Erhebungsdaten des Monatsberichts für Betriebe werden als zusammengefasstes Jahresergebnis veröffentlicht.

- **Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden**

Die Investitionserhebung für Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden ist eine Primärerhebung bei allen Unternehmen und deren Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden erfasst, die Unternehmen anderer Wirtschaftszweige angehören.

Erhoben werden Investitionen nach Arten, gemietete und gepachtete Sachanlagen, die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände (Konzessionen, Patente und erworbene Software) der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Branchen und Größenklassen. Befragt wird jährlich für das Kalenderjahr.

■ Produktionserhebungen

Zur Grundgesamtheit dieser Erhebung gehören grundsätzlich alle im Inland gelegenen produzierenden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden, die einem Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten und wirtschaftlichem Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe oder der Gewinnung von Steinen und Erden angehören. Einbezogen sind ferner die produzierenden Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten, die Unternehmen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden angehören.

Mit den Produktionserhebungen werden die inländische Produktion nach Menge und Wert sowie inländische Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsarbeiten nach ihrem Wert erfasst. Sie umfassen auch die Lohnarbeit. Als Grundlage der Erhebung und der Gliederung der Daten dient das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Die Daten werden für die Güterarten erhoben und aufbereitet. Die Angaben zu Menge und Wert der Produktion beziehen sich auf den Monat und / bzw. das Quartal. Die Ergebnisse beider Erhebungen werden zur Darstellung der gesamten vierteljährlichen Produktion zusammengefasst.

■ Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Mit über 130 Berufen ist das Handwerk ein vielfältiger Wirtschaftsbereich. Es wird unterschieden zwischen selbstständigen zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerksunternehmen. Deren Inhaberinnen und Inhaber sind entweder in die Handwerksrolle (zulassungspflichtig) oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen.

Erfasst werden der Umsatz im Kalendervierteljahr, die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig entlohnten Beschäftigten zum Ende des Kalendervierteljahres,

die ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit sowie das hauptsächlich ausgeübte Gewerbe nach der Handwerksordnung. Die Ergebnisse werden in Form von Veränderungsraten und Messzahlen dargestellt.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden ausschließlich Verwaltungs- und Statistikdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnten Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Vollerhebung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

■ Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Dem Bauhauptgewerbe werden Unternehmen und Betriebe zugeordnet, die vorrangig Hoch- und Tiefbauarbeiten oder spezialisierte Bautätigkeiten ausführen. Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) umfasst es die Gruppen 41.2 „Bau von Gebäuden“, 42.1 „Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken“, 42.2 „Leitungstiefbau und Kläranlagenbau“, 42.9 „Sonstiger Tiefbau“, 43.1 „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 43.9 „Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“.

Die Erhebung wird jährlich im Juni bei allen bauhauptgewerblichen Betrieben von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie den Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes durchgeführt. Zum Erhebungsprogramm gehören die Merkmale tätige Personen nach Stellung im Betrieb, Entgeltsumme, geleistete Arbeitsstunden nach Bauarten, Umsatz nach Bauarten und für das Vorjahr, Auftragsingang nach Bauarten (nur für Betriebe mit 20 tätigen Personen und mehr).

■ Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern

Das Ausbaugewerbe umfasst die Gruppen 43.2 „Bauinstallation“, 43.3 „Sonstiger Ausbau“ und 41.1 „Erschließung von Grundstücken, Bauträger“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Erhebungen werden bei allen Betrieben des Ausbaugewerbes von Unternehmen mit 10 bzw. 20 und mehr tätigen Personen – maßgebend ist dabei die Beschäftigtenzahl Ende Juni des Berichtsvierteljahres – sowie bei allen Arbeitsgemeinschaften des Ausbaugewerbes unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl durchgeführt.

Zum Erhebungsprogramm der Vierteljahreserhebung gehören die Merkmale tätige Personen, Entgelte, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz. Mit der Jahreserhebung wird zusätzlich noch der Umsatz des Vorjahres erhoben.

Definitionen der Erhebungsmerkmale

- **Auftragsbestand:** Der Auftragsbestand umfasst die Summe der Auftragseingänge am Ende des Monats, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Umsätzen geführt haben und die nicht storniert worden sind. Der Auftragsbestand wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Auftragseingang:** Der Auftragseingang umfasst den Wert (ohne Umsatzsteuer) aller im jeweiligen Monatsende von den Betrieben fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter (oder in Lohnarbeit gefertigter) Erzeugnisse. Der Auftragseingang wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Betrieb:** Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Wirtschaftsbereichs Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen).
- **Entgelte:** Die Entgelte entsprechen der Brutto-lohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Brutto-summe der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.
- **Geleistete Arbeitsstunden:** Von allen Beschäftigten im Betrieb tatsächlich geleistete (nicht die bezahlten) Stunden, einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.
- **Investitionen:** Wert der aktivierten Bruttozu-gänge an Sachanlagen im Geschäftsjahr, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen (einschließlich aktivierbarer Großreparaturen und aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie selbst erstellter und im Bau befindlicher Anlagen).
- **Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände:** Im Geschäftsjahr auf dem Anlagenkonto nach dem HGB aktivierten Bruttozugänge an Konzessionen, Patenten, Lizenzen, Warenzeichen und ähnlichen Rechten sowie an Software einschließlich Softwarelizenzen, die entgeltlich erworben wurden, soweit sie länger als ein Jahr im Geschäftsbetrieb genutzt werden.
- **Produktion:** Produktion bezeichnet die im Inland im Berichtszeitraum fertig gestellten zum Absatz und zur Weiterverarbeitung bestimmten Erzeugnisse. Sie umfasst auch Montagen, Installationen, Wartungs- und Reparaturarbeiten.
- **Produktionswert:** Der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion wird unter Zugrundelegung des im Berichtszeitraum erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk berechnet (Verkaufswert). Der Verkaufswert enthält auch die Kosten der Verpackung, auch wenn sie gesondert in Rechnung gestellt wird.
- **Tätige Personen:** Alle Ende September des Berichtsjahres / am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaberinnen/Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter.
- **Umsatz:** Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich Umsatz aus dem Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und Abfällen sowie Entgelte für industrielle Dienstleistungen, wie Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen und Montagen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen / nichthandwerklichen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und Einnahmen aus der Veräußerung von Patenten).
- **Unternehmen:** Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- und / oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)
- Gesetz über die Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz -HwStatG)
- Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3 (monatlich)
- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3,4 (jährlich)
- Handwerkszählung, E V (jährlich)
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung, E V (vierteljährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

7.1.1 Betriebe, tätige Personen, Umsatz, geleistete Arbeitsstunden sowie bezahlte Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2018 *)

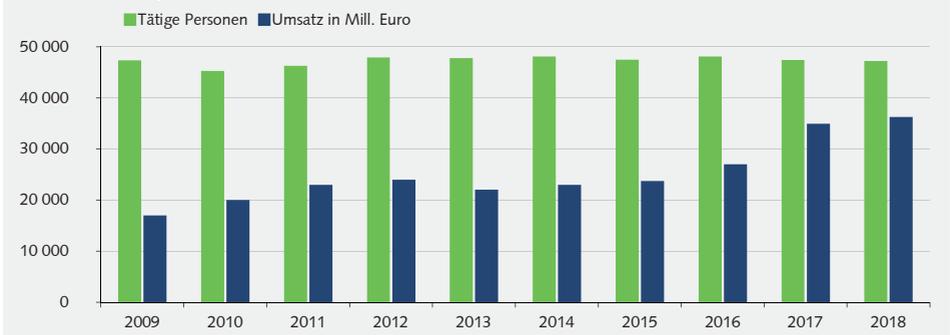
Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	Betriebe	Tätige Personen insgesamt	Umsatz ²⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bezahlte Entgelte
		Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	152	47 235	36 243 930	72 574	2 790 890
	darunter					
	Vorleistungsgüterproduzenten	40	7 203	4 843 672	11 224	351 703
	Investitionsgüterproduzenten	78	33 739	29 180 209	51 433	2 188 001
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	32	6 120	2 174 963	9 600	241 997
	Energie	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	24	5 821	2 546 294	9 317	251 311
	darunter					
10.2	Fischverarbeitung	6	2 113	862 444	3 801	61 551
10.71	Herstellung von Backwaren	5	452	29 072	603	8 541
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	5	1 150	846 630	1 834	60 837
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	4	387	101 975	469	12 829
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5	551	155 792	921	27 234
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	361	79 298	501	13 563
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	13	2 710	420 246	4 471	154 626
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6	1 931	1 320 840	3 590	170 525
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	733	89 483	1 154	32 336
28	Maschinenbau	23	4 392	1 642 947	7 257	253 433
29+30	Fahrzeugbau	22	22 868	25 542 799	33 315	1 516 678
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	.	.	.	.	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	21	2 615	357 127	4 027	126 353
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	4	430	84 643	518	16 649

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Einschließlich sonstiger Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Abb. 7.1 Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2009



7.1.2 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018 *)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2017	2018
		Anzahl				%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	47 488	48 082	47 376	47 235	-1,5	-0,3
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	7 802	7 662	7 240	7 203	-5,5	-0,5
	Investitionsgüterproduzenten	33 212	34 377	34 352	33 739	-0,1	-1,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	6 362	5 932	5 671	6 120	-4,4	7,9
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	6 488	6 079	5 670	5 821	-6,7	2,7
	darunter						
10.2	Fischverarbeitung	1 952	1 945	1 965	2 113	1,0	7,5
10.71	Herstellung von Backwaren	382	378	391	452	3,4	15,6
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	1 190	1 168	1 151	1 150	-1,5	-0,1
13	Herstellung von Textilien	321	318	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	368	318	278	387	-12,6	39,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	590	570	561	551	-1,6	-1,8
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	270	265	264	.	-0,4	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	329	345	344	361	-0,3	4,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3 925	3 716	3 584	2 710	-3,6	-24,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 227	1 210	1 755	1 931	45,0	10,0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	769	798	765	733	-4,1	-4,2
28	Maschinenbau	4 113	4 239	4 534	4 392	7,0	-3,1
29+30	Fahrzeugbau	21 965	23 164	22 690	22 868	-2,0	0,8
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	1 010	1 044	1 012	.	-3,1	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 799	2 759	2 500	2 615	-9,4	4,6
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	454	484	346	430	-28,5	24,3

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018 *)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2017	2018
1 000 EUR						%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	23 751 813	26 975 344	34 919 163	36 243 930	29,4	3,8
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	4 078 331	3 893 071	4 679 506	4 843 672	20,2	3,5
	Investitionsgüterproduzenten	17 428 765	20 841 350	28 064 418	29 180 209	34,7	4,0
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 212 746	2 207 736	2 138 436	2 174 963	-3,1	1,7
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Gerankeherstellung	2 632 701	2 593 654	2 545 549	2 546 294	-1,9	0,0
	darunter						
10.2	Fischverarbeitung	773 883	840 786	816 154	862 444	-2,9	5,7
10.71	Herstellung von Backwaren	26 661	27 789	27 545	29 072	-0,9	5,5
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee,						
	Herstellung von Kaffee-Ersatz	886 693	904 651	904 271	846 630	0,0	-6,4
13	Herstellung von Textilien	72 903	73 923	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	152 643	144 822	153 501	155 792	6,0	1,5
22	Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	57 991	77 855	92 153	.	18,4	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von						
	Steinen und Erden	82 346	85 785	79 539	79 298	-7,3	-0,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	803 305	921 624	833 163	420 246	-9,6	-49,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,						
	elektronischen und optischen Erzeugnissen	564 820	513 985	792 831	1 320 840	54,3	66,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	99 365	97 843	85 819	89 483	-12,3	4,3
28	Maschinenbau	1 051 885	766 244	769 322	1 642 947	0,4	113,6
29+30	Fahrzeugbau	14 723 236	18 411 393	25 440 639	25 542 799	38,2	0,4
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	640 113	781 235	1 079 472	.	38,2	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation						
	von Maschinen und Ausrüstungen	396 589	328 593	327 189	357 127	-0,4	9,2
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung						
	von Schiffen und Booten	119 168	88 266	49 857	84 643	-43,5	69,8

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.4 **Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2015 bis 2018 *)**

Nr ¹⁾	Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2017	2018
		1 000 EUR					%
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	13 553 232	16 852 659	22 845 849	23 552 317	35,6	3,1
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	1 368 919	1 430 792	1 840 304	1 905 709	28,6	3,6
	Investitionsgüterproduzenten	11 591 614	14 784 839	20 373 863	21 012 659	37,8	3,1
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	573 374	615 856	607 782	608 659	-1,3	0,1
	Energie	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82 998	77 656	84 538	87 164	8,9	3,1
28	Maschinenbau	406 989	384 519	439 060	507 980	14,2	15,7
30.1+33.15	Schiffbau	595 454	725 495	1 020 291	611 004	40,6	-40,1

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.5 **Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018 nach Städten *)**

Merkmale	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2017	2018		2017	2018	
		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
Betriebe	107	121	13,1	28	31	10,7
Tätige Personen	42 209	42 238	0,1	5 166	4 998	-3,3
darunter Ernährungs- und Getränkeherstellung	3 472	3 488	0,5	2 198	2 333	6,1
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 068	2 106	1,8	432	509	17,8
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h	64 505	64 213	-0,5	9 036	8 360	-7,5
Bezahlte Entgelte in Mill. EUR	2 613,5	2 608,5	-0,2	191,2	182,4	-4,6
Gesamtumsatz in Mill. EUR	33 732,5	34 217,6	1,4	1 186,7	2 026,3	70,8
darunter Auslandsumsatz in Mill. EUR	22 625,7	23 296,9	3,0	220,2	255,4	16,0
Exportquote (Anteil Auslandsumsatz in %)	67,1	68,1	-	18,6	12,6	-

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

7.1.6 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2016 und 2017

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich ²⁾	Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen			Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen		
		2016	2017		2016	2017	
			ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr
		1 000 EUR	%		1 000 EUR	%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	216 695	252 824	16,7	665 833	549 497	-17,5
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	60 893	99 529	63,4	63 974	102 226	59,8
	Investitionsgüterproduzenten	85 105	81 070	-4,7	543 699	405 457	-25,4
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	67 856	69 965	3,1	56 469	40 730	-27,9
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Gerankeherstellung	65 877	69 008	4,8	52 834	39 238	-25,7
	darunter						
10.20	Fischverarbeitung	.	.	.	24 588	17 033	-30,7
10.71	Herstellung von Backwaren	1 597	1 518	-4,9	.	.	.
10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	22 396	22 661	1,2	15 906	14 104	-11,3
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	2 212	519	-76,5	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 726	1 915	-29,8	3 311	2 264	-31,6
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	.	.	6 568	6 085	-7,4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	17 839	15 327	-14,1	13 198	10 263	-22,2
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9 268	11 753	26,8	7 653	11 044	44,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 610	759	-70,9	5 051	1 217	-75,9
28	Maschinenbau	19 881	21 204	6,7	8 059	10 388	28,9
29+30	Fahrzeugbau	36 175	30 986	-14,3	26 924	16 961	-37,0
30.1	darunter Schiffs- und Bootsbau	.	.	.	.	.	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 658	6 260	34,4	32 788	41 057	25,2
33.15	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	1 100	4 342	294,7	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige.

3) Rundungsdifferenzen wegen der Übernahme von Basisdaten möglich.

7.1.7 Betriebe und tätige Personen Ende September 2018 und Umsatz Jahr 2018 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen *)

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
Betriebe						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	175	65	69	16	325
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	25	8	9	5	47
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	6	.	.	-	10
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	4	-	9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	-	3
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10	.	.	-	13
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	27	.	.	.	40
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6	.	.	.	15
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	4	-	9
28	Maschinenbau	25	.	12	.	47
29+30	Fahrzeugbau	10	6	9	7	32
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	5	.	.	-	11
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	33	13	9	-	55
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	8	.	.	-	12
Tätige Personen ²⁾						
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	4 660	4 553	13 714	29 484	52 411
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	622	635	1 990	3 149	6 396
13	Herstellung von Textilien	.	-	.	-	421
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	114	.	.	-	498
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	480	-	646
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	-	-	154
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	118	.	-	.	472
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	810	373	.	.	3 322
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	206	.	1 403	-	2 303
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	626	-	827
28	Maschinenbau	708	.	2 760	.	5 041
29+30	Fahrzeugbau	210	427	2 212	20 774	23 623
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	123	.	.	-	1 108
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	846	886	1 877	-	3 609
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	160	.	.	-	665

Noch: **Betriebe und tätige Personen Ende September 2018 und Umsatz Jahr 2018 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen *)**

Nr. 1)	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
		Umsatz in 1 000 EUR 3)				
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1 088 757	853 827	5 308 057	30 043 394	37 294 035
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	210 965	153 688	920 814	1 463 393	2 748 860
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	80 915
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	16 347	.	.	-	118 322
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	144 223	-	179 848
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	-	28 988
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	70 450	.	.	-	148 472
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	98 571	68 434	.	.	494 931
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26 972	.	.	.	1 364 044
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15 685	.	.	-	105 164
28	Maschinenbau	146 397	.	1 293 805	.	1 776 062
29+30	Fahrzeugbau	74 900	160 408	1 289 455	24 118 099	25 642 863
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	27 855	.	.	-	712 358
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	164 410	101 615	244 731	-	510 756
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	35 572	.	.	-	120 214

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen (Jahresbericht Verarbeitendes Gewerbe und Monatsbericht für Betriebe).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Tätige Personen, einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.

3) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

7.1.8 Produktionswerte der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2018

Nr. 1)	Wirtschaftsbereich	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
		1 000 EUR 2)			
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	8 375 143	8 482 360	9 654 921	8 573 657
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	544 271	522 412	540 820	525 596
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	9 160	9 151	9 861	9 949
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33 260	36 144	37 897	32 251
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	27 219	13 984	7 255	6 386
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15 189	26 230	29 409	25 286
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	54 541	58 626	52 621	59 932
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	180 753	163 555	167 004	205 391
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	19 591	24 827	26 486	29 462
28	Maschinenbau	202 817	154 918	211 795	175 059
29+30	Fahrzeugbau	6 837 478	6 876 528	7 647 666	6 620 722
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	8 765	18 634	496 341	15 004
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	109 801	169 715	163 424	167 627
3315	dar. Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	22 226	69 812	55 053	53 084

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

7.2.1 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz
		Juni 2018				Jahr 2017
		Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
	Bauhauptgewerbe insgesamt	305	4 367	451	13 030	645 620
41.2	Bau von Gebäuden	73	1 301	132	3 897	218 218
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	16	839	92	2 980	105 824
42.11	Bau von Straßen	16	839	92	2 980	105 824
42.9	Sonstiger Tiefbau	16	324	38	1 281	100 131
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	179	1 568	154	3 844	156 235
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	80	729	72	1 691	69 969
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	66	633	64	1 517	62 794
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	14	96	8	174	7 175
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	99	839	82	2 153	86 266
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	80	636	60	1 512	62 352
	darunter im Handwerk	182	3 079	313	8 832	400 842
	Stadt Bremen	257	3 709	385	11 376	582 490
	Stadt Bremerhaven	48	658	66	1 654	63 130
	Gesamtumsatz	x	x	x	x	677 187

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 Jahserhebung Bauhauptgewerbe 2018.

7.2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten			
			unter 20	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
		Betriebe				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	305	241	43	14	7
41.2	Bau von Gebäuden	73	53	13	.	.
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	16	.	.	.	.
42.11	Bau von Straßen	16	.	.	.	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	16	10	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	179	154	.	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	80	71	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	66	.	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	14	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	99	83	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	80	68	.	.	.
	Stadt Bremen	257	206	32	.	.
	Stadt Bremerhaven	48	35	11	.	.

Noch: **Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und baugewerblicher
7.2.2 Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen
und Beschäftigtengrößenklassen**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten			
			unter 20	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
Tätige Personen						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	4 367	1 240	1 186	981	960
41.2	Bau von Gebäuden	1 301	252	413	.	.
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	839	30	82	262	465
42.11	Bau von Straßen	839	30	82	262	465
42.9	Sonstiger Tiefbau	324	91	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 568	792	589	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	729	424	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	633	363	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	96	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	839	368	385	.	.
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	636	300	.	.	.
	Stadt Bremen	3 709	1 031	909	.	.
	Stadt Bremerhaven	658	209	277	.	.
Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	451	114	128	103	105
41.2	Bau von Gebäuden	132	28	44	.	.
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	92	.	.	.	48
42.11	Bau von Straßen	92	.	.	.	48
42.9	Sonstiger Tiefbau	38	7	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	158	77	58	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	72	37	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	64	33	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	82	35	37	.	.
43.99.1	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	44	26	.	.	.
	Stadt Bremen	385	99	99	.	.
	Stadt Bremerhaven	66	16	30	.	.
Baugewerblicher Umsatz/Gesamtumsatz Jahr 2017 (in 1 000 Euro)						
	Bauhauptgewerbe insgesamt	645 620	151 998	177 303	164 647	151 671
41.2	Bau von Gebäuden	218 218	31 350	64 454	.	.
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	105 824	.	.	.	66 793
42.11	Bau von Straßen	105 824	.	.	.	66 793
42.9	Sonstiger Tiefbau	100 131	13 272	.	.	.
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	156 235	68 135	61 206	.	.
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	69 969	32 326	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	62 794	28 415	.	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 175	.	.	.	.
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	86 266	35 809	42 564	.	.
43.99.1	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	16 210	.	.	.	.
	Stadt Bremen	582 490	131 059	148 897	.	.
	Stadt Bremerhaven	63 130	20 940	28 406	.	.
	Gesamtumsatz	677 187	156 819	187 545	175 739	157 084

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 Jahreserhebung Bauhauptgewerbe 2018.

7.2.3 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme Ende Juni 2018 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Be- triebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾		Gelei- stete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe ⁴⁾	Umsatz ³⁾	
			insge- samt	darunter gewerbliche Arbeitnehmer			insge- samt	darunter baugewerbl. Umsatz
			Juni 2018				Jahr 2017	
Anzahl			1 000	1 000 EUR				
	Ausbaugewerbe insgesamt ⁵⁾	152	4 506	2 548	1 304	38 989	567 022	400 380
43.2	Bauinstallation	95	2 760	1 558	837	21 369	280 557	275 677
43.21	Elektroinstallation	40	1 271	680	411	8 864	117 147	113 467
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	46	1 117	635	310	7 936	94 861	93 661
43.29	Sonstige Bauinstallation	9	372	243	116	4 570	68 549	68 549
43.3	Sonstiger Ausbau	50	1 441	990	468	10 816	126 317	124 703
43.34	Malerei und Glaserei	32	936	693	322	6 488	59 942	68 128

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008,

2) Am Monatsende.

3) Ohne Umsatzsteuer.

4) Einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen sowie Vergütungen für Auszubildende.

5) WZ 43.2, 43.3. und 41.1

7.2.4 Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2018 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe	davon mit ... tätigen Personen		
			unter 20	20 - 49	50 u. mehr
Betriebe					
	Ausbaugewerbe insgesamt	152	68	64	20
43.2	Bauinstallation	95	44	39	12
43.21	Elektroinstallation	40	18	.	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	46	24	.	.
43.29	Sonstige Bauinstallation	9	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	50	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	32	14	13	5
Tätige Personen					
	Ausbaugewerbe insgesamt	4 506	1 025	1 814	1 667
43.2	Bauinstallation	2 760	635	1 137	988
43.21	Elektroinstallation	1 271	264	488	519
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	1 117	344	.	.
43.29	Sonstige Bauinstallation	372	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	1 441	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	936	232	352	352
Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)					
	Ausbaugewerbe insgesamt	1 304	294	529	481
43.2	Bauinstallation	837	194	360	283
43.21	Elektroinstallation	411	85	156	170
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	310	101	.	.
43.29	Sonstige Bauinstallation	116	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	468	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	322	68	104	150
Baugewerblicher Umsatz Jahr 2017 (in 1 000 EUR)					
	Ausbaugewerbe insgesamt	400 380	82 538	173 156	144 686
43.2	Bauinstallation	275 677	53 174	121 855	100 649
43.21	Elektroinstallation	113 467	19 987	42 139	51 341
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- u. Klimaanlageinstallation	93 661	30 258	.	.
43.29	Sonstige Bauinstallation	68 549	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	124 703	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	68 128	15 588	27 861	24 678

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 43.2, 43.3 und 41.1 Jahrerhebung Ausbaugewerbe 2018.

7.3.1 Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. ¹⁾	Gewerbezweig	Umsatz ²⁾			Tätige Personen		
		2017	2018		2017	2018	
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
		Messzahl 2009 =100		%	Messzahl 30.09.2009 = 100		%
	Handwerk insgesamt	102,4	107,0	4,5	91,8	92,2	0,4
	Zulassungspflichtiges Handwerk	101,6	106,4	4,7	96,1	97,4	1,4
	I Bauhauptgewerbe	85,4	94,2	10,3	91,0	96,5	6,0
A 01; 05	Maurer u. Betonbauer; Straßenbauer	80,8	89,1	10,3	88,6	95,5	7,8
A 04	Dachdecker	150,6	164,5	9,2	113,4	115,5	1,9
	II Ausbaugewerbe	121,8	127,6	4,8	102,0	102,9	0,9
A 10	Maler und Lackierer	131,2	136,8	4,3	95,8	99,2	3,5
A 23; 24	Klempner; Installateur u. Heizungsbauer	116,4	126,4	8,6	101,7	102,3	0,6
A 25	Elektrotechniker	120,0	124,9	4,1	106,6	106,9	0,3
A 27	Tischler	118,5	118,8	0,3	102,3	100,1	-2,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	103,0	101,0	-1,9	102,9	104,3	1,5
A 13	Metallbauer	94,9	96,8	2,0	101,7	105,6	3,8
A 16	Feinwerkmechaniker	110,0	110,5	0,4	103,0	102,0	-1,0
A 19	Informationstechniker	86,4	72,3	-16,3	96,2	94,2	-2,1
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	99,9	103,7	3,8	97,4	100,1	2,8
A 20	Kraftfahrzeugtechniker	100,1	103,6	3,6	98,6	102,0	3,4
	V Lebensmittelgewerbe	113,2	110,6	-2,4	77,0	70,1	-9,1
A 30	Bäcker	121,6	117,6	-3,3	70,8	61,8	-12,7
A 32	Fleischer	100,8	98,4	-2,3	96,3	95,6	-0,7
	VI Gesundheitsgewerbe	113,7	117,2	3,1	104,2	105,6	1,3
A 33	Augenoptiker	111,1	114,0	2,6	102,6	103,0	0,4
A 37	Zahntechniker	91,9	93,6	1,9	93,5	93,3	-0,3
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	111,6	114,0	2,2	87,1	86,5	-0,7
A 38	Friseur	105,2	107,5	2,2	85,2	83,9	-1,6
	Zulassungsfreies Handwerk	112,4	115,6	2,9	81,3	79,5	-2,2
	II Ausbaugewerbe	97,5	104,7	7,4	81,4	81,9	0,5
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	122,8	124,1	1,1	81,4	79,1	-2,9
B1 33	Gebäudereiniger	128,0	130,4	1,9	79,9	77,9	-2,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (Fassung ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Bautätigkeit und Wohnungswesen

- › Für 2 126 neue Wohnungen in Wohngebäuden wurde in 2018 eine Baugenehmigung erteilt.
- › 2018 wurden 1 983 Wohnungen in 479 neu errichteten Wohngebäuden fertiggestellt.
- › Mehr als drei Viertel der neuen Wohngebäude sind Einfamilienhäuser.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
8.1	Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten	157
8.2	Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten	157
8.3	Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten	158
8.4	Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten	158
8.5	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2018 nach Städten und Stadtbezirken	159
<i>Abb. 8.1</i>	<i>Bestand an Wohngebäuden seit 1998</i>	159
8.6	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2018 nach Städten sowie der Zahl der Räume	160

Vorbemerkung

Die Statistiken der Bautätigkeit dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierungen, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Baugenehmigungen
- Statistik der Baufertigstellungen
- Statistik des Bauabgangs
- Statistik des Bauüberhangs

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Baugenehmigungen

Mit der Statistik der Baugenehmigungen werden alle genehmigungspflichtigen oder ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen erfasst.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist dabei das Gebäude. Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Ergebnisse werden monatlich aufbereitet und veröffentlicht. Berichtszeitraum ist jeweils der Monat, in dem die Baugenehmigung erteilt wird.

Die Statistik der Baugenehmigungen ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

▪ Statistik der Baufertigstellungen

Gegenstand der Statistik sind alle fertiggestellten Baumaßnahmen. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht.

▪ Statistik des Bauabgangs

Erfasst werden alle Gebäude/Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken geändert wird.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude bzw. die Gebäudeteile.

Zum Erhebungsprogramm des Bauabgangs gehören Angaben zum Eigentümer, zu Art und Alter des Gebäudes, Umfang des Abgangs, Art und Ursache des Abgangs sowie die Größe des Abgangs.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik der Bauabgangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Eigentümern, Gemeinden und Gemeindeverbänden gewonnen.

▪ Statistik des Bauüberhangs

Alle genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen werden mit dieser Statistik

erfasst. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Das Erhebungsprogramm des Bauüberhangs enthält Angaben zum Baufortschritt am Jahresende. Es wird unterschieden, ob das Bauvorhaben begonnen wurde, wie weit der Bauzustand (unter Dach oder noch nicht unter Dach) fortgeschritten ist oder ob die Baugenehmigung erloschen ist.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik des Bauüberhangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50-prozentigen Anteil der Fläche an der Nutzfläche gekennzeichnet.

Rechtsgrundlagen

- Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)
- Hochbaustatistikgesetz -HBauStatG
- Landesbauordnungen der Länder
- Verordnung (EG) Nr. 1165/98 über Konjunkturstatistiken

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Bautätigkeit im Land Bremen, F II 1, 2, 3, 4 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

8.1 Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten *)

Jahr	Insgesamt	davon Wohnungen in	
		Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden
Stadt Bremen			
2014	1 589	1 582	7
2015	2 184	2 167	17
2016	2 076	2 042	34
2017	2 486	2 443	43
2018	2 270	2 149	121
Stadt Bremerhaven			
2014	257	179	78
2015	251	185	66
2016	442	434	8
2017	460	459	1
2018	195	189	6
Land Bremen			
2014	1 846	1 761	85
2015	2 435	2 352	83
2016	2 518	2 476	42
2017	2 946	2 902	44
2018	2 465	2 338	127

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.2 Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten

Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)						Nichtwohn- gebäude		
			1		2		3 und mehr				Wohnheime
	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude/ Wohnung	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen	Gebäude	Woh- nungen
Stadt Bremen											
2014	407	1 512	334	12	24	58	993	3	161	109	3
2015	710	1 974	615	17	34	75	1 279	3	46	98	2
2016	485	1 907	382	18	36	76	1 047	9	442	84	24
2017	436	2 310	338	21	42	69	1 463	8	467	109	2
2018	382	1 951	286	19	38	70	1 122	7	505	86	102
Stadt Bremerhaven											
2014	83	175	63	3	6	16	105	1	1	31	78
2015	110	184	92	7	14	11	78	-	-	27	1
2016	114	423	84	9	18	21	321	-	-	21	8
2017	86	373	66	7	14	13	293	-	-	22	1
2018	53	175	29	2	4	22	142	-	-	23	3
Land Bremen											
2014	490	1 687	397	15	30	74	1 098	4	162	140	81
2015	820	2 158	707	24	48	86	1 357	3	46	125	3
2016	599	2 330	466	27	54	97	1 368	9	442	105	32
2017	522	2 683	404	28	56	82	1 756	8	467	131	3
2018	435	2 126	315	21	42	92	1 264	7	505	109	105

8.3 Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2014 bis 2018 nach Städten *)

Jahr	Wohngebäude		Nichtwohngebäude		Wohn- und Nichtwohngebäude	
	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen
Stadt Bremen						
2014	560	1 149	155	34	715	1 183
2015	756	1 439	182	4	938	1 443
2016	732	1 604	236	14	968	1 618
2017	909	1 594	211	35	1 120	1 629
2018	688	1 803	198	6	886	1 809
Stadt Bremerhaven						
2014	91	124	47	- 1	138	123
2015	91	221	44	7	135	228
2016	117	143	47	79	164	222
2017	123	212	46	5	169	217
2018	138	278	59	3	197	281
Land Bremen						
2014	651	1 273	202	33	853	1 306
2015	847	1 660	226	11	1 073	1 671
2016	849	1 747	283	93	1 132	1 840
2017	1 032	1 806	257	40	1 289	1 846
2018	826	2 081	257	9	1 083	2 090

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.4 Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 bis 2018 nach Städten

Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)						Nichtwohn- gebäude		
			1		2		3 und mehr				Wohnheime
	Gebäude	Wohn- ungen	Gebäude/ Wohnungen	Gebäude	Wohn- ungen	Gebäude	Wohn- ungen	Gebäude	Wohn- ungen	Gebäude	Wohn- ungen
Stadt Bremen											
2014	351	1 079	305	10	20	32	585	4	169	63	-
2015	503	1 356	432	18	36	51	838	2	50	79	1
2016	434	1 459	361	10	20	61	1 059	2	19	97	1
2017	564	1 508	487	16	32	55	660	6	329	96	23
2018	381	1 706	299	18	36	60	1 193	4	178	83	2
Stadt Bremerhaven											
2014	67	118	56	3	6	7	55	1	1	19	-
2015	63	214	48	2	4	13	162	-	-	23	8
2016	94	143	81	2	4	11	58	-	-	24	79
2017	91	206	76	4	8	11	122	-	-	19	5
2018	98	277	67	13	26	18	184	-	-	26	-
Land Bremen											
2014	418	1 197	361	13	26	39	640	5	170	82	-
2015	566	1 570	480	20	40	64	1 000	2	50	102	9
2016	528	1 602	442	12	24	72	1 117	2	19	121	80
2017	655	1 714	563	20	40	66	782	6	329	115	28
2018	479	1 983	366	31	62	78	1 377	4	178	109	2

8.5 Bestand an Wohngebäuden *) und Wohnungen am 31.12.2018 nach Städten und Stadtbezirken

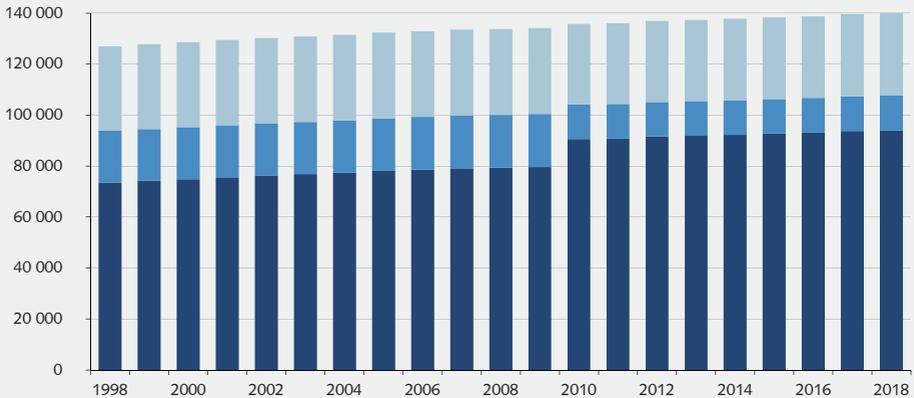
Stadtbezirk - Gebiet	Insgesamt			davon mit ... Wohnung(en)							
				1		2			3 und mehr ¹⁾		
	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude/ Wohnung	Wohnfläche	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen
Anzahl	100 m ²	Anzahl	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	Anzahl	100 m ²	Anzahl	
Stadt Bremen											
Mitte	2 138	6 806	9 851	634	794	321	555	642	1 183	5 458	8 575
Süd	27 636	51 089	63 559	18 830	21 898	2 699	4 480	5 398	6 107	24 712	39 331
Ost	46 845	98 437	113 562	32 321	42 084	4 265	7 832	8 530	10 259	48 523	72 711
West	18 180	34 047	47 589	10 701	11 280	2 251	3 239	4 502	5 228	19 529	32 386
Nord	23 732	41 499	48 021	17 464	20 553	2 523	4 228	5 046	3 745	16 719	25 511
Zusammen	118 531	231 881	282 582	79 950	96 607	12 059	20 335	24 118	26 522	114 940	178 514
Stadt Bremerhaven											
Nord	11 727	27 979	35 721	7 638	9 206	797	1 382	1 594	3 292	17 394	26 489
Süd	9 611	20 425	26 146	6 475	7 626	795	1 370	1 590	2 341	11 425	18 081
Zusammen	21 338	48 404	61 867	14 113	16 833	1 592	2 752	3 184	5 633	28 819	44 570
Land Bremen	139 869	280 285	344 449	94 063	113 440	13 651	23 086	27 302	32 155	143 759	223 084

*) Auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

1) Einschließlich Wohnheime.

Abb. 8.1 Bestand an Wohngebäuden seit 1998 *)

■ mit 1 Wohnung ■ mit 2 Wohnungen ■ mit 3 und mehr Wohnungen



*) Stand: 31.12.; ab 2010: Rück- bzw. Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011; einschließlich Wohnheime.

8.6 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2018 nach Städten sowie der Zahl der Räume

Jahr	Wohnungen	davon mit ... Räumen ¹⁾							Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
Stadt Bremen										
1970	227 782	4 501	13 565	61 376	91 248	35 360	12 941	8 791	4,0	2,6
2018	296 144	12 644	38 639	76 627	75 667	42 755	26 432	23 380	4,0	1,9
Stadt Bremerhaven										
1970	54 441	1 055	3 745	15 540	22 952	7 537	2 370	1 242	3,8	2,6
2018	63 898	2 277	9 809	18 490	16 574	8 672	4 408	3 668	3,8	1,8
Land Bremen										
1970	282 223	5 556	17 310	76 916	114 200	42 897	15 311	10 033	3,9	2,6
2018	360 042	14 921	48 448	95 117	92 241	51 427	30 840	27 048	4,0	1,9

1) Als Räume zählen alle Wohn- und Schlafräume mit 6 m² oder mehr Wohnfläche sowie alle Küchen. 1970 Basis GWZ 1987, 2013 Basis GWZ 2011 (einschließlich Wohnheime).

Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen

- › Der Umsatz im Einzelhandel stieg 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent.
- › Im Bereich Handel mit Kfz betrug das Umsatzplus 8,1 Prozent, im Großhandel wurde der Vorjahresumsatz um 2,8 Prozent übertroffen.
- › Im Gastgewerbe waren 2018 höhere Umsätze und höhere Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen: plus 1,5 und 2,9 Prozent zum Vorjahr.
- › Im Bereich des Tourismus konnte Bremen in 2018 mit 1,4 Millionen Ankünften und 2,6 Millionen Übernachtungen erneut einen Zuwachs vorweisen. Etwa ein Fünftel der Übernachtungen wurde von Gästen aus dem Ausland gebucht.
- › Der Bereich „Verkehr und Lagerei“ führt im Dienstleistungssektor mit 11,6 Milliarden Euro die Umsatz-Rangliste an.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
9.1	Handel und Gastgewerbe	
9.1.1	Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2018	166
9.2	Reiseverkehr	
9.2.1	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2018 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten	168
<i>Abb. 9.1</i>	<i>Gästekünfte und Übernachtungen seit 1998</i>	169
9.2.2	Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2018 nach Kreisen und Betriebsarten	170
9.2.3	Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 2017 und 2018 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste	171
9.3	Dienstleistungen	
9.3.1	Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen	173
9.3.2	Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen	174

Vorbemerkungen

Mehr als zwei Drittel der Bruttowertschöpfung des Landes Bremen werden im Dienstleistungsbereich erbracht. Die hier dargestellten Ergebnisse aus verschiedenen Statistiken vermitteln wirtschaftspolitisch bedeutsame Informationen über die Struktur der Unternehmen. Sie informieren zudem über die konjunkturelle Entwicklung in den Bereichen. Die Ergebnisse sind daher für wirtschafts- und strukturpolitische Analysen und Entscheidungen ebenso von Bedeutung wie für das unternehmerische Handeln. Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Jahreserhebungen und Monaterhebungen im Handel und im Gastgewerbe
- Monaterhebung im Tourismus
- Strukturhebung im Dienstleistungsbereich

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Jahreserhebungen und Monatsstatistiken im Handel und im Gastgewerbe

Die Monaterhebungen im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) und dem Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Union für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des Privaten Konsums. Die Monaterhebungen werden in Abgrenzung zur jährlichen Strukturhebung auch als Konjunkturerhebungen bezeichnet. Die Jahreserhebungen stellen eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Statistiken dar.

Der Erhebungsbereich der Handelsstatistik wird auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), abgegrenzt (Abschnitt G, Abteilungen 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, 46 Großhandel, 47 Einzelhandel). Er umfasst alle Unternehmen mit Sitz in

Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik umfasst mit Abschnitt I (Abteilungen 55 Beherbergung und 56 Gastronomie) alle Gastgewerbeunternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen (einschließlich Kantinen und Catering) anbieten. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Cafe-Konditorei“).

Das Erhebungsprogramm der Monaterhebungen umfasst den Monatsumsatz sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Alle Merkmale werden als Messzahlen berechnet. Umsätze werden in jeweiligen Preisen und inflationsbereinigt dargestellt.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören Jahresumsatz, Investitionen, Warenbezüge und Warenbestände am Anfang und am Ende eines Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoentgelte, die Sozialabgaben und Subventionen.

Die auskunftspflichtigen Unternehmen werden auf unterschiedliche Weise ausgewählt. Grundlage ist jeweils das statistische Unternehmensregister (siehe Kapitel 5):

- **Monatliche Einzelhandelsstatistik:** Stichprobe (bundesweit 8,5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 250 000 Euro Jahresumsatz
- **Monatliche Gastgewerbestatistik:** Stichprobe (bundesweit 5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz
- **Monatliche Kfz-Handelsstatistik:** Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 10 Millionen Euro

Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte

- **Monatliche Großhandelsstatistik:** Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 20 Millionen Euro Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte

Für den Großteil der Unternehmen bilden Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit die Grundlage für die Berechnung der Messzahlen. So fallen zum Beispiel die für das Merkmal Umsatz verwendeten Daten bei den Finanzbehörden im Rahmen der Umsatzsteuererforderung an.

Die Erhebungen werden monatlich durchgeführt, die Jahresehebungen jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr).

▪ **Monatserhebung im Tourismus**

Die Monatserhebung im Tourismus beschreibt die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie Informationen über die Struktur des Inlandtourismus hinsichtlich der Betriebstypen und -größen, der räumlichen Schwerpunkte usw. Die Ergebnisse der Statistik sind Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen und infrastrukturelle Planungen sowie für Maßnahmen der Tourismuswerbung und Marktforschung.

Erfasst werden Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, die folgenden Positionen der Klassifikation von Wirtschaftszweigen (WZ 2008) angehören: 55.1 Hotellerie, 55.2 Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten und 55.3 Campingplätze, 86.10 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, 85.53 oder 85.59 Schulungsheime.

Erhebungsmerkmale der Statistik sind die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen nach Herkunftsländern, die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten, bei Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze und bei Betrieben der Hotellerie zusätzlich die Zahl der Gästezimmer zum Stichtag 31.07. Für Hotelleriebetriebe mit 25 und mehr Zimmern wird außerdem monatlich die Auslastung der Gästezimmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung durchgeführt.

▪ **Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich**

Gegenstand dieser Erhebung sind alle rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Hauptsitz in Deutschland. Sie haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Abschnitten H, J, L M und N der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) sowie der Abteilung S95 der NACE Rev. 2. Aus dieser Grundgesamtheit werden die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten durch eine Zufallsstichprobe ermittelt, ihr Umfang beträgt maximal 15 Prozent aller Einheiten. Basis für die Stichprobenziehung ist das Unternehmensregister (siehe Kapitel 5). Zuletzt wurde für das Berichtsjahr 2016 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Diese wird zur Sicherung der Qualität über mehrere Berichtsjahre beibehalten.

Erfasst werden verschiedene Merkmale aus vier Themenkomplexen:

1. Allgemeine Angaben zur Kennzeichnung der Erhebungseinheit,
2. Tätige Personen sowie Personalaufwand,
3. Erträge, Vorleistungen sowie Steuern und Subventionen,
4. Investitionen.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich wird jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr) durchgeführt.

Definitionen

- **Umsatz Handel:** Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. Vermietung von Waren (Produkten) und der Erbringung von Dienstleistungen an Dritte, einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.
- **Umsatz Gastgewerbe:** Der Umsatz umfasst Umsätze aus Beherbergung, Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen. Er beinhaltet den

Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld. Hierzu gehören der Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige, Getränke-, Sekt und Vergnügungssteuer sowie gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, Nebenerlöse und Erlöse aus Trink- und Imbisshallen. Außerdem die Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben und Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen. Ab 2017 zählen zum Umsatz auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

- **Tätige Personen:** Zu den tätigen Personen insgesamt zählen alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betreffenden Erhebungseinheit. Hierzu gehören Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer (abhängig Beschäftigte). Erhebungsmerkmale sind Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Handelstatistikgesetz (HdStatG)
- Beherbergungstatistikgesetz (BeherbStatG)
- Dienstleistungstatistikgesetz (DIStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 295/2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik
- Dienstleistungstatistikgesetz (DIStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
- NACE Rev. 2 - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe, G I 1, G IV 3 (monatlich)
- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Kraftfahrzeug- und Großhandel, G I 2, 3 (vierteljährlich)
- Der Reiseverkehr im Land Bremen, G IV 1 (monatlich)
- Strukturhebung im Dienstleistungsbereich im Land Bremen, J I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

9.1.1 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2018

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insge- samt	davon	
		Veränderung 2018 gegenüber 2017 in %				
					Vollzeit-	Teilzeit-
		beschäftigte				
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) darunter mit	1,1	-0,4	0,6	-0,7	1,4
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	-1,4	-3,1	-0,8	-1,8	-0,4
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	4,6	2,6	2,1	-1,2	4,4
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	-5,8	-1,1	-1,2	-1,1	-1,3
47.5	Sonstigen Hauhaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	-0,2	-1,0	1,2	1,2	1,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	2,0	0,8	6,3	6,0	6,7
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	-1,8	-2,5	1,0	-2,2	2,6
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	-3,8	-3,9	-3,0	0,1	-7,7
45-02	Handel mit Kfz, Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	8,1	5,5	3,6	3,5	3,7
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	1,5	0,0	1,0	0,4	1,5
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) darunter mit	2,8	-1,7	-0,8	-1,1	0,7
46.3	Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	-7,0	-8,3	-0,2	-1,3	4,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	-2,9	-3,7	-3,4	-4,9	-0,3
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	4,3	5,1	1,2	1,8	-2,0
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2,2	-0,5	-0,6	-0,8	0,8
46.7	Sonstiger Großhandel	12,9	4,1	0,7	0,7	0,5
55-01	Gastgewerbe ²⁾ darunter	1,5	-0,6	2,9	3,7	2,4
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2,7	0,5	4,7	3,3	7,2
561-01	Gaststättengewerbe ²⁾	3,0	0,7	5,4	3,6	6,4

1) Nr. nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

Noch: **Umsatz- und Beschäftigtenmesszahlen im Einzelhandel,
9.1.1 Großhandel und Gastgewerbe 2018**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insge- samt	davon	
					Vollzeit-	Teilzeit-
					beschäftigte	
Messzahlen 2015 = 100						
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	107,9	104,8	99,1	95,2	101,7
	darunter mit					
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	104,1	99,7	95,8	95,8	95,9
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	107,3	101,4	108,5	91,3	123,3
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	105,6	115,4	101,8	102,7	99,3
47.5	Sonstigen Hauhaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	102,7	100,6	101,4	100,6	102,9
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	107,0	101,9	116,7	117,5	115,1
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	103,9	101,6	98,7	92,2	102,4
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	114,6	113,8	84,4	85,2	82,8
45-02	Handel mit Kfz., Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	120,4	115,6	112,9	111,0	120,2
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	109,1	105,9	101,2	99,4	102,7
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	101,9	96,4	100,1	99,3	103,4
	darunter mit					
46.3	Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	91,7	88,1	111,9	111,6	113,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	89,7	87,0	95,2	87,0	117,8
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	75,8	78,4	99,0	98,3	101,9
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,6	108,5	104,4	105,7	98,7
46.7	Sonstiger Großhandel	119,5	110,1	99,6	98,3	107,9
55-01	Gastgewerbe ²⁾	107,7	101,2	107,6	111,3	105,8
	darunter					
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	123,4	116,6	139,8	125,7	170,2
561-01	Gaststättengewerbe ²⁾	100,8	94,3	104,0	102,6	104,8

1) Nr. nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

9.2.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2018 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten

Betriebsart Wohnsitz der Gästegruppe	Januar - Dezember 2018				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
Stadt Bremen					
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 165 519	4,8	2 139 174	4,9	1,8
Deutschland	924 977	5,0	1 683 237	5,2	1,8
Ausland	240 542	3,9	455 937	3,9	1,9
darunter					
Hotellerie ²⁾	1 099 039	4,8	1 906 364	5,2	1,7
Deutschland	872 329	5,1	1 474 236	5,5	1,7
Ausland	226 710	3,5	432 128	4,2	1,9
darunter					
Hotels	725 397	- 0,5	1 255 526	0,2	1,7
Deutschland	569 907	- 0,8	957 526	- 0,6	1,7
Ausland	155 490	0,6	298 000	2,7	1,9
Hotels garnis	346 206	18,0	601 570	18,2	1,7
Deutschland	277 617	19,8	472 966	21,3	1,7
Ausland	68 589	11,4	128 604	7,9	1,9
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	66 480	4,9	232 810	2,5	3,5
Deutschland	52 648	3,5	209 001	2,8	4,0
Ausland	13 832	10,4	23 809	- 0,3	1,7
Stadt Bremerhaven					
Beherbergungsbetriebe insgesamt	245 393	12,9	450 794	10,3	1,8
Deutschland	217 176	11,7	383 072	8,4	1,8
Ausland	28 217	23,3	67 722	22,5	2,4
darunter					
Hotellerie ²⁾	219 852	14,3	391 054	11,7	1,8
Deutschland	194 468	13,6	329 980	10,3	1,7
Ausland	25 384	20,3	61 074	19,7	2,4
darunter					
Hotels	169 670	12,1	300 188	10,8	1,8
Deutschland	149 409	11,1	248 855	9,0	1,7
Ausland	20 261	19,7	51 333	20,8	2,5
Hotels garnis	50 182	22,5	90 866	14,6	1,8
Deutschland	45 059	22,5	81 125	14,6	1,8
Ausland	5 123	22,9	9 741	14,5	1,9
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	25 541	2,0	59 740	2,3	2,3
Deutschland	22 708	- 2,4	53 092	- 1,9	2,3
Ausland	2 833	58,9	6 648	55,9	2,3

1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.

3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Noch: **Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben**
9.2.1 im Land Bremen 2018 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten

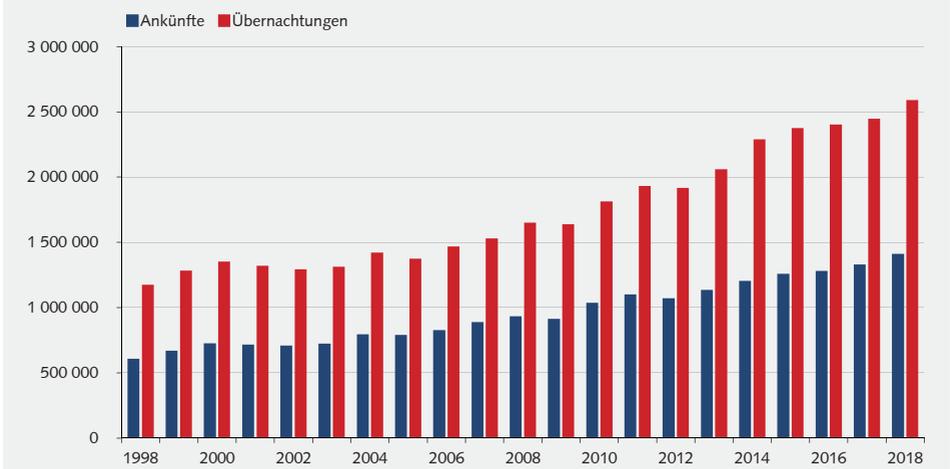
Betriebsart	Januar - Dezember 2018				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
Wohnsitz der Gästegruppe					
	Land Bremen				
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 410 912	6,1	2 589 968	5,8	1,8
Deutschland	1 142 153	6,2	2 066 309	5,8	1,8
Ausland	268 759	5,7	523 659	6,0	1,9
darunter					
Hotellerie ²⁾	1 318 891	6,2	2 297 418	6,2	1,7
Deutschland	1 066 797	6,5	1 804 216	6,4	1,7
Ausland	252 094	5,0	493 202	5,9	2,0
darunter					
Hotels	895 067	1,7	1 555 714	2,1	1,7
Deutschland	719 316	1,5	1 206 381	1,3	1,7
Ausland	175 751	2,5	349 333	5,1	2,0
Hotels garnis	396 388	18,6	692 436	17,7	1,7
Deutschland	322 676	20,1	554 091	20,3	1,7
Ausland	73 712	12,1	138 345	8,3	1,9
Camping, Heime und Herbergen ³⁾	92 021	4,1	292 550	2,4	3,2
Deutschland	75 356	1,7	262 093	1,8	3,5
Ausland	16 665	16,4	30 457	8,2	1,8

1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.

3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Abb. 9.1 Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1998



9.2.2 Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2018 nach Kreisen und Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe			In den Betrieben angebotene Schlafgelegenheiten ²⁾			
	ins- gesamt	dar. geöffnete ¹⁾		ins- gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾	maximales Angebot an Schlafgelegen- heiten der letzten 13 Monate
		zu- sammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum				
	Anzahl		in %	Anzahl	in %		Anzahl
Stadt Bremen							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	100	97	5,4	12 738	6,0	44,7	13 209
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	92	89	6,0	11 094	6,2	44,4	11 565
Hotels (ohne Hotels garnis)	40	38	- 2,6	6 978	1,2	45,9	7 267
Hotels garnis	43	42	16,7	3 731	17,7	42,6	3 885
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	8	8	0,0	1 644	4,6	46,2	1 644
Stadt Bremerhaven							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	29	28	3,7	2 983	7,8	54,6	3 084
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	23	22	4,8	2 463	9,6	54,6	2 564
Hotels (ohne Hotels garnis)	16	15	7,1	1 870	11,6	56,8	1 971
Hotels garnis	7	7	0,0	593	3,7	47,7	593
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	6	6	0,0	520	0,0	54,6	520
Land Bremen							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	129	125	5,0	15 721	6,3	46,5	16 293
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	115	111	5,7	13 557	6,8	46,3	14 129
Hotels (ohne Hotels garnis)	56	53	0,0	8 848	3,3	48,2	9 238
Hotels garnis	50	49	14,0	4 324	15,5	43,3	4 478
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	14	14	0,0	2 164	3,4	48,2	2 164

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) * 100 im Berichtsmonat.

9.2.3 Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe *) 2017 und 2018 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2017				2018			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum in %
Deutschland	1 075 468	4,1	1 953 953	1,9	1 142 153	6,2	2 066 309	5,8
Europa	202 227	-0,1	375 780	-0,7	211 628	4,6	393 521	4,7
darunter								
Belgien	8 442	1,9	13 277	1,6	8 975	6,3	14 313	7,8
Bulgarien	660	-21,1	1 164	-23,0	953	44,4	1 777	52,7
Dänemark	16 709	6,6	29 023	12,0	15 968	-4,4	28 084	-3,2
Estland	1 381	-0,1	2 679	2,1	1 415	2,5	2 972	10,9
Finnland	6 013	-9,7	13 289	1,2	4 936	-17,9	10 386	-21,8
Frankreich	15 333	-10,5	24 613	-8,4	14 674	-4,3	24 145	-1,9
Griechenland	1 444	9,8	3 048	17,9	1 178	-18,4	2 740	-10,1
Großbritannien und Nordirland	20 431	-10,0	40 350	-12,1	20 918	2,4	38 503	-4,6
Irland, Republik	1 367	8,2	2 809	9,7	1 663	21,7	2 895	3,1
Island	244	8,4	484	7,1	339	38,9	747	54,3
Italien	10 270	14,5	21 048	19,3	10 426	1,5	20 484	-2,7
Kroatien	569	25,6	1 046	-18,6	650	14,2	1 404	34,2
Lettland	1 886	20,8	3 514	11,1	1 828	-3,1	3 380	-3,8
Litauen	1 752	-11,5	2 961	-17,7	1 982	13,1	3 680	24,3
Luxemburg	1 552	5,8	2 517	-7,7	1 665	7,3	2 769	10,0
Malta	75	-29,2	157	-28,3	121	61,3	269	71,3
Niederlande	35 561	1,8	57 375	0,5	38 132	7,2	61 824	7,8
Norwegen	6 588	3,5	11 587	1,8	6 029	-8,5	10 132	-12,6
Österreich	7 414	0,7	14 412	-5,1	8 640	16,5	15 744	9,2
Polen	8 071	15,3	21 435	9,4	7 743	-4,1	22 552	5,2
Portugal	1 872	-8,4	3 244	-15,7	2 783	48,7	5 124	58,0
Rumänien	1 787	34,0	4 716	58,8	1 901	6,4	4 056	-14,0
Rußland	5 045	30,2	9 871	27,9	5 014	-0,6	10 853	9,9
Schweden	13 866	-0,3	23 044	-2,6	14 851	7,1	27 335	18,6
Schweiz	10 012	-1,8	19 154	1,2	10 810	8,0	20 372	6,4
Slowakische Republik	447	0,9	884	-15,4	585	30,9	1 082	22,4
Slowenien	435	30,2	813	-4,1	737	69,4	1 549	90,5
Spanien	11 626	-14,4	24 349	-16,4	12 311	5,9	25 594	5,1
Tschechische Republik	1 730	-10,8	3 430	1,2	2 069	19,6	3 831	11,7
Türkei	3 696	4,3	7 441	-3,4	3 681	-0,4	7 447	0,1
Ukraine	1 442	3,2	2 332	-1,0	1 954	35,5	3 188	36,7
Ungarn	1 274	-18,0	3 176	-23,3	1 688	32,5	3 381	6,5
Zypern	119	40,0	243	37,3	151	26,9	354	45,7
sonstige europäische Länder	3 114	28,2	6 295	2,9	4 858	56,0	10 555	67,7
Afrika	2 115	17,1	5 495	-11,1	2 388	12,9	5 935	8,0
darunter								
Republik Südafrika	819	17,0	2 124	-29,1	670	-18,2	1 833	-13,7
sonstige afrikanische Länder	1 296	17,2	3 371	5,7	1 718	32,6	4 102	21,7

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten.

Noch: **Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe *)**
9.2.3 2017 und 2018 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2017				2018			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Asien	24 512	19,7	53 987	12,5	23 609	-3,7	52 738	-2,3
darunter								
Arabische Golfstaaten	1 668	-2,3	9 027	7,7	1 786	7,1	6 226	-31,0
China, VR und Hongkong	8 405	24,5	15 989	18,6	7 902	-6,0	16 529	3,4
Indien	2 068	32,6	4 958	13,0	1 684	-18,6	5 017	1,2
Israel	856	29,9	1 888	30,6	922	7,7	2 165	14,7
Japan	3 844	3,1	6 988	1,0	3 905	1,6	8 094	15,8
Südkorea	1 394	31,3	2 581	6,2	997	-28,5	2 221	-13,9
Taiwan	2 048	36,9	3 060	41,1	1 595	-22,1	2 624	-14,2
sonstige asiatische Länder	4 229	20,5	9 496	7,9	4 818	13,9	9 862	3,9
Amerika	19 036	14,4	47 573	16,5	22 116	16,2	54 220	14,0
darunter								
Kanada	1 941	10,5	4 616	13,1	2 143	10,4	5 580	20,9
USA	13 084	16,0	34 527	20,6	15 449	18,1	38 859	12,5
sonst. nordamerik. Länder	199	9,3	489	26,4	184	-7,5	390	-20,2
Mittelamerika, Karibik	859	7,2	1 912	9,5	1 210	40,9	2 587	35,3
Brasilien	1 473	8,4	3 233	-4,7	1 408	-4,4	3 237	0,1
sonst. südamerik. Länder	1 480	17,2	2 796	7,7	1 722	16,4	3 567	27,6
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	2 099	-2,3	4 471	-13,9	2 313	10,2	6 101	36,5
Ohne Angabe	4 363	3,2	6 749	-5,7	6 705	53,7	11 144	65,1
Ausland zusammen	254 352	2,7	494 055	1,7	268 759	5,7	523 659	6,0
Insgesamt	1 329 820	3,8	2 448 008	1,9	1 410 912	6,1	2 589 968	5,8

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten.

9.3.1 Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ²⁾
		Anzahl		1 000 EUR
H	Verkehr und Lagerei	1 074	50 182	11 647 698
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	431	8 003	746 090
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	108	911	686 688
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	426	38 406	10 130 412
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	110	2 862	84 508
J	Information und Kommunikation	899	11 013	1 045 752
58	Verlagswesen	56	1 220	98 101
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten ³⁾	72	797	50 569
61	Telekommunikation	27	242	43 496
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	639	7 030	700 217
63	Informationsdienstleistungen	105	1 723	153 368
L	Grundstücks- und Wohnungswesen ⁴⁾	1 302	4 372	1 334 897
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3 605	26 925	3 942 372
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 034	7 387	632 719
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	1 021	7 364	2 265 768
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem. Untersuchung	672	6 362	531 758
72	Forschung und Entwicklung	52	2 294	262 778
73	Werbung und Marktforschung	227	1 719	122 350
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	548	1 538	112 487
75	Veterinärwesen	51	262	14 512
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 417	46 493	2 230 491
77	Vermietung von beweglichen Sachen	173	752	143 582
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	144	20 138	825 450
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	90	2 487	347 219
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	45	2 736	68 491
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	549	13 860	318 969
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	417	6 520	526 820
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	76	323	26 054

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.

4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

**9.3.2 Dienstleistungen 2017 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen
 - Kennzahlen**

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September	Umsatz ²⁾	Bruttoanlageinvestitionen
		je Unternehmen		
		Anzahl	1 000 EUR	
H	Verkehr und Lagerei	47	10 848	252
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	19	1 733	191
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	8	6 381	461
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	90	23 781	322
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	26	771	13
J	Information und Kommunikation	12	1 163	38
58	Verlagswesen	22	1 741	17
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten ³⁾	11	702	/
61	Telekommunikation	9	1 601	294
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	11	1 097	24
63	Informationsdienstleistungen	16	1 494	78
L	Grundstücks- und Wohnungswesen ⁴⁾	3	1 026	/
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	7	1 094	35
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7	612	9
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	7	2 220	/
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem. Untersuchung	9	792	66
72	Forschung und Entwicklung	44	5 019	413
73	Werbung und Marktforschung	8	538	23
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3	205	/
75	Veterinärwesen	5	285	/
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	1 574	31
77	Vermietung von beweglichen Sachen	4	830	121
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	140	5 745	27
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	28	3 875	22
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	61	1 526	13
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	25	581	13
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	16	1 262	24
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	4	345	5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.

4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Außenhandel

- › **Mit mehr als 21 Milliarden Euro haben die Ausfuhren des Landes Bremen im Jahr 2018 einen neuen Höchststand erreicht.**
- › **Gewerbliche Enderzeugnisse machen mehr als die Hälfte der Bremer Einfuhren aus.**
- › **Der Wert der Ausfuhren nach Asien liegt bei rund 4 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 19 Prozent an den Ausfuhren insgesamt.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
10.1	Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen	178
10.2	Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen	178
10.3	Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen	179
10.4	Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen	179
<i>Abb. 10.1</i>	<i>Einfuhr und Ausfuhr seit 1995</i>	180
<i>Abb. 10.2</i>	<i>Einfuhr und Ausfuhr seit 2009 nach Erdteilen</i>	180

Vorbemerkungen

Die Außenhandelsstatistik erfasst die Exporte und Importe von Waren zwischen Deutschland und dem Ausland. Als Waren werden alle körperlich gehandelten Gegenstände einschließlich elektrischen Stroms verstanden. Nicht berücksichtigt werden Dienstleistungen, mit Ausnahme von Veredelungsgeschäften im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen. Außenhandelsstatistiken liegen nach Handelsrichtung, Staaten und Güterarten vor. Die vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Werte beziehen sich auf Bremen als Herkunfts- oder Bestimmungsbundesland, wobei der Grenzübertrittspunkt der Ware für die geografische Zuordnung der Statistik unerheblich ist.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

Die Messung des Warenverkehrs erfolgt mit zwei unterschiedlichen Methoden. Ein- und Ausfuhren mit Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) werden durch Zollbehörden erfasst und für die Erstellung dieser Statistik gesondert ausgewertet. Warensendungen ab einem Wert von 1 000 Euro, die ein Gesamtgewicht von mindestens 1 000 kg überschreiten, werden in diesem Meldeweg berücksichtigt. Da Handelsströme innerhalb des EU-Binnenmarktes jedoch zollfrei sind, liegen für sie keine solchen Daten vor. Aus diesem Grund melden im sogenannten Intrastat-System die beteiligten Unternehmen ihre innergemeinschaftlichen Warenverkehre an das Statistische

Bundesamt. Derzeit gilt für die Versendung eine Meldeschwelle von 500 000 Euro sowie für den Eingang von 800 000 Euro in Bezug auf den Vorjahresumsatz innerhalb des Binnenmarktes.

Bei Importen werden alle eingehenden Waren erfasst, somit auch solche Waren, die nicht in Bremen verbleiben, sondern in andere Bundesländer oder Staaten befördert werden (sogenannter „Generalhandel“). Bei Exporten werden nur die im Land Bremen hergestellten Waren ausgewiesen (sogenannter „Spezialhandel“). Eine Saldierung von Im- und Exporten ist aus diesem Grund nicht sinnvoll.

Als Bezugsgebiet wird im Eingang das Herstellungsland angegeben, d. h. das Land, in dem die Ware in der Beschaffenheit, in der sie eintrifft, erzeugt oder hergestellt wurde. Entsprechend gilt als Bestimmungsland das Verbrauchsland, d. h. das Land, in dem die Ware ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden soll.

Bei den Mengenangaben werden die Reingewichte (netto) in Tonnen ausgewiesen; bei den Wertangaben sind grundsätzlich die Grenzübergangswerte in Euro zugrunde gelegt worden. Diese stellen den Wert frei deutscher Grenze ohne Zölle, Steuern oder andere Abgaben dar. Die Gruppierung der Waren erfolgt nach „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ bzw. nach dem „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

Grundsätzlich sind alle in Deutschland umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Rahmen der Intra-handelsstatistik auskunftspflichtig, die innergemeinschaftliche Warenverkehre durchführen. Von der Auskunftspflicht befreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro bei der Versendung und 800 000 Euro bei den Eingängen nicht übersteigen. Im Extrahandel werden die bei den Zollstellen anfallenden Zollmeldungen ausgewertet. Für die Durchführung ist das Statistische Bundesamt verantwortlich.

Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen/Klassifikationen

- Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)
- Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung (AHStatDV)
- Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
- Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Datenbank GENESIS-Online: Die Tabellen zum Thema Außenhandel enthalten Monats- und Jahresergebnisse der Bundesländer nach Warengruppen (3-Steller) und/oder Ländern
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zum Atlas Außenhandel

10.1 Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen

Nr. ¹⁾	Warenbenennung	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	3 711	3 781	3 415	3 277	2 250	2 523	2 280	2 297
1	Lebende Tiere	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 117	1 136	1 018	984	417	478	348	365
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	803	867	841	843	1 136	1 265	1 223	1 171
4	Genussmittel	1 791	1 778	1 556	1 450	698	780	709	761
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	9 572	9 024	10 413	12 166	11 717	11 904	11 015	11 832
5	Rohstoffe	679	731	795	803	7 393	8 216	6 756	7 334
6	Halbwaren	1 411	919	1 229	1 565	2 832	2 115	2 569	2 713
7 - 8	Fertigwaren	7 482	7 374	8 389	9 798	1 492	1 573	1 690	1 785
7	Vorerzeugnisse	1 023	1 047	1 177	1 255	912	938	992	975
8	Enderzeugnisse	6 459	6 326	7 212	8 543	580	635	698	810
	Sonstiges	341	473	629	554	190	274	515	285
	Einfuhr insgesamt	13 623	13 278	14 457	15 997	14 157	14 701	13 810	14 414

1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

10.2 Einfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen

Erdteil	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	8 123	7 537	8 672	10 787	9 415	9 261	8 824	8 994
darunter EU-Staaten	6 200	5 934	7 154	9 079	5 425	5 847	6 087	6 255
Afrika	400	428	313	316	409	795	530	970
Amerika	2 366	2 272	2 040	2 100	3 716	2 860	3 207	3 338
Asien	2 676	2 859	3 184	2 641	601	647	579	662
Australien und Ozeanien	58	181	168	137	16	1 138	496	440
Sonstiges	-	1	80	16	-	-	174	10
Einfuhr insgesamt	13 623	13 278	14 457	15 997	14 157	14 701	13 810	14 414

10.3 Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Warengruppen *)

Nr. 1)	Warenbenennung	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	1 928	1 785	1 861	1 684	771	803	780	835
1	Lebende Tiere	2	0	0	0	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	400	405	378	373	138	144	129	170
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	424	396	365	330	264	305	285	271
4	Genussmittel	1 101	984	1 118	980	370	354	366	394
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	15 721	17 927	19 249	19 623	4 408	4 787	5 679	5 519
5	Rohstoffe	85	73	71	76	425	380	452	336
6	Halbwaren	279	282	571	755	606	934	1 507	1 730
7 - 8	Fertigwaren	15 358	17 572	18 607	18 793	3 377	3 473	3 720	3 453
7	Vorerzeugnisse	1 588	1 473	1 869	1 873	2 735	2 655	2 901	2 586
8	Enderzeugnisse	13 770	16 099	16 738	16 920	643	817	819	867
9	Sonstiges	121	177	129	132	53	77	43	42
	Ausfuhr insgesamt	17 771	19 889	21 239	21 439	5 232	5 667	6 502	6 396

*) Ursprungsland Bremen.

1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

10.4 Ausfuhr des Landes Bremen 2015 bis 2018 nach Erdteilen

Erdteil	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	11 094	11 644	12 937	12 190	4 353	4 718	4 940	4 859
darunter EU-Staaten	9 977	10 603	11 729	10 721	3 960	4 333	4 505	4 318
Afrika	288	332	387	290	125	127	219	63
Amerika	3 407	4 464	3 200	4 078	360	411	354	359
Asien	2 513	2 840	4 031	4 034	363	360	421	353
Australien und Ozeanien	261	524	455	471	20	42	27	46
Sonstiges	208	85	229	376	12	9	541	716
Ausfuhr insgesamt	17 771	19 889	21 239	21 439	5 232	5 667	6 502	6 396

Abb. 10.1 Einfuhr und Ausfuhr seit 1995 in Mill. EUR

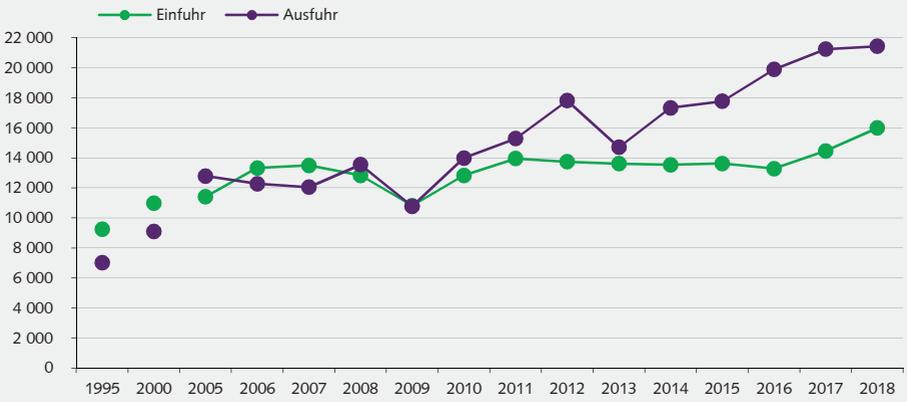
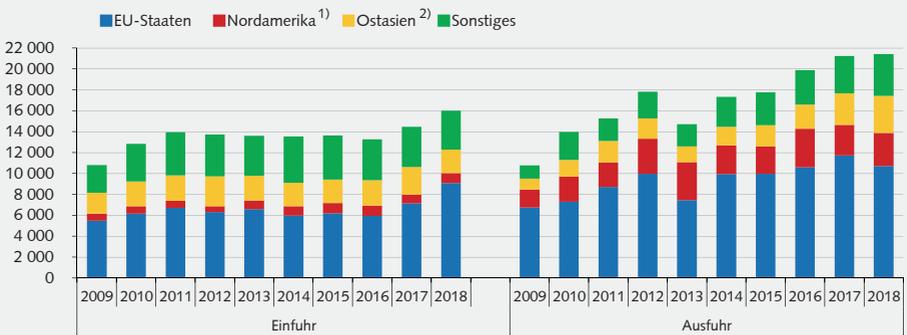


Abb. 10.2 Einfuhr und Ausfuhr seit 2009 nach Erdteilen in Mill. EUR



1) NAFTA-Länder (Kanada, Mexiko und Vereinigte Staaten).

2) Ostasien: Brunei, China VR, Hongkong, Indonesien, Japan, Kambodscha, Korea DV, Korea R, Laos, Macao, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Taiwan, Thailand, Vietnam.

Transport und Verkehr

- › In den bremischen Häfen sind 2018 weniger Güter über See angekommen als im Vorjahr (-1,8 Prozent). Der Güterversand hat zugenommen (+2,3 Prozent).
- › In der Binnenschifffahrt ist der Güterverkehr im Jahr 2018 leicht gestiegen. Es wurde insgesamt 3,8 Prozent mehr Tonnage umgeschlagen.
- › Im Jahr 2018 haben sich deutlich mehr Straßenverkehrsunfälle ereignet als in den Jahren zuvor. In den meisten Fällen bleibt es beim Sachschaden, die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ist leicht gestiegen.
- › Nachdem die Zahl der Starts am Bremer Flughafen drei Jahre in Folge rückläufig war, ist sie 2018 wieder auf 15 500 angestiegen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
11.1	Seeschifffahrt	
11.1.1	Bestand an Seeschiffen 2015 bis 2018 nach Schiffsarten	186
<i>Abb. 11.1</i>	<i>Bestand an Seeschiffen seit 1960</i>	186
11.1.2	Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen	187
11.1.3	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen	188
11.1.4	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Verkehrsgebieten	189
<i>Abb. 11.2</i>	<i>Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010</i>	190
11.1.5	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2018 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen	190
11.1.6	Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018	191
11.1.7	Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018	192
11.2	Binnenschifffahrt	
11.2.1	Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018	193
11.2.2	Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen	193
11.2.3	Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018	194
11.3	Eisenbahnverkehr	
11.3.1	Güterverkehr der Eisenbahnen 2015 bis 2018 nach Städten	195
<i>Abb. 11.3</i>	<i>Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000</i>	195
11.3.2	Öffentliche Verkehrsbetriebe 2012 bis 2018 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge	196
11.3.3	Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2012 bis 2018 nach Leistungen und Einnahmen	196
11.4	Fahrzeugbestände	
11.4.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2015 bis 2019 nach Städten	197
11.4.2	Bestand an Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Kraftstoffarten	197
11.4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2019 nach Kraftstoffarten	198
11.4.4	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Städten sowie Emissionsgruppen	198

11.5	Straßenverkehrsunfälle	
11.4.5	Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018	199
11.5.1	Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2014 bis 2018 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung	199
11.5.2	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018	200
<i>Abb. 11.4</i>	<i>Verunglückte Fahrer und Benutzer von Kraftträdern und PKW seit 2000</i>	200
11.5.3	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 bis 2018 nach Unfallursachen	201
11.5.4	Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2015 bis 2018 nach Art der Verkehrsbeteiligung	201
11.6	Luftverkehr	
11.6.1	Luftverkehr des Flughafens Bremen 2014 bis 2018	202
<i>Abb. 11.5</i>	<i>Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005</i>	202
<i>Abb. 11.6</i>	<i>Zusteigende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005</i>	202

Vorbemerkungen

Transport und Verkehr sind wichtige Wirtschaftsbereiche und zuverlässige Gradmesser für die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. Im Rahmen der amtlichen Statistik werden Daten zu verschiedenen Aspekten des Verkehrswesens erhoben. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Verkehrsleistungstatistiken, also Statistiken, die die Menge bzw. das Aufkommen der beförderten Güter und/oder Personen erfassen. Für das Land Bremen, als Standort zweier bedeutender Seehäfen, sind hier vor allem die Statistiken zum Seeverkehr und zur Binnenschifffahrt relevant. Ihre Daten dienen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage.

Zu folgenden Themen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Seeverkehr
- Binnenschifffahrt
- Eisenbahngüterverkehr
- Luftverkehr
- Personenverkehr
- Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand
- Straßenverkehrsunfälle

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Seeverkehr

Mit der Seeverkehrsstatistik werden Ankünfte und Abgänge von (See-)Schiffen erfasst. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einem Raumgehalt von mindestens 100 Brutto-raumzahl (BRZ). Nicht erfasst werden Leerfahrten sowie Schiffstypen, die nicht zum Transport von Gütern oder Personen eingesetzt werden (u. a. Fischereifahrzeuge, Bohr- und Explorationsschiffe, Schlepper). Die „See“ wird dann befahren, wenn die Fahrt nicht ausschließlich auf Binnenwasserstraßen im Sinne des Bundeswasserstraßengesetzes stattfindet. Somit ist auch der Seeverkehr der Binnenhäfen enthalten.

Erhoben werden der Seegüterumschlag und die Güterbeförderung über See, die Zahl der Fahrgäste, zusätzlich Kreuzfahrtschiffe und deren Passagiere. Erhebungsmerkmale sind Schiffs- und Fahrmerkmale, Güter- und Ladungsmerkmale und die Zahl der ein- und aussteigenden Passagiere. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Seeschiffen.

Auskunftspflichtig sind die Verfrachter, Schiffsführer, Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ Binnenschifffahrt

Die Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt erfasst Schiffe, deren Ziel oder Herkunft ein Binnenhafen (Hafen an einer Binnenwasserstraße) ist und die dort Güter löschen oder laden. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Erfasst werden Schiffe im Binnenverkehr sowie im Binnen-See-Verkehr, soweit sie Zwecken der Güterbeförderung dienen. Ausgenommen sind Schlepp- und Schubfahrzeuge, Fahrgastschiffe mit und ohne Güterladung, Fähren, Schiffe zum Zweck des Fischfangs, für Wasserbauten oder Baggerarbeiten, Verkehr zur Versorgung der Schiffe und im Allgemeinen der Ortsverkehr (Verkehr von Schiffen zwischen Anlegestellen eines Hafens und zwischen Häfen einer politischen Gemeinde).

Erhoben werden Ankunft und Abgang von Schiffen sowie die von ihnen ein-, um- und ausgeladenen Güter. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Binnenschiffen. Im Gegensatz zur Güterbeförderung, bei der jeder Gütertransport unabhängig von ein- und ausladender Stelle nur einmal gezählt wird, wird beim Güterumschlag im innerdeutschen Verkehr die Beförderungsmenge sowohl bei der versendenden als auch empfangenden Stelle ausgewertet. Zudem werden Schiffs- und Fahrtmerkmale sowie Güter- und Ladungsmerkmale, zum Beispiel die Art des transportierten Gutes und die Menge, erhoben.

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Auskunftspflichtig sind die Frachtführer, die Schiffsführer, die Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ Eisenbahngüterverkehr

In der Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden monatlich für das Land Bremen u.a. die Menge der beförderten Güter nach Güterabteilungen bzw. nach regionaler Herkunft und Bestimmung ausgewiesen. Die Daten werden monatlich vom Statistischen Bundesamt erhoben und dort sowie vom Statistischen Landesamt Bremen veröffentlicht.

■ Luftverkehr

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht im Bereich des Luftverkehrs freiwillige Angaben des Flughafens Bremen zu Flugbewegungen, Fluggästen und Luftfracht und veröffentlicht diese Ergebnisse monatlich.

■ Personenverkehr

Die Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs erfasst Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehrs mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- und -fernverkehr mit Omnibussen betreiben.

Bei der jährlichen und vierteljährlichen Erhebung werden die genannten Unternehmen, sofern sie mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der letzten Totalerhebung befördert haben, als Totalschicht erfasst. In der jährlichen Erhebung werden als Stichprobe zusätzlich höchstens 2 500 Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Bei der 5-jährlichen Erhebung werden alle Unternehmen unabhängig von der Größe erfasst. Diese Erhebungen werden durch freiwillige Auskünfte in Bremen ansässiger Personenverkehrsunternehmen ergänzt.

■ Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand

Statistiken zu Kfz-Zulassungen und zum Kfz-Bestand werden durch das Kraftfahrt-Bundesamt zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

■ Straßenverkehrsunfälle

Mit der Straßenverkehrsunfallstatistik werden die Unfälle erfasst, die sich infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ereignet haben und die von der Polizei aufgenommen wurden. Dargestellt werden Angaben zu den Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen, Verunglückten und Unfallverursachern sowie die Zahl der Benutzer der unfallbeteiligten Fahrzeuge. Ergebnisse zum Unfallgeschehen sind u.a. Grundlage für die Beobachtung der aktuellen Verkehrssicherheitslage, für die Aufdeckung von Problembereichen der Verkehrssicherheit, für die Abgrenzung von Risikogruppen, für Erkenntnisse für Straßenbaumaßnahmen sowie für die räumliche Verteilung und Arten der Unfälle.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Einheitliches Güterverzeichnis aller Verkehrsstatistiken
- Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallgesetz (StVUnfStaG))
- Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
- Verkehrsstatistikgesetz (VerkStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Seeverkehr der Bremischen Häfen, H II 2 (vierteljährlich)
- Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen, H II 1 (vierteljährlich)
- Straßenverkehrsunfälle im Land Bremen, H I 1 (monatlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zum interaktiven Unfallatlas: www.unfallatlas.statistikportal.de

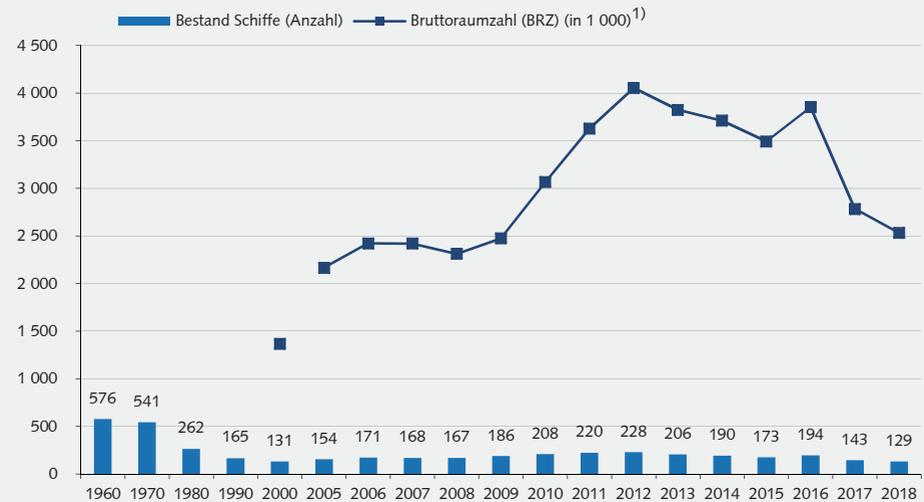
11.1.1 Bestand an Seeschiffen 2015 bis 2018 nach Schiffsarten *)

Schiffsart	2015		2016		2017		2018	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Handelsschiffe	133	3 426	152	3 787	110	2 720	98	2 476
darunter								
Fahrgastschiffe	1	-	7	423	1	0	1	156
Ro/Ro-Schiffe einschließlich Fährschiffe	-	-	-	-	-	-	-	-
Trockenfrachter und Mehrzweckschiffe	99	2 885	113	2 820	77	2 167	66	1 786
darunter								
allgemeine Stückgutfrachtschiffe	26	306	22	261	20	247	27	313
Kühlschiffe	-	-	28	271	-	-	-	-
Containerschiffe	40	1 411	36	1 293	31	1 078	26	936
Massengutschiffe	28	1 128	24	960	19	769	13	537
Tankschiffe	33	541	32	545	32	553	31	534
darunter								
Mineralöltanker	25	456	24	456	23	449	22	431
Gastanker	5	43	4	36	4	36	4	36
Chemiekalentanker	3	42	4	53	5	68	5	67
Andere Seeschiffe	40	67	42	67	33	64	31	56
davon								
Fischereifahrzeuge	2	8	2	8	2	8	1	1
Spezialschiffe	28	15	30	15	21	12	20	11
Schuten, Leichter, schwimmende Geräte	10	44	10	45	10	44	10	44
Insgesamt	173	3 493	194	3 854	143	2 784	129	2 532

*) Stand am 31.12. Schiffe mit einem Raumgehalt ab Bruttoreaumzahl (BRZ) 100.

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg.

Abb. 11.1 Bestand an Seeschiffen seit 1960



1) Die Bruttoreumzahl (BRZ) kann erst ab 1995 nachgewiesen werden.

11.1.2 Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen *)

Hafen - Flagge	2015		2016		2017		2018	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Ankunft								
Bremische Häfen insgesamt ¹⁾	5 896	186 958	7 744	310 709	7 656	329 097	6 734	298 238
davon								
Stadt Bremen	869	11 694	831	11 330	918	11 865	768	9 405
Stadt Bremerhaven	5 027	175 264	6 913	299 379	6 738	317 232	5 966	288 833
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	691	9 555	745	8 799	668	11 115	603	11
Dänemark	241	25 397	491	6 287	472	66 128	505	75
Finnland	129	2 841	75	1 542	45	11 032	24	606
Frankreich	26	3 042	7	64	21	1 111	25	1 377
Griechenland	3	143	66	4 509	12	583	1	41
GUS-Staaten	31	382	-	-	15	132	13	56
Malta	183	5 184	253	7 550	252	12 282	179	10 180
Niederlande	430	6 150	480	5 533	494	57 720	415	4 851
Norwegen	104	4 378	151	5 634	131	5 535	109	4 508
Polen	4	34	7	46	3	36	1	15
Schweden	49	2 557	103	3 897	87	3 335	34	2 081
Vereinigtes Königreich	228	12 960	209	9 482	146	4 856	102	3 649
Äquatorialguinea	94	406	26	71	11	34	1	6
Liberia	632	21 245	845	3 553	806	44 535	757	42 782
Antigua/Barbuda	608	6 528	649	7 924	654	7 763	571	6 374
Bahamas	172	5 741	158	6 790	213	8 038	217	8 150
Panama	592	28 818	838	5 586	790	56 458	619	39 246
USA	77	3 234	152	7 659	148	8 482	150	9 044
Singapur	167	8 217	271	14 822	284	14 949	221	11 458
Zypern	503	9 951	761	11 551	605	7 945	580	8 544
Abgang								
Bremische Häfen insgesamt ¹⁾	5 571	195 376	6 594	278 462	5 931	246 974	5 145	214 612
davon								
Stadt Bremen	611	5 308	578	5 143	532	5 886	495	4 388
Stadt Bremerhaven	4 960	190 068	6 016	273 319	5 399	241 088	4 650	210 224
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	434	8 526	452	6 837	395	6 642	355	6 081
Dänemark	230	26 118	426	58 134	316	44 636	314	46 203
Finnland	90	1 649	57	1 036	5	43	4	14
Frankreich	25	2 727	8	85	13	521	17	730
Griechenland	4	160	45	3 030	11	559	2	75
GUS-Staaten	15	231	-	-	1	4	2	9
Malta	151	5 381	160	6 547	162	8 889	138	8 477
Niederlande	339	5 450	356	4 762	334	4 232	303	3 362
Norwegen	122	5 395	145	6 142	116	5 980	87	4 623
Polen	1	2	1	2	-	-	1	15
Schweden	44	2 796	100	4 171	89	3 864	34	2 186
Vereinigtes Königreich	247	13 227	190	8 398	133	4 481	100	3 669
Äquatorialguinea	36	293	3	25	2	4	-	-
Liberia	606	20 095	732	30 200	618	31 369	561	28
Antigua/Barbuda	575	5 978	546	6 351	556	6 299	153	5 202
Bahamas	256	8 137	238	9 339	249	9 036	226	8 729
Panama	697	35 148	759	48 780	700	45 569	551	31 996
USA	80	3 354	130	6 561	106	5 825	99	5 750
Singapur	194	9 810	271	14 422	238	12 471	179	9 201
Zypern	492	8 501	686	8 762	553	5 642	485	5 454

*) Die Zuordnung der Handelsschiffe erfolgt nach dem Land ihrer Registereintragung.

1) Schiffe, die Bremen und Bremerhaven auf einer Reise angelaufen haben, sind in den Bremischen Häfen nur einmal gezählt.

11.1.3 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018 nach Flaggen *)

Hafen - Flagge	Empfang				Versand			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	1 000 t							
Bremische Häfen insgesamt	37 057	38 264	37 105	36 423	36 351	36 907	37 078	37 948
davon								
Stadt Bremen	9 981	9 862	10 160	9 236	2 760	2 329	3 113	3 057
Stadt Bremerhaven	27 077	28 402	26 945	27 187	33 590	34 578	33 965	34 891
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	2 595	1 751	3 559	1 647	1 971	1 156	1 530	1 450
Dänemark	4 234	5 638	5 224	6 353	4 707	6 299	5 545	6 660
Finnland	613	803	1 199	694	190	456	2	9
Frankreich	426	604	60	105	371	1 785	173	263
Griechenland	53	447	61	42	74	705	138	0
GUS-Staaten	282	75	151	24	105	5	-	5
Malta	1 262	1 138	1 346	854	968	842	1 401	1 336
Niederlande	1 770	1 544	1 542	1 387	1 391	915	937	878
Norwegen	522	316	392	397	734	504	587	380
Schweden	123	279	261	82	183	182	235	115
Vereinigtes Königreich	2 252	844	737	330	2 468	982	838	465
Liberia	4 070	4 316	4 350	4 605	4 590	4 922	4 990	5 256
Panama	3 266	5 141	4 190	3 238	5 164	5 108	4 815	4 022
USA	510	585	527	527	874	1 042	1 085	1 406
Hongkong	2 383	2 064	2 122	2 121	2 688	2 537	3 521	3 507
Japan	77	55	45	54	145	140	85	102
Singapur	1 325	1 009	1 376	927	1 397	1 505	1 781	1 300
Zypern	3 556	3 843	3 081	3 376	1 876	2 167	1 402	1 618
Marshall-Inseln	1 369	2 043	910	1 052	1 423	2 345	1 572	1 210

*) Die Zuordnung des Güterumschlags erfolgt nach dem Land der Registereintragung der Handelsschiffe.

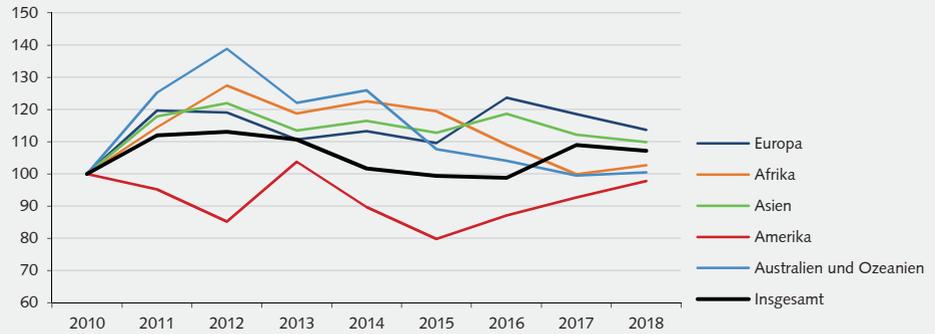
11.1.4 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Verkehrsgebieten

Hafen - Verkehrsgebiet	Empfang			Versand		
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung
	1 000 t		%	1 000 t		%
Bremische Häfen insgesamt	37 105	36 423	-1,8	37 078	37 948	2,3
davon						
Stadt Bremen	10 160	9 236	-9,1	3 113	3 057	-1,8
Stadt Bremerhaven	26 945	27 187	0,9	33 965	34 891	2,7
darunter nach Seegebieten						
EU-Staaten insgesamt	14 021	14 087	0,5	10 594	9 511	-10,2
darunter						
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 273	1 085	-14,8	391	255	-34,8
Schweden	2 396	2 299	-4,0	1 026	920	-10,3
Dänemark (einschließlich Grönland)	780	723	-7,3	513	544	6,0
Finnland	2 205	2 020	-8,4	812	642	-20,9
Vereinigtes Königreich und Irland	868	641	-26,2	1 408	1 092	-22,4
Niederlande	566	619	9,4	439	371	-15,5
Belgien	831	501	-39,7	1 259	1 274	1,2
Frankreich	1 940	1 968	1,4	241	220	-8,7
Italien und Malta	44	41	-6,8	1 037	857	-17,4
Spanien	625	637	1,9	794	737	-7,2
Polen	1 446	1 768	22,3	1 118	1 023	-8,5
Baltische Staaten ²⁾	840	1 467	74,6	1 272	1 180	-7,2
Sonstige europäische Staaten insgesamt	6 659	7 200	8,1	4 249	4 006	-5,7
darunter						
Norwegen	3 588	3 749	4,5	1 218	1 077	-11,6
GUS-Staaten	2 549	2 786	9,7	2 056	1 856	-9,7
Türkei	531	665	25,2	975	1 073	10,1
Afrika	1 285	1 379	7,3	1 862	1 941	4,2
darunter						
Nordafrika am Mittelmeer	172	270	57,0	338	293	-13,3
Nordafrika am Atlantik	247	379	53,4	561	550	-2,0
Südafrika	402	352	-12,4	867	889	2,5
Amerika	7 196	5 968	-17,1	11 551	12 460	7,9
darunter						
Nordamerika am Atlantik	4 403	3 823	-13,2	6 828	8 086	18,4
Golf von Mexiko und Karibisches Meer	1 699	1 218	-28,3	3 384	3 873	14,5
Südamerika am Atlantik	724	450	-37,8	642	167	-74,0
Nordamerika am Pazifik	90	28	-68,9	271	134	-50,6
Südamerika am Pazifik	164	243	48,2	198	56	-71,7
Asien	7 888	7 591	-3,8	8 421	8 883	5,5
darunter						
Nahost am Mittelmeer	92	92	0,0	485	428	-11,8
Arabien und Persischer Golf	532	646	21,4	1 403	1 366	-2,6
Mittelost	561	682	21,6	615	756	22,9
Fernost	6 703	6 171	-7,9	5 918	6 333	7,0
Australien und Ozeanien	3	20	566,7	206	225	9,2

1) Einschließlich Binnenhäfen des Bundesgebietes.

2) Baltische Staaten: Litauen, Lettland und Estland.

Abb. 11.2 Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010
Index 2010 = 100



11.1.5 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2018 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen

NST-Abteilung ¹⁾	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	Empfang	Versand
		1 000 t	
01	Land-, Forst- und Fischwirtschaft	299	5
02	Kohle, Erdöl und Erdgas	895	-
03	Erze, Steine und Erden	5 264	200
04	Nahrungs- und Genussmittel	232	70
05	Textilien, Bekleidung und Lederwaren		
06	Holz, Kork, Papier, Pappe u. Druckerzeugnisse	398	148
07	Koks und Mineralölzeugnisse	1 322	40
08	Chemische Erzeugnisse	35	-
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	8	291
0	Grundprodukte	8 453	754
10	Metalle, Metallerzeugnisse, Halbzeug	743	2 004
11	Maschinen	43	96
12	Fahrzeuge	1 346	3 292
13	Möbel, sonstige Fertigwaren		
14	Sekundärrohstoffe, Abfälle	115	198
16	Transporthilfsmittel, Paletten		
17	Umzugsgut		
19	Sammelgut, auch in Containern	20 601	25 777
1	Fertigprodukte	22 848	31 367
995	Volle Container Tara	4 026	5 406
996	Leere Container Tara	1 096	421
	Insgesamt	36 423	37 948

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.1.6 Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Container	Eigen- gewicht	Ladungs- gewicht	Container	Eigen- gewicht	Ladungs- gewicht	Container	Eigen- gewicht
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
Empfang								
Stadt Bremen								
2015	4 567	16	7	608	2	7	3 959	14
2016	2 102	7	10	514	2	10	1 588	5
2017	3 097	12	15	681	2	15	2 416	10
2018	1 931	7	11	583	2	11	1 348	5
Stadt Bremerhaven								
2015	1 540 329	5 175	20 132	1 244 404	4 153	20 132	295 925	1 022
2016	1 548 076	5 292	21 035	1 224 192	4 100	21 035	323 884	1 191
2017	1 505 222	5 166	19 582	1 169 881	3 912	19 582	335 341	1 254
2018	1 485 214	5 115	20 261	1 196 120	4 024	20 261	289 094	1 091
Bremische Häfen								
2015	1 544 896	5 191	20 139	1 245 012	4 155	20 139	299 884	1 036
2016	1 550 178	5 298	21 045	1 224 706	4 101	21 045	325 472	1 196
2017	1 508 319	5 178	19 597	1 170 562	3 914	19 597	337 757	1 264
2018	1 487 145	5 122	20 272	1 196 703	4 026	20 272	290 442	1 096
Versand								
Stadt Bremen								
2015	3 867	14	29	2 673	9	29	1 194	5
2016	2 299	9	16	1 402	5	16	897	4
2017	3 371	13	28	2 395	9	28	976	4
2018	2 036	7	14	1 616	5	14	420	2
Stadt Bremerhaven								
2015	1 714 352	5 762	23 977	1 569 577	5 318	23 977	144 775	445
2016	1 691 820	5 768	25 458	1 549 959	5 280	25 458	141 861	488
2017	1 706 805	5 876	24 388	1 555 398	5 328	24 388	151 407	548
2018	1 687 238	5 820	25 540	1 573 245	5 401	25 540	113 993	419
Bremische Häfen								
2015	1 718 219	5 776	24 007	1 572 250	5 327	24 007	145 969	449
2016	1 694 119	5 777	25 474	1 551 361	5 285	25 474	142 758	491
2017	1 710 176	5 889	24 416	1 557 793	5 337	24 416	152 383	552
2018	1 689 274	5 827	25 554	1 574 861	5 406	25 554	114 413	421

11.1.7 Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2015 bis 2018

Erdteil - Verkehrsbereich	2015			2016			2017			2018		
	Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern		Stück- gut	darunter in Containern	
	1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%		1 000 Tonnen	%	
Empfang												
Europa	13 329	11 830	88,8	14 122	12 502	88,5	12 501	10 421	83,4	13 856	12 082	87,2
Afrika	630	594	94,3	799	708	88,6	782	613	78,4	947	812	85,7
Amerika	6 537	5 760	88,1	6 318	5 604	88,7	6 914	6 012	87,0	5 754	5 048	87,7
darunter												
Nordamerika/Atlantik	2 909	2 564	88,1	3 390	2 976	87,8	4 325	3 896	90,1	3 679	3 345	90,9
Nordamerika/Pazifik	128	88	68,8	241	241	100,0	90	88	97,8	28	27	96,4
Asien	7 527	7 145	94,9	7 648	7 549	98,7	7 888	7 739	98,1	7 585	7 443	98,1
Australien	19	1	5,3	4	2	50,0	3	1	33,3	20	7	35,0
Nicht ermittelte Länder	2	-	-	55	2	3,6	47	3	6,4	158	2	1,3
Insgesamt	28 044	25 330	90,3	28 946	26 367	91,1	28 135	24 789	88,1	28 320	25 394	89,7
Versand												
Europa	13 662	11 400	83,4	15 074	11 132	73,8	14 484	10 584	73,1	13 640	10 181	74,6
Afrika	1 886	1 701	90,2	1 482	1 335	90,1	1 757	1 545	87,9	1 906	1 688	88,6
Amerika	10 097	8 437	83,6	10 434	9 726	93,2	11 515	10 014	87,0	12 460	10 846	87,0
darunter												
Nordamerika/Atlantik	4 526	3 839	84,8	5 511	5 178	94,0	6 794	6 177	90,9	8 086	7 324	90,6
Nordamerika/Pazifik	672	287	42,7	593	578	97,5	271	122	45,0	134	-	0,0
Asien	10 123	8 233	81,3	9 382	9 092	96,9	8 420	8 145	96,7	8 883	8 606	96,9
Australien	157	2	1,3	4	2	50,0	206	-	0,0	225	55	24,4
Nicht ermittelte Länder	-	-	-	214	2	0,9	176	3	1,7	377	5	1,3
Insgesamt	35 925	29 772	82,9	36 590	31 289	85,5	36 558	30 291	82,9	37 491	31 381	83,7

11.2.1 Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2013 bis 2018

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
Stadt Bremen								
2013	5 245	6 826	3 883	3 827	5 183	3 883	1 418	1 643
2014	5 684	7 295	3 930	4 129	5 526	3 930	1 555	1 769
2015	4 941	6 581	3 666	3 797	5 278	3 666	1 144	1 303
2016	5 287	7 330	3 715	3 722	5 512	3 715	1 565	1 818
2017	5 537	7 730	3 734	3 829	5 675	3 734	1 708	2 055
2018	6 111	8 518	3 768	4 076	6 036	3 768	2 035	2 482
Stadt Bremerhaven								
2013	1 988	2 811	1 412	1 453	2 180	1 412	535	631
2014	2 044	3 061	1 304	1 552	2 477	1 304	492	584
2015	2 171	3 465	1 337	1 652	2 792	1 337	519	673
2016	2 495	4 090	1 436	1 829	3 205	1 436	666	885
2017	2 164	3 585	1 290	1 857	3 171	1 290	307	414
2018	2 190	3 715	1 447	2 032	3 523	1 447	158	192
Bremische Häfen								
2013	7 233	9 637	5 295	5 280	7 363	5 295	1 953	2 274
2014	7 728	10 356	5 234	5 681	8 003	5 234	2 047	2 353
2015	7 112	10 046	5 003	5 449	8 070	5 003	1 663	1 976
2016	7 782	11 420	5 151	5 551	8 717	5 151	2 231	2 703
2017	7 701	11 315	5 024	5 686	8 846	5 024	2 015	2 469
2018	8 301	12 233	5 215	6 108	9 559	5 215	2 193	2 674

11.2.2 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2017 und 2018 nach Güterhauptgruppen

NST- Abteilung ¹⁾	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	Gesamtumschlag		
		2017	2018	Veränderung
		1 000 Tonnen		%
01	Landwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	315	195	-38,1
02	Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	924	819	-11,4
03	Erze, Steine und Erden u. ä.	1 389	1 680	21,0
04	Nahrungs- und Genussmittel	328	378	15,2
07	Kokerei- und Mineralölserzeugnisse	218	193	-11,5
08	Chemische Erzeugnisse etc.	23	10	-56,5
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	35	57	62,9
10	Metalle und Metallerzeugnisse	305	201	-34,1
11	Maschinen und Ausrüstungen u. ä.	73	27	-63,0
19	Sammelgut	1 174	1 393	18,7
	Insgesamt	5 024	5 215	3,8
	darunter Gefahrgut	222	193	-13,1

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.2.3 Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2017 und 2018

Container	Verkehr innerhalb Deutschlands			Grenzüberschreitender Verkehr		
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung
			%			%
	Anzahl					
Leer						
20'	5 443	9 375	72,2	83	-	x
30'	-	3	x	-	-	-
40'	9 746	11 245	15,4	84	453	439,3
Zusammen	15 189	20 623	35,8	167	453	171,3
Beladen						
20'	12 173	15 646	28,5	116	-	x
30'	62	35	43,5	-	-	-
40'	16 018	21 462	34,0	3	-	x
Zusammen	28 253	37 143	31,5	119	-	x
Insgesamt	43 442	57 766	33,0	286	453	58,4
	Tonnen					
Güter	553 646	671 645	21,3	1 530	-	x

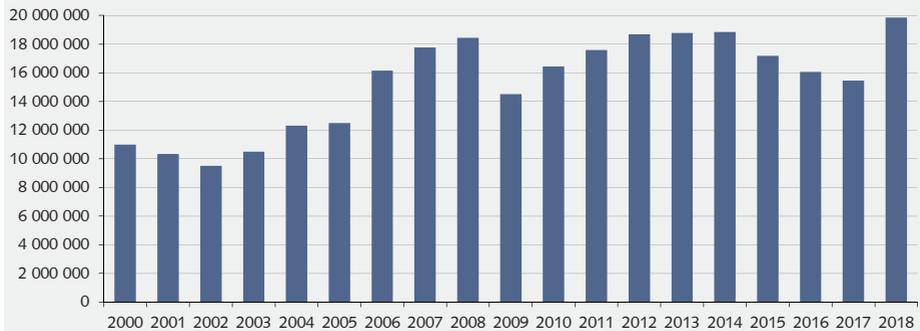
11.3.1 Güterverkehr der Eisenbahnen 2015 bis 2018 nach Städten *)

Jahr	Verkehr innerhalb Deutschlands		Grenzüberschreitender Verkehr	
	Empfang	Versand	Empfang	Versand
	1 000 t ¹⁾			
	Stadt Bremen			
2015	3 707	1 792	650	1 244
2016	3 662	1 721	479	1 219
2017	3 657	1 539	602	1 266
2018	4 032	2 084	575	1 225
	Stadt Bremerhaven			
2015	5 222	1 874	1 948	753
2016	5 075	1 750	1 377	785
2017	4 693	1 589	1 472	633
2018	6 896	2 785	1 609	658
	Land Bremen			
2015	8 929	3 666	2 598	1 997
2016	8 738	3 471	1 856	2 005
2017	8 350	3 128	2 074	1 899
2018	10 928	4 869	2 184	1 883

*) Die Ergebnismachweise basieren auf Unternehmen, die im Vorjahr eine Beförderungsleistung von mindestens 10 Millionen Tonnenkilometer insgesamt oder 1 Million Tonnenkilometer im kombinierten Verkehr erbracht haben.

1) Die Eigengewichte der Ladungsträger (Container, Wechselbehälter und unbegleitete Sattelaufleger) sind in den Ergebnismachweisen enthalten.

Abb. 11.3 Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000
in Tonnen



11.3.2 Öffentliche Verkehrsbetriebe 2012 bis 2018 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge

Jahr	Beschäftigte ¹⁾	Fahrzeugbestand ²⁾		Länge der		
		Straßenbahn Triebwagen	Kraftomnibus	Strecken	Linien	
					Kraftomnibus	
Anzahl		km				
Bremer Straßenbahn AG						
2012	1 909	122	212	73,0	115,0	505,0
2013	1 927	119	211	73,7	115,0	520,0
2014	1 948	119	210	79,0	106,0	509,0
2015	1 955	119	214	79,0	106,0	505,0
2016	2 019	119	215	79,0	106,0	500,0
2017	2 065	119	228	79,0	106,0	495,0
2018	2 183	119	227	79,0	106,0	489,0
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG						
2012	196	-	71	-	-	310,0
2013	192	-	68	-	-	321,4
2014	186	-	74	-	-	321,4
2015	173	-	72	-	-	325,3
2016	168	-	73	-	-	236,1
2017	281	-	76	-	-	236,1
2018	270	-	75	-	-	236,0

1) Ohne Auszubildende, Studenten, Praktikanten, Aushilfen etc.

Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

2) Bestand am Jahresende.

11.3.3 Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2012 bis 2018 nach Leistungen und Einnahmen

Jahr	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Wagenkilometer ¹⁾		Platzkilometer ²⁾		Beförderungs- einnahmen ³⁾
			Straßenbahn	Kraftomnibus	Straßenbahn	Kraftomnibus	
Bremer Straßenbahn AG							
2012	103 100	515 500	7 534	14 007	1 630 973	1 309 286	82 053
2013	105 139	525 695	7 383	14 136	1 610 917	1 327 530	92 140
2014	104 051	520 255	7 762	13 920	1 709 784	1 335 708	96 814
2015	103 359	516 795	7 780	13 892	1 720 335	1 342 149	100 416
2016	104 142	520 710	7 762	13 904	1 697 059	1 350 254	104 457
2017	105 631	528 155	7 843	13 717	1 711 059	1 317 518	107 224
2018	105 690	528 450	7 847	13 514	1 726 394	1 298 610	109 477
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG							
2012	13 460	59 818	-	3 589	-	375 457	11 299
2013	13 385	59 483	-	4 001	-	378 860	11 695
2014	13 088	58 799	-	3 895	-	376 726	12 083
2015	14 554	64 678	-	3 924	-	410 645	12 973
2016	14 203	63 585	-	3 907	-	408 685	13 126
2017	14 257	61 762	-	3 524	-	375 537	13 024
2018	13 677	60 781	-	3 519	-	375 693	12 855

1) Ein Wagenkilometer wird geleistet, wenn ein Fahrzeug 1 km zurücklegt. – 2) Ein Platzkilometer wird geleistet, wenn 1 Platz 1 km befördert wird.

3) Ohne Abgeltungszahlungen.

Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

11.4.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2015 bis 2019 nach Städten

Jahr Stand: 01.01.	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Kraft- räder	Personen- kraftwagen einschließlich Kombiwagen	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen	Sonder- kraftfahr- zeuge ¹⁾	Zug- maschinen	
Stadt Bremen								
2015	268 227	17 140	233 287	322	13 223	1 491	2 764	27 194
2016	272 201	17 279	236 684	324	13 542	1 551	2 821	27 619
2017	278 055	17 221	241 557	341	14 580	1 562	2 794	28 216
2018	277 540	17 255	240 790	353	14 680	1 629	2 833	28 566
2019	279 614	17 082	242 480	364	15 033	1 743	2 912	29 021
Stadt Bremerhaven ²⁾								
2015	53 951	3 253	46 820	87	3 074	238	479	5 540
2016	55 056	3 251	47 800	87	3 164	252	502	5 628
2017	55 938	3 225	48 579	93	3 263	258	520	5 775
2018	56 838	3 159	49 398	92	3 395	270	524	5 878
2019	57 557	3 185	50 034	96	3 449	268	525	6 025
Land Bremen								
2015	322 178	20 393	280 107	409	16 297	1 729	3 243	32 734
2016	327 257	20 530	284 484	411	16 706	1 803	3 323	33 247
2017	333 993	20 446	290 136	434	17 843	1 820	3 314	33 991
2018	334 378	20 414	290 188	445	18 075	1 899	3 357	34 444
2019	337 171	20 267	292 514	460	18 482	2 011	3 437	35 046

1) Zu den Sonderkraftfahrzeugen zählen Krankenkraftwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbau zum Transport bestimmter Güter wie Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge; ferner solche zur sonstigen Verwendung wie Feuerwehr-, Straßenreinigungsfahrzeuge, Kühlwagen, Abschlepp-, Kranwagen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

2) Einschließlich Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.2 Bestand an Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Kraftstoffarten

Jahr	Bestand ¹⁾ an Pkw insgesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas ²⁾	Elektro, Hybrid und sonstige	%
		in 1 000				
2015	280,1	192,1	82,8	4,0	1,1	0,4
2016	284,5	191,8	87,3	4,0	1,4	0,5
2017	290,1	192,6	92,2	3,7	1,5	0,5
2018	290,2	193,5	91,0	3,5	2,2	0,8
2019	292,5	195,7	90,4	3,4	3,0	1,0

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Flüssiggas und Erdgas.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2019 nach Kraftstoffarten

Kraftstoffart	Kraft- räder	Personenkraftwagen		Kraft- omni- busse	Lastkraftwagen		Zugmaschinen		Sonstige Kfz
		ins- gesamt	darunter Wohn- mobile		ins- gesamt	darunter bis 999 kg Nutzlast	ins- gesamt	darunter Sattelzug- maschinen	
Insgesamt	20 267	292 514	3 660	460	18 482	10 721	3 437	2 008	2 011
Benzin	20 154	195 733	144	1	857	801	177	-	36
Diesel	11	90 399	3 489	454	17 420	9 729	3 247	2 006	1 965
Flüssiggas (LPG; einschl. bivalent)	-	2 613	25	-	89	84	-	-	3
Erdgas (CNG; einschl. bivalent)	-	733	-	2	77	70	-	-	2
Elektro	48	446	-	2	37	36	8	1	5
Hybrid	1	2 534	-	-	-	-	1	-	-
darunter: Plug-in	-	385	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	53	56	2	1	2	1	4	1	-

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.4 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2015 bis 2019 nach Städten sowie Emissionsgruppen

Jahr	Bestand ¹⁾ an Pkw insgesamt		darunter schadstoffreduziert							
			zusammen		davon nach Emissionsgruppen ²⁾					
	1 000	%	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige	
			1 000							
Stadt Bremen										
2015	233,3	228,8	98,1	6,6	33,2	31,1	82,4	66,6	7,8	1,1
2016	236,7	232,1	98,1	5,6	28,7	28,9	79,8	67,3	20,7	1,0
2017	241,5	236,7	98,1	4,8	24,8	26,7	76,7	64,7	38,0	1,0
2018	240,8	236,1	98,0	4,2	21,2	23,8	73,6	62,0	50,2	1,1
2019	242,5	237,6	98,0	3,7	17,8	21,2	69,5	59,5	64,7	1,2
Stadt Bremerhaven										
2015	46,8	46,6	99,4	1,0	7,0	6,6	18,1	12,8	0,9	0,1
2016	47,8	47,5	99,4	0,8	6,0	6,2	17,6	13,8	2,9	0,1
2017	48,6	48,0	98,8	0,7	5,1	5,7	16,9	13,5	6,0	0,1
2018	49,4	49,1	99,4	0,5	4,3	5,4	16,2	13,4	9,2	0,1
2019	50,0	49,5	99,0	0,4	3,5	4,6	15,4	13,2	12,3	0,1
Land Bremen										
2015	280,1	275,3	98,3	7,6	40,2	37,7	100,5	79,4	8,7	1,2
2016	284,5	279,6	98,3	6,4	34,7	35,2	97,4	81,2	23,6	1,1
2017	290,1	284,7	98,3	5,5	30,0	32,4	93,7	78,2	44,0	1,1
2018	290,2	285,2	98,3	4,7	25,5	29,2	89,8	75,4	59,4	1,2
2019	292,5	287,1	98,2	4,1	21,3	25,8	84,9	72,7	77,0	1,3

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018

Jahr	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	Insgesamt	davon						
		PKW	Krafträder	LKW	Kraft- omni- busse	Sonder- kraft- fahrzeuge	Zug- maschinen	
Stadt Bremen								
2014	22 409	19 742	607	1 552	4	122	382	1 037
2015	25 326	22 578	636	1 582	10	160	360	1 291
2016	27 813	24 373	691	2 293	25	104	327	1 308
2017	22 399	19 748	685	1 455	33	124	354	1 269
2018	20 361	17 606	600	1 546	8	182	419	1 353
Stadt Bremerhaven								
2014	3 002	2 544	124	258	9	14	53	227
2015	3 250	2 764	125	274	7	14	66	226
2016	3 313	2 783	166	287	11	15	51	221
2017	3 355	2 860	122	310	8	11	44	245
2018	3 376	2 830	141	323	7	16	59	229
Land Bremen								
2014	25 411	22 286	731	1 810	13	136	435	1 264
2015	28 576	25 342	761	1 856	17	174	426	1 517
2016	31 126	27 156	857	2 580	36	119	378	1 529
2017	25 754	22 608	807	1 765	41	135	398	1 514
2018	23 737	20 436	741	1 869	15	198	478	1 582

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.5.1 Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2014 bis 2018 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung

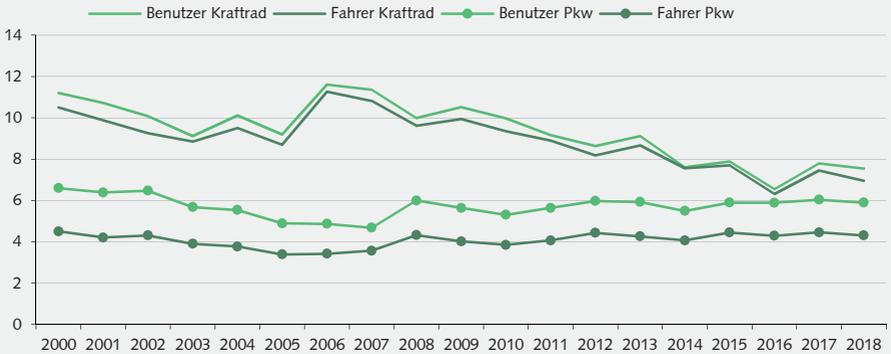
Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Unfälle nach Schadensart ¹⁾					
Unfälle insgesamt	21 576	22 395	22 261	24 098	24 354
mit Personenschaden	3 341	3 367	3 828	3 241	3 395
mit Getöteten	11	17	13	13	5
mit Verletzten	3 330	3 350	3 815	3 228	3 390
mit nur Sachschaden	18 235	19 028	18 433	20 857	20 959
darunter					
schwerwiegender Unfall mit Sachschaden im engeren Sinne	807	494	449	499	474
sonstiger Sachschadensunfall mit Einwirkung					
berauschender Mittel	133	148	167	189	171
Art der Verkehrsbeteiligung bei Unfällen mit Personenschaden ²⁾					
Unfallparteien insgesamt	6 541	6 626	5 814	6 489	6 831
Kraftfahrzeuge zusammen	4 302	4 462	3 897	4 486	4 649
davon					
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	179	160	131	114	108
Motorweiräder mit amlt. Kennzeichen	164	167	130	161	149
Personenkraftwagen	3 579	3 730	3 357	3 761	3 875
Güterkraftfahrzeuge	277	247	260	324	361
Sonstige Kraftfahrzeuge	103	158	19	126	156
Fahrräder	1 644	1 567	1 390	1 427	1 563
Fußgänger	439	458	401	431	485
Sonstige	156	139	126	145	134

1) Anzahl der Unfälle. – 2) Anzahl der Unfallparteien.

11.5.2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018

Jahr	Unfälle insgesamt	davon		Verunglückte Personen		
		mit nur Sachschaden	mit Personenschaden	Getötete	Verletzte	
					leicht	schwer
Stadt Bremen						
2014	17 077	14 333	2 744	9	2 884	321
2015	17 832	15 047	2 785	16	2 931	350
2016	17 866	14 594	3 272	11	3 174	373
2017	19 592	16 928	2 664	9	2 840	346
2018	19 721	16 922	2 799	5	3 009	350
Stadt Bremerhaven						
2014	4 499	3 902	597	3	649	75
2015	4 563	3 981	582	1	661	76
2016	4 395	3 839	556	2	239	29
2017	4 506	3 929	577	4	656	76
2018	4 633	4 037	596	1	688	65
Land Bremen						
2014	21 576	18 235	3 341	12	3 533	396
2015	22 395	19 028	3 367	17	3 592	426
2016	22 261	18 433	3 828	13	3 413	402
2017	24 098	20 857	3 241	13	3 496	422
2018	24 354	20 959	3 395	6	3 697	415

Abb. 11.4 Verunglückte Fahrer und Benutzer von Kraftfahrzeugen und PKW seit 2000
 Verunglückte je 1 000 zugelassene Fahrzeuge



11.5.3 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Land Bremen 2014 bis 2018 nach Unfallursachen

Unfallursache	2014	2015	2016	2017	2018
Unfallursachen insgesamt ¹⁾	5 406	5 360	4 704	4 615	4 811
Ursachen beim Fahrzeugführer	3 751	4 181	3 887	3 777	4 005
davon Verkehrstüchtigkeit	181	198	167	168	179
darunter Alkoholeinfluss	126	137	117	118	114
Falsche Straßenbenutzung	146	239	264	242	207
Geschwindigkeit	185	195	185	152	275
Abstand	678	669	711	762	767
Überholen	63	73	60	74	71
Vorbeifahren, Nebeneinanderfahren	97	109	97	99	97
Vorfahrt, Vorrang	469	523	509	516	505
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	915	917	803	773	833
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	177	197	204	179	183
Ruhender Verkehr	60	49	64	63	61
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	-	1	-	-	-
Ladung, Besetzung	3	3	2	4	4
Andere Fehler beim Fahrzeugführer	777	1 008	821	745	823
Ursachen bei Fahrzeugen (technische Mängel, Wartungsmängel)	14	19	15	10	17
Ursachen bei Fußgängern	208	241	195	197	222
davon Verkehrstüchtigkeit	24	28	15	13	19
darunter Alkoholeinfluss	21	27	12	10	17
Falsches Verhalten beim Überschreiten	154	164	138	121	142
Nichtbenutzen des Gehweges bzw. der					
vorgeschriebenen Straßenseite	5	2	2	8	4
Spielen auf der Fahrbahn	-	1	2	-	1
Andere Fehler der Fußgänger	25	46	38	55	56
Straßenverhältnisse als Unfallursache	394	433	285	287	223
Witterungseinflüsse als Unfallursache	36	34	31	22	29
Hindernisse und sonstige Unfallursachen	974	441	279	308	307
Sonstiges	29	11	12	14	8

1) Da bei der Angabe der Unfallursache Mehrfachnennungen möglich waren, ist die Summe der Unfallursachen höher als die Summe der Unfälle mit Personenschaden.

11.5.4 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte im Land Bremen 2015 bis 2018 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Verkehrsbeteiligung	2015		2016		2017		2018	
	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
Verunglückte insgesamt	17	4 018	13	3 815	13	3 918	6	4 112
darunter								
Fußgänger	3	391	7	348	2	378	3	428
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	1	150	-	126	2	100	-	105
Motorzweirädern mit amtlichen Kennzeichen	1	161	2	132	1	158	2	151
Personenkraftwagen	5	1 675	1	1 707	3	1 748	-	1 725
Güterkraftfahrzeugen	-	35	-	78	-	80	-	100
Straßenbahnen/Omnibussen	-	158	-	156	-	131	-	172
Fahrräder	7	1 422	3	1 268	4	1 300	1	1 297

11.6.1 Luftverkehr des Flughafens Bremen 2014 bis 2018

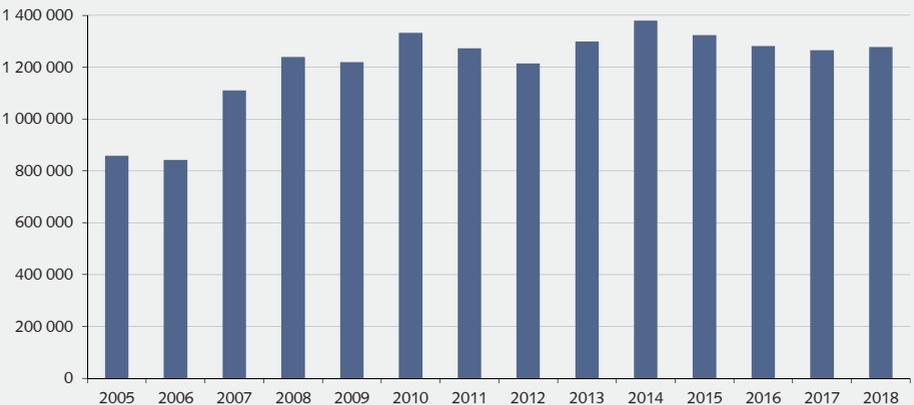
Jahr	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht		Post
		Zu- steiger	Aus- steiger	Transit	Versand	Empfang	Empfang
		Anzahl			Tonnen		
2014	19 658	1 380 078	1 387 797	5 252	240	481	0
2015	17 776	1 323 721	1 334 028	2 963	203	406	1
2016	16 768	1 281 402	1 287 549	4 550	217	515	0
2017	15 064	1 265 412	1 270 131	4 541	171	476	0
2018	15 519	1 278 295	1 281 628	1 612	195	429	0

Quelle: Flughafen Bremen GmbH.

Abb. 11.5 Gestartete Flugzeuge des Flughafens Bremen seit 2005



Abb. 11.6 Zustiegende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005



Rechtspflege

- › Die Zahl der Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht war 2018 mit 3 769 Verfahren so gering wie seit Jahren nicht mehr.
- › Gut 7 900 Personen wurden im Jahr 2018 rechtskräftig verurteilt. Der Anteil der Vorbestraften ist dabei seit 2011 deutlich zurückgegangen auf 56 Prozent.
- › Betrug und Untreue sind die häufigsten Straftaten, für die im Jahr 2018 Personen verurteilt wurden.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
12.1	Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2011 bis 2018	207
12.2	Abgeurteilte und Verurteilte 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht	208
12.3	Verurteilenziffern 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht	209
<i>Abb. 12.1</i>	<i>Verurteilenziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen</i>	209
12.4	Abgeurteilte und Verurteilte 2018 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten	210
12.5	Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2018	211
12.6	Bewährungsaufsichten 2000 bis 2018 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen	212

Vorbemerkungen

Verschiedene amtliche Statistiken dokumentieren die Tätigkeit der Organe der Rechtspflege und des Strafvollzugs. Dazu gehören die Justizgeschäftsstatistiken (Zivil- und Strafprozesse), die Strafverfolgungsstatistik, die Strafvollzugsstatistik und die Bewährungshilfestatistiken.

Die statistische Erfassung der Kriminalität erfolgt durch die Polizeiliche Kriminalstatistik der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamts. Diese weist alle bekannt gewordenen Straftaten und aufgeklärten Fälle sowie die Anzahl der Tatverdächtigen aus.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Justizgeschäftsstatistiken
- Strafverfolgungsstatistik
- Strafvollzugsstatistik
- Bewährungshilfestatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Justizgeschäftsstatistiken

Folgende Verfahrensstatistiken werden erstellt:

- Staats- und Amtsanwaltschaften
- Straf- und Bußgeldsachen
- Zivilsachen
- Familiensachen
- Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Finanzgerichtsbarkeit
- Sozialgerichtsbarkeit
- Arbeitsgerichtsbarkeit

Erhoben werden unter anderem Geschäftsanfall und -erledigung der jeweiligen Verfahren in Untergliederung nach ihrer Art bzw. fachlichen Zuordnung, Verfahrensdauer und Zahl der betroffenen Personen.

Die Erhebungen erfolgen jährlich für das Kalenderjahr bei den zuständigen Gerichten. Es besteht Auskunftspflicht, die Erhebungsinhalte basieren auf den Verwaltungsdaten der Gerichte.

▪ Strafverfolgungsstatistik

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken, ihre Anfänge reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Erfasst werden alle rechtskräftig abgeurteilten Personen nach bestimmten persönlichen und kriminologischen Merkmalen in Verbindung mit den begangenen Straftaten. Erfolgt im selben Verfahren eine Aburteilung wegen mehrerer Straftaten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) begangen wurden, wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden dagegen mehrere Straftaten derselben Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, wird der Täter im Sinne der Mehrfachzählung so oft registriert, wie in verschiedenen Strafverfahren rechtskräftige Entscheidungen gegen ihn ergangen sind.

Nach § 19 des Strafgesetzbuches (StGB) ist schuldunfähig, wer bei Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist (absolute Strafunmündigkeit von Kindern). Die Zuordnung der Strafmündigen (14 Jahre und älter) zu einer der folgenden Personengruppen richtet sich nach dem Alter zur Zeit der Tat:

- Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt (§ 1 des Jugendgerichtsgesetzes (JGG)). Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.
- Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt (§ 1 JGG). Sie können entweder nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.
- Erwachsene sind 21 Jahre oder älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Die Statistik wird jährlich für das Kalenderjahr als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten bei Staatsanwaltschaften und Jugendgerichten erstellt.

▪ Strafvollzugsstatistik

In dieser Statistik werden Zahl und Belegungsfähigkeit der Justizvollzugsanstalten sowie deren tatsächliche Belegung (Gefangenenbestand) und die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung) nach Vollzugsarten nachgewiesen. Von den Strafgefangenen und

Sicherungsverwahrten in den Justizvollzugsanstalten einsitzen, werden persönliche und kriminologische Merkmale erhoben. Es werden auch Personen erfasst, die aufgrund strafrichterlicher Entscheidungen in Anstalten außerhalb der Justizverwaltung untergebracht sind. Dabei handelt es sich um Rechtsbrecher, bei denen das Gericht wegen einer Straftat als Maßregel der Besserung und Sicherung die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) oder die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) angeordnet hat. Im Land Bremen erfolgt die Unterbringung im Klinikum Bremen-Ost gGmbH (Abteilung Forensik).

Die Statistik wird jährlich zum Stichtag 31.03. als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten der Justizvollzugsanstalten erstellt.

■ **Bewährungshilfestatistik**

Es werden die hauptamtlichen Bewährungshelfer und die ihnen übertragenen Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht erfasst. Bei den beendeteten Bewährungsaufsichten werden neben dem Grund für die Unterstellung und dem Grund des Abschlusses (Bewährung oder Widerruf) auch persönliche und kriminologische Merkmale der unterstellten Personen erhoben. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen dem Straffälligen entweder bereits im Urteil Strafaussetzung oder nach Verbüßung eines Teils der erkannten Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt worden ist.

Rechtsgrundlagen

- Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

12.1 Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2011 bis 2018

Art des Geschäftsanfalls	Erledigte Verfahren ¹⁾							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Staatsanwaltschaft beim Landgericht und Amtsanwaltschaften								
Js-Ermittlungsverfahren	56 815	56 262	55 535	55 306	61 150	66 596	61 324	63 245
darunter beendet durch Anklage	5 249	5 324	4 649	4 078	4 473	4 587	4 797	4 854
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	7 488	7 430	7 153	6 468	6 802	6 855	6 390	7 525
Einstellung mit Auflage	2 859	2 897	2 813	2 596	2 603	2 743	2 465	2 478
Einstellung ohne Auflage	15 412	15 275	14 871	16 105	18 870	21 638	18 129	18 468
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Amtsgericht								
Strafverfahren	9 120	8 416	8 280	7 268	6 809	6 940	7 029	7 339
Bußgeldverfahren	5 460	5 160	5 378	4 561	3 940	3 436	4 014	3 723
Strafsachen vor dem Landgericht								
Strafverfahren in erster Instanz	154	170	164	131	152	163	210	252
Strafverfahren in der Berufungsinstanz	228	313	203	251	214	191	169	236
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Oberlandesgericht								
Strafverfahren in der Revisionsinstanz	24	21	24	30	24	12	26	25
Verfahren in der Rechtsmittel-/Beschwerdeinstanz	72	59	75	72	83	41	26	42
Zivilsachen vor dem Amtsgericht (ohne FGG)								
Zivilprozesssachen	10 820	10 744	10 719	10 267	10 491	10 328	9 155	8 839
darunter Verkehrsunfallsachen	906	968	1 073	986	951	1 100	1 070	1 083
Kaufsachen	1 971	1 968	1 877	1 625	1 356	1 186	986	1 146
Wohnungsmietsachen	2 651	2 830	2 904	2 645	2 860	3 039	2 624	2 383
Zivilsachen vor dem Landgericht								
Verfahren in erster Instanz	2 881	2 664	2 554	2 622	2 571	2 507	2 499	2 451
Verfahren in der Berufungsinstanz	359	322	319	387	369	327	335	326
Zivilsachen vor dem Oberlandesgericht								
Berufungssachen	408	315	290	282	288	276	252	252
Familiensachen vor dem Amtsgericht								
darunter Scheidungsverfahren	6 748	5 873	6 551	6 766	8 589	8 873	6 052	5 966
Familiensachen vor dem Oberlandesgericht	1 818	1 626	1 661	1 607	1 597	1 619	1 497	1 373
Familiensachen vor dem Oberlandesgericht								
Verfahren in der Rechtsmittelinstanz	330	290	296	314	310	310	237	186
Hauptverfahren vor dem Verwaltungsgericht								
darunter Asylkammern	1 172	1 257	1 314	1 233	1 299	1 619	1 889	1 646
Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht ^{2) 3)}	151	222	339	310	443	581	898	724
darunter Asylkammern	439	440	479	570	775	1 049	863	1 321
Numerus-clausus-Eilverfahren ²⁾	44	69	66	181	320	477	321	696
Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht	340	536	523	478	436	386	352	287
Hauptverfahren als erste Instanz								
Hauptverfahren in der Rechtsmittelinstanz	4	4	5	9	7	10	10	3
darunter Asylsenate	107	131	111	132	117	96	89	111
darunter Asylsenate	25	22	22	18	23	17	12	41
Klageverfahren beim Finanzgericht								
Klageverfahren vor dem Sozialgericht	331	331	284	286	276	380	468	340
darunter Angelegenheiten nach SGB II	3 234	3 049	2 997	3 521	3 374	3 703	3 650	3 733
Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht	1 409	1 224	1 093	1 417	1 398	1 790	1 660	1 812
Berufungsverfahren beim Landesarbeitsgericht	4 047	4 109	4 238	4 096	3 974	4 287	4 027	3 769
Berufungsverfahren beim Landesarbeitsgericht	333	198	170	154	160	178	223	162

1) Ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaft bzw. innerhalb des Gerichts.

2) Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren.

3) Ohne Numerus-clausus-Verfahren.

12.2 Abgeurteilte und Verurteilte 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Abgeurteilte						darunter Verurteilte						darunter verurteilte Deutsche						und zwar	
		insgesamt			davon			insgesamt			davon			zusammen			davon			Vorbestrafte ¹⁾	Ausländer/-innen ²⁾
		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche					
2011	m	9 756	7 925	1 078	753	7 281	6 648	444	189	5 452	5 005	314	133	4 859	1 829						
	w	2 085	1 669	201	1 556	1 440	215	81	35	1 237	1 147	57	33	823	319						
	i	11 841	9 594	1 293	954	8 837	8 088	525	224	6 689	6 152	371	166	5 682	2 148						
2012	m	9 712	7 906	1 122	684	7 404	6 795	466	183	5 489	5 029	349	111	5 046	1 915						
	w	2 001	1 621	223	157	1 507	1 403	79	25	1 205	1 124	59	22	802	302						
	i	11 713	9 527	1 345	841	8 911	8 198	545	208	6 694	6 153	408	133	5 848	2 217						
2013	m	8 866	7 305	944	617	6 786	6 146	449	191	5 008	4 564	315	129	4 567	1 778						
	w	1 975	1 641	186	148	1 508	1 405	74	29	1 191	1 111	58	22	794	317						
	i	10 841	8 946	1 130	765	8 294	7 551	523	220	6 199	5 675	373	151	5 361	2 095						
2014	m	8 396	6 800	910	686	6 375	5 717	443	215	4 574	4 106	339	129	4 280	1 801						
	w	1 832	1 477	207	148	1 402	1 262	102	38	1 048	939	80	29	751	354						
	i	10 228	8 277	1 117	834	7 777	6 979	545	253	5 622	5 045	419	158	5 031	2 155						
2015	m	8 000	6 638	818	544	6 102	5 553	397	152	4 210	3 852	282	76	3 996	1 892						
	w	1 659	1 328	179	152	1 280	1 168	84	28	948	857	67	24	657	332						
	i	9 659	7 966	997	696	7 382	6 721	481	180	5 158	4 709	349	100	4 653	2 224						
2016	m	7 707	6 757	616	334	6 160	5 776	288	96	4 073	3 844	177	52	3 899	2 087						
	w	1 776	1 530	130	116	1 410	1 339	52	19	1 022	971	39	12	730	388						
	i	9 483	8 287	746	450	7 570	7 115	340	115	5 095	4 815	216	64	4 629	2 475						
2017	m	7 200	6 073	686	441	5 615	5 155	323	137	3 595	3 314	202	79	3 331	2 020						
	w	1 661	1 384	131	146	1 274	1 189	68	17	892	833	47	12	554	382						
	i	8 861	7 457	817	587	6 889	6 344	391	154	4 487	4 147	249	91	3 885	2 402						
2018	m	8 057	6 873	770	414	6 343	5 866	349	128	3 956	3 676	204	76	3 672	2 387						
	w	1 944	1 661	163	120	1 575	1 467	77	31	1 087	1 007	57	23	771	488						
	i	10 001	8 534	933	534	7 918	7 333	426	159	5 043	4 683	261	99	4 443	2 875						

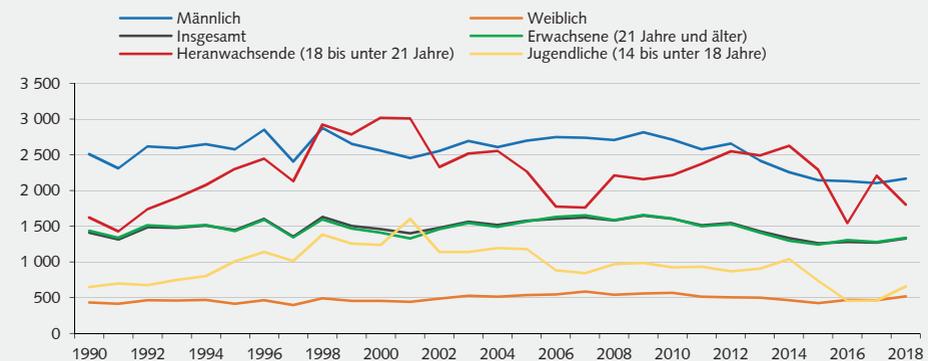
1) Bereits früher verurteilt.
 2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.
 m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

12.3 Verurteilungsziffern 2011 bis 2018 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Verurteilungsziffern ¹⁾ aller Verurteilten				darunter Verurteilungsziffern für Deutsche			
		insgesamt	davon			zusammen	davon		
			Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche
2011	m	2 577	2 565	4 000	1 533	2 215	2 212	3 315	1 270
	w	516	516	736	301	465	465	603	334
	i	1 512	1 503	2 375	935	1 306	1 301	1 961	816
2012	m	2 660	2 648	4 310	1 480	2 250	2 242	3 804	1 055
	w	504	507	747	216	453	455	648	224
	i	1 544	1 534	2 548	869	1 313	1 306	2 232	653
2013	m	2 420	2 389	4 223	1 522	2 052	2 034	3 528	1 205
	w	503	506	714	249	449	451	660	221
	i	1 430	1 412	2 491	908	1 218	1 206	2 106	732
2014	m	2 258	2 204	4 267	1 704	1 877	1 830	3 916	1 211
	w	467	454	984	325	397	383	917	294
	i	1 335	1 299	2 626	1 041	1 108	1 074	2 411	770
2015	m	2 143	2 125	3 715	1 201	1 734	1 724	3 265	712
	w	427	420	813	238	362	352	779	239
	i	1 263	1 246	2 288	736	1 022	1 008	2 025	482
2016	m	2 129	2 184	2 515	716	1 689	1 732	2 046	493
	w	468	480	495	160	393	402	459	119
	i	1 281	1 309	1 548	455	1 016	1 038	1 260	310
2017	m	2 106	2 134	3 394	724	1 500	1 483	3 491	757
	w	465	471	750	161	344	342	850	121
	i	1 271	1 282	2 206	459	900	888	2 200	446
2018	m	2 167	2 193	2 745	1 017	1 664	1 679	2 372	738
	w	519	523	704	267	423	422	665	235
	i	1 328	1 338	1 801	657	1 019	1 023	1 520	493

1) Verurteilte je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe am 01.01. des Jahres (1990 bis 2011: Fortschreibung der strafmündigen Bevölkerung (14 Jahre und älter) auf Basis der Volkszählung 1987; ab 2012: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011).
m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

Abb. 12.1 Verurteilungsziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen



12.4 Abgeurteilte und Verurteilte 2018 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten

Art der strafbaren Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Geschlecht	Abgeurteilte	darunter Verurteilte					
			insgesamt	davon			und zwar (von Sp. 2)	
				Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Vorbestrafte ¹⁾	Ausländer/-innen ²⁾
Straftaten (ST) insgesamt	i	10 001	7 918	7 333	426	159	4 443	2 875
	w	1 944	1 575	1 467	77	31	771	488
darunter Ausländer/-innen ²⁾	i	3 645	2 875	2 650	165	60	1 360	x
	w	588	488	460	20	8	186	x
ST gegen die öffentliche Ordnung (§§ 123 - 145d)	i	320	225	209	13	3	70	64
	w	62	45	42	3	-	7	7
ST gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 - 184f)	i	111	87	81	4	2	35	26
	w	5	4	3	-	1	2	1
Beleidigung (§§ 185 - 200)	i	412	308	290	13	5	186	95
	w	48	29	26	2	1	14	8
Straftaten gegen das Leben (§§ 211 - 222)	i	11	9	9	-	-	3	5
	w	1	0	0	-	-	-	-
ST gegen die körperliche Unversehrtheit (§§ 223 - 231)	i	1 175	710	616	57	37	381	256
	w	128	73	62	7	4	31	18
ST gegen die persönliche Freiheit (§§ 232 - 241a)	i	163	107	103	3	1	60	44
	w	11	5	5	0	-	2	2
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 - 248c)	i	1 894	1 474	1 349	78	47	967	670
	w	490	392	366	14	12	238	185
Raub und Erpressung (§§ 249 - 256)	i	154	110	75	19	16	71	47
	w	13	9	5	-	4	3	2
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 262)	i	73	51	48	1	2	26	23
	w	16	12	12	-	-	6	3
Betrug und Untreue (§§ 263 - 266b)	i	2 855	2 489	2 344	126	19	1 565	689
	w	790	689	642	41	6	368	161
Urkundenfälschung (§§ 267 bis 282)	i	246	207	198	7	2	95	100
	w	56	48	46	1	1	16	18
Sachbeschädigung (§§ 303 - 305a)	i	156	104	94	4	6	63	24
	w	15	7	7	-	-	5	1
Gemeingefährliche Straftaten (§§ 306 - 323c)	i	484	446	428	13	5	113	137
	w	52	48	47	1	-	6	7
Straftaten im Straßenverkehr (§§ StGB und StVG)	i	1 353	1 171	1 127	39	5	431	487
	w	167	139	133	6	-	30	32
darunter nach StGB in Trunkenheit	i	502	480	471	8	1	122	151
	w	57	55	54	1	-	5	8
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB u. StVG)	i	1 088	879	812	61	6	440	360
	w	161	142	136	5	1	41	54
darunter ST nach dem Betäubungs- mittelgesetz (BtMG)	i	625	502	440	56	6	312	190
	w	51	47	41	5	1	25	3
Straftaten der Gewaltkriminalität laut Abgrenzung in der PKS ³⁾	i	593	313	226	48	39	165	129
	w	51	25	19	2	4	9	7

1) Bereits früher verurteilt.

2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.

3) Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

i = insgesamt - w = weiblich.

12.5 Einsitzende Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2018

Jahr - Stand: 31.03.	Strafgefängene und Sicherungsverwahrte			davon am Stichtag im Alter von ... bis unter ... Jahren						und zwar (von Sp. 1)			
	ins- gesamt	und zwar		14 -18	18 -21	21 -25	25 -30	30 -40	40 und mehr	Art des Strafvollzuges		Vorbefragte	
		weib- lich	offener Vollzug							Freiheits- strafe 1,2,3)	Jugend- strafe ⁴⁾	zu- sammen	dar. mit Freiheits-/ Jugendstrafe ¹⁾
1980	782	7	137	7	67	131	175	248	154	654	128	662	549
1990	512	11	122	4	19	61	130	186	112	471	41	361	331
2000	654	28	121	13	53	74	123	230	161	569	85	166	159
2005	586	30	72	8	24	68	120	230	136	545	41	216	193
2006	620	31	74	10	30	62	147	217	154	566	54	257	230
2007	568 ⁵⁾	39	69	7	29	52	132	201	147	510	56	254	235
2008	534	37	52	3	20	54	117	178	162	490	44	229	208
2009	528	42	84	4	19	55	120	165	165	493	35	193	175
2010	557	35	61	3	12	61	124	198	159	520	37	186	171
2011	528	40	77	1	24	58	120	181	144	484	44	177	163
2012	486	37	66	1	22	54	102	169	138	463	23	169	150
2013	533	27	71	4	22	48	108	177	174	507	26	172	156
2014	473	24	63	1	7	45	105	171	144	459	14	156	118
2015	434	21	76	1	7	32	95	165	134	421	13	123	100
2016	472	23	83	5	7	36	100	176	148	458	14	143	117
2017	512	19	85	1	13	35	92	223	148	498	14	194	160

1) Einschließlich Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung und Haft.

2) Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe für uneinbringliche Geldstrafen.

3) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 92 JGG bzw. § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.

4) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

5) Einschließlich Personen in Sicherungsverwahrung.

12.6 Bewährungsaufsichten 2000 bis 2018 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen

Jahr - Stand: 31.12.	Unterstellungen ¹⁾				davon unterstellt (von Sp. 1)							
	ins- gesamt	zweite und weitere bestehende Unterstellungen derselben Person ²⁾ unter			zu- sammen	nach allgemeinem Strafrecht		nach Jugendstrafrecht				
		Bewäh- rungs- aufsicht allein	Füh- rungs- aufsicht allein	Bewäh- rungs- und Füh- rungs- aufsicht		darunter aufgrund		zu- sammen	darunter aufgrund Aussetzung			
						Straf- aus- setzung (§ 56 StGB)	Ausset- zung des Straf- restes (§ 57 StGB)		der Verhän- dung der Jugend- strafe (§ 27 JGG)	der Jugend- strafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	des Restes einer Jugend- strafe (§ 88 JGG)	
2000	2 418	527	34	23	2 043	1 135	889	375	37	262	76	
2005	2 681	527	54	10	2 181	1 353	692	500	66	321	99	
2010	2 741	656	77	15	2 341	1 500	634	400	55	266	66	
2011	2 795	743	86	37	2 420	1 514	668	375	63	240	60	
2012	2 741	693	114	52	2 439	1 514	729	302	48	195	51	
2013	2 720	705	111	44	2 394	1 423	787	326	59	195	60	
2014	2 526	633	113	49	2 240	1 329	760	286	43	176	55	
2015	2 350	620	122	61	2 112	1 202	782	238	42	138	48	
2016	2 081	521	129	55	1 887	1 114	668	194	35	115	36	
2017	2 040	490	123	57	1 839	1 115	625	201	28	94	30	
2018	1 898	423	134	58	1 740	1 080	573	158	19	64	18	

1) Nur Unterstellungen unter Aufsicht eines hauptamtlichen Bewährungshelfers; ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich Personen mit mehreren Bewährungs-/Führungsaufsichten nebeneinander (Mehrfachunterstellungen).

2) Bei demselben Bewährungshelfer.

Bildung und Kultur

- › Im Schuljahr 2018/19 wurden an den allgemeinbildenden Schulen 66 086 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
- › An den berufsbildenden Schulen des Landes Bremen wurden 25 581 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
- › 5 629 neue Ausbildungsverträge wurden 2018 abgeschlossen, zwei Drittel davon im Bereich „Industrie und im Handel“.
- › Zum Wintersemester 2018/19 waren an den 9 Hochschulen des Landes Bremen 36 968 Studierende immatrikuliert.
- › In der Kunsthalle Bremen wurden im Jahr 2017 mehr als 150 000 Besuche registriert, rund 57 000 mehr als im Jahr davor.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
13.1	Allgemeinbildende Schulen	
13.1.1	Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen	217
<i>Abb. 13.1</i>	<i>Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1998 nach Schulstufen</i>	219
<i>Abb. 13.2</i>	<i>Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1998 nach Abschlussarten</i>	219
13.1.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	220
13.1.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten	222
13.2	Berufsbildende Schulen und Berufsbildung	
13.2.1	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten	223
13.2.2	Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	224
13.2.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2018/19 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten	225
13.2.4	Auszubildende 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen	226
13.2.5	Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen	226
13.3	Hochschulen	
13.3.1	Studierende 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen	227
<i>Abb. 13.3</i>	<i>Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2018</i>	227
13.3.2	Bestandene Abschlussprüfungen 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen	230
<i>Abb. 13.4</i>	<i>Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten</i>	231
13.4	Kultur	
13.4.1	Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2013 bis 2018 nach Städten	232
13.4.2	Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2013 bis 2018 nach Städten	232
13.4.3	Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2013 bis 2018 nach Städten	233
13.4.4	Volkshochschulen und Musikschulen 2013 bis 2018 nach Städten	234

Vorbemerkungen

Das Thema Bildung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Bildung ist maßgeblich für die individuelle Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe des Menschen. Gesamtgesellschaftlich wird Bildung als Fundament für gesellschaftlichen Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und Fortschritt betrachtet.

Die amtlichen Bildungsstatistiken geben ein umfängliches Bild zum Ausbildungsgeschehen in Deutschland. Sie umfassen sowohl den allgemeinbildenden Primar- und Sekundarbereich (die Schulstatistiken), als auch die Berufsbildung und den Tertiärbereich (Hochschulen und Akademien). Inzwischen wird auch der so genannte Quartärbereich abgebildet, das sind die verschiedenen Formen der Weiterbildung, sofern sie zu Berufsabschlüssen führen.

Kulturstatistische Daten bilden nicht nur die vielfältige Kulturlandschaft im Land Bremen ab. Sie sind auch Grundlage kulturpolitischer Diskussionen und Entscheidungen.

Aus folgenden Bereichen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Allgemeinbildende und berufliche Schulen
- Berufliche Bildung
- Hochschulen
- Kultur

Hauptnutzer der Bildungsstatistiken sind Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen, Verbände und sonstige Wirtschaftsvereinigungen. Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Informationsdienstleister sowie die Medien gehören ebenso zu den Nutzern. Die Ergebnisse werden auch für die Planung und Ordnung der Berufsausbildung und die Messung der Erfolge der Integrationspolitik verwendet.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Allgemeinbildende und berufliche Schulen

Bei der Statistik der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen handelt es sich um koordinierte Länderstatistiken. Sie geht auf Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz und auf Anordnungen der einzelnen Bundesländer zurück. Betrachtet werden öffentliche und private Schulen. Für sie werden detaillierte schulstatistische Kennzahlen erhoben, u. a. über die Art der Einrichtung, Klassen, Klassen- und Jahrgangsstufen, Einschulungen, Schüler und Schülerinnen, belegte Fremdsprachen, Unterrichtsstunden, sonderpädagogische Förderung, Berufsbezeichnung (berufliche Schulen), Absolventen, Schulentlassene sowie über die Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden differenziert nach dem öffentlichen und privaten Status der Schulen sowie nach Bildungsbereichen und Schularten dargestellt.

Die Statistik wird jährlich für den Berichtszeitraum eines Schuljahres als sekundärstatistische Vollerhebung bei den betreffenden Schulen durchgeführt.

■ Berufliche Bildung

Mit der Berufsbildungsstatistik werden Angaben über Auszubildende und Ausbildungspersonal erfasst. Dazu gehören Auszubildende,

- die sich zum Stichtag der Erhebung in einer Ausbildung im dualen System (Betrieb, Berufsschule) befinden,
- die im Berichtszeitraum ein Ausbildungsverhältnis angetreten haben,
- ein Ausbildungsverhältnis im Berichtsjahr vorzeitig gelöst haben.

Ebenso werden Jugendliche erfasst, die im Berichtszeitraum (Kalenderjahr) an einer Berufsausbildungsvorbereitung teilgenommen haben. Darüber hinaus werden Teilnehmende an Prüfungen im Berichtsjahr, Ausbildungspersonal sowie Ausbildungsberater und -beraterinnen dargestellt.

Erfasst werden personenbezogene Merkmale der Auszubildenden, Angaben zum Ort und Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte, zum Verlauf der Ausbildung und zum Prüfungserfolg. Über das Ausbildungspersonal werden persönliche Merkmale und Angaben zur fachlichen Zuständigkeit und –qualifikation erhoben.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 31. 12. als Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) für die Berufsbildung zuständigen Stellen durchgeführt.

■ Hochschulen

Die Hochschulstatistiken erfassen verschiedene Angaben bei allen anerkannten Hochschulen in Deutschland. Dabei wird unterschieden zwischen den Statistiken der Studenten, der Gasthörer, der Habilitationen, der Promovierenden, des Hochschulpersonals, der Hochschulräte, der Prüfungen, sowie der Hochschulfinanzen. Die jeweiligen Statistiken erheben die Angaben nach Hochschulart und in tiefer fachlicher Untergliederung.

Die Erhebungen werden auf der Basis von Verwaltungsdaten als Sekundärstatistik jährlich bzw. in Teilen halbjährlich je Semester als Vollerhebung mit Auskunftspflicht erhoben. Wichtige Merkmale werden vorab als Schnellmeldung erhoben und veröffentlicht, um Beispiel die Zahl der Studienanfänger/-innen.

Die Hochschulfinanzstatistiken erheben jährlich die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen bzw. Investitionsausgaben an Hochschulen (einschließlich Hochschulkliniken) nach Arten in tiefer fachlicher und organisatorischer Gliederung.

■ Kultur

Eine bundeseinheitliche Statistik zur Erhebung von Daten zum kulturellen Leben gibt es bislang nicht. Da eine solide Datenbasis auch für kulturpolitische Entscheidungen unverzichtbar ist, wird am Aufbau eines kulturstatistischen Berichtssystems auf der Basis vorhandener Spartenberichte gearbeitet.¹ Die hier vorgestellten Angaben über Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen sowie Angaben über Bibliotheken im Land Bremen sind

an Hand von Meldungen der betreffenden Institutionen zusammengestellt worden.

Rechtsgrundlagen

- Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Hochschulstatistikgesetz (HStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online- und Print-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zur länderübergreifenden Kommunalen Bildungsdatenbank

¹ Anja Liersch, Dominik Asef: Aufbau einer bundesweiten Kulturstatistik. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): WISTA, Heft 4/2018, S.37ff.

13.1.1 Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen

Schulart Schulstufe	Klassen- stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2018/19		
		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Stadt Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	58 285	28 701	9 101	54 542	26 582	6 914	53 728	26 258	9 256
Vorklassen an Sonderschulen	0	13	4	3	-	-	-	-	-	-
Vorklassen an Grundschulen	0	681	258	216	28	13	11	16	9	1
Grundschulen	1 - 4	20 082	9 650	3 717	16 813	8 196	1 601	18 341	8 935	3 732
Orientierungsstufen	5 - 6	8 469	4 205	1 375	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	5 441	2 530	1 356	49	22	1
Hauptschulen	7 - 10	3 901	1 713	987	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	5 362	2 658	796	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	12 539	6 790	1 017	19 433	9 887	1 749	10 366	5 238	871
davon Mittelstufe	5 - 10	6 469	3 471	555	10 643	5 363	1 009	6 658	3 299	644
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	6 070	3 319	462	8 790	4 524	740	3 708	1 939	227
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	23 429	11 329	4 524
davon Mittelstufe	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	20 006	9 455	4 176
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	3 423	1 874	348
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 068	558	32
Sonderschulen	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	459	167	95
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	20 776	9 912	3 936	17 128	8 353	1 617	18 694	9 121	3 745
Sekundarstufe I	5 - 10	28 494	14 192	4 226	26 579	12 888	4 090	27 228	13 047	4 833
Sekundarstufe II	11 - 13	6 070	3 319	462	8 945	4 605	742	7 347	3 923	583
Sonderschulbereich	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	459	167	95
Schulen der allgemeinen Fortbildung		978	500	213	806	368	159	714	305	261
Abendhauptschulen	x	236	120	119	142	67	43	179	67	149
Abendrealschulen	x	378	186	59	362	151	102	227	98	71
Abendgymnasien	x	364	194	35	302	150	14	308	140	41
Stadt Bremerhaven										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	14 744	7 271	2 116	12 532	6 257	1 387	12 358	6 100	2 761
Vorklassen an Grundschulen	0	140	52	51	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	1 - 4	5 136	2 500	873	3 861	1 913	283	4 417	2 112	1 133
Orientierungsstufen	5 - 6	2 550	1 258	364	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	2 069	984	398	-	-	-
Hauptschulen	7 - 10	1 335	597	256	-	-	-	-	-	-
Realschulen	7 - 10	1 331	668	176	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	2 647	1 490	174	4 008	2 172	372	1 253	646	257
davon Mittelstufe	5 - 10	1 192	667	88	1 750	923	200	749	394	87
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	504	252	170
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	6 658	3 338	1 368
davon Mittelstufe	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	5 500	2 668	1 312
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	1 158	670	56
Sonderschulen	1 - 10	555	208	126	578	260	118	30	4	3
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	5 276	2 552	924	3 861	1 913	283	4 417	2 112	1 133
Sekundarstufe I	5 - 10	7 458	3 688	980	5 835	2 835	814	6 249	3 062	1 399
Sekundarstufe II	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	1 662	922	226
Sonderschulbereich	1 - 10	555	208	126	578	260	118	30	4	3
Schulen der allgemeinen Fortbildung		237	124	60	303	155	46	138	54	12
Abendhauptschulen	x	40	23	12	65	36	11	17	9	5
Abendrealschulen	x	67	33	17	84	43	16	58	21	7
Abendgymnasien	x	130	68	31	154	76	19	63	24	-

Noch: **Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 13.1.1. 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen**

Schulart Schulstufe	Klassen- stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2018/19		
		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
			weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Land Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	73 029	35 972	11 217	67 074	32 839	8 301	66 086	32 358	12 017
Vorklassen an Sonderschulen	0	13	4	3	-	-	-	-	-	-
Vorklassen an Grundschulen	0	821	310	267	28	13	11	16	9	1
Grundschulen	1 - 4	25 218	12 150	4 590	20 674	10 109	1 884	22 758	11 047	4 865
Orientierungsstufen	5 - 6	11 019	5 463	1 739	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	7 510	3 514	1 754	49	22	1
Hauptschulen	7 - 10	5 236	2 310	1 243	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	6 693	3 326	972	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	15 186	8 280	1 191	23 441	12 059	2 121	11 619	5 884	1 128
davon Mittelstufe	5 - 10	7 661	4 138	643	12 393	6 286	1 209	7 407	3 693	731
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	7 525	4 142	548	11 048	5 773	912	4 212	2 191	397
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	30 087	14 667	5 892
davon Mittelstufe	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	25 506	12 123	5 488
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	4 581	2 544	404
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 068	558	32
Sonderschulen	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	489	171	98
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	26 052	12 464	4 860	20 989	10 266	1 900	23 111	11 233	4 878
Sekundarstufe I	5 - 10	35 952	17 880	5 206	32 414	15 723	4 904	33 477	16 109	6 232
Sekundarstufe II	11 - 13	7 525	4 142	548	11 203	5 854	914	9 009	4 845	809
Sonderschulbereich	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	489	171	98
Schulen der allgemeinen Fortbildung	x	1 215	624	273	1 109	523	205	852	359	273
Abendhauptschulen	x	276	143	131	207	103	54	196	76	154
Abendrealschulen	x	445	219	76	446	194	118	285	119	78
Abendgymnasien	x	494	262	66	456	226	33	371	164	41

Abb. 13.1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1998 nach Schulstufen

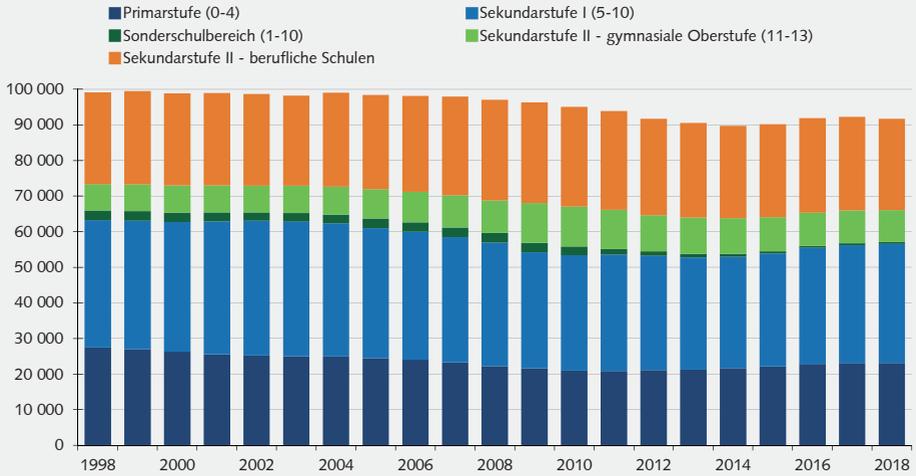
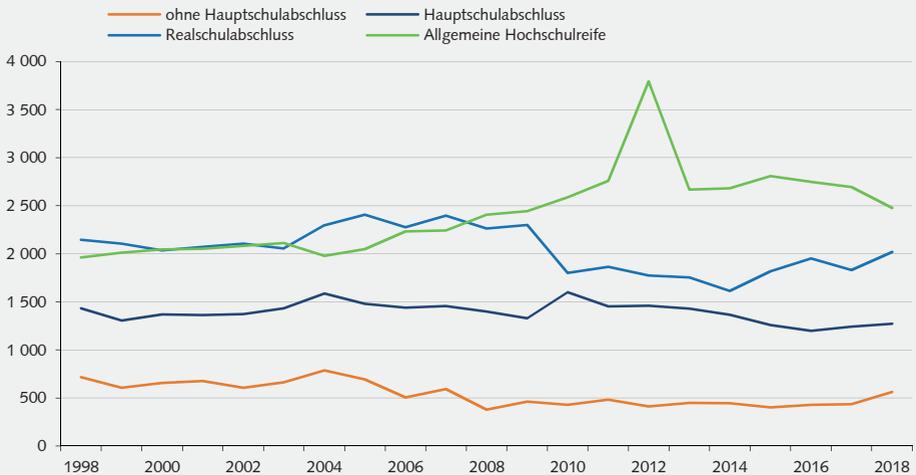


Abb. 13.2 Schulclassense aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1998 nach Abschlussarten



Der starke Anstieg in 2012 wird von den Doppeljahrgängen mit der Einführung des 8-stufigen Gymnasiums verursacht.

13.1.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus ...									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Sonderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Stadt Bremen													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	138	124	-	-	6	5	121	117	-	-	11	2
	w	98	83	-	-	5	6	77	76	-	-	16	1
	i	236	207	-	-	11	11	198	193	-	-	27	3
Hauptschul- abschluss	m	473	133	5	-	43	11	421	122	-	-	4	-
	w	297	88	2	1	33	9	257	77	1	-	4	1
	i	770	221	7	1	76	20	678	199	1	-	8	1
Realschul- abschluss	m	767	156	9	-	140	36	606	120	12	-	-	-
	w	586	127	8	-	99	32	471	93	8	2	-	-
	i	1 353	283	17	-	239	68	1 077	213	20	2	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	851	49	-	-	469	25	357	23	25	1	-	-
	w	948	55	-	-	501	21	420	34	27	-	-	-
	i	1 799	104	-	-	970	46	777	57	52	1	-	-
Zusammen	m	2 229	462	14	-	658	77	1 505	382	37	1	15	2
	w	1 929	353	10	1	638	68	1 225	280	36	2	20	2
	i	4 158	815	24	1	1 296	145	2 730	662	73	3	35	4
dar. Privat- schulen	m	250	18	14	-	155	13	35	4	37	1	9	-
	w	246	16	10	1	150	12	36	1	36	2	14	-
	i	496	34	24	1	305	25	71	5	73	3	23	-
Stadt Bremerhaven													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	54	8	-	-	-	-	40	5	-	-	14	3
	w	40	19	-	-	-	-	31	17	-	-	9	2
	i	94	27	-	-	-	-	71	22	-	-	23	5
Hauptschul- abschluss	m	132	24	-	-	2	-	130	24	-	-	-	-
	w	107	24	-	-	1	-	106	24	-	-	-	-
	i	239	48	-	-	3	-	236	48	-	-	-	-
Realschul- abschluss	m	171	32	-	-	18	3	153	29	-	-	-	-
	w	169	26	-	-	17	5	152	21	-	-	-	-
	i	340	58	-	-	35	8	305	50	-	-	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	217	19	-	-	217	19	-	-	-	-	-	-
	w	262	21	-	-	262	21	-	-	-	-	-	-
	i	479	40	-	-	479	40	-	-	-	-	-	-
Zusammen	m	574	83	-	-	237	22	323	58	-	-	14	3
	w	578	90	-	-	280	26	289	62	-	-	9	2
	i	1 152	173	-	-	517	48	612	120	-	-	23	5
dar. Privat- schulen	m	6	1	-	-	-	-	6	1	-	-	-	-
	w	11	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-
	i	17	1	-	-	-	-	17	1	-	-	-	-

Noch: **Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten**
13.1.2 sowie Abschlussarten und Schularten

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus ...									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Sonderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Land Bremen													
Ohne Haupt- schulabschluss	m	192	132	-	-	6	5	161	122	-	-	25	5
	w	138	102	-	-	5	6	108	93	-	-	25	3
	i	330	234	-	-	11	11	269	215	-	-	50	8
Hauptschul- abschluss	m	605	157	5	-	45	11	551	146	-	-	4	-
	w	404	112	2	1	34	9	363	101	1	-	4	1
	i	1 009	269	7	1	79	20	914	247	1	-	8	1
Realschul- abschluss	m	938	188	9	-	158	39	759	149	12	-	-	-
	w	755	153	8	-	116	37	623	114	8	2	-	-
	i	1 693	341	17	-	274	76	1 382	263	20	2	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	1 068	68	-	-	686	44	357	23	25	1	-	-
	w	1 210	76	-	-	763	42	420	34	27	-	-	-
	i	2 278	144	-	-	1 449	86	777	57	52	1	-	-
Zusammen	m	2 803	545	14	-	895	99	1 828	440	37	1	29	5
	w	2 507	443	10	1	918	94	1 514	342	36	2	29	4
	i	5 310	988	24	1	1 813	193	3 342	782	73	3	58	9
dar. Privat- schulen	m	256	19	14	-	155	13	41	5	37	1	9	-
	w	257	16	10	1	150	12	47	1	36	2	14	-
	i	513	35	24	1	305	25	88	6	73	3	23	-

13.1.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2018/19 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	-	-	-	12	7	5	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	530	99	431	12 034	2 217	9 817	200	31	169	4 984	950	4 034
Sekundarschulen	2	1	1	53	35	18	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	437	243	194	9 468	5 401	4 067	64	33	31	1 399	711	688
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	284	146	138	5 520	2 931	2 589	39	19	20	781	378	403
Sek. II (Oberstufe)	153	97	56	3 948	2 470	1 478	25	14	11	618	333	285
Integrierte Gesamtschulen	1 084	471	613	24 085	10 606	13 479	456	200	256	10 164	4 664	5 500
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	1 004	431	573	22 542	9 859	12 683	395	163	232	9 070	4 003	5 067
Sek. II (Oberstufe)	80	40	40	1 543	747	796	61	37	24	1 094	661	433
Freie Waldorfschule	28	19	9	555	345	210	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	86	32	54	2 013	748	1 265	-	-	-	117	59	58
Zusammen	2 167	865	1 302	48 220	19 359	28 861	720	264	456	16 664	6 384	10 280
Teilzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	-	-	-	17	-	17	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	963	79	884	16 706	1 582	15 124	150	11	139	2 438	190	2 248
Sekundarschulen	1	1	-	21	6	15	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	346	69	277	5 215	1 126	4 089	18	4	14	301	82	219
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	233	44	189	3 130	647	2 483	12	1	11	196	26	170
Sek. II (Oberstufe)	113	25	88	2 085	479	1 606	6	3	3	105	56	49
Integrierte Gesamtschulen	1 119	357	762	19 704	6 460	13 244	187	49	138	3 148	661	2 487
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	917	263	654	15 483	4 418	11 065	146	38	108	2 546	499	2 047
Sek. II (Oberstufe)	202	94	108	4 221	2 042	2 179	41	11	30	602	162	440
Freie Waldorfschule	58	21	37	969	412	557	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	67	9	58	1 224	174	1 050	-	-	-	10	-	10
Zusammen	2 554	536	2 018	43 856	9 760	34 096	355	64	291	5 897	933	4 964
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Grundschulen	132	18	114	1 035	130	905	73	4	69	191	14	177
Sekundarschulen	-	-	-	3	-	3	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	105	38	67	727	244	483	28	11	17	55	27	28
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	78	28	50	487	160	327	10	5	5	19	15	4
Sek. II (Oberstufe)	27	10	17	240	84	156	18	6	12	36	12	24
Integrierte Gesamtschulen	309	124	185	2 067	755	1 312	148	48	100	486	172	314
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	269	107	162	1 648	593	1 055	100	32	68	366	136	230
Sek. II (Oberstufe)	40	17	23	419	162	257	48	16	32	120	36	84
Freie Waldorfschule	26	12	14	111	39	72	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	7	-	7	58	-	58	-	-	-	-	-	-
Zusammen	579	192	387	4 001	1 168	2 833	249	63	186	732	213	519

13.2.1 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2018/19 nach Städten sowie Schularten

Schulart	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2018/19		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Stadt Bremen									
Berufsschulen	14 755	6 496	1 230	15 272	6 840	1 128	15 312	5 986	2 908
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	665	287	210	777	369	243	1 672	586	1 074
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	14 072	6 209	1 003	14 495	6 471	885	13 640	5 400	1 834
Berufsfachschulen	3 298	1 603	635	3 081	1 372	674	2 063	779	566
Fachoberschulen	1 000	551	117	1 282	682	214	877	399	138
Berufliches Gymnasium	39	14	-	1 007	524	92	760	409	53
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	61	32	1
Fachschulen	519	316	19	638	399	38	519	325	37
Schulen des Gesundheitswesens	643	555	32	647	526	35	658	514	84
Zusammen	20 254	9 535	2 033	22 008	10 393	2 186	20 250	8 444	3 787
Stadt Bremerhaven									
Berufsschulen	4 115	1 721	294	4 318	1 647	239	3 949	1 519	579
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	313	124	58	300	108	56	486	215	222
Berufsgrundbildungsjahr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BS-dual	3 802	1 597	236	4 018	1 539	183	3 463	1 304	357
Berufsfachschulen	980	577	130	782	437	98	662	386	73
Fachoberschulen	160	63	11	234	94	29	170	75	11
Berufliches Gymnasium	35	19	-	246	130	9	203	88	10
Berufsoberschulen	-	-	-	-	-	-	8	2	-
Fachschulen	142	116	4	192	158	8	178	127	4
Schulen des Gesundheitswesens	102	92	11	148	116	5	161	123	21
Zusammen	5 534	2 588	450	5 920	2 582	388	5 331	2 336	698
Land Bremen									
Berufsschulen	18 870	8 217	1 524	19 590	8 487	1 367	19 261	7 505	3 487
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	978	411	268	1 077	477	299	2 158	801	1 296
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	17 874	7 806	1 239	18 513	8 010	1 068	17 103	6 704	2 191
Berufsfachschulen	4 278	2 180	765	3 863	1 809	772	2 725	1 165	639
Fachoberschulen	1 160	614	128	1 516	776	243	1 047	474	149
Berufliches Gymnasium	74	33	-	1 253	654	101	963	497	63
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	69	34	1
Fachschulen	661	432	23	830	557	46	697	452	41
Schulen des Gesundheitswesens	745	647	43	795	642	40	819	653	105
Insgesamt	25 788	12 123	2 483	27 928	12 975	2 574	25 581	10 780	4 485

13.2.2 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2017/18 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Schulart	Abschlusszeugnis			Abgangszeugnis		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Stadt Bremen						
Berufsschulen	4 950	1 973	1 193	861	278	414
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	1 260	338	923	586	167	379
BS-dual	3 690	1 635	270	275	111	35
Berufsfachschulen	825	374	166	187	67	47
Fachoberschulen	380	193	43	81	42	11
Beruffl. Gymnasien	194	113	11	25	15	2
Berufsoberschulen	48	20	2	6	2	1
Fachschulen	252	162	11	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	197	158	11	-	-	-
Zusammen	6 846	2 993	1 437	1 160	404	475
Stadt Bremerhaven						
Berufsschulen	1 005	452	138	225	85	50
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	223	111	98	124	53	44
BS-dual	782	341	40	101	32	6
Berufsfachschulen	232	139	14	47	17	8
Fachoberschulen	67	34	3	9	5	1
Berufliche Gymnasien	81	46	2	4	2	-
Berufsoberschulen	5	2	-	1	-	-
Fachschulen	63	51	3	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	11	9	1	-	-	-
Zusammen	1 464	733	161	286	109	59
Land Bremen						
Berufsschulen	5 955	2 425	1 331	1 086	363	464
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	1 483	449	1 021	710	220	423
BS-dual	4 472	1 976	310	376	143	41
Berufsfachschulen	1 057	513	180	234	84	55
Fachoberschulen	447	227	46	90	47	12
Berufliche Gymnasien	275	159	13	29	17	2
Berufsoberschulen	53	22	2	7	2	1
Fachschulen	315	213	14	-	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	208	167	12	-	-	-
Zusammen	8 310	3 726	1 598	1 446	513	534

13.2.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2018/19 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	593	337	256	12 125	7 060	5 090	182	110	69	4 167	2 374	1 793
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	92	36	56	1 923	780	1 143	34	15	19	699	309	390
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	312	199	113	5 965	3 880	2 085	99	66	33	1 941	1 303	638
Berufsfachschulen	120	64	56	2 504	1 425	1 079	31	19	12	973	424	549
Fachoberschulen	28	15	13	695	394	301	8	6	2	218	150	68
Berufliches Gymnasium	39	22	17	943	501	442	10	4	3	319	173	146
Berufsoberschulen	2	1	1	95	80	40	0	0	0	17	15	2
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	28	10	18	482	175	307	28	7	21	220	86	134
Zusammen	621	347	274	12 607	7 235	5 397	210	117	90	4 387	2 460	1 927
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	340	89	251	5 475	1 486	3 989	57	21	36	901	275	626
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	55	14	41	1 086	226	860	11	3	8	108	23	85
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	153	40	113	2 172	601	1 571	31	13	18	417	138	279
Berufsfachschulen	75	16	59	1 162	273	889	9	2	7	245	45	200
Fachoberschulen	26	6	20	431	141	290	1	0	1	48	20	28
Berufliches Gymnasium	31	13	18	572	216	356	5	3	2	82	48	34
Berufsoberschulen	0	0	0	52	29	23	0	0	0	1	1	0
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	27	9	18	367	92	275	10	1	9	41	10	31
Zusammen	367	98	269	5 842	1 578	4 264	67	22	45	942	285	657
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	103	53	50	642	413	329	44	26	18	134	80	54
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform ¹⁾	13	4	9	87	37	50	9	5	4	10	5	5
Berufsschulen in Teilzeitform ²⁾	54	31	23	246	219	127	32	20	12	83	56	27
Berufsfachschulen	23	9	14	189	86	103	3	1	2	36	16	20
Fachoberschulen	3	2	1	46	23	23	0	0	0	2	0	2
Berufliches Gymnasium	9	6	3	67	46	21	0	0	0	3	3	-
Berufsoberschulen	1	1	0	7	2	5	0	0	0	0	0	0
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	16	11	5	125	94	31	6	1	5	8	-	8
Zusammen	119	64	55	767	507	360	50	27	23	142	80	62

1) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/VZ), Berufsgundbildungsjahr (BGJ).

2) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/TZ), duale Berufsschulen.

13.2.4 Auszubildende 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen

Jahr	Ins- gesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel ¹⁾		Handwerk		Land- wirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirt- schaft ²⁾		See- schifffahrt	
		zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich
Auszubildende insgesamt am 31.12.															
1980	21 417	11 261	4 379	7 552	1 972	165	58	597	179	1 656	1 591	27	27	159	1
1990	20 829	12 242	5 028	5 656	1 761	157	82	780	263	1 838	1 780	149	145	7	-
2000	15 807	9 409	4 032	4 089	1 112	153	44	334	190	1 682	1 604	125	109	15	-
2010	15 791	10 636	4 270	3 210	977	180	22	288	194	1 306	1 245	171	157	.	.
2018	14 539	9 602	3 431	2 997	703	101	23	489	336	1 247	1 164	103	93	.	.
darunter neu abgeschlossene Ausbildungsverträge															
1980	8 512	4 540	.	2 946	.	83	.	230	.	675	.	18	.	20	.
1990	7 423	4 314	.	2 055	.	53	.	275	.	672	.	50	.	4	.
2000	5 789	3 459	1 558	1 489	447	52	11	113	67	610	579	61	52	5	-
2010	5 864	3 926	1 682	1 222	433	64	8	130	88	460	433	62	55	.	.
2018	5 575	3 719	1 314	1 168	274	37	8	163	110	449	417	39	34	.	.

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.
 2) Städtischer Bereich.

13.2.5 Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2018 nach Ausbildungsbereichen

Prü- fungs- jahr	Ins- gesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel ¹⁾		Handwerk		Land- wirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirt- schaft ²⁾		See- schifffahrt	
		zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich	zu- sam- men	weib- lich
Abschlussprüfungen insgesamt															
1980	8 291	5 151	2 031	2 006	506	55	18	207	52	645	613	40	40	187	1
1990	9 156	5 837	2 461	2 161	678	98	57	227	119	646	624	115	114	72	-
2000	5 849	3 610	1 474	1 454	362	61	23	98	53	579	551	47	40	-	-
2010	4 988	3 501	1 392	902	276	43	9	85	59	413	386	44	38	.	.
2018	4 527	3 178	1 250	861	241	.	.	127	87	334	302	27	23	.	.
darunter bestanden															
1980	7 035	4 299	1 635	1 706	464	55	18	184	51	592	566	39	39	160	1
1990	7 695	4 941	2 041	1 696	544	87	51	216	115	588	569	105	104	62	-
2000	5 057	3 230	1 324	1 114	284	41	13	92	49	535	508	45	38	-	-
2010	4 708	3 318	1 336	820	253	43	9	82	58	401	374	44	38	.	.
2018	4 081	2 909	1 166	707	216	.	.	124	86	314	282	27	23	.	.

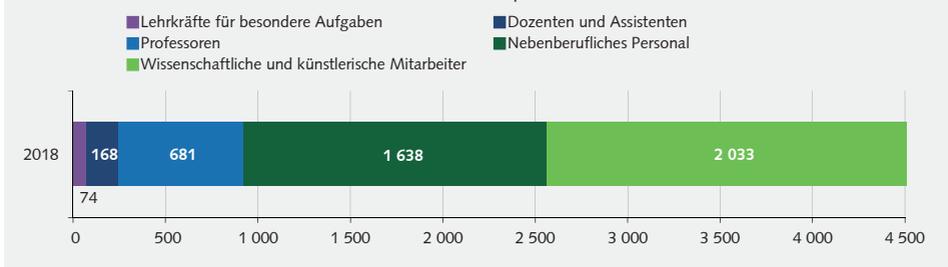
1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.
 2) Städtischer Bereich.

13.3.1 Studierende 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Universität Bremen									
Juristenausbildung (grundständiges Studium)	1 183	686	92	1 199	707	92	1 191	719	89
Diplomstudiengänge	58	.	11	6	-	1	3	-	-
Bachelorstudiengänge	10 102	4 624	770	10 229	4 793	971	9 975	4 714	868
darunter									
Psychologie	550	421	27	530	407	29	505	385	33
Sozialwissenschaft, Soziologie	512	313	22	549	354	26	545	341	31
Wirtschaftsingenieurwesen	529	130	72	686	177	122	198	42	33
Mathematik, Technomathematik	239	82	20	242	93	10	231	86	12
Informatik	908	96	66	981	127	120	921	124	91
Physik, Chemie, Biologie	713	341	50	693	347	55	699	348	48
Bachelorstudiengänge (FBW - Lehramt)	1 648	1 142	131	1 892	1 321	143	1 579	1 055	75
Masterstudiengänge	3 975	1 916	774	3 924	1 862	810	3 945	1 884	993
Masterstudiengänge (Master of Education)	916	650	38	906	636	36	799	562	28
Doktoranden	1 128	517	357	1 068	485	325	1 024	467	330
Zusammen	19 010	9 536	2 173	19 224	9 804	2 378	18 516	9 401	2 383
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	2 971	1 540	352	2 997	1 634	418	2 829	1 483	465
Jacobs University Bremen									
Bachelor of Arts	196	107	141	230	122	156	266	111	176
darunter									
Integrated Social Sciences (B of Arts)	19	12	15	15	10	21	18	11	9
Integrated Social Cognitive Psychology (B of Arts)	7	.	6	-	-	-	-	-	-
Bachelor of Science	476	180	416	542	195	481	596	212	538
darunter									
Computer Science (Informatik) (B of Science)	112	24	103	122	24	114	155	34	147
Biochemistry and Cell Biology (B of Science)	66	47	53	73	5	61	84	53	72
Master of Arts	52	35	36	69	38	56	51	33	43
Master of Science	86	31	72	158	57	131	168	51	144
Doktoranden	318	150	199	273	137	171	264	142	157
Zusammen	1 128	503	864	1 272	549	995	1 345	579	1 058
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	348	148	293	378	150	324	287	150	320

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Abb. 13.3 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2018



Noch:

13.3.1 Studierende 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	141	71	55	132	67	62	143	81	66
Digitale Medien (B und MA)	138	56	44	140	53	49	155	61	56
Integriertes Design (B und MA)	306	212	56	303	202	70	314	215	87
Künstlerische Ausbildung (inkl. Zusatzstudium)	.	.	.	3	-	3	2	1	2
Künstlerische Ausbildung (B und MA)	250	129	165	253	125	177	247	125	175
Kirchenmusik	5	.	.	4	1	-	2	1	-
Künstlerisch-Pädagogische Ausb. (B und MA)	54	40	25	55	39	22	59	42	28
Zusammen	897	510	349	890	487	383	922	526	414
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	145	91	95	130	73	87	150	94	102
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	7 706	3 104	1 092	7 939	3 238	1 148	7 474	3 061	1 137
darunter									
Betriebswirtschaft (B)	493	198	59	527	208	61	524	215	63
Mechanical Engineering (B)	247	20	36	265	26	46	234	20	34
IS Architektur (B)	280	156	38	290	158	41	258	145	42
ES für Wirtschaft und Verwaltung (B)	184	109	35	186	115	32	173	114	32
Bauingenieurwesen (B)	543	132	78	549	118	95	505	110	89
Masterstudiengänge	941	356	344	999	380	360	920	344	371
darunter									
International Master Business Administration	44	20	36	59	20	49	39	12	33
Master Business Administration (MA)	56	13	7	54	14	6	60	15	7
Master in European Studies (MA)	25	16	23	22	11	19	27	15	25
IS Environmental Design / Architecture (MA)	97	52	9	95	58	10	94	59	13
Master in Global Management	44	19	42	55	18	50	58	18	54
Diplomstudiengänge	62	7	6	-	-	-	-	-	-
darunter									
Nautik (Große Fahrt)	62	7	6	-	-	-	-	-	-
Vorbereitungsstudium (Zertifikat)	15	8	15	21	-	21	11	6	11
Zusammen	8 724	3 475	1 457	8 959	3 626	1 529	8 405	3 411	1 519
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	1 795	784	450	1 527	675	193	1 569	678	500
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	2 687	1 024	233	2 570	1 001	239	2 533	955	273
darunter									
Maritime Technologien - Verfahrenstechnik - (B)	230	65	3	324	105	28	297	87	33
Masterstudiengänge	448	137	211	416	129	212	391	120	207
darunter									
Process Engineering and Energy Technology (MA)	95	11	70	116	19	85	131	24	96
Zusammen	3 135	1 161	444	2 986	1 130	451	2 924	1 075	480
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester	602	246	84	536	223	74	596	237	100

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Noch:

13.3.1 Studierende 2016 bis 2018 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18			Wintersemester 2018/19		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Apollon Hochschule (FH)									
Bachelorstudiengänge	2 447	1 802	93	2 485	1 842	107	2 824	2 113	121
darunter Gesundheitstourismus (B)	125	108	10	106	91	7	107	97	6
Gesundheitsökonomie (B)	1 047	698	35	921	624	30	906	611	29
Masterstudiengänge	274	167	29	296	190	15	287	176	17
darunter Master of Health Management (MA)	85	46	5	80	46	5	84	50	6
Master of Health Economics (MA)	52	29	3	49	27	47	37	18	2
Zusammen	2 721	1 969	122	2 781	2 032	122	3 111	2 289	138
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	276	217	23	223	169	12	253	189	11
IUBH Campus Bad Honnef ¹⁾									
Internationale Wirtschaft (B FH)	12	6	.	7	4	-	37	29	1
Logistikmanagement (B FH)	109	47	-	139	72	37	62	24	34
Marketingmanagement (B FH)	-	-	-	-	-	-	21	14	6
Tourismusmanagement (B FH)	-	-	-	-	-	-	52	44	24
Zusammen	121	53	.	146	76	37	172	111	65
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	42	28	.	58	32	34	79	55	33
FOM Hochschule für Oekonomie & Management -Standort Bremen- ²⁾									
Bachelorstudiengänge	-	-	-	825	416	20	895	465	25
Masterstudiengänge	-	-	-	98	50	-	102	53	-
Zusammen	-	-	-	923	466	20	997	518	25
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	-	-	-	146	75	4	120	69	5
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	333	104	.	406	133	2	428	133	4
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	73	21	.	82	29	1	83	31	2
Steuern und Recht (B)	75	47	.	77	47	-	65	42	-
Zusammen	481	172	.	565	209	3	576	206	6
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	145	41	.	158	57	-	143	53	-
Hochschulen									
Insgesamt	36 211	17 383	5 409	37 746	18 379	5 918	36 968	18 116	6 088
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	6 327	3 099	1 297	6 153	3 088	1 146	6 026	3 008	1 536

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

- 1) Die Hochschule hat ihren Studienbetrieb zum WS 2010/11 aufgenommen und im Jahr 2015 umbenannt (vorher: Internationale Hochschule für Wirtschaft und Logistik).
- 2) Durch die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes zum SS 2017, werden die Studierende des Standort Bremen auch im Bundesland Bremen erhoben.

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2015 ¹⁾			Prüfungsjahr 2016 ¹⁾			Prüfungsjahr 2017 ¹⁾²⁾		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weiblich	Aus- länder		weiblich	Aus- länder		weiblich	Aus- länder
Universität Bremen									
1. juristische Staatsprüfungen	91	55	5	100	55	4	118	61	7
Lehramtsprüfungen (1. Staatsexamen)	663	507	32	-	-	-	-	-	-
Lehramt Bachelor	-	-	-	429	332	21	294	220	8
Lehramt Master	-	-	-	319	240	8	308	232	14
Bachelorprüfungen (B)	1 388	708	66	1 597	810	89	1 445	726	67
darunter									
Sozialwissenschaft, Soziologie	82	61	2	77	57	1	60	41	2
Informatik	62	9	6	82	6	5	95	6	5
Physik, Chemie, Biologie	83	48	3	122	63	1	95	44	6
Diplomprüfungen (U)	126	14	21	38	6	7	11	1	2
Masterprüfungen (MA)	1 048	539	156	1 038	501	979	1 113	553	177
Promotionen	321	129	87	304	140	68	317	143	89
Zusammen	3 637	1 952	367	3 825	2 084	375	3 606	1 936	376
Jacobs University Bremen									
Bachelorprüfungen (B)	242	110	183	189	106	134	139	65	107
darunter									
Integrated Social Sciences	7	4	5	14	9	11	8	5	8
Elec. Engineering and Computer Sciences	7	-	7	1	-	1	-	-	-
Masterprüfungen (MA)	40	21	36	56	16	49	29	11	22
darunter									
European Utility Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionen	78	33	44	70	37	38	60	26	35
Zusammen	360	164	263	315	159	221	228	102	164
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	35	24	21	27	15	7	31	15	9
Digitale Medien (B und MA)	21	10	6	20	8	9	18	8	6
Integriertes Design	97	66	14	72	54	15	67	45	7
Instrumental- und Vokalmusik	40	27	28	46	16	34	45	23	31
Kirchenmusik (inkl. Aufbaustudium)	1	-	1	3	2	1	5	2	3
Musikerziehung	12	2	1	19	15	4	7	7	4
Zusammen	206	129	71	187	110	70	173	100	60
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	1 128	511	109	1 216	560	113	1 215	558	125
darunter									
IS für Volkswirtschaft	16	5	6	15	6	3	10	4	1
IS Architektur	-	-	-	49	26	7	22	13	4
Masterprüfungen	333	129	121	360	131	143	269	104	133
darunter									
Master in European Studies	29	18	28	21	11	19	9	2	8
Master in Global Management	19	9	17	23	10	19	16	8	14
Diplomprüfungen	54	5	3	37	2	-	36	2	2
Zusammen	1 515	645	233	1 613	693	256	1 602	703	260

1) Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester; z. B. Prüfungsjahr 2017 = WS 2016/17 + SS 2017.

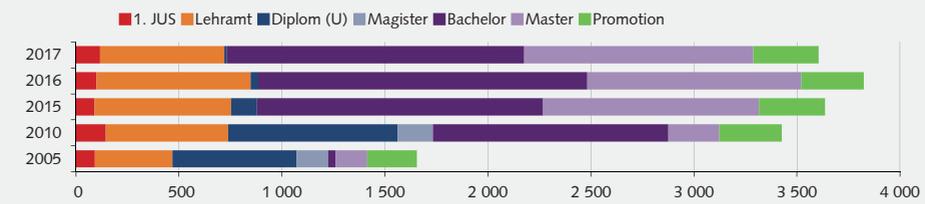
B= Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang. – 2) Das Ergebnis für das Sommersemester 2015 der Promotionsabsolventen der Universität Bremen wurde nacherfasst, daher weicht das Ergebnis der Promotionsabsolventen gegenüber dem Bundesamtsresultat im Prüfungsjahr 2015 ab. – 3) Durch die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes zum SS 2017, werden die Studierende des Standortes Bremen auch im Bundesland Bremen erhoben.

Noch:

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2015 ¹⁾			Prüfungsjahr 2016 ¹⁾			Prüfungsjahr 2017 ¹⁾²⁾		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder		weiblich	Aus-länder
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	333	143	16	344	149	16	354	158	17
darunter									
Verfahrenstechnik (B)	51	20	3	56	21	-	52	14	1
Digitale Medien (B)	6	3	-	4	2	1	2	-	-
Masterprüfungen	118	42	17	125	37	28	134	36	51
darunter									
Verfahrenstechnik (MA)	15	6	11	16	4	8	20	3	15
Diplomprüfungen	6	2	1	8	4	3	1	-	1
Zusammen	457	187	34	477	190	47	489	194	69
APOLLON Hochschule									
B und MA Prüfungen zusammen	82	57	2	145	99	8	164	119	4
darunter									
Master of Health Management	9	5	1	13	6	3	7	3	4
Master of Health Economics	6	4	-	5	2	-	6	3	3
Gesundheitsökonomie (B)	58	40	1	93	65	2	92	73	2
Gesundheitsökonomie (MA)	3	2	-	18	12	3	26	17	9
Zusammen	82	57	2	145	99	8	164	119	4
Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik									
Internationale Wirtschaft (B FH)	5	1	-	9	2	-	5	2	-
Logistik (B FH)	42	16	-	30	13	1	28	7	-
Zusammen	47	17	-	39	15	1	33	9	-
FOM Hochschule für Oekonomie & Management -Standort Bremen-³⁾									
B und MA Prüfungen zusammen	-	-	-	-	-	-	59	33	1
darunter									
Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B FH)	-	-	-	-	-	-	34	19	1
Wirtschaftspsychologie (MA)	-	-	-	-	-	-	8	2	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	59	33	1
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	34	13	-	48	17	-	68	18	-
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	26	12	-	27	7	1	20	4	1
Steuern und Recht (B)	-	-	-	-	-	-	16	9	1
Zusammen	63	25	-	75	24	1	104	31	2
Hochschulen									
Insgesamt	6 367	3 176	970	6 676	3 374	979	6 458	3 227	936

Abb. 13.4 Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten



13.4.1 Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2013 bis 2018 nach Städten

Name der Einrichtung	Spielzeit bzw. Jahr					
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadt Bremen						
Theater Bremen mit den Spielstätten						
Theater am Goetheplatz	98 087	113 408	114 190	105 709	123 151	113 203
Kleines Haus	30 043	34 384	30 010	28 746	30 582	35 701
Brauhaus ¹⁾	12 439	9 441	8 580	8 298	9 923	10 596
Brauhauskeller	6 436	2 481	2 310	2 825	2 620	2 591
Foyer Kleines Haus	x	7 006	5 382	922	7 972	6 347
Sonstige Spielstätte	3 278	3 407	10 393	23 834	5 716	7 739
Bremer Shakespeare Company	18 600	35 627	25 853	24 577	35 043	33 148
Theaterschiff Bremen	x	x	x	21 693	21 693	44 253
Schnürschuh Theaterhaus	12 258	12 578	16 552	17 150	16 680	16 900
Stadt Bremerhaven						
Stadtheater Bremerhaven mit den Spielstätten						
Großes Haus	123 770	104 588	99 530	92 889	110 876	110 164
Kleines Haus	11 770	11 730	11 490	12 077	13 088	9 818
Junges Theater JUB!	x	x	x	x	4 253	6 215
Externe Spielstätten	x	x	x	x	14 461	15 080
Theater im Fischereihafen	24 901	22 432	26 331	21 437	23 446	23 058

1) Das ehemalige MOKS-Kindertheater heißt seit der Spielzeit 2017/18 Brauhaus.

13.4.2 Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2013 bis 2018 nach Städten

Name der Einrichtung	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadt Bremen						
Übersee-Museum Bremen	109 786	101 956	102 760	112 885	102 681	108 602
Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte	38 578	37 240	41 359	42 515	44 736	45 762
Kunsthalle Bremen	125 491	137 049	102 100	93 324	150 636	120 569
Gerhard-Marcks-Haus - Bildhauermuseum	19 477	15 201	9 850	4 962	12 876	17 862
Wilhelm-Wagenfeld-Haus - Design im Zentrum	17 795	14 531	10 123	12 760	15 142	16 850
Kunstsammlungen Böttcherstraße ¹⁾	28 854	31 164	23 329	39 265	42 334	37 315
Weserburg Bremen - Museum für moderne Kunst	30 204	29 409	38 293	38 805	38 889	37 217
Dom-Museum im Sankt-Petri-Dom Bremen	34 331	33 532	36 790	32 424	37 669	37 653
Heimatmuseum Schloss Schönebeck	10 277	9 093	10 361	10 438	10 124	10 007
Bremer Rundfunkmuseum	1 303	914	2 660	3 303	4 041	4 895
Schulmuseum Bremen	8 252	40 857	9 715	9 645	9 975	19 803
Universum Bremen	196 000	168 069	205 000	213 344	213 652	201 239
Botanika - Das grüne Science Center	67 230	66 497	68 074	70 614	87 589	87 508
Olbers-Planetarium	22 018	22 322	22 736	22 871	24 955	27 428
Hafenmuseum Speicher XI	10 473	10 472	10 401	12 671	10 188	15 131
Krankenhaus-Museum ²⁾	x	14 234	13 827	29 523	7 923	7 499
Overbeck-Museum	6 566	7 644	7 210	9 553	9 628	7 947
Bremer Geschichtenhaus	30 865	35 678	38 148	38 112	39 001	36 054
Wuseum	31 000	32 500	32 900	27 500	29 600	28 000
Stadt Bremerhaven						
Zoo am Meer	254 792	382 747	277 714	347 376	274 143	270 348
Klimahaus 8 Grad Ost	495 317	436 842	465 682	453 248	455 371	425 264
Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven	183 069	171 445	172 620	167 046	167 227	157 168
Deutsches Schifffahrtsmuseum	88 331	90 065	104 214	82 364	80 230	103 300
Technikmuseum U-Boot "Wilhelm Bauer"	70 536	70 005	78 203	78 763	82 833	81 154
Historisches Museum Bremerhaven	32 291	18 106	23 671	26 659	30 718	27 760
Kunsthalle Bremerhaven	8 423	8 334	9 455	7 710	10 295	7 875

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2013 bis 2018 nach Städten

Merkmale	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	9	9	9	9	9	9
Ausgegebene Bibliotheksausweise	42 106	41 575	41 991	44 026	41 087	40 588
Medienbestand am 31.12.	3 937 283	3 891 630	3 970 574	3 988 900	4 008 686	3 961 291
darunter						
Bücher	3 168 945	3 197 579	3 213 588	3 214 295	3 211 435	3 227 158
Dissertationen	238 446	239 021	235 745	236 649	237 648	238 036
Handschriften	6 359	6 364	6 364	6 412	6 412	6 417
Karten	6 545	5 491	5 494	5 499	5 506	5 513
Noten	73 334	74 363	75 151	75 987	76 686	77 224
Mikroformen	186 118	186 607	186 876	187 119	187 459	187 792
Sonstige nicht-elektronische Materialien	x	x	21 341	21 361	21 364	21 367
Digitale Bestände	x	x	143 979	159 374	179 749	197 784
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	6 386	44 868	44 454	44 767	44 694	44 216
Entleihungen insgesamt	2 382 369	2 248 378	2 167 978	1 995 888	1 875 119	1 742 649
davon						
Ortsleihe (am Ort)	2 352 132	2 198 794	2 122 875	1 956 642	1 834 697	1 705 830
aktive Fernleihe (nach außen)	21 943	39 514	36 013	31 083	32 678	29 756
passive Fernleihe (von außen)	8 294	10 070	9 090	8 163	7 744	7 063
Stadtbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	10	10	11	11	11	11
Ausgegebene Bibliotheksausweise	64 971	65 259	69 309	72 936	73 710	73 699
Medienbestand am 31.12.	548 142	544 139	549 403	550 948	553 611	549 479
davon						
Schöne Literatur	81 339	80 956	79 164	79 458	77 729	76 171
Sachliteratur	150 610	147 053	147 021	147 613	145 034	142 360
Noten	16 817	16 815	16 647	16 212	15 787	15 563
Zeitschriftenhefte	16 273	15 904	15 260	15 742	16 135	16 676
Kinder- und Jugendliteratur	116 634	115 394	116 504	117 278	117 138	115 903
Non-Book-Medien	166 469	168 017	174 807	174 645	181 788	182 806
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	571	590	568	648	593	495
Entleihungen insgesamt	3 687 125	3 527 157	3 429 575	3 319 472	3 281 494	3 175 845
davon						
Ortsleihe (am Ort)	3 686 743	3 526 639	3 428 526	3 315 240	3 277 428	3 171 775
aktive Fernleihe (nach außen)	15	256	730	3 920	3 805	3 742
passive Fernleihe (von außen)	367	262	319	312	261	328
davon						
Schöne Literatur	425 666	405 975	378 917	359 239	346 323	334 425
Sachliteratur	657 574	629 935	619 816	587 955	582 232	569 543
Noten	28 474	24 777	23 485	22 678	21 978	19 138
Zeitschriftenhefte	68 839	68 058	65 031	64 931	62 753	60 219
Kinder- und Jugendliteratur	767 591	737 154	715 300	697 591	712 850	704 092
Non-Book-Medien	1 738 981	1 661 258	1 627 026	1 587 078	1 555 358	1 488 428
Besuche	1 993 963	1 968 373	2 195 314	2 255 742	2 482 349	2 343 427
Veranstaltungen	2 018	2 149	2 290	2 281	2 349	2 395

Fußnoten zu Tabelle 13.4.2:

1) Einschließlich Paula-Modersohn-Becker-Museum und Museum im Roselius-Haus. – 2) Die größten Abweichungen erklären sich durch zusätzliche externe Ausstellungsorte (u.a. Universitätsbibliothek, Weserpark und 2016 Untere Rathaushalle Bremen).

Noch:

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2013 bis 2018 nach Städten

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtbibliothek Bremerhaven						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	2	2	2	2	2	2
Ausgegebene Bibliotheksausweise	10 748	10 719	10 549	10 479	10 176	9 849
Medienbestand am 31.12.	159 291	157 069	157 778	154 245	152 039	151 484
davon						
Schöne Literatur	23 730	25 946	22 957	25 914	24 990	24 905
Sachliteratur	x	56 477	52 700	52 482	50 592	46 209
Noten	6 322	6 245	6 241	6 152	6 155	6 163
Zeitschriftenhefte	x	2 662	2 478	5 409	5 206	2 108
Kinder- und Jugendliteratur	27 453	27 496	27 462	26 340	26 363	26 174
Non-Book-Medien	41 258	38 243	42 912	34 421	34 905	41 545
Sachliteratur und Zeitschriften	52 028	x	3 028	3 527	3 828	4 380
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	131	128	124	117	119	105
Entleihungen insgesamt	668 419	631 355	599 308	566 028	540 103	502 049
davon						
Ortsleihe (am Ort)	667 643	630 826	598 743	565 391	539 675	501 762
aktive Fernleihe (nach außen)	2	3	1	-	-	-
passive Fernleihe (von außen)	776	529	565	637	428	287
davon						
Schöne Literatur	112 196	103 499	99 745	94 348	91 798	86 349
Sachliteratur	x	103 503	95 541	92 114	90 670	82 897
Noten	2 861	2 752	2 163	1 962	1 738	1 596
Zeitschriftenhefte	x	12 560	11 077	10 011	11 395	12 252
Kinder- und Jugendliteratur	100 807	99 002	92 413	93 377	90 441	93 966
Non-Book-Medien	315 788	310 039	279 683	255 645	231 918	200 008
Sachliteratur und Zeitschriften	125 809	x	18 686	18 571	22 143	24 694
Besuche	248 611	251 346	258 327	264 086	264 801	264 103
Veranstaltungen	472	541	595	738	844	919

13.4.4 Volkshochschulen und Musikschulen 2013 bis 2018 nach Städten

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Volkshochschule Bremen						
Veranstaltungen	4 178	4 210	4 117	4 132	4 065	3 898
Teilnehmer/-innen	54 459	55 043	53 885	55 297	55 387	53 609
Volkshochschule Bremerhaven						
Veranstaltungen	1 123	1 101	1 050	1 075	1 062	1 006
Teilnehmer/-innen	20 614	20 633	22 077	20 185	25 929	18 318
Musikschule Bremen						
Jahreswochenstunden	1 033	1 041	1 078	1 062	1 062	1 110
Schüler/-innen	2 457	2 689	3 033	3 541	3 500	3 920
Jugendmusikschule Bremerhaven						
Jahreswochenstunden	259	264	260	267	270	255
Schüler/-innen	608	796	749	754	771	755

Gesundheit und Pflege

- › Im Jahr 2017 wurden 9 999 Kinder in den Geburtskliniken des Landes geboren.
- › Von den gut 214 000 entlassenen vollstationären Krankenhauspatienten wohnen 38 Prozent im Land Bremen.
- › Von den knapp 29 000 Pflegebedürftigen im Land Bremen leben 20 Prozent in einem der 146 Pflegeheime. Von Angehörigen werden 51 Prozent betreut; 29 Prozent werden von ambulanten Pflegediensten betreut.
- › Gut 4 Prozent der 65 bis unter 70-jährigen Bremerinnen und Bremer sind pflegebedürftig und erhalten Leistungen nach dem SGB XI; bei den ab 90-Jährigen sind es fast zwei Drittel.
- › Bei mehr als jedem dritten Sterbefall war eine Krankheit des Kreislaufsystems die Todesursache.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Table	Titel	Seite
14.1	Berufe des Gesundheitswesens	
14.1.1	Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	242
14.2	Krankenhäuser	
14.2.1	Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten	244
14.2.2	Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	247
14.2.3	Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	248
14.2.4	Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen	249
14.2.5	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	250
14.2.6	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)	251
14.2.7	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten	252
14.3	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
14.3.1	Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	254
14.3.2	Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	255
14.4	Schwerbehinderte nach SGB IX	
14.4.1	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht	256
14.4.2	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung	257
14.5	Pflege nach SGB XI	
14.5.1	Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten	258
14.5.2	Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden	262
14.5.3	Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	264
14.5.4	Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	265
14.5.5	Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	267
14.5.6	Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht	268
14.5.7	Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht	270

14.6	Schwangerschaftsabbrüche	
14.6.1	Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	271
14.6.2	Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen	272
14.7	Todesursachen	
14.7.1	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2017 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	273
14.7.2	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2017 nach ausgewählten Todesursachen und Alter	274

Abbildung	Titel	Seite
Abb. 14.1	Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000	243
Abb. 14.2	Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht	249
Abb. 14.3	Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991	253
Abb. 14.4	Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten	253
Abb. 14.5	Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2017 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen	255
Abb. 14.6	Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht	257
Abb. 14.7	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht	261
Abb. 14.8	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht	261
Abb. 14.9	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten	263
Abb. 14.10	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht	266
Abb. 14.11	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten	266
Abb. 14.12	Gestorbene im Land Bremen 2017 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	274

Vorbemerkungen

Mit den Statistiken im Bereich Gesundheit und Pflege werden nicht nur Daten über den Gesundheitszustand und den Pflegebedarf der Bevölkerung gesammelt. Sie beleuchten ebenso Aspekte der Versorgungssituation sowie die Ausgaben und Kosten im Gesundheitswesen. Damit sind die Ergebnisse für eine Vielzahl von Institutionen von Interesse, vorrangig Behörden im Gesundheits- und Sozialwesen, Verbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen, Versicherungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Berufe des Gesundheitswesens
- Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- Statistik der schwerbehinderten Menschen
- Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)
- Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen
- Schwangerschaftsabbruchstatistik
- Todesursachenstatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Die Statistik der Berufe im Gesundheitswesen ist keine amtliche Statistik. Wegen der fehlenden Rechtsgrundlage gibt es daher – abgesehen vom Krankenhausbereich – nur unvollständige Daten über die übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. In dieser Veröffentlichung werden nur Angaben über die approbierten Heilberufe nachgewiesen, das sind Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apothekerinnen und Apotheker und Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Daten für die jährliche Stichtagserhebung zum 31.12. stammen von den zuständigen Kammern.

▪ Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen und dienen den an der Finanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung.

Gegenstand der Statistik sind Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur einbezogen, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten und -patientinnen erbringen. Die Kostendaten werden nur von den Krankenhäusern erhoben. Die Diagnosedaten werden nur von Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

Betrachtet werden die Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen selbst sowie die behandelten Patienten und Patientinnen („Fälle“).

Das Erhebungsprogramm umfasst drei Teile mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Grunddaten: Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.
- Kostendaten: Sach- und Personalkosten sowie Zinsen und Steuern der Krankenhäuser, Kosten der Ausbildungsstätten an Krankenhäusern, Aufwendungen für den Ausbildungsfonds, Abzüge für nicht-stationäre Leistungen.
- Diagnosedaten: Erkrankungsart, Verweildauer und Fachabteilung; soziodemografische Merkmale der Patienten und Patientinnen (z. B. Alter, Geschlecht, Wohnort).

Der Berichtszeitraum läuft in der Regel vom 1. Januar bis 31. Dezember, bestimmte Daten wie „Anzahl der Einrichtungen“ und „Anzahl des Personals“ werden zum Stichtag 31. Dezember

des Berichtsjahres erhoben. Für die Kostendaten ist der Berichtszeitraum das abgelaufene Geschäftsjahr, respektive die letzte abgeschlossene Rechnungsperiode. Die Erhebung wird jährlich durchgeführt.

■ Statistik der schwerbehinderten Menschen

Zweck der Erhebung ist es, Grundsatzinformationen für sozialpolitischen Planungen bereitzustellen sowie Beurteilungsgrundlagen für die Gewährung von Leistungen zugunsten des betroffenen Personenkreises zu liefern.

Neben den o. g. Hauptnutzern besteht auch bei Unternehmen, die spezifische Produkte für behinderte Menschen anbieten, starkes Interesse an diesen Daten.

Schwerbehinderte Menschen im Sinne des Gesetzes sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50. Über sie werden mit dieser Statistik neben persönlichen Merkmalen wie Alter oder Geschlecht Angaben zur Art, Ursache und Schwere der Behinderung erfasst. Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Versorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszärztlichen Untersuchungsstellen.

Die Erhebung für die Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt zweijährlich zum Stichtag des 31. Dezember.

Zum Begriff „Behinderung“: Menschen gelten entsprechend dem Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheits-

diagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert. Als Ursachen der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden von 20 bis 100 abgestuft festgestellt. Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert; als leichter behindert werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet.

■ Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

Um Entwicklungen in der pflegerischen Versorgung rechtzeitig zu erkennen und auf Nachfragen nach pflegerischen Angeboten angemessen reagieren zu können, ist eine aussagekräftige Datenbasis unerlässlich. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Pflegeversicherungsgesetzes benötigt. Dabei werden ergänzend, um ein statistisches Gesamtbild über die häusliche Nachfrage nach Pflegeleistungen zu erhalten, auch die Daten der Statistik der Pflegegeldempfänger herangezogen.

Erhoben werden Daten über die Pflegeeinrichtungen, deren Personal sowie über die von den Einrichtungen betreuten Pflegebedürftigen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 15. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Erhebungseinheiten sind ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekassen einen Versorgungsvertrag abgeschlossen haben (zugelassene Pflegeeinrichtungen) oder die Bestandsschutz haben und danach als zugelassen gelten. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtungen.

■ Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen

Mit der Erhebung sollen umfassende statistische Daten über die häusliche Pflege bereitgestellt werden. Da der weit überwiegende Teil der Pflegebedürftigen Pflegegeldleistungen in Anspruch nimmt, wird diese Erhebung als Ergänzung zur Erhebung der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen durchgeführt. Somit kann ein statistisches Gesamtbild über den Bereich der häuslichen Pflege sichergestellt werden.

Erhoben werden Grunddaten über die Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld einschließlich der Empfänger von Kombinationsleistungen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 31. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Spitzenverbände der gesetzlichen Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung.

■ Schwangerschaftsabbruchstatistik

Die Statistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Damit werden wichtige Informationen im Zusammenhang mit den Hilfen für Schwangere in Konfliktsituationen sowie über Maßnahmen zum Schutz des ungeborenen Lebens zur Verfügung gestellt.

Als Grund des Abbruchs ist angegeben, ob der Schwangerschaftsabbruch auf Grundlage einer Indikation (medizinische oder kriminologische) oder ohne Indikation nach der Beratungsregelung durchgeführt wurde.

Es werden die in Deutschland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche mit Auskunftspflicht erfasst. Befragt werden Inhaberinnen und Inhaber der Arztpraxen sowie Krankenhausleitungen, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden. Erfasst werden Angaben zur Person sowie zur Art des durchgeführten Eingriffs.

Berichtszeitraum ist das jeweilige Quartal mit Meldung zum jeweiligen Quartalsende. Die Erhebung wird vierteljährlich durchgeführt.

Es handelt sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht.

■ Todesursachenstatistik

Die Todesursachenstatistik ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern, verlorene Lebensjahre und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die regionale Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien für die epidemiologische Forschung, den Bereich der Prävention und die Gesundheitspolitik abgeleitet. Im Kern geht es um die Frage, durch welche präventiven und medizinisch-kurativen Maßnahmen die Lebenserwartung und -qualität der Bevölkerung erhöht werden kann.

Erfasst werden alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die innerhalb des Erhebungsjahres verstorben sind und für die vom leichenschauenden Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt wurde.

Ausgewertet werden die für die Todesursachenstatistik vorgesehenen Teile der Todesbescheinigung. Aus ihnen wird das sogenannte Grundleiden abgeleitet, also diejenige Todesursache, die als ursächlich für den Tod anzunehmen ist. Für Daten ab 1998 werden die Todesursachen nach „ICD-10 Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision“ ausgewertet. Zudem werden Alter, Geschlecht und Nationalität der verstorbenen Person erfasst.

Bei der Todesursachenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung, Berichtszeitraum ist vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bevölkerungsstatistikgesetz und Gesetz über das Leichenwesen (Landesgesetz)
- Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)
- Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV)
- Neuntes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX)
- Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG)
- SGB XI in Verbindung mit der Pflegestatistik-Verordnung

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Schwerbehinderte im Land Bremen, K III 1, 2 (zweijährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Berufstätige Ärzte/Ärztinnen	3 367	3441	3451	677	669	678	4 044	4 110	4 129
männlich	1 789	1 807	1 836	413	408	412	2 202	2 215	2 248
weiblich	1 578	1 634	1 615	264	261	266	1 842	1 895	1 881
darunter ambulant tätig in freier Praxis ¹⁾	1 386	1 407	1 378	266	269	269	1 652	1 676	1 647
männlich	766	769	752	161	161	154	927	930	906
weiblich	620	638	626	105	108	115	725	746	741
Einwohner/-innen je Arzt/Ärztin	408	404	413	425	420	422	411	406	415
darunter ambulant tätige Fachärzte/-innen ²⁾	1276	1296	1273	242	249	253	1 518	1 545	1 526
Allgemeinmedizin	233	233	229	41	43	48	274	276	277
Anästhesiologie	46	43	39	8	8	8	54	51	47
Augenheilkunde	61	63	57	19	18	16	80	81	73
Chirurgie (Allgemein- / Spezial-)	92	99	95	17	20	23	109	119	118
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	113	113	118	21	22	24	134	135	142
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	46	45	45	10	8	7	56	53	52
Haut- und Geschlechtskrankheiten	39	43	42	7	7	6	46	50	48
Innere Medizin	264	267	262	50	51	50	314	318	312
Kinderheilkunde und Jugendmedizin	70	76	71	11	11	13	81	87	84
Laboratoriumsmedizin	.	.	.	.	.	.	11	12	13
Nervenheilkunde / Neurologie	46	45	43	7	8	8	53	53	51
Nuklearmedizin	8	.	.	3	.	.	11	11	12
Orthopädie	36	35	31	13	13	12	49	48	43
Radiologie (einschl. Diagnostik)	44	48	48	11	12	7	55	60	55
Strahlentherapie	10	9	.	-	-	.	10	9	11
Urologie	31	31	30	6	6	7	37	37	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie /-therapie	.	.	.	.	.	.	17	17	19
Psychiatrie / Psychotherapeutische Medizin / Psychotherapie / Psychosomatik	91	89	93	13	12	11	104	101	104
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenzärtlicher Dienst)	40	38	39	10	11	11	50	49	50
männlich	5	5	5	3	3	3	8	8	8
weiblich	35	33	34	7	8	8	42	41	42
Berufstätige Zahnärzte/Zahnärztinnen	459	500	466	128	124	101	587	624	567
männlich	269	295	285	84	74	63	353	369	348
weiblich	190	205	181	44	50	38	234	255	219
darunter ambulant tätig in freier Praxis ³⁾	430	472	453	115	106	91	545	578	544
männlich	248	274	276	76	66	57	324	340	333
weiblich	182	198	177	39	40	34	221	238	211
Einwohner/-innen je Zahnarzt/Zahnärztin	1 316	1 203	1 257	983	1 066	1 249	1245	1178	1255
darunter ambulant tätige/r Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für ...									
Kieferorthopädie	20	.	18	3	.	4	23	17	22
Oralchirurgie	26	28	32	4	4	6	30	32	38
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	17	17	.	4	4	.	21	21	15
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenzärtlicher Dienst)	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Berufsverbände (Kammern) im Land Bremen.

1) Niedergelassene/selbstständige und angestellte Ärzte, ohne Praxisassistenten.

2) Einschließlich Weiterbildungsqualifikation für Schwerpunkte/Teilgebiete innerhalb eines Fachgebiets (z. B. SP/TG Unfallchirurgie im Fachgebiet Chirurgie).

3) Niedergelassene / selbstständige Zahnärzte, Assistenten und angestellte Zahnärzte sowie Praxisvertreter.

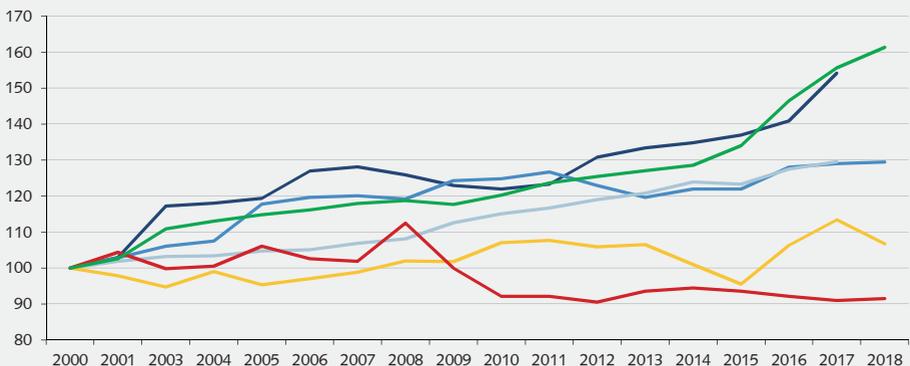
Noch:

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2016 bis 2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Berufstätige Psychotherapeuten/-innen	503	533	560	61	66	61	564	599	621
männlich	117	119	119	15	14	14	132	133	133
weiblich	386	414	441	46	52	47	432	466	488
davon									
Psychologische Psychotherapeuten (PP)	407	435	455	45	49	44	452	484	499
Kinder- und Jugendlichenpsychother. (KJP)	.	.	.	.	.	.	96	99	106
als PP und KJP tätig	.	.	.	.	.	.	16	16	16
Einwohner/-innen je Psychotherapeut/-in	1 125	1 066	1 017	1 853	1 713	1 863	1 203	1 137	1 100
Berufstätige Apotheker/Apothekerinnen	385	374	380	70	77	65	455	451	445
männlich	117	105	111	20	24	20	137	129	131
weiblich	268	269	269	50	53	45	318	322	314
darunter in öffentlichen Apotheken tätig									
männlich	334	322	336	65	72	60	399	394	396
weiblich	97	87	93	17	21	17	114	108	110
weiblich	237	235	243	48	51	43	285	286	286
Einwohner/-innen je Apotheker/-in	1 694	1 764	1 695	1 739	1 570	1 894	1 701	1 729	1 725
Apotheken	129	122	120	27	26	25	156	148	148
öffentliche Apotheken	.	.	.	.	.	.	153	145	145
Einwohner/-innen je öffentliche Apotheke	4 454	4 733	4 745	4 347	4 521	4 545	4 436	4 697	4 710
Krankenhausapotheken	.	.	.	.	.	.	3	3	3
Approbationen									
Ärzte/Ärztinnen	x	x	x	x	x	x	33	49	43
Zahnärzte/Zahnärztinnen	x	x	x	x	x	x	6	4	14
Psychologische Psychotherapeuten/-innen	x	x	x	x	x	x	33	49	53
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	x	x	x	x	x	x	19	25	20
Apotheker/Apothekerinnen	x	x	x	x	x	x	8	8	6

Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000
Messzahlen 2000 = 100

- Krankenhausärzte (hauptamtlich)
- sonstige Fachärzte (ambulant)
- Apotheker in öffentlichen Apotheken
- Fachärzte für Allgemeinmedizin (ambulant)
- Zahnärzte (ambulant)
- Psychotherapeuten



14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)						Ambu- lante		Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12											
		aufge- stellte Betten (Jahres- durch- schnitt)	Berech- nungstage/ Belegungs- tage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durch- schnittl. Betten- verweil- dauer in Tagen (in %)	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen	Opera- tionen nach § 115b SGB V	Tages- und Nacht- klini- plätze	teil- stationäre Behand- lungstage	haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾	darunter ärztliches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾								
Stadt Bremen																							
1990	12	5 852	1 881 516	128 379	88,1	14,7	x	89	x	x	x	x	x	8 910	1 062	8 502	8 910	1 038	7 070	x	x	3 331	
1995	12	5 573	1 640 481	141 187	80,6	11,6	x	109	x	x	x	x	x	10 109	1 111	8 502	8 910	1 094	6 749	x	x	3 203	
2000	12	4 993	1 442 663	151 074	78,9	9,5	x	287	x	x	x	x	x	8 478	1 145	8 769	8 502	1 111	6 708	x	x	3 193	
2001	12	4 804	1 406 881	151 333	80,2	9,3	x	291	x	x	x	x	x	8 769	1 215	8 669	8 769	1 145	6 568	x	x	3 094	
2002	12	4 766	1 354 824	150 737	77,9	9,0	6 375	287	83 904	287	83 904	287	83 904	1 215	1 297	8 669	8 669	1 152	6 737	x	x	3 184	
2003	11	4 635	1 251 103	150 335	74,0	8,3	7 878	280	91 966	280	91 966	280	91 966	1 294	1 294	8 278	8 278	1 166	6 585	x	x	3 150	
2004	10	4 620	1 265 800	149 511	74,9	8,5	12 186	351	96 326	351	96 326	351	96 326	1 308	1 308	8 035	8 035	1 194	6 452	x	x	3 066	
2005	10	4 405	1 203 129	148 598	74,8	8,1	12 082	397	102 326	397	102 326	397	102 326	1 403	1 403	8 231	8 231	1 253	6 467	x	x	3 047	
2006	10	4 367	1 184 577	149 461	74,3	7,9	12 910	412	106 732	412	106 732	412	106 732	1 410	1 410	8 338	8 338	1 300	6 526	x	x	3 089	
2007	10	4 218	1 202 164	152 904	78,1	7,9	13 897	431	110 996	431	110 996	431	110 996	1 389	1 389	8 042	8 042	1 277	6 356	x	x	2 980	
2008	10	4 129	1 188 157	152 718	78,6	7,8	15 355	440	122 996	440	122 996	440	122 996	1 316	1 316	7 574	7 574	1 264	6 219	x	x	2 842	
2009	10	4 059	1 168 772	152 922	78,9	7,6	14 671	407	109 032	407	109 032	407	109 032	1 305	1 305	7 351	7 351	1 165	5 926	x	x	2 811	
2010	10	4 056	1 166 310	158 258	78,8	7,4	14 335	396	120 697	396	120 697	396	120 697	1 328	1 328	6 477	6 477	1 210	5 214	x	x	2 775	
2011	10	4 003	1 160 363	155 670	79,4	7,5	15 604	388	120 001	388	120 001	388	120 001	1 419	1 419	6 597	6 597	1 219	5 170	x	x	2 747	
2012	10	4 033	1 166 143	158 524	79,0	7,4	13 920	432	109 550	432	109 550	432	109 550	1 445	1 445	6 557	6 557	1 249	5 270	x	x	2 809	
2013	10	4 025	1 157 244	160 473	78,8	7,2	16 286	438	118 436	438	118 436	438	118 436	1 475	1 475	6 617	6 617	1 293	5 308	x	x	2 830	
2014	10	4 065	1 162 407	166 097	78,3	7,0	18 283	441	117 610	441	117 610	441	117 610	1 510	1 510	6 513	6 513	1 323	5 236	x	x	2 820	
2015	10	4 043	1 158 818	167 147	78,5	6,9	17 574	457	123 761	457	123 761	457	123 761	1 548	1 548	6 731	6 731	1 349	5 313	x	x	2 823	
2016 ³⁾	10	4 128	1 209 359	168 514	80,0	7,2	16 656	472	129 095	472	129 095	472	129 095	1 714	1 714	7 292	7 292	1 390	5 418	x	x	2 746	
2017	10	4 006	1 151 749	167 949	78,8	6,9	15 896	479	131 896	479	131 896	479	131 896										

1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Krankenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					durchschnittl. Bettenverweildauer in Tagen (in %)	durchschnittl. Verweildauer in Tagen	Operative Operationen nach § 115b SGBV	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12. (Vollkräfte (Jahresdurchschnitt))															
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/Belegungstage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durchschnittl. Bettenauslastung in Tagen (in %)	Tages- und Nacht- klinik- plätze				teilstationäre Behandlungstage	haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾ (Pflege- bereich)	Nach- richtlich: Schüler u. Auszu- bildende	ärzt- liches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾										
Stadt Bremerhaven *)																											
1990	3	1 440	465 487	33 676	88,6	13,8	x	10	x	x	x	x	x	x	217	217	1 776	x	x	805	x						
1995	3	1 382	444 352	38 591	88,1	11,5	x	10	x	x	x	x	x	x	175	175	1 776	x	x	805	x						
2000	4	1 282	388 904	42 802	82,9	9,1	x	56	x	x	x	x	x	x	149	149	1 694	x	x	768	x						
2001	4	1 246	384 204	43 564	84,5	8,8	x	61	x	x	x	x	x	x	163	163	1 655	x	x	771	x						
2002	4	1 246	378 852	45 583	83,3	8,3	835	72	20 556	72	20 556	278	2 221	1 019	1 626	251	1 626	1 626	740	752	752	752					
2003	4	1 246	373 970	45 201	82,2	8,3	1 220	72	24 043	72	24 043	292	2 329	1 093	1 95	265	1 692	1 692	752	752	752	752					
2004	4	1 257	366 243	43 360	79,6	8,5	1 496	72	18 336	72	18 336	306	2 377	1 137	204	273	1 653	1 653	721	721	721	721					
2005	4	1 259	363 305	44 364	79,1	8,2	1 793	72	21 101	72	21 101	311	2 350	1 120	203	285	1 686	1 686	747	747	747	747					
2006	4	1 259	349 242	42 784	76,0	8,2	1 781	72	19 427	72	19 427	318	2 346	1 113	198	285	1 655	1 655	719	719	719	719					
2007	4	1 216	339 455	42 699	76,5	8,0	1 769	72	19 364	72	19 364	327	2 289	1 077	202	295	1 616	1 616	709	709	709	709					
2008	4	1 207	331 104	43 816	75,0	7,6	2 330	68	20 019	68	20 019	318	2 274	1 092	201	300	1 588	1 588	705	705	705	705					
2009	4	1 192	323 965	43 922	74,5	7,4	2 022	65	20 936	65	20 936	351	2 273	1 088	205	300	1 589	1 589	706	706	706	706					
2010	4	1 168	315 697	43 903	74,1	7,2	2 235	65	19 136	65	19 136	348	2 272	1 052	215	302	1 607	1 607	712	712	712	712					
2011	4	1 131	306 516	44 610	74,3	6,9	2 094	66	19 955	66	19 955	344	2 294	1 092	194	296	1 595	1 595	698	698	698	698					
2012	4	1 107	308 296	45 106	76,1	6,8	2 309	66	20 417	66	20 417	354	2 377	1 124	152	308	1 630	1 630	718	718	718	718					
2013	4	1 086	305 984	45 249	77,2	6,8	2 464	68	21 845	68	21 845	364	2 348	1 096	154	308	1 648	1 648	725	725	725	725					
2014	4	1 072	297 507	45 578	76,0	6,5	3 304	68	24 484	68	24 484	353	2 306	1 087	168	304	1 611	1 611	690	690	690	690					
2015	4	1 031	294 362	44 121	78,2	6,7	3 433	83	25 477	83	25 477	347	2 240	1 059	152	309	1 608	1 608	740	740	740	740					
2016 ³⁾	4	1 056	292 879	43 920	75,8	6,7	3 268	86	28 422	86	28 422	362	2 192	1 077	160	315	1 538	1 538	737	737	737	737					
2017	3	1 010	294 622	42 126	79,9	7,0	2 073	95	31 532	95	31 532	375	2 172	1 046	153	326	1 476	1 476	704	704	704	704					

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
 1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Krankenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambulante Operationen nach § 115b SGB V		Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)					
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/Belegungstage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durchschnittl. Betten-Bettenauslastung in Tagen (in %)	durchschnittl. Verweildauer in Tagen	Operativen nach § 115b SGB V	Tages- und Nacht-klinik-plätze	teilstationäre Behandlungsstagen	hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾ (Pflege-bereich)	Nachrichtlich: Schüler u. Auszubildende	ärztliches Personal ¹⁾	nicht-ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege-dienst ²⁾
Land Bremen *)																
1990	15	7 292	2 347 003	162 055	88,2	14,5	x	99	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	15	6 955	2 084 833	179 777	82,1	11,6	x	119	x	1 283	10 969	5 367	897	1 255	8 845	4 136
2000	16	6 275	1 831 567	193 876	79,7	9,4	x	343	x	1 356	10 529	5 139	825	1 327	8 443	3 971
2001	16	6 050	1 791 085	194 897	81,1	9,2	x	352	x	1 395	10 663	5 274	802	1 357	8 363	3 964
2002	16	6 012	1 733 676	196 320	79,0	8,8	7 210	359	104 460	1 493	10 990	5 333	801	1 396	8 193	3 833
2003	15	5 881	1 625 073	195 536	75,7	8,3	9 098	362	116 009	1 589	10 998	5 244	733	1 417	8 428	3 936
2004	14	5 877	1 632 043	192 871	75,9	8,5	13 682	423	114 662	1 600	10 655	5 164	731	1 439	8 238	3 871
2005	14	5 664	1 566 434	192 962	75,8	8,1	13 875	469	123 427	1 619	10 385	4 986	614	1 480	8 138	3 813
2006	14	5 626	1 533 819	192 245	74,7	8,0	14 691	484	126 159	1 721	10 577	5 061	943	1 537	8 122	3 766
2007	14	5 434	1 541 619	195 603	77,7	7,9	15 666	503	129 760	1 737	10 627	5 043	583	1 595	8 142	3 798
2008	14	5 336	1 519 261	196 533	77,8	7,7	17 685	508	143 015	1 707	10 316	4 877	584	1 576	7 945	3 685
2009	14	5 251	1 492 737	196 844	77,9	7,6	16 693	472	129 968	1 667	9 847	4 618	558	1 564	7 808	3 548
2010	14	5 224	1 482 007	202 161	77,7	7,3	16 570	461	139 833	1 663	9 623	4 550	598	1 467	7 533	3 524
2011	14	5 134	1 466 879	200 279	78,3	7,3	17 698	454	139 956	1 672	8 771	4 587	549	1 506	6 809	3 473
2012	14	5 140	1 474 439	203 629	78,4	7,2	16 229	498	129 967	1 773	8 974	4 696	570	1 527	6 800	3 465
2013	14	5 111	1 463 228	205 721	78,4	7,1	18 750	506	140 281	1 809	8 905	4 647	614	1 557	6 917	3 533
2014	14	5 137	1 459 914	211 675	77,9	6,9	21 587	509	142 094	1 828	8 923	4 609	625	1 596	6 919	3 520
2015	14	5 074	1 453 180	211 268	78,5	6,9	21 007	540	149 238	1 857	8 753	4 551	612	1 631	6 844	3 561
2016 ³⁾	14	5 184	1 502 238	212 434	79,2	7,1	19 924	558	157 517	1 910	8 923	4 577	637	1 663	6 851	3 560
2017	13	5 016	1 446 371	210 076	79,0	6,9	17 969	574	163 428	2 089	9 464	4 798	646	1 716	6 894	3 450
davon nach Trägern (2017)																
öffentl.	5	3 079	928 193	129 609	82,6	7,2	6 856	419	119 022	1 408	6 536	3 338	540	1 156	4 684	2 464
freiem.	5	1 243	325 246	55 774	71,7	5,8	11 318	130	38 058	452	1 926	894	49	396	1 520	676
privat	4	694	192 932	24 692	76,2	7,8	1 750	25	6 348	229	1 002	566	57	164	690	420

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Zahnärzte. – 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende. – 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

14.2.2 Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2015	2016 ¹⁾	2017
Krankenhäuser und Bettenausstattung			
Krankenhäuser	14	14	14
und zwar allgemeine Krankenhäuser/Plankrankenhäuser	12	12	12
Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten	7	7	7
Zahl der Ausbildungsplätze	976	972	996
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	5 074	5 184	5 016
und zwar in allgemeinen Krankenhäusern/Plankrankenhäusern	4 878	4 988	4 815
nach dem KHG gefördert	5 068	5 049	5 016
Intensivbetten	299	290	294
Belegbetten	98	103	100
darunter nach ausgewählten Fachabteilungen			
Augenheilkunde	66	72	69
Chirurgische Fachabteilungen (Allgemein- / Spezial-)	1 075	1 036	1 013
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	358	350	350
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	163	154	151
Innere Medizin	1 361	1 366	1 330
Geriatric	291	265	291
Kinderheilkunde	202	202	202
Neurologie	191	194	198
Orthopädie	322	365	361
Strahlentherapie	29	29	29
Urologie	88	93	93
Psychiatrische Fachabteilungen (einschließlich Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie)	663	758	658
Tages- und Nachtambulanzplätze	540	558	574
Dialyseplätze	58	60	60
Patientenbewegung (vollstationäre Fälle einschl. Stundenfälle)			
Berechnungs-/Belegungstage	1 453 180	1 502 238	1 446 371
darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	75 115	74 261	70 939
Aufnahmen von außen	210 548	212 546	210 075
Entlassungen (ohne Sterbefälle) aus dem Krankenhaus	206 970	207 326	204 484
Abgänge durch Tod	5 017	4 995	5 297
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	211 268	212 434	209 928
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	78,5	79,2	79,0
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,9	7,1	6,9
Sonstige Patientenbewegung (Fallzahl)			
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21 007	19 924	17 969
Vorstationäre Behandlungen (Fallzahl)	41 590	51 238	51 758
Nachstationäre Behandlungen (Fallzahl)	5 679	4 076	4 484
Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	24 906	26 547	27 909
Teilstationäre Behandlungstage	149 238	157 517	163 428
Entbindungen und Geburten			
Krankenhäuser mit Entbindungen	5	5	5
Entbundene Frauen insgesamt	8 985	9 649	9 750
darunter Entbindungen durch Zangenextraktion (Geburtszange)	5	14	3
Vakuumentzug (Saugglocke)	519	549	614
Kaiserschnitt	2 742	2 896	2 920
Geborene Kinder insgesamt	9 188	9 862	9 999
davon lebend geboren	9 125	9 818	9 940
tot geboren	63	44	59

1) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

14.2.3 Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Berufsgruppe Stand: 31.12.	2015		2016		2017	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Beschäftigte insgesamt ¹⁾	10 621	8 064	10 844	8 221	11 561	8 919
Ärztliches Personal	1 868	828	1 921	839	2 097	943
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen insgesamt	1 857	827	1 910	839	2 089	943
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	534	348	546	353	636	408
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	1 040	369	1 071	397	1 140	434
darunter Anästhesiologie	210	69	217	78	229	90
Augenheilkunde	14	7	13	7	19	10
Chirurgie (Allgemein- /Spezial-)	205	47	206	55	210	58
Diagnostische Radiologie	36	13	33	11	37	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	67	44	66	40	76	50
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	33	6	31	5	30	6
Innere Medizin (einschl. klinische Geriatrie)	176	63	200	76	208	76
Kinderheilkunde	71	42	69	39	76	45
Neurologie	25	10	28	12	30	13
Orthopädie	56	7	54	7	61	7
Strahlentherapie	9	3	7	3	9	3
Urologie	18	8	20	8	19	6
Psychiatrie und Psychotherapie (einschl. Kinder-)	63	26	51	23	60	29
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	817	458	839	442	949	509
Nichthauptamtliche Ärzte: Belegärzte/Belegärztinnen	-	-	4	-	3	-
Nachrichtlich: Zahnärzte/Zahnärztinnen	11	.	7	-	5	-
Nichtärztliches Personal ¹⁾	8 753	7 236	8 923	7 382	9 464	7 976
dar. Pflegepersonal mit Pflegeberuf u. abgeschlossener Weiterbildung	877	649	850	618	875	648
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	4 379	4 049	4 526	4 178	4 978	4 592
davon						
Pflegedienst (Pflegebereich)	4 551	3 852	4 577	3 867	4 798	4 154
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	2 285	2 123	2 361	2 183	2 508	2 332
davon Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 781	3 128	3 789	3 138	3 911	3 337
Krankenpflegehelfer/-innen	108	91	115	95	118	96
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	474	465	452	443	507	495
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	188	168	221	191	262	226
Medizinisch-technischer Dienst	1 665	1 487	1 637	1 455	1 794	1 605
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	958	902	937	882	1 039	973
darunter med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	166	146	156	135	177	153
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	218	210	217	209	219	211
Apothekenpersonal	67	57	69	59	66	57
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	179	182	182	150	205	171
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	132	106	131	107	129	107
Sozialarbeiter/-innen	121	96	128	101	136	112
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 463	1 175	1 475	1 174	1 622	1 321
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	716	664	689	635	797	737
darunter Personal im Operationsdienst	485	384	495	392	540	435
Personal in der Anästhesie	232	162	186	128	206	145
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	110	83	117	88	152	123
festangestellte Hebammen	122	122	118	118	143	143
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	87	68	87	72	83	71
Klinisches Hauspersonal	174	153	154	138	147	133
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	273	199	364	281	393	302
Technischer Dienst	74	7	65	7	70	6
Verwaltungsdienst	390	255	478	338	487	348
Sonderdienste	54	33	54	35	52	34
Sonstiges Personal	109	75	119	87	101	73
darunter Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst nach dem BFDG	31	18	27	17	44	31
Personal der Ausbildungsstätten	88	71	92	72	94	76
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	612	507	637	543	646	539
Beleghebammen	22	22	23	23	20	20

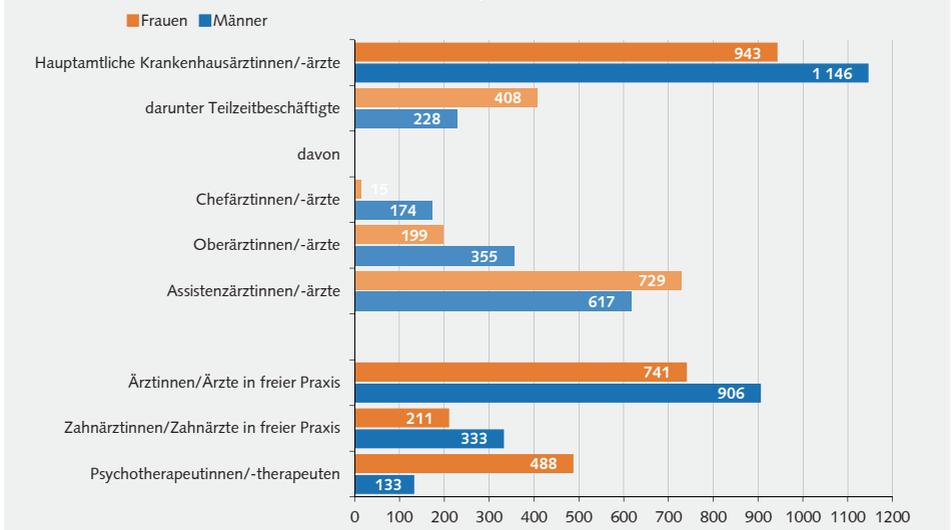
1) Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte (ohne Schüler/-innen und Auszubildende) einschließlich nebenberufliches Personal.

**14.2.4 Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus:
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	2015	2016	2017
Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus ¹⁾	8 475	8 514	8 610
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	1 631	1 663	1 716
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	6 844	6 851	6 894
davon Pflegedienst	3 561	3 560	3 450
Medizinisch-technischer Dienst	1 263	1 250	1 297
Funktionsdienst	1 170	1 175	1 217
Klinisches Hauspersonal	102	85	84
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	196	190	259
Technischer Dienst	70	58	60
Verwaltungsdienst	331	376	378
Sonderdienste	46	46	46
Sonstiges Personal	105	111	103
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	82	140	81
Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus ¹⁾	213	289	181
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	28	36	31
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	186	253	150
davon Pflegedienst	112	150	110
Medizinisch-technischer Dienst	41	42	16
Funktionsdienst	17	29	18
Klinisches Hauspersonal	-	-	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	6	6	5
Technischer Dienst	2	9	-
Verwaltungsdienst	8	17	2
Sonderdienste	-	-	-
Sonstiges Personal	-	-	-
<u>Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)</u>	-	-	-

1) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2018 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht



14.2.5 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	213 792	100	214 908	100	214 135	100
und zwar Stundenfälle	8 240	3,9	7 829	3,6	6 392	3,0
Sterbefälle	5 065	2,4	5 075	2,4	5 371	2,4
gesunde Neugeborene (Z38)	6 859	3,2	7 027	3,3	7 079	3,3
davon nach Geschlecht						
männlich	101 573	47,5	101 888	47,4	102 102	47,7
weiblich	112 219	52,5	113 020	52,6	112 033	52,3
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	132 859	62,1	132 896	61,8	131 953	61,6
übrige Bundesländer	80 534	37,7	81 581	38,0	81 777	38,2
Ausland	399	0,2	431	0,2	405	0,2
davon nach der Hauptdiagnose (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	5 735	2,7	6 237	2,9	5 948	2,8
II Neubildungen (C00-D48)	23 145	10,8	22 904	10,7	22 511	10,5
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D90)	1 521	0,7	1 482	0,7	1 373	0,6
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	5 281	2,5	5 062	2,4	5 071	2,4
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	12 956	6,1	12 572	5,8	12 289	5,7
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	6 772	3,2	7 018	3,3	6 548	3,1
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	5 019	2,3	5 047	2,3	5 158	2,4
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	2 125	1,0	2 121	1,0	2 065	1,0
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	29 884	14,0	29 753	13,8	29 734	13,9
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	15 825	7,4	15 429	7,2	15 853	7,4
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	19 985	9,3	19 849	9,2	19 717	9,2
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	4 007	1,9	3 911	1,8	4 087	1,9
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	17 085	8,0	17 226	8,0	17 278	8,1
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	9 092	4,3	9 318	4,3	9 237	4,3
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	12 837	6,0	13 723	6,4	13 616	6,4
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	1 948	0,9	2 313	1,1	2 318	1,1
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1 343	0,6	1 296	0,6	1 280	0,6
XVIII Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	8 560	4,0	8 005	3,7	7 932	3,7
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	21 927	10,3	22 555	10,5	23 035	10,8
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	8 745	4,1	9 087	4,2	9 085	4,2
XXII Schlüssel für besondere Zwecke (U00-U99)	-	-	-	-	-	-

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.6 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Hauptdiagnose / Behandlungsanlass	Entlassene vollstationäre Patienten/Patientinnen			durchschnittl. Verweildauer in Tagen
		ins- gesamt	und zwar		
			weiblich	Gestorbene	
		Anzahl			
A00 - Z99	Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl) darunter mit Hauptdiagnose	207 743	108 929	4 835	7,1
A00 - T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	199 137	104 641	4 835	7,3
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5 836	2 930	299	7,6
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	18 524	8 413	1 061	7,9
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	975	253	29	7,6
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	505	111	19	7,5
C16	Magen	551	137	54	9,6
C18	Dickdarm (Kolon)	877	425	64	12,3
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	831	337	39	9,2
C22	Leber und intrahepatische Gallengänge	261	101	43	8,2
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	485	244	61	9,7
C32 - C34	Kehlkopf (Larynx), Luftröhre (Trachea), Bronchien und Lunge	2 870	1 028	252	7,3
C43	Melanom der Haut	336	148	13	4,1
C50	Brustdrüse (Mamma)	1 709	1 699	57	6,1
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	437	437	11	8,6
C56	Eierstock (Ovar)	253	253	.	8,6
C61	Vorstehdrüse (Prostata)	717	x	32	5,2
C67	Harnblase	920	188	27	5,6
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	2 330	1 046	98	8,9
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 338	709	35	6,5
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	4 973	2 850	116	7,2
E10 - E14	Diabetes mellitus	1 687	733	32	10,3
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	11 400	5 146	32	20,8
F10	... durch Alkohol	3 274	895	.	9,1
F11 - F19	... durch andere psychotrope Substanzen (ohne F17)	1 143	263	-	14,2
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 176	3 139	71	6,6
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	5 135	2 716	-	2,9
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 032	1 014	.	3,7
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	28 768	12 341	1 351	7,8
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	6 949	2 027	266	6,1
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 317	1 009	.	.
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 742	2 268	376	11,4
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	15 612	6 988	761	6,4
J12 - J18	Pneumonie	3 289	1 433	396	9,0
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	19 291	9 307	386	5,5
K70 - K74	Alkoholische Leberkrankheit, chronische Hepatitis, Fibrose und Zirrhose der Leber (ohne K71 und K72)	537	187	65	9,1
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	4 021	1 947	37	6,3
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17 159	9 810	56	7,3
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	9 090	5 024	159	5,3
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	13 029	13 029	.	3,7
P00 - P96	Bestimmte Zustände mit ihrem Ursprung in der Perinatalperiode	2 266	1 000	10	9,1
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 241	483	7	5,2
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	7 194	3 725	66	3,9
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	22 293	11 685	352	7,2
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	8 604	4 287	-	2,8
Z38	Gesunde Neugeborene	6 659	3 309	-	2,8

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.7 Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten

Art der Kosten	2015		2016		2017	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Personalkosten insgesamt	594 686	56,2	614 958	54,5	644 974	57,2
davon Ärztlicher Dienst	197 332	18,7	206 424	18,3	220 402	19,5
Pflegedienst	203 255	19,2	208 526	18,5	211 329	18,7
Medizinisch-technischer Dienst	74 509	7,0	76 758	6,8	81 204	7,2
Funktionsdienst	70 291	6,6	71 244	6,3	77 047	6,8
Klinisches Hauspersonal	3 790	0,4	3 518	0,3	3 584	0,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9 821	0,9	10 235	0,9	12 329	1,1
Technischer Dienst	4 287	0,4	3 941	0,3	4 174	0,4
Verwaltungsdienst	23 077	2,2	24 507	2,2	26 386	2,3
Sonderdienste	3 052	0,3	3 124	0,3	3 269	0,3
Sonstiges Personal	1 237	0,1	1 021	0,1	1 119	0,1
Nicht zurechenbare Personalkosten	4 035	0,4	5 623	0,5	4 130	0,4
Sachkosten insgesamt	430 520	40,7	446 320	39,6	448 949	39,8
davon Lebensmittel und bezogene Leistungen	18 252	1,7	11 767	1,0	12 218	1,1
Medizinischer Bedarf	202 608	19,2	207 968	18,4	208 584	18,5
dar. Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)	48 941	4,6	52 746	4,7	52 499	4,7
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	8 539	0,8	8 530	0,8	9 005	0,8
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2 324	0,2	2 491	0,2	2 419	0,2
ärztliches u. pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	18 421	1,7	19 101	1,7	19 544	1,7
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	20 794	2,0	22 248	2,0	23 228	2,1
Laborbedarf	7 248	0,7	7 837	0,7	7 417	0,7
Implantate	28 790	2,7	30 156	2,7	32 218	2,9
Wasser, Energie, Brennstoffe	21 977	2,1	22 015	2,0	21 824	1,9
Wirtschaftsbedarf	48 090	4,5	52 357	4,6	43 952	3,9
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	558	0,1	671	0,1	757	0,1
Verwaltungsbedarf	18 462	1,7	20 041	1,8	20 327	1,8
Zentraler Verwaltungsdienst	51 154	4,8	54 605	4,8	67 169	6,0
Zentraler Gemeinschaftsdienst	6 968	0,7	7 438	0,7	7 643	0,7
Pflegesatzfähige Instandhaltung	29 227	2,8	32 219	2,9	28 385	2,5
Sonstige Abgaben	6 460	0,6	6 640	0,6	6 689	0,6
Versicherungen	6 506	0,6	6 718	0,6	6 864	0,6
Sonstiges (ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds)	20 257	1,9	23 881	2,1	24 537	2,2
Nachrichtlich: Ausgaben für externe Leistungen						
für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen	4 290	x	7 064	x	5 088	x
für nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal	11 614	x	16 882	x	12 345	x
Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen ("Outsourcing")	99 624	x	91 976	x	112 082	x
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11 834	1,1	8 644	0,8	9 462	0,8
Steuern	448	0,0	994	0,1	873	0,1
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	1 037 488	98,1	1 070 915	98,0	1 104 258	97,9
Kosten der Ausbildungsstätten insgesamt	9 187	0,9	9 474	0,9	10 255	0,9
davon Personalkosten der Ausbildungsstätten	5 731	0,5	6 062	0,6	5 295	0,5
Sachaufwand der Ausbildungsstätten	3 457	0,3	3 412	0,3	4 960	0,4
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	11 111	1,1	12 437	1,1	12 963	1,1
Brutto-Gesamtkosten der Krankenhäuser	1 057 786	100	1 092 826	100	1 127 476	100
Abzüge insgesamt	52 250	x	54 913	x	54 448	x
davon Ambulanz	33 055	x	34 348	x	34 105	x
wissenschaftliche Forschung und Lehre	-	x	-	x	-	x
sonstige Abzüge	19 196	x	20 565	x	20 343	x
darunter wahlärztliche Leistungen	7 997	x	8 253	x	8 763	x
gesondert berechnete Unterkunft	4 590	x	5 461	x	4 799	x
vor- und nachstationäre Behandlungen	2 716	x	2 857	x	2 666	x
Bereinigte Kosten der Krankenhäuser (Gesamtkosten minus Abzüge)	1 005 536	x	1 037 913	x	1 073 028	x

Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991
Messzahlen 1991 = 100

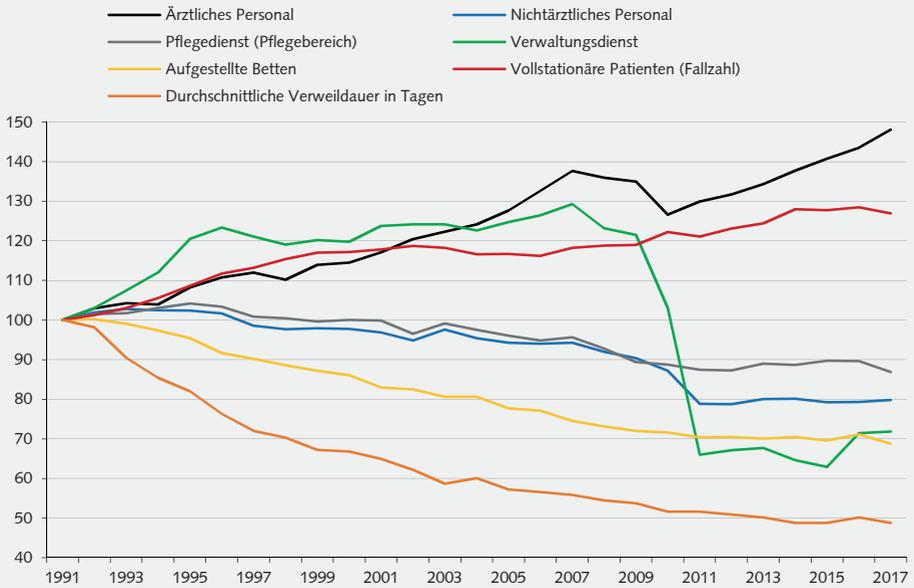
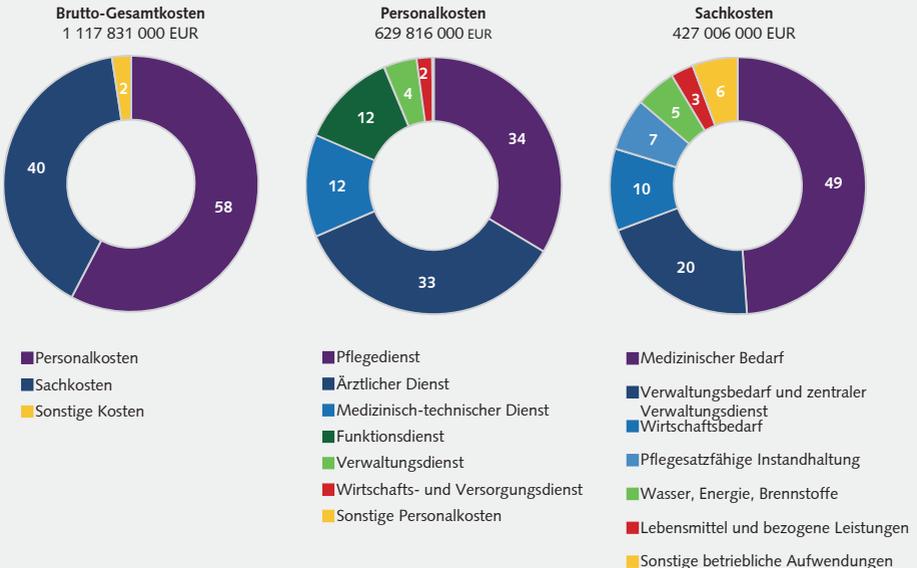


Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten
Anteil in Prozent



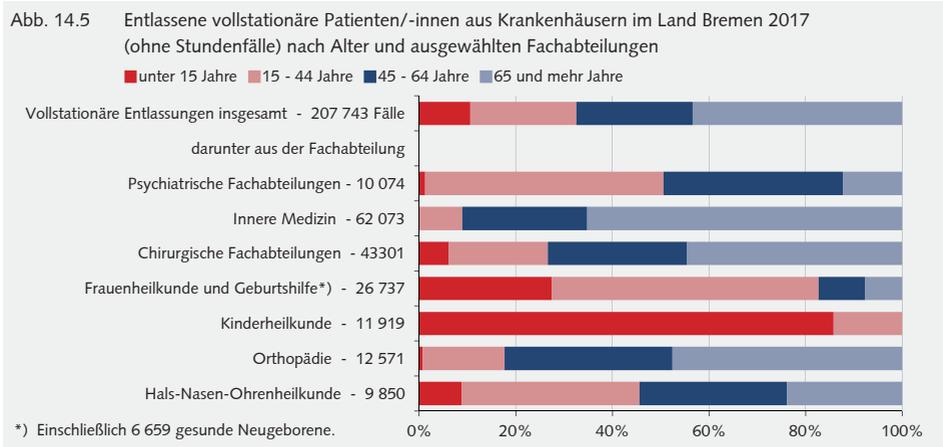
14.3.1 Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2015		2016		2017	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Rehabilitationseinrichtungen mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	3	x	3	x	3	x
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	384	x	384	x	384	x
davon Innere Medizin (Kardiologie)	44	x	44	x	44	x
Geriatric	62	x	62	x	62	x
Orthopädie	60	x	60	x	60	x
Neurologie	138	x	138	x	138	x
Psychiatrie und Psychotherapie (Sucht)	80	x	80	x	80	x
Pflegeetage	118 383	x	115 036	x	105 201	x
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	3 720	x	3 609	x	3 582	x
Entlassungen aus der Einrichtung	3 684	x	3 599	x	3 611	x
Abgänge durch Tod	.	x	3	x	.	x
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	3 703	x	3 606	x	3 597	x
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	84,5	x	81,9	x	75,1	x
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	32,0	x	31,9	x	29,2	x
Beschäftigte mit direktem Beschäftigungsverhältnis insgesamt am 31.12.	465	374	460	361	415	313
Ärztliches Personal (hauptamtlich)	29	21	40	27	34	21
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	11	9	17	12	14	11
dav. Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	17	11	25	16	15	9
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	12	10	15	11	19	12
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	436	353	420	334	381	292
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	257	226	261	228	247	201
Pflegedienst (Pflegebereich)	148	128	142	124	118	102
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	85	80	99	93	74	66
darunter Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	82	70	72	62	68	58
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	37	33	33	30	27	26
Medizinisch-technischer Dienst	96	74	97	71	89	67
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	55	43	64	52	69	53
darunter Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	37	26	38	26	37	27
Logopäden/-innen	12	12	7	7	6	6
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	20	17	24	18	20	15
Sozialarbeiter/-innen	10	9	12	11	10	9
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	33	27	29	21	28	20
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	21	17	18	14	16	12
darunter Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	28	22	25	17	24	16
Klinisches Hauspersonal	38	38	33	33	28	28
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	40	29	32	21	36	22
Technischer Dienst	6	-	6	-	12	-
Verwaltungsdienst	55	48	64	55	51	43
Sonderdienste	4	.	3	.	3	.
Sonstiges Personal	16	.	14	.	16	.
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	.	.	-	-	-	-
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis	356	x	345	x	308	x
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	29	x	35	x	26	x
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	327	x	310	x	282	x
davon Pflegedienst	116	x	105	x	93	x
Medizinisch-technischer Dienst	75	x	76	x	66	x
Funktionsdienst	25	x	22	x	22	x
Klinisches Hauspersonal	23	x	21	x	17	x
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	26	x	24	x	26	x
Technischer Dienst	4	x	4	x	.	x
Verwaltungsdienst	40	x	41	x	38	x
Sonderdienste	3	x	3	x	.	x
Sonstiges Personal	15	x	14	x	11	x
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	.	x	-	-	-	-
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	-	x	-	x	-	x
darunter Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	-	x	-	x	-	x

14.3.2 Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2015 (3 Rehakliniken)		2016 (3 Rehakliniken)		2017 (3 Rehakliniken)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	3 382	100	3 340	100	3 321	100
aus Einrichtungen mit mehr als 100 Betten	7	0,2	20	0,6	12	0,4
und zwar Stundenfälle	1	0,0	2	0,1	1	0,0
Sterbefälle	1 353	40,0	1 406	42,1	1 387	41,8
davon männlich	2 029	60,0	1 934	57,9	1 934	58,2
weiblich						
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	1 728	51,1	1 593	47,7	1 497	45,1
übrige Bundesländer	1 652	48,8	1 738	52,0	1 815	54,7
Ausland	2	0,1	9	0,3	9	0,3
davon nach Fachabteilungen						
Innere Medizin (Kardiologie)	371	11,0	514	15,4	419	12,6
Geriatrie	1 001	29,6	980	29,3	986	29,7
Orthopädie	1 403	41,5	1 225	36,7	1 274	38,4
Neurologie	607	17,9	594	17,8	638	19,2
darunter nach ausgewählten Hauptdiagnosen (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾						
II Neubildungen (C00-D48)	92	2,7	58	1,7	68	2,0
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-FF99)	19	0,6	18	0,5	23	0,7
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	168	5,0	149	4,5	152	4,6
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	791	23,4	900	26,9	927	27,9
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	31	0,9	31	0,9	37	1,1
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	24	0,7	26	0,8	31	0,9
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	1 435	42,4	1 270	38,0	1 309	39,4
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	667	19,7	663	19,9	644	19,4
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	67	2,0	120	3,6	30	0,9

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).



14.4.1 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht

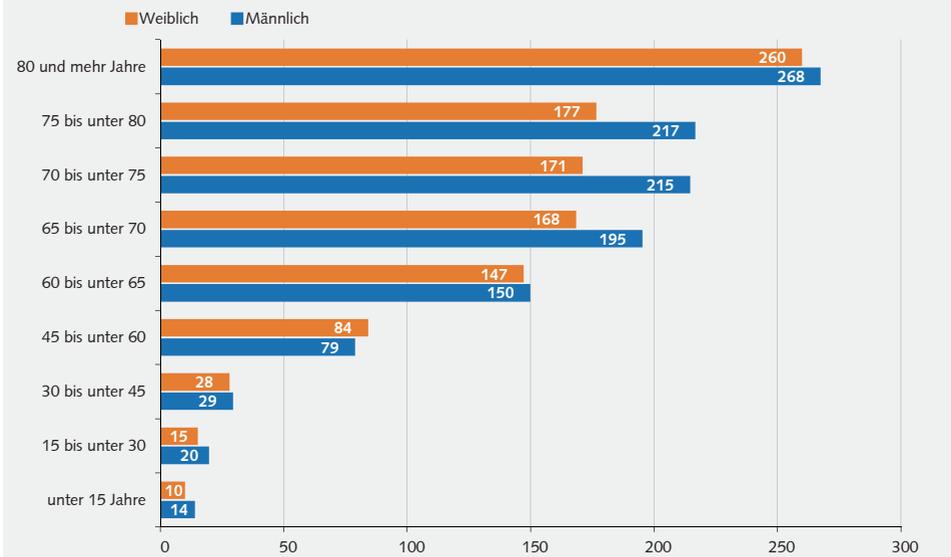
Merkmal	Schwerbehinderte Menschen am 31.12.							
	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Stadt Bremen								
Männlich	22 062	22 703	22 299	22 509	21 909	21 898	20 952	20 913
Weiblich	24 426	25 394	25 060	25 248	24 442	24 441	23 184	23 059
Insgesamt	46 488	48 097	47 359	47 757	46 351	46 339	44 136	43 972
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	97	107	104	80	82	85	87	94
4 - 6	94	107	85	103	74	85	98	102
6 - 15	567	609	631	643	630	637	640	683
15 - 18	221	223	235	237	257	244	287	293
18 - 25	555	574	611	638	649	712	728	782
25 - 35	1 443	1 314	1 206	1 239	1 220	1 318	1 403	1 488
35 - 45	3 312	3 339	3 131	2 904	2 618	2 447	2 179	2 137
45 - 55	5 077	5 287	5 332	5 597	5 765	5 827	5 549	5 317
55 - 60	4 118	4 242	4 255	4 140	3 923	4 003	4 077	4 111
60 - 62	2 180	2 027	1 993	2 110	2 058	1 886	1 787	1 811
62 - 65	3 848	3 667	3 272	3 071	3 307	3 335	2 975	2 863
65 und mehr	24 976	26 601	26 504	26 995	25 768	25 760	24 326	24 291
Stadt Bremerhaven								
Männlich	5 834	5 818	5 799	5 872	5 793	5 804	5 602	5 564
Weiblich	5 974	5 860	5 885	6 105	6 038	6 099	5 944	5 852
Insgesamt	11 808	11 678	11 684	11 977	11 831	11 903	11 546	11 416
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	27	16	16	25	21	19	22	22
4 - 6	29	26	20	25	25	25	21	22
6 - 15	147	148	161	172	171	160	161	176
15 - 18	49	62	62	55	48	72	74	69
18 - 25	169	155	189	193	196	197	184	200
25 - 35	420	383	358	364	360	401	409	435
35 - 45	889	890	837	760	725	667	600	594
45 - 55	1 319	1 393	1 476	1 545	1 615	1 595	1 590	1 444
55 - 60	1 023	1 048	1 065	1 092	1 103	1 165	1 115	1 151
60 - 62	553	472	501	532	487	532	534	508
62 - 65	968	922	809	761	826	825	825	853
65 und mehr	6 215	6 163	6 190	6 453	6 254	6 245	6 011	5 942
Land Bremen								
Männlich	27 896	28 521	28 098	28 381	27 702	27 702	26 554	26 477
Weiblich	30 400	31 254	30 945	31 353	30 480	30 540	29 128	28 911
Insgesamt	58 296	59 775	59 043	59 734	58 182	58 242	55 682	55 388
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 4	124	123	120	105	103	104	109	116
4 - 6	123	133	105	128	99	110	119	124
6 - 15	714	757	792	815	801	797	801	859
15 - 18	270	285	297	292	305	316	361	362
18 - 25	724	729	800	831	845	909	912	982
25 - 35	1 863	1 697	1 564	1 603	1 580	1 719	1 812	1 923
35 - 45	4 201	4 229	3 968	3 664	3 343	3 114	2 779	2 731
45 - 55	6 396	6 680	6 808	7 142	7 380	7 422	7 139	6 761
55 - 60	5 141	5 290	5 320	5 232	5 026	5 168	5 192	5 262
60 - 62	2 733	2 499	2 494	2 642	2 545	2 418	2 321	2 319
62 - 65	4 816	4 589	4 081	3 832	4 133	4 160	3 800	3 716
65 und mehr	31 191	32 764	32 694	33 448	32 022	32 005	30 337	30 233

14.4.2 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung

Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
	Anzahl		
Angeborene Behinderung	1 221	347	1 568
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	288	84	372
Verkehrsunfall	135	25	160
Häuslicher Unfall	20	3	23
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	86	21	107
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	210	45	255
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	41 912	10 864	52 776
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	100	27	127
Insgesamt	43 972	11 416	55 388
davon Grad der schwersten Behinderung			
50	15 035	3 650	18 685
60	7 136	1 799	8 935
70	5 117	1 401	6 518
80	5 544	1 512	7 056
90	1 713	476	2 189
100	9 427	2 578	12 005

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

Abb. 14.6 Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht je 1 000 der altersgleichen Bevölkerung



14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven					Land Bremen							
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017			
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
Ambulante Pflegeeinrichtungen am 15.12.																		
Zugelassene Pflegedienste	88	91	93	x	x	x	23	21	24	x	x	x	111	112	117	x	x	x
Pflegebedürftige (Verträge)	5 194	5 709	6 448	100	100	100	1 282	1 421	1 762	100	100	100	6 476	7 130	8 210	100	100	100
darunter weiblich	3 661	3 958	4 436	70,5	69,3	68,8	866	983	1 218	67,6	69,2	69,1	4 527	4 941	5 654	69,9	69,3	68,9
davon nach Pflegegraden ¹⁾																		
Pflegegrad 1	.	.	259	.	.	4,0	.	.	95	.	.	5,4	.	.	354	.	.	4,3
Pflegegrad 2	.	.	3 245	.	.	50,3	.	.	913	.	.	51,8	.	.	4 158	.	.	50,6
Pflegegrad 3	.	.	1 830	.	.	28,4	.	.	514	.	.	29,2	.	.	2 344	.	.	28,6
Pflegegrad 4	.	.	801	.	.	12,4	.	.	174	.	.	9,9	.	.	975	.	.	11,9
Pflegegrad 5	.	.	313	.	.	4,9	.	.	66	.	.	3,7	.	.	379	.	.	4,6
Personal	3 326	4 126	3 901	100	100	100	683	820	777	100	100	100	4 009	4 946	4 678	100	100	100
darunter weiblich	2 838	3 570	3 250	85,3	86,5	83,3	603	728	684	88,3	88,8	88,0	3 441	4 298	3 934	85,8	86,9	84,1
davon nach Beschäftigungsverhältnis																		
Vollzeitbeschäftigte	607	690	641	18,3	16,7	16,4	205	228	202	30,0	27,8	26,0	812	918	843	20,3	18,6	18,0
Teilzeitbeschäftigte	2 690	3 369	3 165	80,9	81,7	81,1	469	571	546	68,7	69,6	70,3	3 159	3 940	3 711	78,8	79,7	79,3
davon																		
Teilzeit über 50 %	1 522	1 863	1 708	45,8	45,2	43,8	279	303	320	40,8	37,0	41,2	1 801	2 166	2 028	44,9	43,8	43,4
Teilzeit von 50 % u. weniger	338	435	434	10,2	10,5	11,1	96	122	103	14,1	14,9	13,3	434	557	537	10,8	11,3	11,5
geringfügige Teilzeit	830	1 071	1 023	25,0	26,0	26,2	94	146	123	13,8	17,8	15,8	924	1 217	1 146	23,0	24,6	24,5
sonstiges Personal ²⁾	29	67	95	0,9	1,6	2,4	9	21	29	1,3	2,6	3,7	38	88	124	0,9	1,8	2,7
davon nach überwiegender Tätigkeitsbereich im Pflegedienst																		
Pflegedienstleistung	148	182	161	4,4	4,4	4,1	39	38	58	5,7	4,6	7,5	187	220	219	4,7	4,4	4,7
Grundpflege	2 549	2 428	2 543	76,6	58,8	65,2	388	451	434	56,8	55,0	55,9	2 937	2 879	2 977	73,3	58,2	63,6
häusliche Betreuung	83	139	156	2,5	3,4	4,0	10	34	28	1,5	4,1	3,6	93	173	184	2,3	3,5	3,9
hauswirtschaftliche Versorgung	279	986	456	8,4	23,9	11,7	163	183	172	23,9	22,3	22,1	442	1 169	628	11,0	23,6	13,4
Verwaltung, Geschäftsführung	171	183	224	5,1	4,4	5,7	45	55	29	6,6	6,7	3,7	216	238	253	5,4	4,8	5,4
sonstiger Bereich	96	208	361	2,9	5,0	9,3	38	59	56	5,6	7,2	7,2	134	267	417	3,3	5,4	8,9

1) Seit dem 01. Januar 2017 gibt es fünf Pflegegrade. Diese haben die bisherigen Pflegestufen abgelöst.

2) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

3) Leistungsempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI; ohne Personen mit Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistung) nach § 38 SGB XI, die neben dem Pflegegeld zusätzlich auch ambulante oder stationäre Pflege erhalten und dort berücksichtigt werden.

Noch:
14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen					
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017
Stationäre Pflegeeinrichtungen am 15.12.																		
Zugelassene Pflegeheime	84	89	132	x	x	x	12	13	14	x	x	x	96	102	146	x	x	x
Verfügbare Plätze	6 235	6 447	6 577	100	100	100	1 095	1 124	994	100	100	100	7 330	7 571	7 571	100	100	100
darunter vollstationäre Dauerpflege teilstationäre Tagespflege	5 587	5 716	5 692	88,7	86,5	88,7	1 025	1 029	854	93,6	91,5	85,9	6 612	6 745	6 546	90,2	89,1	86,5
Pflegebedürftige (Verträge)	420	480	636	6,7	7,4	9,7	61	86	131	5,6	7,7	13,2	481	566	767	6,6	7,5	10,1
darunter weiblich	5 938	6 080	6 051	100	100	100	1 048	1 058	944	100	100	100	6 986	7 138	6 995	100	100	100
darunter weiblich	4 256	4 260	4 220	71,7	70,1	69,7	710	721	615	67,7	68,1	68,1	4 966	4 981	4 835	71,1	69,8	69,8
davon nach Pflegegraden ¹⁾																		
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pflegegrad 2	.	1 242	.	.	20,5	.	.	.	222	.	.	.	.	.	38	.	.	0,5
Pflegegrad 3	.	2 038	.	.	33,7	.	.	.	315	.	.	.	.	.	1 464	.	.	20,9
Pflegegrad 4	.	1 820	.	.	30,1	.	.	.	247	.	.	.	.	.	2 353	.	.	33,6
Pflegegrad 5	.	885	.	.	14,6	.	.	.	157	.	.	.	.	.	1 042	.	.	29,5
Noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	149	.	.	14,9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	0,4
davon nach Leistungsarten																		
vollstationäre Dauerpflege	5 121	5 079	4 985	86,2	83,5	82,4	909	924	708	86,7	87,3	75,0	6 030	6 003	5 693	86,3	84,1	81,4
vollstationäre Kurzzeitpflege	220	262	222	3,7	4,3	3,7	31	27	22	3,0	2,6	2,3	251	289	244	3,6	4,0	3,5
teilstationäre Tagespflege	597	739	844	10,1	12,2	13,9	108	107	214	10,3	10,1	22,7	705	846	1 058	10,1	11,9	15,1
Personal	5 087	5 564	6 031	100	100	100	772	808	723	100	100	100	5 859	6 372	6 754	100	100	100
darunter weiblich	4 267	4 646	4 944	83,9	83,5	82,0	659	680	589	85,4	84,2	81,5	4 926	5 326	5 533	84,1	83,6	81,9
davon nach Beschäftigungsverhältnis																		
Vollzeitbeschäftigte	983	990	1 347	19,3	17,8	22,3	272	249	226	35,2	30,8	31,3	1 255	1 239	1 573	21,4	19,4	23,3
Teilzeitbeschäftigte	3 812	4 203	4 279	74,9	75,5	71,0	434	484	415	56,2	59,9	57,4	4 246	4 687	4 694	72,5	73,6	69,5
darunter Teilzeit über 50 %	2 755	3 065	3 070	54,2	55,1	50,9	256	308	256	33,2	38,1	35,4	3 011	3 373	3 326	51,4	52,9	49,2
geringfügige Teilzeit	614	653	600	12,1	11,7	9,9	66	67	63	8,5	8,3	8,7	680	720	663	11,6	11,3	9,8
sonstiges Personal ²⁾	292	371	405	5,7	6,7	6,7	66	75	82	8,5	9,3	11,3	358	446	487	6,1	7,0	7,2
davon nach überwiegender Tätigkeitsbereich im Pflegeheim																		
Pflege und Betreuung	3 142	3 260	3 337	61,8	58,6	55,3	538	537	451	69,7	66,5	62,4	3 680	3 797	3 788	62,8	59,6	56,1
soziale Betreuung	135	244	506	2,7	4,4	8,4	42	48	58	5,4	5,9	8,0	177	292	564	3,0	4,6	8,4
zusätzl. Betreuung (s 87b SGB XI)	184	299	285	3,6	5,4	4,7	31	67	53	4,0	8,3	7,3	215	366	338	3,7	5,7	5,0
Hauswirtschaftsbereich	1 160	1 330	1 138	22,8	23,9	18,9	84	88	99	10,9	10,9	13,7	1 244	1 418	1 237	21,2	22,3	18,3
haustechnischer Bereich	87	101	84	1,7	1,8	1,4	16	16	16	2,1	2,0	2,2	103	117	100	1,8	1,8	1,5
Verwaltung, Geschäftsführung	267	246	519	5,2	4,4	8,6	39	38	33	5,1	4,7	4,6	306	284	552	5,2	4,5	8,2
sonstiger Bereich	112	84	162	2,2	1,5	2,7	22	14	13	2,8	1,7	1,8	134	98	175	2,3	1,5	2,6

Noch: **14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2011, 2013 und 2015 nach Städten**

Merkmal	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven					Land Bremen					
	Anzahl		%			Anzahl		%			Anzahl		%			
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	
Pflegegeldempfänger¹⁾	2 205	2 586	3 092	100	100	100	529	711	100	100	100	2 734	3 145	3 803	100	100
darunter weiblich	1 493	1 750	2 056	67,7	67,7	66,5	336	364	63,5	65,1	65,5	1 829	2 114	2 522	66,9	67,2
davon nach Pflegegraden																
Pflegegrad 2	.	.	1 349	.	43,6	.	.	265	.	37,3	.	.	1 614	.	42,4	.
Pflegegrad 3	.	.	1 125	.	36,4	.	270	.	38,0	.	38,0	.	1 395	.	36,7	.
Pflegegrad 4	.	.	525	.	17,0	.	132	.	18,6	.	18,6	.	657	.	17,3	.
Pflegegrad 5	.	.	93	.	3,0	.	44	.	6,2	.	6,2	.	137	.	3,6	.
Pflegegeldempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI³⁾ am 31.12.	7 469	8 857	11 599	100	100,0	2 338	2 508	3 241	100	100	100	9 807	11 365	14 840	100	100
darunter weiblich	4 396	5 214	6 767	58,9	58,3	1 377	1 471	1 907	58,9	58,7	58,8	5 773	6 685	8 674	58,9	58,5
davon nach Pflegegraden																
Pflegegrad 2	.	.	6 808	.	58,7	.	.	1 843	.	56,9	.	.	8 651	.	58,3	.
Pflegegrad 3	.	.	3 292	.	28,4	.	.	953	.	29,4	.	.	4 245	.	28,6	.
Pflegegrad 4	.	.	1 220	.	10,5	.	.	336	.	10,4	.	.	1 556	.	10,5	.
Pflegegrad 5	.	.	279	.	2,4	.	.	109	.	3,4	.	.	388	.	2,6	.
Pflegegeldempfänger/-innen insgesamt	9 674	11 443	14 691	100	100,0	2 867	3 067	3 952	100	100	100	12 541	14 510	18 643	100	100
darunter weiblich	5 889	6 964	8 823	60,9	60,9	1 713	1 835	2 373	59,7	59,8	60,0	7 602	8 799	11 196	60,6	60,1
davon nach Pflegegraden																
Pflegegrad 2	.	.	8 157	.	55,5	.	.	2 108	.	53,3	.	.	10 265	.	55,1	.
Pflegegrad 3	.	.	4 417	.	30,1	.	.	1 223	.	30,9	.	.	5 640	.	30,3	.
Pflegegrad 4	.	.	1 745	.	11,9	.	.	468	.	11,8	.	.	2 213	.	11,9	.
Pflegegrad 5	.	.	372	.	2,5	.	.	153	.	3,9	.	.	525	.	2,8	.

1) Pflegegeld erst ab Pflegegrad 2.

Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht

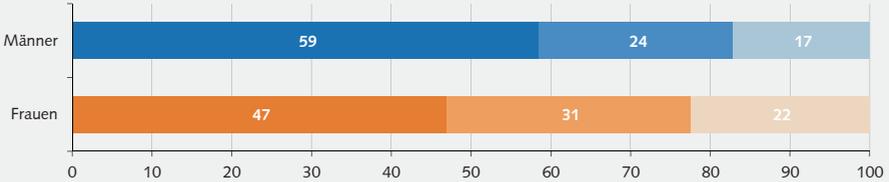
Männer
10 528 Pflegebedürftige

- Pflegegeld
- ambulante Pflege
- vollstationäre Pflege

Frauen
18 470 Pflegebedürftige

- Pflegegeld
- ambulante Pflege
- vollstationäre Pflege

Männer und Frauen insgesamt (in Prozent)



Männer und Frauen nach Altersgruppen (Anzahl)

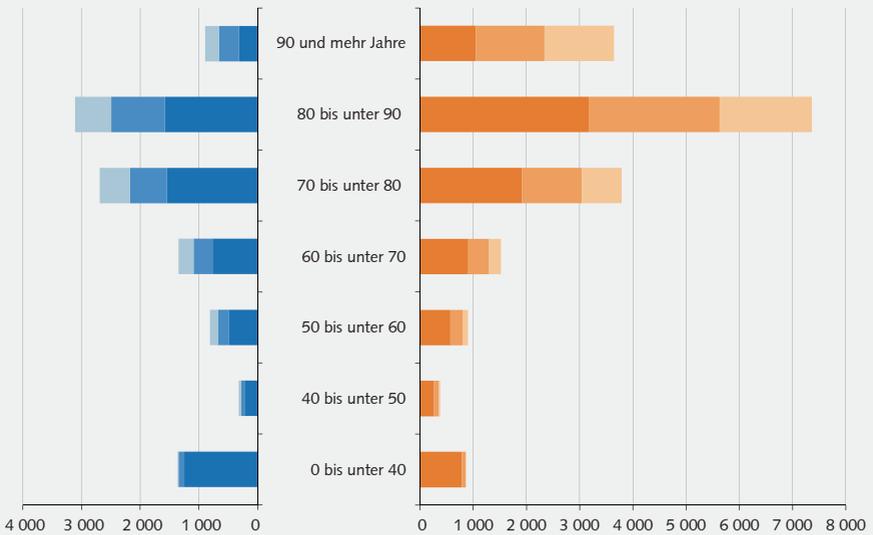
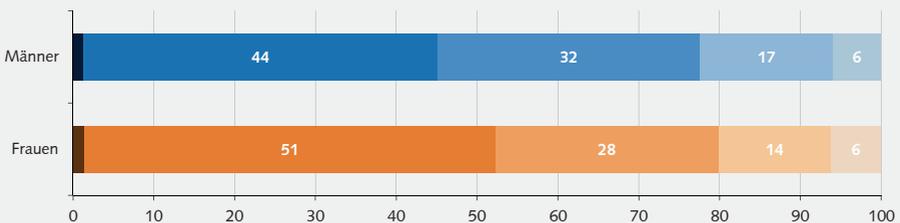


Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht in Prozent

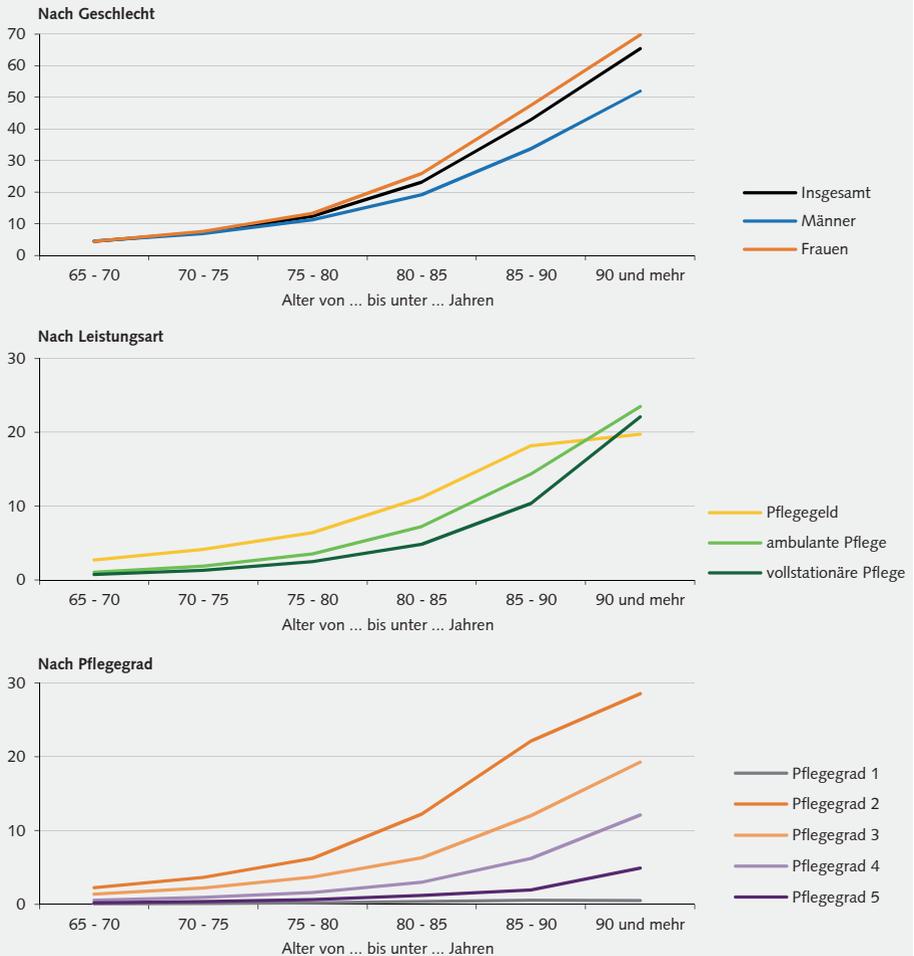
■ Pflegegrad 1 ■ Pflegegrad 2 ■ Pflegegrad 3 ■ Pflegegrad 4 ■ Pflegegrad 5



14.5.2 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegebedürftige			davon Leistungsart					Nachrichtlich: teilstationäre Pflege (Grad 2-5) ³⁾
				ambu- lante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflege- geld ²⁾	
	männ- lich	weib- lich ¹⁾	ins- gesamt		zu- sammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
Stadt Bremen									
unter 60	1 955	1 623	3 578	551	285	273	.	2 742	8
60 - 65	430	483	913	237	168	162	.	508	15
65 - 70	619	665	1 284	280	230	214	.	774	25
70 - 75	776	946	1 722	433	343	328	.	946	73
75 - 80	1 340	2 028	3 368	921	743	700	.	1 701	143
80 - 85	1 439	2 929	4 368	1 336	963	921	.	2 067	183
85 - 90	1 087	3 106	4 193	1 354	1 091	1 045	.	1 746	217
90 und mehr	741	3 097	3 838	1 336	1 384	1 342	.	1 115	165
Insgesamt ⁴⁾	8 387	14 877	23 264	6 448	5 207	4 985	222	11 599	829
darunter weiblich	x	x	14 877	4 436	3 665	3 511	154	6 767	541
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	100	195	295	.	.	.	.	-	-
Pflegegrad 2	3 640	7 473	11 113	3 245	1 060	951	.	6 808	182
Pflegegrad 3	2 701	4 114	6 815	1 830	1 693	1 635	.	3 292	345
Pflegegrad 4	1 443	2 153	3 596	801	1 575	1 552	.	1 220	245
Pflegegrad 5	493	927	1 420	.	.	.	.	279	57
Stadt Bremerhaven									
unter 60	540	524	1 064	184	38	38	.	842	4
60 - 65	129	172	301	82	39	37	.	180	5
65 - 70	170	200	370	107	45	43	.	218	13
70 - 75	226	303	529	137	64	59	.	328	19
75 - 80	345	512	857	273	100	98	.	484	47
80 - 85	353	686	1 039	344	160	154	.	535	43
85 - 90	228	646	874	340	135	133	.	399	47
90 und mehr	150	550	700	295	149	146	.	255	35
Insgesamt	2 141	3 593	5 734	1 762	730	708	22	3 241	213
darunter weiblich	x	x	3 593	1 218	467	457	10	1 907	147
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	36	61	97	.	.	.	.	-	-
Pflegegrad 2	979	1 926	2 905	913	149	142	.	1 843	73
Pflegegrad 3	712	990	1 702	514	235	223	.	953	80
Pflegegrad 4	295	413	708	174	198	195	.	336	49
Pflegegrad 5	119	202	321	.	.	.	.	109	11
Land Bremen									
unter 60	2 495	2 147	4 642	735	323	311	12	3 584	12
60 - 65	559	655	1 214	319	207	199	8	688	20
65 - 70	789	865	1 654	387	275	257	18	992	38
70 - 75	1 002	1 249	2 251	570	407	387	20	1 274	92
75 - 80	1 685	2 540	4 225	1 194	843	798	45	2 185	190
80 - 85	1 792	3 615	5 407	1 680	1 123	1 075	48	2 602	226
85 - 90	1 315	3 752	5 067	1 694	1 226	1 178	48	2 145	264
90 und mehr	891	3 647	4 538	1 631	1 533	1 488	45	1 370	200
Insgesamt ⁴⁾	10 528	18 470	28 998	8 210	5 937	5 693	244	14 840	1 042
darunter weiblich	x	x	18 470	5 654	4 132	3 968	164	8 674	688
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	136	256	392	354	27	22	5	-	-
Pflegegrad 2	4 619	9 399	14 018	4 158	1 209	1 093	116	8 651	255
Pflegegrad 3	3 413	5 104	8 517	2 344	1 928	1 858	70	4 245	425
Pflegegrad 4	1 738	2 566	4 304	975	1 773	1 747	26	1 556	294
Pflegegrad 5	612	1 129	1 741	379	974	968	6	388	68

Abb. 14.9 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten
Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent



Fußnoten zu Tabelle 14.5.2 auf Seite 260:

- 1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht.
- 2) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.
- 3) Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 (diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt).
- 4) Einschließlich noch keinem Pflegegrad zugeordnete Pflegebedürftige.

14.5.3 Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	651	3 250	3 901	93	684	777	744	3 934	4 678
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	.	.	24	.	.	8	5	27	32
20 - 25	46	153	199	8	29	37	54	182	236
25 - 30	51	242	293	13	63	76	64	305	369
30 - 35	69	258	327	12	87	99	81	345	426
35 - 40	71	305	376	6	78	84	77	383	460
40 - 45	69	378	447	6	62	68	75	440	515
45 - 50	95	409	504	12	72	84	107	481	588
50 - 55	106	557	663	14	125	139	120	682	802
55 - 60	74	508	582	10	84	94	84	592	676
60 - 65	44	288	332	8	66	74	52	354	406
65 und mehr	.	.	154	.	.	14	25	143	168
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	166	475	641	46	156	202	212	631	843
Teilzeitbeschäftigte	458	2 707	3 165	42	504	546	500	3 211	3 711
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	252	1 456	1 708	19	301	320	271	1 757	2 028
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	41	393	434	4	99	103	45	492	537
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	165	858	1 023	19	104	123	184	962	1 146
sonstige Beschäftigte ¹⁾	27	68	95	5	24	29	32	92	124
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	121	532	653	30	97	127	151	629	780
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	31	290	321	3	46	49	34	336	370
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	115	577	692	23	116	139	138	693	831
Krankenpflegehelfer/-in	15	142	157	5	41	46	20	183	203
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	.	.	97	.	.	5	3	99	102
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	.	.	44	.	.	4	6	42	48
sonstiger pflegerischer Beruf	.	.	202	.	.	105	14	293	307
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	.	.	117	.	.	20	10	127	137
sonstiger Berufsabschluss	243	909	1 152	20	183	203	263	1 092	1 355
ohne Berufsabschluss	62	258	320	4	31	35	66	289	355
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	19	63	82	5	24	29	24	87	111
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	33	128	161	13	45	58	46	173	219
Körperbezogene Pflege	430	2 113	2 543	57	377	434	487	2 490	2 977
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	.	.	156	.	.	28	20	164	184
Hilfen bei der Haushaltsführung	.	.	456	.	.	172	43	585	628
Verwaltung, Geschäftsführung	55	169	224	6	23	29	61	192	253
sonstiger Bereich	74	287	361	13	43	56	87	330	417
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾	432	1 995	2 427	69	464	534	501	2 459	2 960
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	33	117	150	12	41	53	44	158	202
Körperbezogene Pflege	284	1 332	1 616	42	265	307	325	1 597	1 923
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	.	.	66	.	.	18	10	74	84
Hilfen bei der Haushaltsführung	.	.	233	.	.	99	22	311	332
Verwaltung, Geschäftsführung	45	131	176	5	18	24	50	149	199
sonstiger Bereich	42	143	185	8	27	34	49	170	219

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.4 Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Zugelassene Pflegeheime	x	x	132	x	x	14	x	x	146
Verfügbare Plätze	x	x	6 577	x	x	994	x	x	7 571
davon vollstationäre Dauerpflege	x	x	5 692	x	x	854	x	x	6 546
darunter "eingestreuete" Plätze für Kurzzeitpflege	x	x	176	x	x	206	x	x	382
vollstationäre Kurzzeitpflege	x	x	249	x	x	9	x	x	258
teilstationäre Tagespflege	x	x	636	x	x	131	x	x	767
Pflegebedürftige (Verträge)	1 831	4 220	6 051	329	615	944	2 160	4 835	6 995
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 60	171	124	295	23	19	42	194	143	337
60 - 65	95	89	184	25	19	44	120	108	228
65 - 70	134	121	255	32	26	58	166	147	313
70 - 75	198	218	416	41	42	83	239	260	499
75 - 80	329	560	889	68	79	147	397	639	1 036
80 - 85	366	783	1 149	64	139	203	430	922	1 352
85 - 90	303	1 007	1 310	42	140	182	345	1 147	1 492
90 und mehr	235	1 318	1 553	34	151	185	269	1 469	1 738
davon nach Leistungsarten									
vollstationäre Dauerpflege	1 474	3 511	4 985	251	457	708	1 725	3 968	5 693
vollstationäre Kurzzeitpflege	68	154	222	12	10	22	80	164	244
teilstationäre Tagespflege	289	555	844	66	148	214	355	703	1 058
vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege	1 542	3 665	5 207	263	467	730	1 805	4 132	5 937
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	3	24	27
Pflegegrad 2	306	754	1 060	58	91	149	364	845	1 209
Pflegegrad 3	496	1 197	1 693	87	148	235	583	1 345	1 928
Pflegegrad 4	483	1 092	1 575	71	127	198	554	1 219	1 773
Pflegegrad 5	244	584	828	47	99	146	291	683	974
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	10	16	26
teilstationäre Tagespflege	289	555	844	66	148	214	355	703	1 058
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pflegegrad 2	54	128	182	17	56	73	71	184	255
Pflegegrad 3	140	205	345	27	53	80	167	258	425
Pflegegrad 4	80	165	245	20	29	49	100	194	294
Pflegegrad 5	14	43	57	2	9	11	16	52	68
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personenstandsgesetz) beim Geschlecht.

Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht

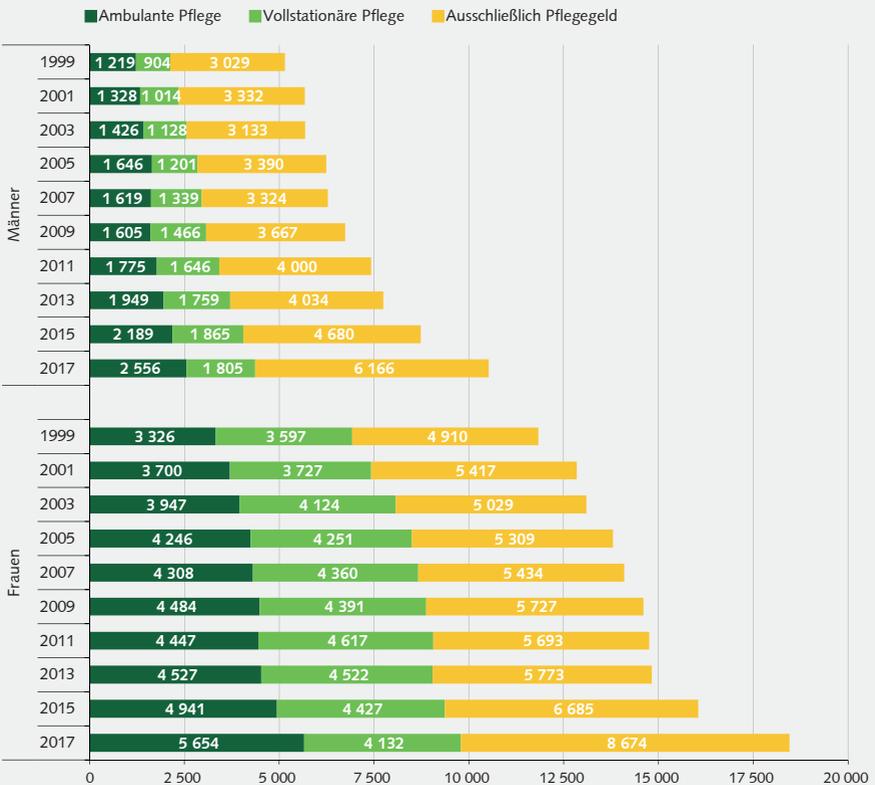
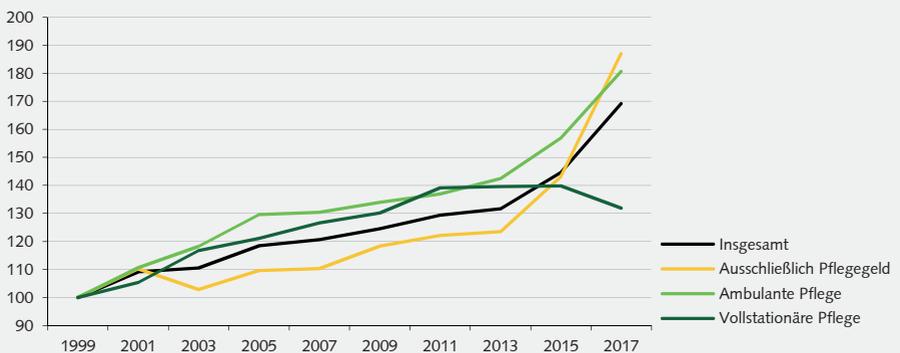


Abb. 14.11 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten
Messzahlen 1999 = 100



14.5 Pflege nach SGB XI

14.5.5 Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegerheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	1 087	4 944	6 031	134	589	723	1 221	5 533	6 754
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	.	.	113	.	.	18	40	91	131
20 - 25	117	282	399	15	41	56	132	323	455
25 - 30	121	318	439	9	37	46	130	355	485
30 - 35	93	324	417	12	36	48	105	360	465
35 - 40	95	422	517	11	49	60	106	471	577
40 - 45	93	424	517	10	54	64	103	478	581
45 - 50	130	648	778	18	61	79	148	709	857
50 - 55	142	862	1 004	20	98	118	162	960	1 122
55 - 60	137	899	1 036	17	101	118	154	1 000	1 154
60 - 65	81	559	640	15	76	91	96	635	731
65 und mehr	.	.	171	.	.	25	45	151	196
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	456	891	1 347	57	169	226	513	1 060	1 573
Teilzeitbeschäftigte	514	3 765	4 279	55	360	415	569	4 125	4 694
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	347	2 723	3 070	33	223	256	380	2 946	3 326
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	50	559	609	7	89	96	57	648	705
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	117	483	600	15	48	63	132	531	663
sonstige Beschäftigte ¹⁾	117	288	405	22	60	82	139	348	487
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	284	1 118	1 402	33	122	155	317	1 240	1 557
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	57	493	550	15	105	120	72	598	670
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	35	211	246	9	46	55	44	257	301
sonstiger pflegerischer Beruf	87	488	575	5	40	45	92	528	620
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	.	.	240	.	.	47	80	207	287
sonstiger Berufsabschluss	265	985	1 250	42	111	153	307	1 096	1 403
ohne Berufsabschluss	117	901	1 018	8	47	55	125	948	1 073
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	99	275	374	9	50	59	108	325	433
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Körperbezogene Pflege	601	2 736	3 337	78	373	451	679	3 109	3 788
Betreuung	97	409	506	21	37	58	118	446	564
zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	30	255	285	7	46	53	37	301	338
Hauswirtschaftsbereich	136	1 002	1 138	5	94	99	141	1 096	1 237
haustechnischer Bereich	.	.	84	.	.	16	95	5	100
Verwaltung, Geschäftsführung	76	443	519	4	29	33	80	472	552
sonstiger Bereich	.	.	162	.	.	13	71	104	175
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾	833	3 456	4 289	102	420	522	935	3 876	4 811
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Körperbezogene Pflege	452	1 954	2 406	63	284	347	516	2 238	2 754
Betreuung	60	265	325	12	25	37	72	290	362
zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	22	175	197	6	33	38	28	208	236
Hauswirtschaftsbereich	112	641	754	4	49	53	116	690	806
haustechnischer Bereich	.	.	60	.	.	11	69	3	71
Verwaltung, Geschäftsführung	72	352	425	4	23	27	76	376	452
sonstiger Bereich	.	.	122	.	.	8	58	72	130

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.6 Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegegeldempfänger/-innen			davon Leistungsträger						
				gesetzliche Pflegekassen						private Versicherungs- unternehmen
	männ- lich	weib- lich ¹⁾	ins- gesamt	zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen ²⁾	
Stadt Bremen										
unter 45	1 100	712	1 812	1 763	814	268	97	574	10	49
45 - 60	528	614	1 142	1 114	527	155	59	361	12	28
60 - 65	269	317	586	562	275	59	33	192	3	24
65 - 70	422	475	897	838	387	119	34	280	18	59
70 - 75	518	633	1 151	1 063	441	143	27	430	22	88
75 - 80	910	1 183	2 093	1 947	781	242	56	798	70	146
80 - 85	990	1 724	2 714	2 544	1 045	289	70	1 059	81	170
85 - 90	702	1 725	2 427	2 260	905	239	35	1 011	70	167
90 und mehr	429	1 440	1 869	1 673	591	168	32	840	42	196
Insgesamt	5 868	8 823	14 691	13 764	5 766	1 682	443	5 545	328	927
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	2 828	5 329	8 157	7 731	3 106	968	238	3 241	178	426
Pflegegrad 3	1 992	2 425	4 417	4 079	1 689	465	146	1 683	96	338
Pflegegrad 4	866	879	1 745	1 626	726	184	48	621	47	119
Pflegegrad 5	182	190	372	328	245	65	11	-	7	44
Stadt Bremerhaven										
unter 45	281	209	490	486	320	29	35	91	11	4
45 - 60	188	224	412	399	282	24	13	74	6	13
60 - 65	88	119	207	194	129	11	5	45	4	13
65 - 70	105	147	252	235	145	13	12	53	12	17
70 - 75	177	219	396	362	224	21	12	77	28	34
75 - 80	248	335	583	540	348	26	10	108	48	43
80 - 85	242	442	684	635	423	35	9	119	49	49
85 - 90	161	384	545	505	339	18	10	107	31	40
90 und mehr	89	294	383	349	226	12	2	87	22	34
Insgesamt	1 579	2 373	3 952	3 705	2 436	189	108	761	211	247
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	741	1 367	2 108	2 006	1 315	115	58	421	97	102
Pflegegrad 3	556	667	1 223	1 126	722	49	35	241	79	97
Pflegegrad 4	217	251	468	429	273	19	8	99	30	39
Pflegegrad 5	65	88	153	144	126	6	7	-	5	9

14.5 Pflege nach SGB XI

Noch: Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten 14.5.6 sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegegeldempfänger/-innen			davon Leistungsträger						private Versicherungs- unter- nehmen
				gesetzliche Pflegekassen						
	männ- lich	weib- lich ¹⁾	ins- gesamt	zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen ²⁾	
Land Bremen										
unter 45	1 381	921	2 302	2 249	1 134	297	132	665	21	53
45 - 60	716	838	1 554	1 513	809	179	72	435	18	41
60 - 65	357	436	793	756	404	70	38	237	7	37
65 - 70	527	622	1 149	1 073	532	132	46	333	30	76
70 - 75	695	852	1 547	1 425	665	164	39	507	50	122
75 - 80	1 158	1 518	2 676	2 487	1 129	268	66	906	118	189
80 - 85	1 232	2 166	3 398	3 179	1 468	324	79	1 178	130	219
85 - 90	863	2 109	2 972	2 765	1 244	257	45	1 118	101	207
90 und mehr	518	1 734	2 252	2 022	817	180	34	927	64	230
Insgesamt	7 447	11 196	18 643	17 469	8 202	1 871	551	6 306	539	1 174
davon nach Geschlecht										
männlich	x	x	7 447	6 825	3 135	874	262	2 333	221	622
weiblich ¹⁾	x	x	11 196	10 644	5 067	997	289	3 973	318	552
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	3 569	6 696	10 265	9 737	4 421	1 083	296	3 662	275	528
Pflegegrad 3	2 548	3 092	5 640	5 205	2 411	514	181	1 924	175	435
Pflegegrad 4	1 083	1 130	2 213	2 055	999	203	56	720	77	158
Pflegegrad 5	247	278	525	472	371	71	18	-	12	53

1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personenstandsgesetz) beim Geschlecht.

2) Landwirtschaftliche Krankenkasse und Knappschaft.

14.5.7 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige										Pflegequoten in Prozent ¹⁾										
	davon Leistungsart					davon Pflegegrad					davon Leistungsart					davon Pflegegrad					
	ins- gesamt	am- bulante	vollsta- tionäre	Pflege- geld ¹⁾		1	2	3	4	5	ins- gesamt	am- bulante	vollsta- tionäre	Pflege- geld ¹⁾		1	2	3	4	5	
Männlich																					
unter 60	2 495	347	191	1 957	21	935	857	487	193	1,0	0,1	0,1	0,8	0,0	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	
60 - 65	559	139	112	308	11	254	178	74	41	2,9	0,7	0,6	1,6	0,1	1,3	0,9	0,4	0,2	0,1	0,2	
65 - 70	789	181	146	462	15	363	262	119	28	4,6	1,0	0,8	2,7	0,1	2,1	1,5	0,7	0,2	0,1	0,2	
70 - 75	1 002	210	202	590	15	460	322	151	52	6,9	1,5	1,4	4,1	0,1	3,2	2,2	1,0	0,4	0,4	0,4	
75 - 80	1 685	427	307	950	19	807	501	251	106	11,2	2,8	2,0	6,3	0,1	5,4	3,3	1,7	0,7	0,7	0,7	
80 - 85	1 792	500	341	951	18	838	571	263	91	19,2	5,3	3,6	10,2	0,3	9,0	6,1	2,8	1,0	1,0	1,0	
85 - 90	1 315	411	276	628	19	580	432	232	51	33,7	10,5	7,1	16,1	0,5	14,9	11,1	6,0	1,3	1,3	1,3	
90 und mehr	891	341	230	320	8	382	290	161	50	52,0	19,9	13,4	18,7	0,5	22,3	16,9	9,4	2,9	2,9	2,9	
Insgesamt	10 528	2 556	1 805	6 166	136	4 619	3 413	1 738	612	3,1	0,8	0,5	1,8	0,0	1,4	1,0	0,5	0,2	0,1	0,1	
Weiblich²⁾																					
unter 60	2 147	388	132	1 627	20	945	646	344	190	0,9	0,2	0,1	0,7	0,0	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	
60 - 65	655	180	95	380	13	354	157	81	50	3,1	0,8	0,4	1,8	0,1	1,7	0,7	0,4	0,2	0,1	0,2	
65 - 70	865	206	129	530	8	472	248	88	47	4,4	1,1	0,7	2,7	0,0	2,4	1,3	0,5	0,2	0,2	0,2	
70 - 75	1 249	360	205	684	17	661	365	138	66	7,6	2,2	1,2	4,2	0,1	4,0	2,2	0,8	0,4	0,4	0,4	
75 - 80	2 540	767	536	1 235	55	1 320	752	294	113	13,3	4,0	2,8	6,5	0,3	6,9	3,9	1,5	0,6	0,6	0,6	
80 - 85	3 615	1 180	782	1 651	65	2 015	903	440	191	25,9	8,5	5,6	11,8	0,5	14,4	6,5	3,2	1,4	1,4	1,4	
85 - 90	3 752	1 283	950	1 517	49	2 032	986	502	182	47,4	16,2	12,0	19,2	0,6	25,7	12,5	6,3	2,3	2,3	2,3	
90 und mehr	3 647	1 290	1 303	1 050	29	1 600	1 047	679	290	69,7	24,7	24,9	20,1	0,6	30,6	20,0	13,0	3,8	3,8	3,8	
Insgesamt	18 470	5 654	4 132	8 674	256	9 399	5 104	2 566	1 129	5,4	1,6	1,2	2,5	0,1	2,7	1,5	0,7	0,3	0,3	0,3	
Insgesamt																					
unter 60	4 642	735	323	3 584	41	1 880	1 503	831	383	0,9	0,1	0,1	0,7	0,0	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	
60 - 65	1 214	319	207	688	24	608	335	155	91	3,0	0,8	0,5	1,7	0,1	1,5	0,8	0,4	0,2	0,1	0,2	
65 - 70	1 654	387	275	992	23	835	510	207	75	4,5	1,1	0,7	2,7	0,1	2,3	1,4	0,6	0,2	0,1	0,2	
70 - 75	2 251	570	407	1 274	32	1 121	687	289	118	7,3	1,8	1,3	4,1	0,1	3,6	2,2	0,9	0,4	0,4	0,4	
75 - 80	4 225	1 194	843	2 185	74	2 127	1 253	545	219	12,4	3,5	2,5	6,4	0,2	6,2	3,7	1,6	0,6	0,6	0,6	
80 - 85	5 067	1 680	1 123	2 602	93	2 853	1 474	703	282	23,2	7,2	4,8	11,2	0,4	12,2	6,3	3,0	1,2	1,2	1,2	
85 - 90	5 067	1 694	1 226	2 145	68	2 612	1 418	734	233	42,9	14,3	10,4	18,2	0,6	22,1	12,0	6,2	2,0	2,0	2,0	
90 und mehr	4 538	1 631	1 533	1 370	37	1 982	1 337	840	340	65,3	23,5	22,1	19,7	0,5	28,5	19,2	12,1	4,9	4,9	4,9	
Insgesamt	28 998	8 210	5 937	14 840	392	14 018	8 517	4 304	1 741	4,3	1,2	0,9	2,2	0,1	2,1	1,3	0,6	0,3	0,3	0,3	

1) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungs-
pflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst – 2) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalsteuergesetz) beim Geschlecht.

14.6 Schwangerschaftsabbrüche

14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2016		2017		2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	2 314	100	2 349	100	2 344	100
darunter Schwangere mit Wohnort im Land Bremen	1 417	61,2	1 402	59,7	1 395	59,5
Schwangere mit Wohnort in Niedersachsen	870	37,6	903	38,4	929	39,6
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	13	0,6	3	0,1	7	0,3
15 - 18	68	2,9	55	2,3	73	3,1
18 - 20	123	5,3	101	4,3	105	4,5
20 - 25	518	22,4	536	22,8	526	22,4
25 - 30	598	25,8	587	25,0	576	24,6
30 - 35	476	20,6	496	21,1	506	21,6
35 - 40	336	14,5	405	17,2	386	16,5
40 - 45	167	7,2	154	6,6	154	6,6
45 und mehr	15	0,6	12	0,5	11	0,5
ledig	1 459	63,1	1 580	67,3	1 532	65,4
verheiratet	796	34,4	727	30,9	766	32,7
geschieden oder verwitwet	59	2,5	42	1,8	46	2,0
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	962	41,6	1 046	44,5	989	42,2
1	490	21,2	469	20,0	444	18,9
2	524	22,6	513	21,8	532	22,7
3	209	9,0	206	8,8	245	10,5
4 und mehr	129	5,5	115	4,9	134	5,7
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	64	2,8	48	2,0	48	2,0
Beratungsregelung	2 249	97,2	2 301	98,0	2 296	98,0
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	331	14,3	327	13,9	207	8,8
5 - 6	719	31,1	758	32,3	637	27,2
7 - 8	646	27,9	655	27,9	853	36,4
9 - 11	564	24,4	567	24,1	604	25,8
12 - 15	19	0,8	12	0,5	17	0,7
16 und mehr	35	1,5	30	1,3	26	1,1
Art des Eingriffs						
Curettag	101	4,4	90	3,8	109	4,7
Vakuumaspiration	2 071	89,5	2 123	90,4	2 107	89,9
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-	-	-
Mifegyne	84	3,6	88	3,7	77	3,3
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	44	1,9	39	1,7	41	1,7
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	-	-	2	0,1	2	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	14	0,6	7	0,3	8	0,3
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	2 166	93,6	2 198	93,6	2 157	92,0
ambulant im Krankenhaus	99	4,3	108	4,6	141	6,0
stationär im Krankenhaus	49	2,1	43	1,8	46	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Bundesland, in dem der Eingriff erfolgte (Behandlungsland).

14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2016 bis 2018 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2016		2017		2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 484	100	1 467	100	1 457	100
davon Eingriff im Wohnland Bremen durchgeführt	1 417	95,5	1 402	95,6	1 395	95,7
Eingriff in den übrigen Bundesländern durchgeführt	67	1,8	65	4,4	62	4,3
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	7	0,5	1	0,1	4	0,3
15 - 18	42	2,8	34	2,3	41	2,8
18 - 20	75	5,1	55	3,7	73	5,0
20 - 25	343	23,1	341	23,2	317	21,8
25 - 30	396	26,7	368	25,1	363	24,9
30 - 35	309	20,8	335	22,8	311	21,3
35 - 40	201	13,5	235	16,0	241	16,5
40 - 45	101	6,8	92	6,3	100	6,9
45 und mehr	10	0,7	6	0,4	7	0,5
ledig	922	62,1	957	65,2	952	65,3
verheiratet	519	35,0	481	32,8	476	32,7
geschieden oder verwitwet	43	2,9	29	2,0	29	2,0
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	606	40,8	613	41,8	614	42,1
1	315	21,2	315	21,5	271	18,6
2	346	23,3	327	22,3	325	22,3
3	135	9,1	133	9,1	151	10,4
4 und mehr	82	5,6	79	5,4	96	6,6
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	599	40,4	606	41,3	610	41,9
1	322	21,7	321	21,9	277	19,0
2	348	23,5	326	22,2	329	22,6
3	132	8,9	134	9,1	146	10,0
4 und mehr	82	5,6	80	5,5	95	6,5
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	37	2,5	19	1,3	22	1,5
Beratungsregelung	1 446	97,4	1 448	98,7	1 435	98,5
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	200	13,5	208	14,2	140	9,6
5 - 6	481	32,4	464	31,6	410	28,1
7 - 8	430	29,0	444	30,3	545	37,4
9 - 11	344	23,2	334	22,8	342	23,5
12 - 15	10	0,7	4	0,3	8	0,5
16 und mehr	19	1,3	13	0,8	12	0,8
Art des Eingriffs						
Curettage	122	8,2	105	7,2	72	4,9
Vakuumaspiration	1 264	85,2	1 284	87,5	1 294	88,8
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-	-	-
Mifegyne	65	4,4	57	3,9	66	4,5
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	25	1,7	20	1,4	21	1,4
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	-	-	-	-	1	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	8	0,5	1	0,1	3	0,2
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	1 385	93,3	1 367	93,2	1 334	91,6
ambulant im Krankenhaus	68	4,6	76	5,2	98	6,7
stationär im Krankenhaus	31	2,1	24	1,6	25	1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Land des Wohnortes der Frauen.

14.7 Todesursachen

14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2017 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 1)	Todesursache	Anzahl			Anteil in %			Je 100 000 Einwohner/-innen 2)		
		m	w	i	m	w	i	m	w	i
A00 - T98	Gestorbene insgesamt	3 911	3 994	7 905	100	100	100	1162	1160	1161
	darunter mit der Todesursache (Grundleiden)									
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	88	134	222	2,3	3,4	2,8	26	39	33
B20 - B24	HIV-Krankheit	8	3	11	0,2	0,1	0,1	2	1	2
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	1 046	862	1 908	26,7	21,6	24,1	311	250	280
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	29	13	42	0,7	0,3	0,5	9	4	6
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	30	11	41	0,8	0,3	0,5	9	3	6
C16	Magen	43	28	71	1,1	0,7	0,9	13	8	10
C18	Dickdarm (Kolon)	58	65	123	1,5	1,6	1,6	17	19	18
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	46	22	68	1,2	0,6	0,9	14	6	10
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	73	63	136	1,9	1,6	1,7	22	18	20
C34	Bronchien und Lunge	281	169	450	7,2	4,2	5,7	83	49	66
C43	Melanom der Haut	18	27	45	0,5	0,7	0,6	5	8	7
C50	Brustdrüse (Mamma)	1	156	157	0,0	3,9	2,0	0	45	23
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	x	35	35	x	0,9	0,4	x	10	5
C56	Eierstock (Ovar)	x	53	53	x	1,3	0,7	x	15	8
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	149	x	149	3,8	x	1,9	44	x	22
C64 - C68	Harnorgane	81	30	111	2,1	0,8	1,4	24	9	16
C71	Gehirn	25	28	53	0,6	0,7	0,7	7	8	8
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes u. verwandtes Gewebe	75	51	126	1,9	1,3	1,6	22	15	19
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	85	135	220	2,2	3,4	2,8	25	39	32
E10 - E14	Diabetes mellitus	33	46	79	0,8	1,2	1,0	10	13	12
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	219	190	409	5,6	4,8	5,2	65	55	60
F10 - F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psycho- trophe Substanzen (z. B. Alkohol, Drogen u. ä.)	146	36	182	3,7	0,9	2,3	43	10	27
F10	... durch Alkohol	115	23	138	2,9	0,6	1,7	34	7	20
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	63	72	135	1,6	1,8	1,7	19	21	20
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 402	1 547	2 949	35,8	38,7	37,3	416	449	433
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	426	299	725	10,9	7,5	9,2	127	87	106
I21	Akuter Myokardinfarkt	269	178	447	6,9	4,5	5,7	80	52	66
I26	Lungenembolie	61	51	112	1,6	1,3	1,4	18	15	16
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	593	789	1 382	15,2	19,8	17,5	176	229	203
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	164	232	396	4,2	5,8	5,0	49	67	58
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	374	356	730	9,6	8,9	9,2	111	103	107
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	134	143	277	3,4	3,6	3,5	40	42	41
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	171	160	331	4,4	4,0	4,2	51	46	49
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	141	205	346	3,6	5,1	4,4	42	60	51
N17 - N19	Niereninsuffizienz	111	159	270	2,8	4,0	3,4	33	46	40
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	171	227	398	4,4	5,7	5,0	51	66	58
S00 - T98/	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere	120	79	199	3,1	2,0	2,5	36	23	29
V01 - Y98	Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche TU)									
V01 - V99	Transportmittelunfälle	22	3	25	0,6	0,1	0,3	7	1	4
W00-W19	Stürze	42	52	94	1,1	1,3	1,2	12	15	14
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung (Suizid)	46	15	61	1,2	0,4	0,8	14	4	9

m: männlich, w: weiblich, i: insgesamt

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

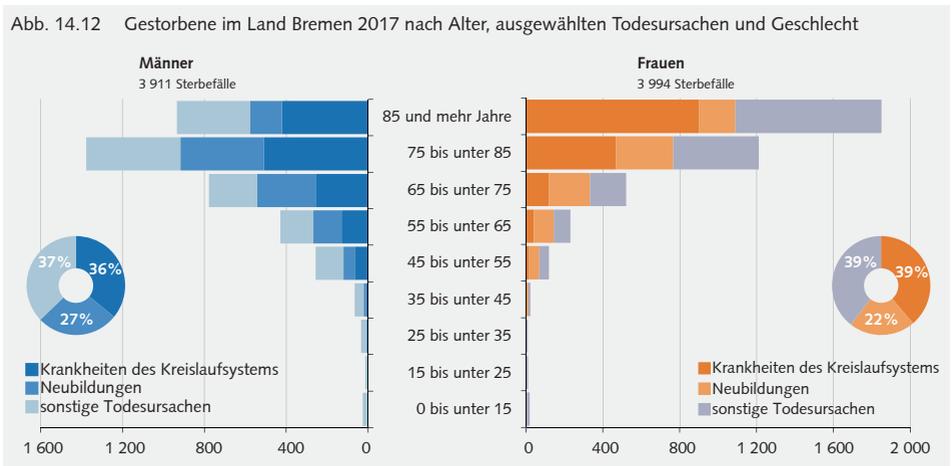
2) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der gleichen Personengruppe im Berichtsjahr (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011).

14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2017 nach ausgewählten Todesursachen und Alter

Todesursache (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾	Insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl			
Gestorbene insgesamt (A00-T98)	7 905	100	45	156	1 035	6 669
davon mit der Todesursache (Grundleiden)						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	222	2,8	-	6	27	189
II Neubildungen (C00-D48)	1 929	24,4	1	28	353	1 547
darunter bösartige Neu-bildungen (C00-C97)	1 908	24,1	1	28	351	1 528
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	220	2,8	-	9	26	185
darunter Diabetes mellitus (E10-E14)	79	1,0	-	4	8	67
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	409	5,2	-	18	102	289
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	135	1,7	2	7	19	107
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	2 949	37,3	2	22	250	2 675
darunter Akuter Myokard-Infarkt (I21)	447	5,7	-	3	85	359
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	730	9,2	-	4	80	646
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	331	4,2	-	6	61	264
darunter Alkoholische Leber-krankheit (K70)	42	0,5	-	4	18	20
XII / Krankheiten der Haut und der Unterhaut und						
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems						
und des Bindegewebes (L00-M99)	11	0,1	-	-	1	10
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	346	4,4	2	1	10	333
XVI / Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode						
haben und						
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und						
Chromosomenanomalien (P00-Q99)	24	0,3	23	-	-	1
XVIII Symptome und abnormale klinische und Laborbefunde,						
die andersorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	398	5,0	13	35	59	291
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen						
äußerer Ursachen (S00-T98) bzw. (V01-Y98)	199	2,5	2	20	47	130

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.12 Gestorbene im Land Bremen 2017 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht



Soziales

- › Nach Jahren des Anstiegs ist 2018 die Zahl der Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II im Land Bremen zurückgegangen. Etwa 98 000 Personen erhalten SGB II – Leistungen.
- › 15 855 Menschen haben 2018 Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Mehr als die Hälfte der Empfänger/-innen haben die Altersgrenze erreicht.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
15.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2012 bis 2018 nach Städten	281
<i>Abb. 15.1</i>	<i>SGB II-Quoten 2005 und 2018 nach Altersgruppen</i>	281
15.2	Bruttoausgaben nach SGB XII 2014 bis 2018 nach Städten	282
15.3	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2018 nach Städten	282
15.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2018 nach Städten sowie Alter	283
15.5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2018 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	283
15.6	Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2018 nach Städten sowie Haushaltgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes	284
15.7	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Städten	284
15.8	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2019 nach Städten	285
15.9	Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2019 nach Städten	286

Vorbemerkungen

Der Bereich „Soziales“ umfasst in der amtlichen Statistik eine Vielzahl von Statistiken. Sie alle haben das Ziel, Art und Umfang staatlicher Sozialleistungen zu dokumentieren. Die Ergebnisse sind die Datengrundlage, um die Wirksamkeit staatlicher Sicherungssysteme zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Entsprechend werden sie für politische Diskussionen ebenso genutzt wie für öffentliche Entscheidungsprozesse, wissenschaftliche Analysen, Medienberichte und die Information der Öffentlichkeit.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Statistik über das Wohngeld
- Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungsgeldleistungen
- Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II steht seit ihrer Einführung im Jahr 2005 im besonderen Fokus der Öffentlichkeit. Das als „Hartz IV“ bezeichnete Konstrukt ist Gegenstand von Diskursen in Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Massenmedien. Die Statistik bietet vielfältige und belastbare Daten über die Leistungsberechtigten und die Entwicklung des sozialen Sicherungssystems in Deutschland.

Es ist keine amtliche Statistik, sondern die Daten werden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung gestellt.

Gegenstand der Statistik sind Bedarfsgemeinschaften im Sinne des SGB II und alle darin lebenden Personen. Darunter fallen Leistungsberechtigte sowie Personen, die selbst keinen Leistungsanspruch nach dem SGB II haben. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, und von denen erwartet wird, dass sie ihr Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzen.

Erfasst werden Merkmale der Bedarfsgemeinschaften und der darin lebenden Personen, dazu gehören soziodemografische Merkmale, wie z. B. Alter und Geschlecht, und Angaben über Art und Umfang der erhaltenen Leistungen.

Der Erhebungstermin ist der sogenannte statistische Stichtag in der Mitte jedes Monats. Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht. Zu bestimmten Themen werden (zusätzlich) Quartals-, Halbjahres- und Jahresauswertungen veröffentlicht.

Die Daten werden als Vollerhebung aus den Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Basis sind die dort erfassten Daten über Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder, die auf den Angaben der Antragsteller beruhen.

▪ Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Im zwölften Buch des Sozialgesetzbuches ist die Sozialhilfe geregelt. Leistungsberechtigt sind Menschen, die „ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, bestreiten können“ (§19, Abs. 1). Es gibt verschiedene Hilfearten, die in den Kapiteln 3 bis 9 des Gesetzes geregelt sind. Sie richten sich zum Teil an verschiedene Personengruppen, zum Teil können Hilfearten kombiniert werden.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII. Sie ist gegliedert nach den Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel). Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung erfasst. Die Angaben werden bei den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt, Berichtszeitraum ist jeweils das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Kapitel 5 bis 9 des SGB XII umfassen die Bereiche Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen. Das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Im 4. Kapitel des SGB XII ist die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung geregelt. Wie andere Sozialleistungen auch, ist es eine bedürftigkeitsabhängige Leistung. Ziel ist, den Lebensunterhalt von älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zu sichern, die dies nicht oder nicht ausreichend aus eigenem Einkommen oder Vermögen können.

Grundgesamtheit der Statistik sind die Leistungsempfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII. Es werden zwei Personengruppen unterschieden: Leistungsempfänger wegen Alters sind Menschen, die die Altersgrenze (derzeit 65 Jahre und 7 Monate) erreicht haben. Leistungsberechtigte wegen einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung haben das 18. Lebensjahr vollendet und sind unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert.

Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie den von diesen beauftragten Stellen..

Die Erhebung wird quartalsweise durchgeführt.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Statistik über das Wohngeld

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird einkommensschwächeren Haushalten gezahlt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Grundgesamtheit der Statistik sind Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland nach dem Wohngeldgesetz (WoGG). Es werden verschiedene haushalts- und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen örtlichen Wohngeldbehörden.

Die Erhebung erfolgt vierteljährlich und jährlich zum Stichtag 31.12.

Die Erhebungen werden als Vollerhebung durchgeführt, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

■ Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen

Asylbewerberinnen und -bewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer können Leistungen beanspruchen, soweit sie materiell hilfebedürftig sind.

Mit der Statistik werden die Empfängerinnen und Empfänger der Regelleistungen erfasst. Grundlage dafür sind die genehmigten Anträge auf Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Es werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst. Unter Regelleistungen sind die zwei Leistungsarten „Grundleistungen“ und „Hilfe zum Lebensunterhalt“ zu verstehen.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik wird als Vollerhebung durchgeführt, die Angaben stammen aus den Verwaltungsdaten der für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetz zuständigen Stellen (Sekundärstatistik).

■ Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.1: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Mit der Statistik werden Angaben zu Kindertageseinrichtungen, die Zahl der genehmigten Plätze und Angaben zu den dort betreuten Kindern und tätigen Personen erfasst. Ziel ist, einen Überblick über das Angebot der verschiedenen Formen der Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder zu er-

halten und die notwendigen Grunddaten für den bedarfsgerechten Ausbau bereitzustellen. Die Daten werden besonders wegen des gesetzlich festgelegten Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz sowie für den Ausbau des Betreuungsangebots für unter 3-Jährige benötigt.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kindertageseinrichtungen für behinderte und/oder nicht behinderte Kinder. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Die Angaben zum Personal richten sich nach dem Tätigkeitsbereich: Für pädagogisch und in der Verwaltung Tätige werden neben den personenbezogenen Angaben auch Angaben zur Ausbildung und Wochenarbeitszeit erfragt, für hauswirtschaftliches und technisches Personal nur Geschlecht und Wochenarbeitszeit.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind alle genannten Einrichtungen.

■ Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.3: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Die Betreuung durch sogenannte „Tagesmütter“ oder „Tagesväter“ im familiären Umfeld ist eine weitere Möglichkeit, die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder nutzen können.

Ziel der Statistik ist, einen Überblick über das Angebot der Kindertagespflege zu erhalten. Die Erhebung ergänzt die Statistik über Kinder und tätige Personen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung. Beide Erhebungen stellen zusammen die Grunddaten für die Planung von Kindertagesbetreuung auf örtlicher und überörtlicher Ebene bereit.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Zudem werden Angaben zu den Personen, die die Kindertagespflege durchführen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen.

Rechtsgrundlagen

- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III)
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
- Wohngeldgesetz (WoGG)
- Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
- Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 1: Ausgaben und Einnahmen, K I 1 Teil 1 (jährlich)
- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 2: Empfänger von Sozialhilfe, K I 1 Teil 2 (jährlich)
- Empfänger und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Land Bremen, K I 10, 13 (jährlich)
- Wohngeld im Land Bremen, F II 11 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlant“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

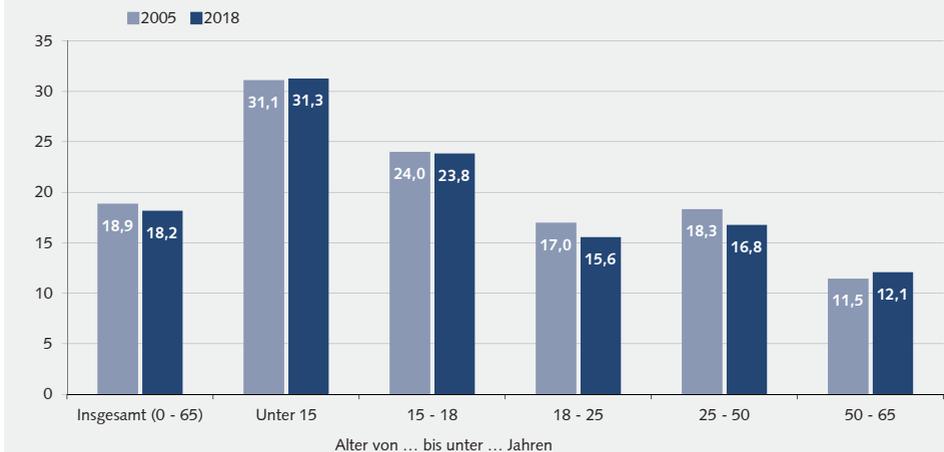
15.1 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2012 bis 2018 nach Städten *)

Jahr ¹⁾	Bedarfs- gemeinschaften	Leistungsempfänger/-innen					SGB II-Quote ²⁾
		insgesamt	davon		darunter		
			männlich	weiblich	erwerbsfähig	Ausländer/-innen	
Stadt Bremen							
2012	39 273	71 842	35 583	36 259	51 440	19 900	16,7
2013	39 359	72 386	35 918	36 468	51 922	20 885	16,7
2014	39 261	72 601	36 105	36 496	51 952	17 344	16,7
2015	r 40 040	74 405	37 117	37 288	53 539	24 780	16,9
2016	41 492	78 190	39 650	38 540	56 009	30 802	17,5
2017	41 629	80 450	40 604	39 846	56 763	34 874	17,9
2018	40 123	78 468	39 498	38 970	54 801	35 240	17,4
Stadt Bremerhaven							
2012	10 386	19 067	9 412	9 655	13 787	2 773	22,7
2013	10 464	19 312	9 549	9 763	13 849	3 116	22,8
2014	10 859	20 459	10 189	10 270	14 561	3 307	23,9
2015	r 11 294	21 314	10 726	10 588	15 396	5 799	23,8
2016	11 091	21 064	10 782	10 282	15 062	6 445	23,8
2017	10 722	20 696	10 489	10 207	14 620	6 818	23,4
2018	10 065	19 467	9 837	9 630	13 673	6 569	21,9
Land Bremen							
2012	49 659	90 909	44 995	45 914	65 227	22 673	17,6
2013	49 823	91 698	45 467	46 231	65 771	24 001	17,7
2014	50 120	93 060	46 294	46 766	66 513	20 651	17,9
2015	r 51 334	95 719	47 843	47 876	68 935	30 579	18,1
2016	52 583	99 254	50 432	48 822	71 071	37 247	18,5
2017	52 351	101 146	51 093	50 053	71 383	41 692	18,8
2018	50 188	97 935	49 335	48 600	68 474	41 809	18,2

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand am 31.12. des Jahres.

1) Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde 2014 revidiert. Die Ergebnisse ab 2015 sind nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Ab 2015 werden Regelleistungsempfänger bzw. -bedarfgemeinschaften dargestellt. – 2) Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den SGB II je 100 der Bevölkerung unter 65 Jahren. Ab 2011: Bevölkerung am 31.12. auf der Grundlage Zensus 2011.

Abb. 15.1 SGB II-Quoten 2005 und 2018 nach Altersgruppen Empfänger/-innen von Leistungen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



15.2 Bruttoausgaben nach SGB XII 2014 bis 2018 nach Städten

Jahr	Bruttoausgaben		davon		
	insgesamt ¹⁾	je Einwohner/-in ¹⁾	Hilfe zum Lebensunterhalt (3.Kapitel)	Grundsicherung ¹⁾ (4. Kapitel)	Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾ (5.-9. Kapitel)
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR		
Stadt Bremen					
2014	287 099	520	17 767	67 073	202 259
2015	291 426	523	17 175	71 274	r 202 977
2016	307 016	543	17 616	76 359	213 040
2017	236 454	416	18 428	.	218 026
2018	245 448	431	18 690	.	226 758
Stadt Bremerhaven					
2014	77 318	702	3 153	17 162	57 003
2015	76 892	674	3 066	17 275	r 56 551
2016	75 856	671	3 196	16 710	55 950
2017	59 430	526	3 503	.	55 927
2018	61 666	543	3 674	.	57 992
Land Bremen					
2014	364 417	550	20 920	84 235	259 262
2015	368 318	549	20 241	88 549	r 259 528
2016	382 872	564	20 813	93 068	268 991
2017	295 884	434	21 931	.	273 953
2018	307 114	450	22 364	.	284 749

1) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Ab 2017 sind die Ausgaben für die Grundsicherung nicht mehr in den Ausgaben der Sozialhilfe enthalten.

2) Hilfe zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfe in anderen Lebenslagen.

15.3 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2018 nach Städten *)

Empfänger - Geschlecht	Insgesamt ¹⁾	und zwar							
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				nach ausgewählten Hilfearten		Ort der Hilfestellung	
		unter 18	18-40	40-65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Stadt Bremen									
Männlich	2 387	48	402	975	962	1 161	1 034	765	1 627
Weiblich	2 844	30	238	719	1 857	804	1 840	870	1 978
Insgesamt	5 231	78	640	1 694	2 819	1 965	2 874	1 635	3 605
Bremerhaven									
Männlich	1 362	263	315	524	260	1 038	266	564	930
Weiblich	1 243	183	205	391	464	713	494	494	817
Insgesamt	2 605	446	520	915	724	1 751	760	1 058	1 747
Land Bremen									
Männlich	3 749	311	717	1 499	1 222	2 199	1 300	1 329	2 557
Weiblich	4 087	213	443	1 110	2 321	1 517	2 334	1 364	2 795
Insgesamt	7 836	524	1 160	2 609	3 543	3 716	3 634	2 693	5 352

*) Sitz des Trägers.

1) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

15.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2018 nach Städten *) sowie Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	12 745	5 913	6 832	3 110	1 501	1 609	15 855	7 414	8 441
davon									
unter 25	219	129	90	77	48	29	296	177	119
25 - 40	1 017	596	421	388	241	147	1 405	837	568
40 - 60	2 778	1 477	1 301	708	414	294	3 486	1 891	1 595
60 - 65	930	437	493	267	132	135	1 197	569	628
65 - 70	2 862	1 392	1 470	630	304	326	3 492	1 696	1 796
70 - 75	2 032	914	1 118	427	177	250	2 459	1 091	1 368
75 - 80	1 430	527	903	316	109	207	1 746	636	1 110
80 und mehr	1 477	441	1 036	297	76	221	1 774	517	1 257
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	5 050	2 687	2 363	1 461	846	615	6 511	3 533	2 978
Altersgrenze und älter ¹⁾	7 695	3 226	4 469	1 649	655	994	9 344	3 881	5 463
darunter in Einrichtungen	1 554	822	732	484	265	219	2 038	1 087	951
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	933	558	375	324	198	126	1 257	756	501
Altersgrenze und älter ¹⁾	621	264	357	160	67	93	781	331	450
Durchschnittsalter (Jahre)									
insgesamt									
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	49,0	48,0	50,2	47,3	46,2	48,8	48,6	47,5	49,9
Altersgrenze und älter ¹⁾	74,0	72,9	74,8	73,7	72,3	74,6	73,9	72,8	74,8
in Einrichtungen									
18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	47,2	47,4	47,0	45,8	44,9	47,2	46,8	46,7	47,0
Altersgrenze und älter ¹⁾	77,6	75,2	79,4	77,5	75,4	79,0	77,6	75,2	79,3

*) Sitz des Trägers. – 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2018 nach Städten *) und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt			
darunter außerhalb von Einrichtungen	11 191	2 626	13 817
darunter nicht-deutsch	2 793	448	3 241
und zwar			
männlich	1 148	196	1 344
weiblich	1 645	252	1 897
18 Jahre bis unter Altersgrenze	669	134	803
Altersgrenze und älter	2 124	314	2 438
Asylberechtigte	161	15	176
Bürgerkriegsflüchtlinge	106	29	135
sonstige Ausländer/-innen	2 526	404	2 930
Durchschnittlicher Nettobedarf (Euro) im letzten Monat des Quartals	525	462	513
männlich	542	479	530
weiblich	510	446	498
außerhalb von Einrichtungen	514	451	502
in Einrichtungen	607	520	586
18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	609	551	596
Altersgrenze und älter ¹⁾	471	383	455

*) Sitz des Trägers. - 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.6 Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2018 nach Städten sowie Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes

Haushaltsgröße	Insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... EUR					Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR
		unter 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 und mehr	
Stadt Bremen							
1 Person	1 538	252	552	367	208	159	112
2 Personen	265	37	52	46	41	89	167
3 Personen	136	17	24	32	20	43	170
4 Personen	233	15	24	28	34	132	218
5 und mehr Personen	374	8	12	33	27	294	330
Insgesamt	2 546	329	664	506	330	717	161
Stadt Bremerhaven							
1 Person	787	163	286	225	71	42	97
2 Personen	107	20	26	23	26	12	124
3 Personen	62	17	12	11	8	14	122
4 Personen	163	14	24	36	24	65	171
5 und mehr Personen	221	8	13	12	21	167	323
Insgesamt	1 340	222	361	307	150	300	144
Land Bremen							
1 Person	2 325	415	838	592	279	201	107
2 Personen	372	57	78	69	67	101	155
3 Personen	198	34	36	43	28	57	155
4 Personen	396	29	48	64	58	197	199
5 und mehr Personen	595	16	25	45	48	461	328
Insgesamt	3 886	551	1 025	813	480	1 017	155

15.7 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Städten *)

Geschlecht	Regelleistungsempfänger insgesamt	davon				Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
		Grundleistungsempfänger			insgesamt ¹⁾	
		und zwar nach Form der Leistung				
		Sachleistungen	Wertgutschein	Geldleistungen		
Stadt Bremen						
Männlich	1 643	474	4	-	474	1 169
Weiblich	1 137	415	3	-	415	722
Insgesamt	2 780	889	7	-	889	1 891
Stadt Bremerhaven						
Männlich	526	196	138	-	196	330
Weiblich	392	151	109	-	151	241
Insgesamt	918	347	247	-	347	571
Land Bremen						
Männlich	2 169	670	142	-	670	1 499
Weiblich	1 529	566	112	-	566	963
Insgesamt	3 698	1 236	254	-	1 236	2 462

*) Sitz des Trägers

1) Ohne Mehrfachzählungen.

15.8 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2019 nach Städten

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen			Ge- neh- migte Plätze	Pädagogisches, Lei- tungs- und Verwal- tungspersonal		Kinder			
	ins- ge- sam	davon			1. und 2. Arbeits- bereich zusammen	Rechne- rische Vollzeit- stellen ¹⁾	ins- ge- sam	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		öffent- liche Träger	freie Trä- ger					0 - 3	3 und älter (ohne Schul- kinder)	5 - 14 (nur Schul- kinder)
Stadt Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	402	78	324	23 429	5 047	3 947	23 185	4 299	16 231	2 655
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	26	1	25	276	117	93	263	263	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	72	8	64	3 107	617	469	3 073	77	2 996	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	21	3	18	902	114	69	901	-	-	901
aller Altersgruppen	283	66	217	19 144	4 199	3 317	18 948	3 959	13 235	1 754
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	48	10	38	3 352	731	574	3 322	585	2 296	441
altersgemischten Gruppen	62	11	51	2 074	504	388	2 016	686	1 172	158
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	173	45	128	13 718	2 964	2 354	13 610	2 688	9 767	1 155
Stadt Bremerhaven										
Tageseinrichtungen insgesamt	52	23	29	4 295	833	679	4 262	607	3 235	420
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	1	1	-	16	6	6	16	16	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	12	-	12	627	98	72	620	18	602	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	2	2	-	95	8	7	92	-	-	92
aller Altersgruppen	37	20	17	3 557	721	594	3 534	573	2 633	328
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	7	4	3	516	104	86	512	71	419	22
altersgemischten Gruppen	2	-	2	50	17	14	50	41	9	-
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	28	16	12	2 991	600	495	2 972	461	2 205	306
Land Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	454	101	353	27 724	5 880	4 627	27 447	4 906	19 466	3 075
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	27	2	25	292	123	99	279	279	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	84	8	76	3 734	715	541	3 693	95	3 598	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	23	5	18	997	122	76	993	-	-	993
aller Altersgruppen	320	86	234	22 701	4 920	3 911	22 482	4 532	15 868	2 082
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	55	14	41	3 868	835	660	3 834	656	2 715	463
altersgemischten Gruppen	64	11	53	2 124	521	402	2 066	727	1 181	158
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	201	61	140	16 709	3 564	2 849	16 582	3 149	11 972	1 461

1) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der erste und zweite Arbeitsbereich.

15.9 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2019 nach Städten

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche			darunter mit durchgehender Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag
		bis zu 25	mehr als 25 bis zu 35	mehr als 35	
	Stadt Bremen				
0 - 3	877	285	312	280	426
3 und älter (ohne Schulkinder)	138	59	.	.	.
5 - 14 (nur Schulkinder)	72	68	.	.	.
Insgesamt	1 087	412	366	309	465
	Stadt Bremerhaven				
0 - 3	73	26	31	16	19
3 und älter (ohne Schulkinder)	27	16	.	.	.
5 - 14 (nur Schulkinder)	25	21	.	.	.
Insgesamt	125	63	41	21	27
	Land Bremen				
0 - 3	950	311	343	296	445
3 und älter (ohne Schulkinder)	165	75	59	31	.
5 - 14 (nur Schulkinder)	97	89	5	3	.
Insgesamt	1 212	475	407	330	492

Öffentliche Finanzen und Steuern

- › Die Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden sind 2018 um rund 216 Millionen Euro gestiegen.
- › Ein Drittel der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst arbeitete 2018 in Teilzeit. Mehr als 85 Prozent der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen.
- › 18 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen hatten 2015 ein Bruttoeinkommen über 50 000 Euro. Auf sie entfallen 73 Prozent der festgesetzten Steuer.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
16.1	Finanzen und Personal	
16.1.1	Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2014 bis 2018	293
16.1.2	Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018	294
<i>Abb. 16.1</i>	<i>Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008</i>	294
<i>Abb. 16.2</i>	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2017 und 2018</i>	295
16.1.3	Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen 2014 bis 2018	296
<i>Abb. 16.3</i>	<i>Schuldenstand der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2008</i>	296
<i>Abb. 16.4</i>	<i>Schuldenstand je Einwohner am 31.12. seit 1978</i>	296
16.1.4	Versorgungsempfänger 2016 bis 2019	296
16.1.5	Beschäftigte des öffentlichen Dienstes 2016 bis 2018 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	297
<i>Abb. 16.5</i>	<i>Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2018 nach Geschlecht</i>	297
16.2	Steuern	
16.2.1	Ergebnisse der Steuerstatistiken 2001 bis 2017	298
16.2.2	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte	299
16.2.3	Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2014 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte	300
16.2.4	Gewerbsteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2014 nach Rechtsformen und Gewerbetragungsgruppen	301
16.2.5	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Städten	302
16.2.6	Gewerbsteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	302
16.2.7	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung	303
16.2.8	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten	306
16.2.9	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	308

Vorbemerkungen

Die öffentlichen Finanzen und Steuern sind eine wichtige Planungsgrundlage für Bund, Länder und Gemeinden. Die Statistischen Ämter sind mit einer Vielzahl von Finanz- und Steuerstatistiken beauftragt.

Statistiken der öffentlichen Finanzen bilden wesentliche finanzstatistische Informationen der öffentlichen Haushalte ab. Dabei werden nicht nur die Kernhaushalte erfasst, sondern auch die ausgegliederten Extrahaushalte sowie die „Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“, sofern staatliche Aufgaben wahrgenommen werden oder der Staat wesentlichen Einfluss ausübt.

Die Steuerstatistiken liefern detaillierte Informationen über Struktur und Wirkungsweise der einzelnen Steuerarten.

Die Verwendung der erhobenen Angaben ist vielfältig. Der Schuldenstand ist ein bedeutender Indikator für das Handeln des Bremer Stadtstaates, von großer Bedeutung für politische Entscheidungen und steht zugleich unter Beobachtung durch den Stabilitätsrat und – in zunehmendem Maße – durch die Europäische Union. Die Ergebnisse fließen ein in die bundeseinheitliche Berechnung von Steuerkraftzahlen wie Realsteuerkraft, gemeindliche Steuerkraft, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft. Sowohl die Bundes- als auch die Landesgesetzgebung knüpfen an die Steuerkraft finanzielle Konsequenzen, die sich im Finanzausgleich unter den Ländern bzw. im kommunalen Finanzausgleich niederschlagen.

Die Beobachtung des Steueraufkommens wird eingesetzt für Haushaltsplanungen und Steuererschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen.

Aus folgenden Bereichen/Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Öffentliche Finanzen
- Personalstandsstatistik
- Steuerhaushalt

- Steuern von Einkommen
- Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Öffentliche Finanzen

Zu den Statistiken der öffentlichen Finanzen gehören die Vierteljährlichen Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts, die Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, die Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die Jährlichen Schulden des Öffentlichen Gesamthaushalts, das Finanzvermögen des Öffentlichen Gesamthaushalts sowie der Vorläufige Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushalts. Unterschieden werden die staatlichen Ebenen Bund, Länder und Gemeinden.

Dargestellt werden die Kernhaushalte von Bund, Ländern einschließlich der Stadtstaaten, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung. Für den Stadtstaat Bremen werden die drei bremischen Gebietskörperschaften (Land Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde Bremen und Stadtgemeinde Bremerhaven) zusammengefasst nachgewiesen.

Auch alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die so genannten Extrahaushalte, gehören zu den Erhebungseinheiten, sofern sie im Sinne des ESVG 2010 (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) zum Sektor Staat zählen. Kriterien dafür sind: Es muss sich um eine institutionelle Einheit handeln, die vom Staat kontrolliert (öffentliche Kontrolle) und überwiegend finanziert wird (öffentliche Finanzierung). Neben den Extrahaushalten sind die sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen Bestandteil des Berichtskreises. Diese Einheiten sind berichtspflichtig im Sinne des Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG), wenn sie unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich öffentlich bestimmt sind. Die finanzstatistischen Angaben dieser Berichtsstellen werden in der Jahresabschlussstatistik und der Schuldenstatistik erhoben.

Die Erhebungen werden als Vollerhebung mit Auskunftsspflicht durchgeführt. Die Mehrzahl der Erhebungen wird jährlich zum Stichtag 31.12., die übrigen in vierteljährlicher Periodizität durchgeführt. Entsprechend erfolgen die Veröffentlichungen.

■ Personalstandsstatistik

Die Personalstandsstatistik liefert Daten über die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen. Über sie werden Merkmale zur Person, zum Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis, zur Laufbahngruppe, Einstufung und zu den Bezügen erhoben. Die Angaben können nach den Funktionskennziffern der staatlichen Haushaltssystematik gegliedert dargestellt werden. Im kommunalen Bereich wird der Produktrahmen für das doppelte Rechnungswesen verwendet. Bei kameralem Rechnungswesen basieren die Aufgabenbereiche auf den Gliederungsnummern der kommunalen Haushaltssystematik. Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch Vollzeitäquivalente berechnet.

Die Ergebnisse werden jährlich jeweils zum Stichtag 30.06. nachgewiesen. Auskunftsspflichtig sind die öffentlichen Arbeitgeber.

■ Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes

Die Versorgungsempfängerstatistik liefert Daten über die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems. Hierzu gehören Versorgungsempfänger und -empfängerinnen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen.

Erhoben werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 01.01. als Vollerhebung durchgeführt. Die Daten werden von den zentralen Versorgungskassen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

■ Steuerhaushalt

Realsteuern sind „Objektsteuern“, d. h. Steuern, die für ein bestimmtes Besteuerungsobjekt geleistet werden müssen. In Deutschland gibt es zwei

Realsteuern: die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Beide können durch individuelle Hebesätze durch die Gemeinden festgelegt werden. Sie sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden.

Im Rahmen des **Realsteuervergleichs** werden die kommunalen Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände erfasst. Er beinhaltet das Realsteuer-Istaufkommen, die individuellen Hebesätze sowie die Angaben über den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und die Gewerbesteuerumlage

Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Basis sind die vierteljährlichen Meldungen der Gemeinden und Gemeindeverbände zur kommunalen Kassenstatistik an die Statistischen Ämter.

Für die **Statistik über den Steuerhaushalt** werden die nach Steuerarten gegliederten kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände erfasst. Ziel ist, das Steueraufkommen insgesamt abzubilden. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise für Haushaltsplanungen und Steuerschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen. Die Gebietskörperschaften melden ihre Steuereinnahmen, differenziert nach Steuerart, an die zuständigen Statistischen Ämter.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes und der Ländern werden monatlich zusammengestellt, die der Gemeinden und Gemeindeverbände vierteljährlich.

■ Steuern vom Einkommen

Zu den Steuern vom Einkommen gehören die Statistiken der Lohn- und Einkommensteuer, der Personengesellschaften und Gemeinschaften, der Körperschaften, der Erbschaften und Schenkungen und der Gewerbesteuer.

Die Grundgesamtheit der **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** bilden alle Einkommensteuer-Veranlagungen, die bis 2¾ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden. Bei Bruttolohnempfängern ohne Veranlagung werden die elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen

bzw. die abgegebenen Papier-Lohnsteuerkarten ausgewertet.

Die Statistik enthält Angaben zu Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen und weitere Merkmale der Steuerpflichtigen wie Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Wirtschaftszweig/Art des Freien Berufs, Steuerklasse.

Die Erhebung erfolgt seit 2010 jährlich (seit 1950 dreijährlich), die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und an die Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Zu den Personengesellschaften zählen zum Beispiel Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG). **Personengesellschaften und Gemeinschaften** sind selbst nicht steuerpflichtig. Ihre Einkünfte werden durch die „einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung“ ermittelt und bei den Gesellschaftern im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert. Die Statistik erfasst Angaben zu den Einkünften bzw. Einnahmen, über Struktur der Gesellschaft und den Wirtschaftszweig. Die Erhebungen werden jährlich durchgeführt. Die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Mit der **Körperschaftsteuerstatistik** werden sämtliche Veranlagungen zur Körperschaftsteuer erfasst. Neben den steuerlichen Merkmalen werden für die Statistik auch Angaben zum Sitz und der Art der Körperschaft erhoben. Die Ergebnisse werden jährlich für das Kalenderjahr nachgewiesen, die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Die **Erb- und Schenkungsteuerstatistik** erfasst die Erwerbe, für die im Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist. Zudem gehören bestimmte Stiftungen oder

Vereinen zur Grundgesamtheit. Die erhobenen Merkmale beziehen sich auf Art und Umfang des Erwerbs und auf weitere steuerliche Merkmale. Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr durchgeführt. Die zu erfassenden Merkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Mit der **Gewerbesteuerstatistik** werden alle stehenden Gewerbebetriebe und im Inland betriebene Reisegewerbebetriebe erfasst. Wichtige Inhalte der Statistik sind der Gewerbeertrag und der daraus abgeleitete Steuermessbetrag. Die erfassten Daten werden für die Veröffentlichung u. a. nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen oder Größenklassen des Gewerbeertrages gegliedert. Das Gewerbesteueraufkommen wird mit dieser Statistik nicht nachgewiesen, sondern ist Bestandteil des Realsteuervergleichs (s. o.). Die Statistik wird seit 2011 jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

■ Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

In der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** werden Unternehmen erfasst, die zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung im Berichtsjahr verpflichtet sind. Dazu zählen auch Unternehmen mit nur geringen Umsätzen, mit einem Umsatz von null oder mit einem negativen Umsatz. Aufgrund der Abgabefristen der Umsatzsteuerstatistikerklärung liegen die Ergebnisse erst nach dem dritten auf das Berichtsjahr folgenden Jahres vor.

Die Erhebungsgesamtheit besteht aus Festsetzungen und vereinzelt – bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Erklärung – auch aus Schätzungen. Sind mehrere Betriebe finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in ein Unternehmen eingegliedert, so dass eine Organschaft vorliegt, so werden die einzelnen Meldungen am Sitz der Geschäftsleitung dieses Unternehmens (Organträger) zusammengefasst und dem dort ansässigen Finanzamt übermittelt.

Erfasst werden zum einen die steuerlichen Merkmale aus der Erklärung, dazu gehören die steuerbaren Umsätze, abziehbare Vorsteuerbeträge und

die verbleibende Umsatzsteuer, zum anderen die bei den Finanzverwaltungen vorliegenden Ordnungsmerkmale. Das sind u. a. der Wirtschaftszweig oder die Rechtsform.

Die Statistik wird jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Mit der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)** werden nur Unternehmen erfasst, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen. Die Ergebnisse liegen deshalb bereits circa 16 Monate nach Ende des Festsetzungsjahres vor. Dagegen werden in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen erfasst, die im Erfassungszeitraum zur Umsatzsteuer veranlagt wurden und eine Jahreserklärung abgegeben haben. In der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) werden Steuerfestsetzungen berücksichtigt, die bis zu drei Jahren nach dem Festsetzungsjahr bearbeitet wurden, um das betreffende Statistikjahr möglichst umfassend abzubilden. Aus diesem Grund liegen erste Bundesergebnisse erst ca. 3¾ Jahre nach Ende des Berichtszeitraums vor. Die Gegenüberstellung der Angaben der beiden Statistiken zeigt, dass die Veranlagungsstatistik bundesweit etwa 3 Millionen Unternehmen mehr aufweist als die Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen). Zudem ist der Merkmalskatalog umfangreicher. Die Veranlagungsstatistik bildet somit – wenn auch mit zeitlicher Verzögerung – die Unternehmenslandschaft wesentlich vollständiger und differenzierter ab.

Rechtsgrundlagen

- Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG)
- Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Die Umsätze und ihre Besteuerung im Land Bremen, L IV 1 (jährlich)
- Das veranlagte Einkommen und seine Besteuerung im Land Bremen, L IV 3 (jährlich)
- Gewerbesteuer im Land Bremen, L IV 13 (3-jährlich)

Online Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

16.1.1 Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2014 bis 2018

Steuerart	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR				
Steueraufkommen					
Gemeinschaftliche Steuern					
Steuern vom Einkommen ¹⁾	2 495 411	2 499 630	2 685 864	2 884 230	2 930 980
davon					
Lohnsteuer	1 783 276	1 854 271	1 894 977	1 982 036	2 090 594
Veranlagte Einkommensteuer	354 246	365 711	427 849	448 454	448 954
Nicht veranlagte Steuern v. Ertrag	126 463	95 470	106 863	124 977	134 565
Zinsabschlag	40 121	32 923	22 055	26 012	16 793
Körperschaftsteuer	191 305	151 255	234 120	302 750	240 074
Umsatzsteuer ²⁾	1 047 133	1 180 999	1 449 500	1 637 905	1 781 402
Gewerbesteuerumlage	66 301	64 993	84 377	85 206	85 818
Landessteuern					
Vermögensteuer	206	-	-	-	- 13
Erbschaftsteuer	33 768	43 785	67 261	33 620	45 332
Grundwerbsteuer	87 249	103 180	100 545	128 144	105 924
Kraftfahrzeugsteuer ³⁾
Biersteuer	17 140	17 668	20 012	18 693	16 763
Sonstige Landessteuern	15 749	16 280	16 400	17 001	18 018
Zusammen	154 112	180 913	204 218	197 458	186 024
Gemeindesteuern					
Realsteuern	600 423	593 187	757 547	769 798	792 689
davon					
Grundsteuer A	242	206	205	203	199
Grundsteuer B	161 002	162 534	198 581	197 410	203 134
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	439 179	430 447	558 761	572 186	589 356
Sonstige Gemeindesteuern	18 634	21 357	22 698	24 323	25 677
Zusammen	619 057	614 544	780 245	794 122	818 366
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 66 301	- 64 993	- 83 817	- 85 206	- 85 619
Gemeindesteuern nach Abzug der Gewerbesteuerumlage	552 756	549 551	696 428	708 916	732 747
Steuereinnahmen des Landes					
Landessteuern	154 112	180 913	204 218	197 458	186 024
Anteil an den Gemeinschaftlichen Steuern ⁴⁾	1 594 757	1 696 514	1 840 850	1 897 426	2 066 930
Zusammen	1 748 869	1 877 427	2 045 068	2 094 884	2 252 954
Steuereinnahmen der Gemeinden					
Gemeindesteuern ⁵⁾	597 150	596 511	749 244	774 310	813 426
Anteil an der Einkommensteuer	233 020	241 154	253 741	260 098	278 761
Zusammen	830 170	837 665	1 002 985	1 034 408	1 092 188
Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden insgesamt	2 579 039	2 715 092	3 048 053	3 129 291	3 345 142

1) Vor Zerlegung.

2) Einschließlich Gemeindeanteile.

3) Bundessteuer ab 2010.

4) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

5) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

**16.1.2 Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden
Bremen und Bremerhaven 2014 bis 2018**

Steuerart	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR				
Stadtgemeinde Bremen					
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	171	181	181	177	170
Grundsteuer B	136 168	136 968	167 426	165 802	171 904
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	390 022	381 019	503 758	514 123	543 906
Hundesteuer	1 478	1 608	1 865	2 053	1 916
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern ¹⁾	52 057	55 901	16 005	17 116	18 284
Steueraufkommen insgesamt	579 896	575 677	689 235	699 271	736 180
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	202 001	209 655	220 719	226 110	241 050
Gemeindesteuern	579 896	575 677	735 176	756 170	805 310
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 58 503	- 57 153	- 75 564	- 76 560	- 79 040
Steuereinnahmen insgesamt	723 394	728 180	880 331	905 721	967 320
Stadtgemeinde Bremerhaven					
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	71	25	24	25	29
Grundsteuer B	24 834	25 566	31 155	31 608	31 229
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	49 156	49 428	55 003	58 063	45 450
Hundesteuer	348	350	361	380	384
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern ¹⁾	9 145	10 457	4 466	4 774	5 093
Steueraufkommen insgesamt	83 554	85 826	91 009	94 850	82 185
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	31 019	23 659	16 008	33 988	37 712
Gemeindesteuern	83 554	93 666	124 407	103 345	93 735
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 7 797	- 7 840	- 17 148	- 8 646	- 6 579
Steuereinnahmen insgesamt	106 776	109 485	123 267	128 686	124 868

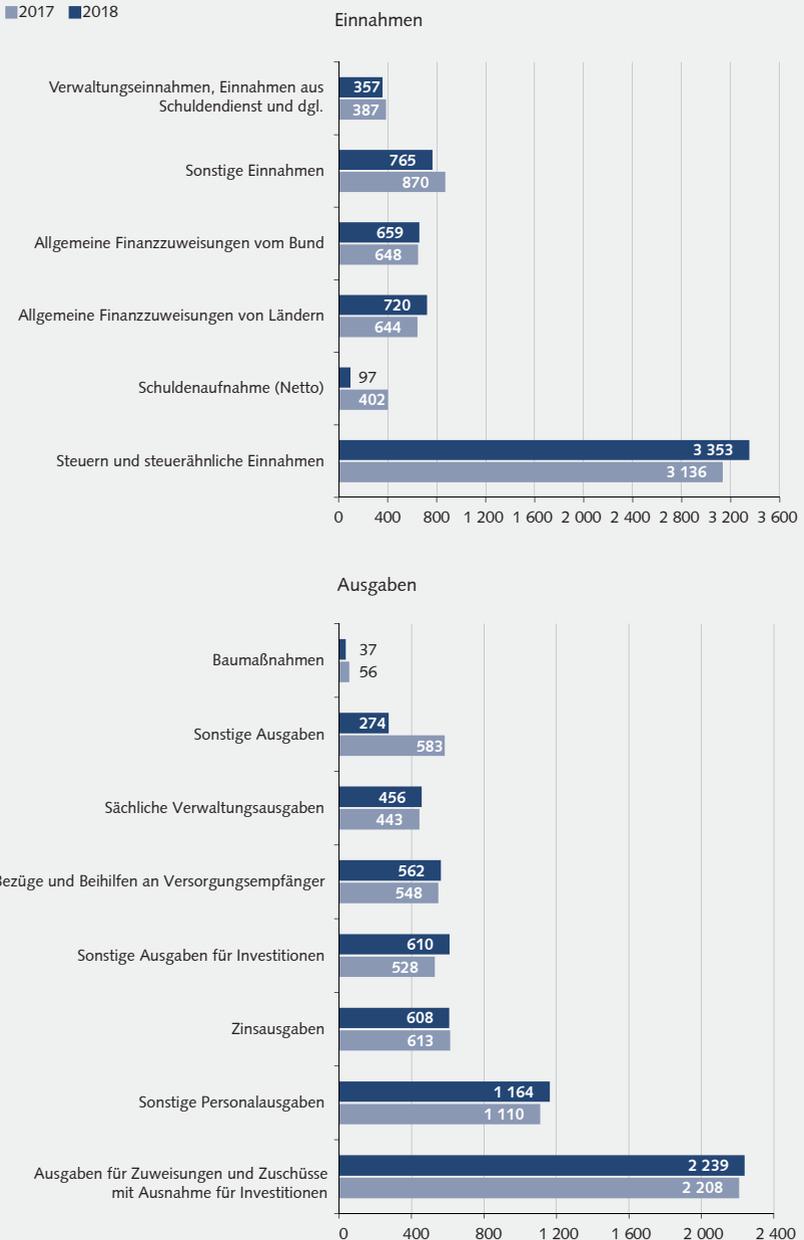
1) Ab 2016 ohne Hundesteuer.

Abb. 16.1 Jährliche Neuverschuldung *) des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2008 in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, ohne Kassenkredite.

Abb. 16.2 Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2017 und 2018 *)
 in Mill. EUR



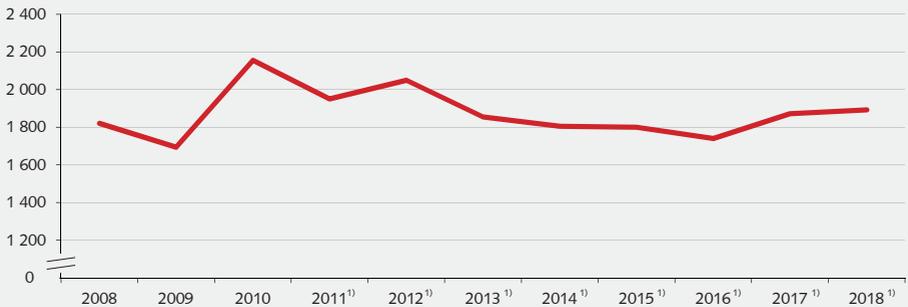
*) Ohne Sonderhaushalte und haushaltstechnische Verrechnungen und Erstattungen.

16.1.3 Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen beim nicht-öffentlichen Bereich 2014 bis 2018 *)

Art der Schulden	2014	2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR				
Kredite und Wertpapiersschulden	19 714	21 591	21 201	20 750	20 818
Kassenkredite	880	245	120	105	911
Schulden insgesamt	20 594	21 836	21 321	20 855	21 728

*) Stand 31. Dezember.

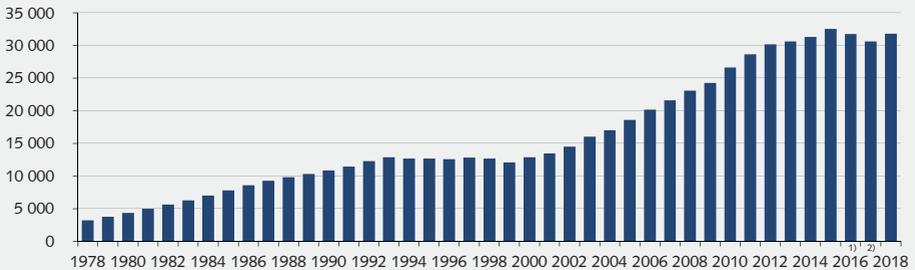
Abb. 16.3 Schuldenstand *) der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2008 in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, inklusive Kassenkredite.

1) Ab 2011: Berichtskreis erweitert um Sonderrechnungen und -vermögen des Staatssektors.

Abb. 16.4 Schuldenstand *) je Einwohner am 31.12. seit 1978 EUR je Einwohner/-in



*) Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht-öffentlichen Bereich (inklusive Kassenkredite). – 1) Zahl für 2016 basiert auf der Einwohnerzahl zum 31.12.2015. – 2) Zahlen ab 2017 basieren auf den Einwohnerzahlen zum 31.12. des Jahres

16.1.4 Versorgungsempfänger 2016 bis 2019 *)

Art des früheren Dienstverhältnisses	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht	14 859	15 053	15 205	15 335
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	218	217	213	214

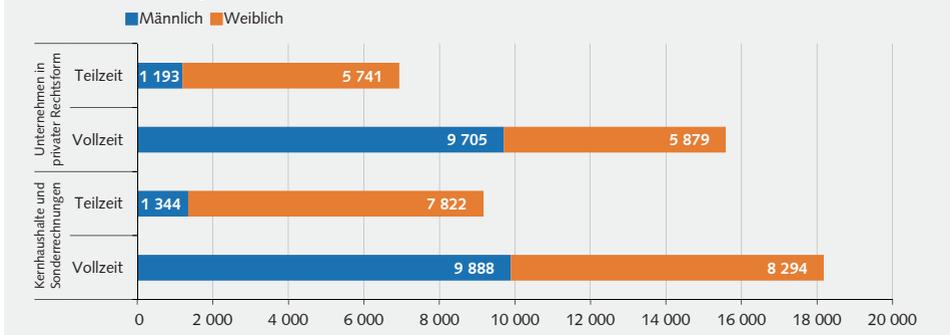
*) Einschließlich der Versorgungsempfänger der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht.

16.1.5 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes *) 2016 bis 2018 nach ausgewählten Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Insgesamt	17 378	17 752	18 182	8 630	8 874	9 166
darunter						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	3 124	3 070	3 205	1 194	1 244	1 276
darunter Politische Führung	1 875	1 771	1 906	716	700	745
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 297	4 450	4 469	449	500	671
darunter						
Polizei	2 989	3 067	3 085	293	328	341
Brandschutz	851	871	897	8	10	20
Rechtsschutz	1 112	1 162	1 194	380	386	402
Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Unterrichtsverwaltung	4 384	4 491	4 642	3 342	3 448	3 430
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 934	2 138	2 255	2 197	2 231	2 275
Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	774	755	661	304	295	282
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	139	137	140	56	52	53
Energie und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	128	119	184	10	18	47
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	273	268	273	50	56	56
darunter						
Straßen- und Brückenbau	268	256	261	48	52	52
Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	3	3	3	0	0	0
Nachrichtlich: Unternehmen in privater Rechtsform	12 587	13 034	15 584	6 235	6 131	6 934

*) Kernhaushalte & Sonderrechnungen. (Beschäftigungsbereiche 11-13).

Abb. 16.5 Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2018 nach Geschlecht



16.2.1 Ergebnisse der Steuerstatistiken 2001 bis 2017

1. Lohnsteuer

Jahr	Fälle		Bruttolohn ¹⁾		Jahreslohnsteuer ²⁾	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2004	284 728	120	6 500 953	165	1 055 870	181
2007	318 685	134	7 220 154	184	1 162 615	199
2010	321 125	135	7 640 507	195	1 180 189	202
2013	326 401	137	8 506 587	216	1 356 590	232
2014	329 974	139	8 793 733	223	1 411 636	241
2015	336 792	142	9 121 994	232	1 478 870	253

2. Lohn- und Einkommensteuer (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige ^{3) 4)}		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2004	276 697	226	7 359 635	240	1 261 149	185
2007	313 444	256	9 044 095	294	1 587 075	233
2010	314 813	258	9 179 679	299	1 527 142	224
2013	319 008	261	10 194 277	332	1 743 963	256
2014	322 032	263	10 583 290	345	1 832 360	269
2015	328 028	268	11 009 830	359	1 931 863	284

3. Körperschaftsteuer (unbeschränkt Steuerpflichtige, ohne Steuerbefreite und ohne Organgesellschaften) (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2001	5 282	254	1 032 020	302	200 429	149
2004	5 132	246	990 350	290	193 405	143
2007	5 907	283	1 329 917	389	273 134	202
2010	6 744	324	1 489 265	436	194 513	144
2013	7 580	364	1 632 236	478	216 369	160
2014	7 714	370	1 600 851	469	213 951	158

4. Gewerbesteuer

Jahr	Steuerpflichtige ⁵⁾		Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag	
	Anzahl	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100
2011	24 715	136	2 263 147	409	92 380	199
2012	25 125	138	2 177 373	393	96 817	209
2013	25 525	140	2 147 087	388	94 923	205
2014	26 122	144	2 178 427	394	96 372	208

5. Umsatzsteuer

Jahr	Steuerpflichtige ⁶⁾		Steuerbarer Umsatz ⁷⁾		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2008	22 853	133	67 853 953	279	1 235 928	414
2009	22 474	131	56 214 541	231	1 445 230	485
2010	22 559	131	64 591 143	265	1 316 559	441
2011	22 598	131	70 630 035	290	1 220 611	410
2012	22 570	131	73 864 937	303	1 152 762	387
2013	22 422	130	74 483 610	306	1 129 824	379
2014	22 464	130	75 243 100	309	1 067 748	358
2015	22 716	132	73 336 836	301	1 229 012	412
2016	22 438	130	73 419 922	302	1 483 895	498
2017	22 592	131	77 117 769	317	1 585 706	532

1) Ab 2003 einschließlich steuerpflichtiger Arbeitslohn aus geringfügiger Beschäftigung. - 2) Bei Steuerpflichtigen mit anderen Einkunftsarten und bei Steuerpflichtigen ohne masch. LStJA / ESt-Veranlagung = einbehaltenen Lohnsteuer. - 3) Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn werden grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger gezählt. - 4) Mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige. - 5) Belastete und Steuerbefreite. - 6) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsatz 1990: ab 25 000 DM, 1996: ab 32 500 DM, 2000: 16 617 EUR, 2001: 16 620 EUR, 2003: 17 500 EUR. - 7) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

16.2.2 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Zu versteuerndes Einkommen	Festzusetzende Einkommen-/ Jahreslohnsteuer ¹⁾
	Anzahl					1 000 EUR
Land Bremen					
0	18 015	-	- 500	- 500	865
1 - 5 000	47 931	97 420	67 361	67 225	2 458
5 000 - 10 000	27 073	202 262	156 109	155 956	4 791
10 000 - 15 000	28 396	354 012	284 143	283 884	11 429
15 000 - 20 000	28 012	488 707	404 071	403 656	29 820
20 000 - 25 000	26 447	594 154	502 009	500 868	49 498
25 000 - 30 000	24 310	667 999	567 280	565 942	67 709
30 000 - 35 000	22 264	721 678	619 524	618 303	86 895
35 000 - 50 000	45 571	1 903 580	1 641 349	1 628 083	273 044
50 000 - 125 000	52 074	3 736 537	3 244 803	3 147 702	718 122
125 000 - 250 000	6 036	996 705	893 739	854 744	278 240
250 000 - 500 000	1 375	459 469	423 505	413 425	153 050
500 000 - 1 000 000	346	231 698	217 985	215 504	80 636
1 000 000 oder mehr	178	555 608	536 644	535 566	175 307
Insgesamt	328 028	11 009 830	9 558 021	9 390 358	1 931 863
Verlustfälle	1 605	- 27 221	- 31 122	- 31 129	2 162
Stadt Bremen					
0	14 675	-	- 438	- 438	853
1 - 5 000	39 594	81 145	55 816	55 691	1 993
5 000 - 10 000	22 568	168 742	130 157	130 018	4 033
10 000 - 15 000	23 686	295 359	236 675	236 446	9 574
15 000 - 20 000	23 059	402 187	331 853	331 517	24 731
20 000 - 25 000	22 126	497 212	419 592	418 643	41 770
25 000 - 30 000	20 361	559 407	475 023	473 971	57 166
30 000 - 35 000	18 564	601 861	516 500	515 459	73 199
35 000 - 50 000	38 600	1 613 564	1 390 715	1 379 442	233 520
50 000 - 125 000	45 384	3 272 550	2 841 957	2 755 331	634 588
125 000 - 250 000	5 536	914 015	819 129	783 027	254 867
250 000 - 500 000	1 251	418 997	385 886	376 579	139 905
500 000 - 1 000 000	321	215 236	202 540	200 229	75 290
1 000 000 oder mehr	169	542 161	523 691	522 656	171 088
Insgesamt	275 894	9 582 434	8 329 097	8 178 571	1 722 576
Verlustfälle	1 415	- 24 003	- 27 369	- 27 375	2 147
Stadt Bremerhaven					
0	3 340	-	- 62	- 62	12
1 - 5 000	8 337	16 275	11 545	11 534	465
5 000 - 10 000	4 505	33 521	25 952	25 938	757
10 000 - 15 000	4 710	58 654	47 468	47 438	1 855
15 000 - 20 000	4 953	86 520	72 218	72 138	5 090
20 000 - 25 000	4 321	96 942	82 416	82 226	7 728
25 000 - 30 000	3 949	108 592	92 257	91 971	10 543
30 000 - 35 000	3 700	119 818	103 024	102 843	13 696
35 000 - 50 000	6 971	290 016	250 634	248 641	39 524
50 000 - 125 000	6 690	463 987	402 846	392 371	83 534
125 000 - 250 000	500	82 690	74 610	71 717	23 373
250 000 - 500 000	124	40 472	37 620	36 846	13 144
500 000 - 1 000 000	25	16 462	15 444	15 275	5 346
1 000 000 oder mehr	9	13 447	12 953	12 910	4 219
Insgesamt	52 134	1 427 395	1 228 924	1 211 788	209 287
Verlustfälle	190	- 3 218	- 3 754	- 3 754	15

1) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

16.2.3 Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen *) 2014 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE) von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte	zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
1 000 EUR					
0 - 6 000	3 936	5 682	3 793	567	-
6 000 - 12 500	651	5 798	3 399	510	-
12 500 - 25 000	613	11 041	7 332	1 098	-
25 000 - 50 000	674	24 408	17 470	2 620	-
50 000 - 100 000	592	42 349	32 460	4 868	-
100 000 - 250 000	579	93 586	76 541	11 474	-
250 000 - 500 000	271	95 950	79 517	11 907	-
500 000 - 1 Mill.	192	133 864	116 388	17 381	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	116	173 878	149 044	22 285	-
2,5 Mill. und mehr	90	1 014 293	948 988	141 240	-
Gewinnfälle insgesamt	7 714	1 600 851	1 434 931	213 951	-
Verlustfälle mit negativen GdE	3 555	- 661 085	- 656 416	.	-
Nichtsteuerbelastete (Gesamt)	6 129	- 560 701	-	-	-

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften und ohne Organgesellschaften.

16.2.4 Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2014 nach Rechtsformen und Gewerbeertragsgruppen

Merkmal	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt	26 122	2178 427	96 372
davon Gewerbebetriebe mit Steuermessbetrag = 0	15 971	-744 211	-
davon mit negativem Gewerbeertrag	7 955	-792 801	-
ohne Gewerbeertrag	3 850	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	4 166	48 590	-
Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag	10 151	2922 639	96 372
darunter Organschaften	144	616 312	24 678
Rechtsformen			
Einzelgewerbetreibende	11 108	342 538	6 980
Personengesellschaften u.ä.	4 468	1176 981	46 754
Kapitalgesellschaften ¹⁾	10 115	631 554	40 067
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	431	27 354	2 571
Gewerbebetriebe mit positivem Gewerbeertrag			
Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	524	1 090	38
5 000 - 10 000	297	2 117	69
10 000 - 15 000	224	2 710	92
15 000 - 24 500	305	5 918	204
24 500 - 50 000	3 657	129 014	1 800
50 000 - 100 000	2 397	167 658	4 184
100 000 - 500 000	2 001	411 461	13 262
500 000 - 1 Mill.	331	229 599	7 883
1 Mill. - 5 Mill.	323	680 861	23 658
5 Mill. und mehr	92	1292 212	45 182
Insgesamt	10 151	2922 639	96 372

1) Einschließlich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (§ 2 Abs. 2 GewStG).

16.2.5 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Städten *)

Regionale Gliederung ¹⁾	Festsetzung ²⁾		Zerlegungsanteile			Insgesamt		
	Steuerpfl. Gewerbebetriebe	Steuermessbetrag	Betriebsstätten	Steuermessbetrag	Betriebe/ Betriebsstätten	Steuermessbetrag		
						Anzahl ³⁾	EUR	EUR je Betrieb / Betriebsstätte
mit positivem Steuermessbetrag								
Stadt Bremen	7 911	38 413 295	2 060	45 892 246	9 971	84 305 541	8 455	
Stadt Bremerhaven	1 409	6 789 838	506	5 771 282	1 915	12 561 120	6 559	
Land Bremen	9 320	45 203 133	2 566	51 663 527	11 886	96 866 660	8 150	
mit Steuermessbetrag = 0								
Stadt Bremen	12 921	-	1 533	-	14 454	-	-	
Stadt Bremerhaven	2 428	-	368	-	2 796	-	-	
Land Bremen	15 349	-	1 901	-	17 250	-	-	
Insgesamt								
Stadt Bremen	20 832	38 413 295	3 593	45 892 246	24 425	84 305 541	3 452	
Stadt Bremerhaven	3 837	6 789 838	874	5 771 282	4 711	12 561 120	2 666	
Land Bremen	24 669	45 203 133	4 467	51 663 527	29 136	96 866 660	3 325	

*) Nach Austausch der gebietsfremden Steuerpflichtigen / Betriebsstätten.

1) Nach Gemeindeleitband.

2) Ohne zu zerlegende Gewerbebetriebe.

3) Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

16.2.6 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitte	Betriebe insgesamt		darunter Betriebe mit positivem Steuermessbetrag					
				Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbebeitrag		Steuermessbetrag	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
A - O	Wirtschaftszweige insgesamt	26 122	100	10 151	100	2971 228	100	96 372	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	0,1	8	0,1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	0,0	5	0,0	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 542	5,9	757	7,5	496 221	16,7	16 901	17,5
D	Energieversorgung	553	2,1	126	1,2	96 501	3,2	3 270	3,4
E	Energie- und Wasserversorgung	50	0,2	22	0,2	39 402	1,3	1 366	1,4
F	Baugewerbe	2 061	7,9	1 125	11,1	142 034	4,8	4 085	4,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	5 611	21,5	2 344	23,1	851 172	28,6	27 916	29,0
H	Verkehr und Lagerei	1 548	5,9	775	7,6	298 687	10,1	9 910	10,3
I	Gastgewerbe	1 586	6,1	663	6,5	67 774	2,3	1 749	1,8
J	Information und Kommunikation	1 161	4,4	471	4,6	69 860	2,4	2 192	2,3
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	1 710	6,5	651	6,4	299 054	10,1	9 989	10,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 964	7,5	578	5,7	160 631	5,4	5 129	5,3
M	Erbr. v. freiberufl., wiss. u. techn. Dienstl.	3 680	14,1	926	9,1	149 951	5,0	4 816	5,0
N	Erbr. v. sonst. Wirtsch. Dienstleistungen	1 633	6,3	742	7,3	160 798	5,4	5 072	5,3
O	Öff. Verwaltung, Verteidig.; Sozialversich.	-	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	134	0,5	49	0,5	5 045	0,2	144	0,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	309	1,2	79	0,8	20 427	0,7	667	0,7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	531	2,0	203	2,0	23 148	0,8	648	0,7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 023	7,7	627	6,2	63 266	2,1	1 573	1,6

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
A - S	Alle Wirtschaftsbereiche	22 592	77 117 769	10 210 948	8 625 248	1 585 706
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	54	131 112	5 327	3 568	1 760
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 299	22 492 163	2 193 204	2 418 864	- 225 660
C 10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	160	9 971 126	612 588	825 393	- 212 804
C 11	Getränkeherstellung	11	389 480	79 191	38 051	41 140
C 12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
C 13	Herstellung von Textilien	43	90 993	10 777	10 724	52
C 14	Herstellung von Bekleidung	20	39 204	5 472	4 855	617
C 15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	9	1 331	179	192	- 13
C 16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	47	215 809	38 958	23 485	15 473
C 17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	19	1 070 998	169 918	107 439	62 478
C 18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	93	96 277	16 933	9 269	7 664
C 19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
C 20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35	332 005	42 822	41 825	997
C 21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.
C 22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	35	108 089	14 080	12 632	1 448
C 23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	45	247 835	42 828	26 157	16 671
C 24	Metallerzeugung und -bearbeitung	28	3 776 895	515 141	571 610	- 56 469
C 25	Herstellung von Metallerzeugnissen	171	568 120	93 939	57 137	36 802
C 26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	57	1 144 526	57 379	91 882	- 34 503
C 27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49	344 579	76 984	104 024	- 27 041
C 28	Maschinenbau	122	1 596 949	196 368	161 375	34 993
C 29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	28	128 286	21 778	14 557	7 221
C 30	Sonstiger Fahrzeugbau	38	1 743 286	104 891	241 052	- 136 161
C 31	Herstellung von Möbeln	54	113 063	18 886	12 274	6 613
C 32	Herstellung von sonstigen Waren	131	175 564	16 758	15 732	1 026
C 33	Reparatur u. Installation v. Maschinen und Ausrüstungen	100	296 350	52 962	45 136	7 827
D	Energieversorgung	354	2 349 503	415 262	361 520	53 742
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	1 027 800	192 970	122 161	70 809
E 36	Wasserversorgung	.	.	.	.	.
E 37	Abwasserentsorgung	.	.	.	.	.
E 38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	37	527 684	93 515	64 095	29 421
E 39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	1 829	3 061 636	501 199	343 100	158 100
F 41	Hochbau	121	242 716	34 911	24 364	10 547
F 42	Tiefbau	85	683 724	76 543	56 998	19 545
F 43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 623	2 135 196	389 745	261 738	128 008

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. 1)	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige 2)	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 499	31 003 595	4 554 715	3 867 696	687 023
G 45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	575	1 295 990	218 051	189 533	28 519
G 46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 279	27 460 420	3 994 246	3 408 057	586 192
G 47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 645	2 247 185	342 418	270 106	72 312
H	Verkehr und Lagerei	1 252	6 218 752	783 965	621 876	162 090
H 49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	535	907 711	155 082	108 530	46 551
H 50	Schifffahrt	126	489 949	19 026	18 050	976
H 51	Luftfahrt	.	.	.	.	.
H 52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	485	4 758 315	598 514	489 380	109 135
H 53	Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	1 720	591 108	89 463	48 244	41 220
I 55	Beherbergung	157	137 059	16 492	12 110	4 382
I 56	Gastronomie	1 563	454 050	72 971	36 134	36 837
J	Information und Kommunikation	884	998 694	185 817	98 737	87 080
J 58	Verlagswesen	.	.	.	.	.
J 59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen von Musik	45	37 770	5 057	2 592	2 465
J 60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
J 61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
J 62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	645	659 445	128 201	59 371	68 830
J 63	Informationsdienstleistungen	114	99 529	18 694	12 894	5 800
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	.	.	.	.	.
K 64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	104	218 071	35 981	20 567	15 413
K 65	Versicherung, Rückversicherung und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	.	.	.	.	.
K 66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	110	26 314	5 091	2 145	2 947
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 138	1 265 900	150 048	95 872	54 176
L 68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 138	1 265 900	150 048	95 872	54 176
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 820	3 623 371	586 931	363 445	223 486
M 69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 071	539 900	106 249	30 253	75 996
M 70	Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	866	2 251 095	329 296	251 530	77 765
M 71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	884	548 620	100 566	47 327	53 240
M 72	Forschung und Entwicklung	85	51 625	7 337	13 411	- 6 074
M 73	Werbung und Marktforschung	250	107 538	20 125	10 762	9 363
M 74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	615	111 546	20 951	9 265	11 686
M 75	Veterinärwesen	49	13 047	2 407	897	1 510

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 278	2 158 302	306 704	147 021	159 683
N 77	Vermietung von beweglichen Sachen	176	223 475	41 812	31 010	10 802
N 78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	117	306 044	58 414	7 602	50 812
N 79	Reisebüros, Reiseveranstalter, Reservierungsdienstleistungen	89	1 013 044	98 596	62 399	36 197
N 80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	41	69 068	12 867	4 324	8 543
N 81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	513	231 927	42 726	14 291	28 435
N 82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	342	314 745	52 288	27 395	24 894
P	Erziehung und Unterricht	353	102 922	10 712	6 242	4 470
P 85	Erziehung und Unterricht	353	102 922	10 712	6 242	4 470
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	486	782 600	15 218	7 723	7 495
Q 86	Gesundheitswesen	425	469 343	11 315	5 033	6 282
Q 87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	7	164 614	1 457	1 654	- 198
Q 88	Sozialwesen (ohne Heime)	54	148 643	2 446	1 036	1 410
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	767	317 808	55 745	29 236	26 509
R 90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	397	62 666	7 436	6 141	1 296
R 91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	11	6 531	738	641	97
R 92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	81	45 929	8 723	3 261	5 462
R 93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports und der Erholung	278	202 681	38 847	19 193	19 654
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 590	730 544	119 305	65 072	54 233
S 94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	140	93 075	9 438	7 647	1 790
S 95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	92	18 339	2 877	2 057	820
S 96	Erbring. von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 358	619 131	106 991	55 367	51 623

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

16.2.8 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen	Steuerpflichtige
		1 000 EUR	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	124 684	54
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	20 165 847	1 299
D	Energieversorgung	2 345 193	354
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 026 416	46
F	Baugewerbe	3 028 181	1 829
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	27 323 339	4 499
H	Verkehr und Lagerei	6 137 188	1 252
I	Gastgewerbe	589 818	1 720
J	Information und Kommunikation	984 083	884
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 248 466	2 138
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 504 373	3 820
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 142 974	1 278
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-
P	Erziehung und Unterricht	101 356	353
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	780 943	486
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	315 744	767
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	712 229	1 590
	Insgesamt	70 785 011	22 592

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

davon Umsatzsteuerpflichtige und deren Umsätze mit der Rechtsform								Nr. ¹⁾
Einzelunternehmen		Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Sonstige Rechtsformen		
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	
.	.	.	.	.	.	.	.	A
.	.	.	.	.	.	.	.	B
491	173 861	223	3 089 275	484	13 028 259	101	3 874 452	C
.	.	275	1 227 000	30	1 090 050	.	.	D
.	.	11	395 885	24	628 361	.	.	E
1 073	243 429	300	2 108 797	438	649 221	18	26 734	F
2 601	1 402 522	709	14 078 538	1 077	7 647 443	112	4 194 836	G
548	125 315	271	2 792 707	410	2 999 771	23	219 395	H
1 317	263 653	154	109 918	.	.	.	.	I
.	.	120	127 487	371	775 742	.	.	J
.	.	48	75 360	109	150 845	.	.	K
846	165 524	978	659 139	293	375 131	21	48 672	L
.	.	.	.	.	.	.	.	M
2 478	362 293	525	724 788	794	2 364 565	23	52 728	N
704	127 646	174	249 928	388	1 736 433	12	28 968	O
-	-	-	-	-	-	-	-	P
288	28 600	.	.	.	.	.	.	Q
333	78 970	72	58 437	42	316 063	39	327 473	R
502	52 397	80	48 925	112	197 579	73	16 844	S
1 199	126 906	92	260 369	169	129 653	130	195 302	
12 908	3 240 958	4 060	26 022 551	5 027	32 477 181	597	9 044 320	

16.2.9 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
			insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen		
		Anzahl	1 000 EUR					
Stadt Bremen								
Wirtschaftszweige insgesamt		19 581	71 200 483	65 367 612	9 527 528	7 895 852	8 073 703	1 453 830
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	
C Verarbeitendes Gewerbe		1 080	20 687 790	18 653 099	1 997 490	1 423 161	2 203 614	- 206 123
D Energieversorgung		260	2 093 647	2 089 391	379 069	286 011	340 532	38 537
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	
F Baugewerbe		1 576	2 737 514	2 714 372	445 232	361 923	309 054	136 178
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		3 881	29 998 334	26 427 937	4 432 522	3 805 563	3 765 395	667 130
H Verkehr und Lagerei		1 088	5 765 687	5 685 227	723 958	610 674	598 010	125 949
I Gastgewerbe		1 394	484 528	483 545	74 573	74 015	39 421	35 152
J Information und Kommunikation		812	974 200	959 687	181 148	170 261	96 715	84 433
K Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl.		197	210 372	204 701	37 092	31 174	18 711	18 381
L Grundstücks- und Wohnungswesen		1 880	1 058 722	1 054 828	127 574	118 254	79 565	48 009
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen		3 464	2 589 298	2 532 982	481 015	413 855	269 002	212 013
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen		1 098	2 045 402	2 030 944	285 797	266 674	138 108	147 690
O Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	
P Erziehung und Unterricht		309	91 290	90 058	8 980	8 228	5 479	3 501
Q Gesundheits- und Sozialwesen		425	531 610	530 052	12 152	11 629	4 737	7 415
R Kunst, Unterhaltung und Erholung		707	292 654	290 683	51 618	48 852	27 687	23 930
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		1 316	668 085	649 907	108 876	100 776	60 796	48 080
Stadt Bremerhaven								
Wirtschaftszweige insgesamt		3 011	5 917 286	5 417 399	683 420	588 551	551 545	131 876
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	
C Verarbeitendes Gewerbe		219	1 804 373	1 512 749	195 714	135 043	215 251	- 19 537
D Energieversorgung		94	255 856	255 802	36 193	46 095	20 988	15 205
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	
F Baugewerbe		253	324 122	313 809	55 968	49 497	34 046	21 922
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		618	1 005 260	895 401	122 194	110 024	102 301	19 893
H Verkehr und Lagerei		164	453 065	451 961	60 007	55 916	23 866	36 141
I Gastgewerbe		326	106 580	106 273	14 890	14 759	8 822	6 068
J Information und Kommunikation		72	24 494	24 397	4 669	4 401	2 022	2 647
K Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	
L Grundstücks- und Wohnungswesen		258	207 178	193 637	22 474	20 160	16 307	6 167
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen		356	1 034 072	971 391	105 916	91 444	94 442	11 473
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen		180	112 900	112 030	20 907	19 297	8 914	11 993
O Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	
P Erziehung und Unterricht		44	11 632	11 298	1 732	1 669	762	970
Q Gesundheits- und Sozialwesen		61	250 991	250 890	3 066	2 981	2 986	80
R Kunst, Unterhaltung und Erholung		60	25 154	25 061	4 127	4 102	1 548	2 579
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		274	62 459	62 323	10 429	10 344	4 276	6 153

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

- › Mehr als 60 Prozent der bremischen Haushalte verfügen über einen PKW, 6 Prozent über ein Pedelec.
- › Kaum ein Haushalt ist ohne Fernseher.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
17.1	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018	312
<i>Abb. 17.1</i>	<i>Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018</i>	313
17.2	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013	314
<i>Abb. 17.2</i>	<i>Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 1998, 2003, 2008 und 2013</i>	315

Vorbemerkungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland. Sie liefert statistische Informationen über die Ausstattung mit Gebrauchsgütern, die Einkommens-, Vermögens- und Schulden-situation sowie die Konsumausgaben privater Haushalte. Einbezogen werden dabei die Haushalte aller sozialen Gruppierungen, so dass die EVS ein repräsentatives Bild der Lebenssituation nahezu der Gesamtbevölkerung in Deutschland zeichnet.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist die größte Haushaltsbefragung dieser Art in Europa. Ihre besonderen Stärken sind der große Stichprobenumfang und die differenzierte Erfassung der Einnahmen und Ausgaben.

Aufgrund ihrer Themenvielfalt liefert die EVS Ergebnisse für eine Vielzahl sozial- und wirtschaftspolitisch bedeutsamer Indikatoren. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Datengrundlage für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung und für die Neufestsetzung der Regelsätze von Arbeitslosengeld II (ALG II). Sie sind Grundlage für die Neufestsetzung des Wägungsschemas der Verbraucherpreisstatistik (siehe Kapitel 19) und dienen als Datenbasis für die Verwendungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Und nicht zuletzt ist das Wissen über die Nachfrage nach Konsumgütern ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und hilft Unternehmen bei der Produktions- und Absatzplanung.

Methodische Hinweise zur Statistik

Die EVS wird im Abstand von fünf Jahren durchgeführt, die Teilnahme ist freiwillig. Um ein realistisches Bild der Lebensverhältnisse zu erhalten, werden die teilnehmenden Haushalte als repräsentative Quotenstichprobe ausgewählt. Als Grundlage für die Erstellung des Quotenplans dient der Mikrozensus (siehe Kapitel 2 und 4), der Stichprobenumfang ist jedoch deutlich geringer als im Mikrozensus. Bundesweit nehmen 60 000 Haushalte teil, im Land Bremen circa 800.

Die teilnehmenden Haushalte erhalten drei bzw. vier Erhebungsbögen:

- **Allgemeine Angaben:** Damit werden allgemeine Angaben über die Haushalte und die darin lebenden Personen, Angaben zur Wohnsituation sowie zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern erfasst.
- **Geld- und Sachvermögen:** Dieser Teil umfasst Angaben zum Geldvermögen- und Immobilienvermögen sowie zu Konsumentenkredit- und Hypothekenschulden der Haushalte.
- **Haushaltsbuch:** Darin werden über drei Monate hinweg alle Einnahmen und Ausgaben des Haushalts eingetragen.
- Ein Teil der Haushalte führt zusätzlich noch das Feinaufzeichnungsheft, in dem einen Monat lang detaillierte Angaben über die Ausgaben für Speisen und Getränke nach Mengen und Preisen aufgezeichnet werden.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (PrHaushStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

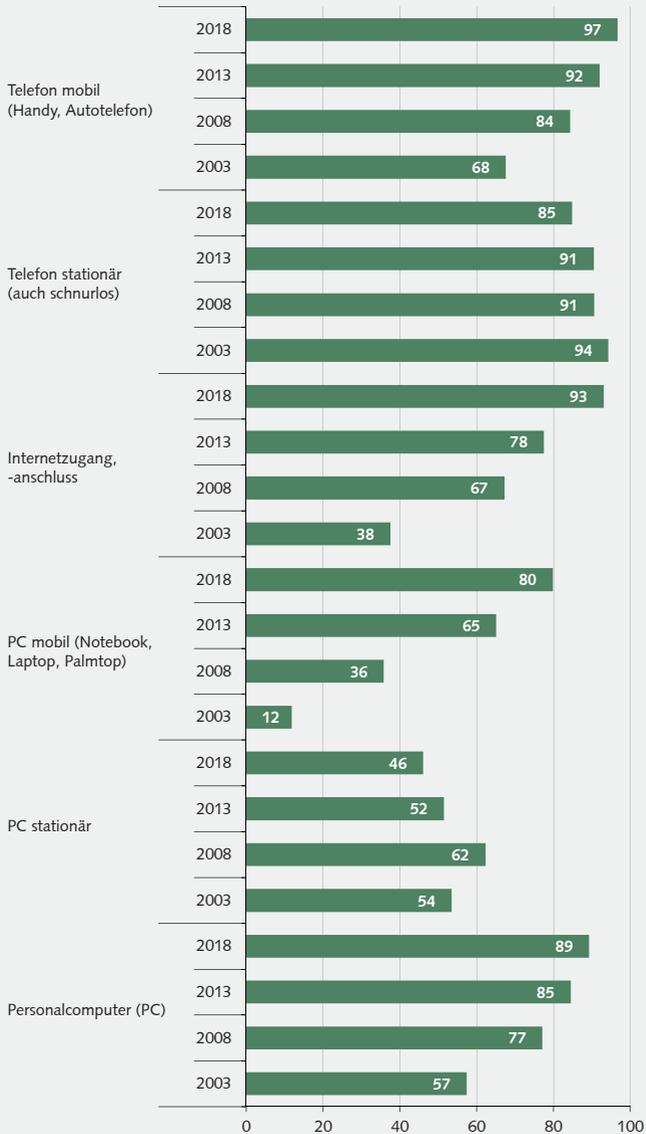
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

17.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018

Lfd. Nr.	Merkmal	2003	2008	2013	2018
1	Erfasste Haushalte (Anzahl)	684	756	830	797
2	Hochgerechnete Haushalte (1 000)	352	350	360	359
Ausstattungsgrad ¹⁾ je 100 Haushalte					
3	Personenkraftwagen	57,2	57,8	56,5	61,3
4	fabrikneu gekauft	24,6	19,8	20,6	20,3
5	gebraucht gekauft	35,3	38,4	36,5	41,6
6	Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	6,8	8,0	6,4	6,1
7	Fahrrad	87,6	90,1	86,2	84,9
8	Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	.	6,1
9	Fernseher	93,9	92,1	94,2	95,2
10	Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	.	13,5	67,5	84,5
11	Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	12,6	17,2	17,4	21,4
12	Kabelanschluss	65,9	57,1	58,0	61,1
13	Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	.	31,7	32,2	24,1
14	Pay-TV-Decoder	.	5,7	12,0	.
15	DVD-Player / Recorder (auch im PC)	22,2	69,7	70,9	.
16	Camcorder (Videokamera)	19,3	17,5	16,1	13,8
17	Camcorder analog	16,6	10,3	8,0	5,3
18	Camcorder digital	6,0	8,3	9,7	8,6
19	Fotoapparat	81,9	82,8	84,3	73,6
20	Fotoapparat analog	.	60,7	35,8	28,3
21	Fotoapparat digital	.	55,6	74,2	65,8
22	MP3-Player	.	39,6	46,8	34,5
23	CD-Player / Recorder (auch im PC)	.	80,8	85,2	.
24	Spielkonsole	.	21,6	25,3	28,3
25	Personalcomputer (PC)	57,4	77,1	84,5	89,3
26	PC stationär	53,5	62,3	51,5	46,0
27	PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	11,8	35,8	65,1	79,8
28	Internetzugang, -anschluss	37,5	67,2	77,5	93,1
29	Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	72,9	74,1
30	Telefon	98,5	99,1	99,5	100,0
31	Telefon stationär (auch schnurlos)	94,3	90,6	90,5	84,8
32	Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	67,6	84,3	92,0	96,7
33	Telefaxgerät stationär	16,1	17,6	19,2	.
34	Navigationsystem	.	14,1	34,0	34,8
35	Kühlschrank	99,1	98,6	98,4	100,0
36	Gefrierschrank, Gefriertruhe	58,1	44,8	41,9	46,1
37	Geschirrspülmaschine	47,3	53,3	59,1	64,9
38	Mikrowellengerät	60,3	64,6	66,5	69,1
39	Wäschetrockner	27,4	28,4	30,8	33,3
40	Sportgerät (Hometrainer)	15,3	20,3	16,9	16,6

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte.

Abb. 17.1 Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte

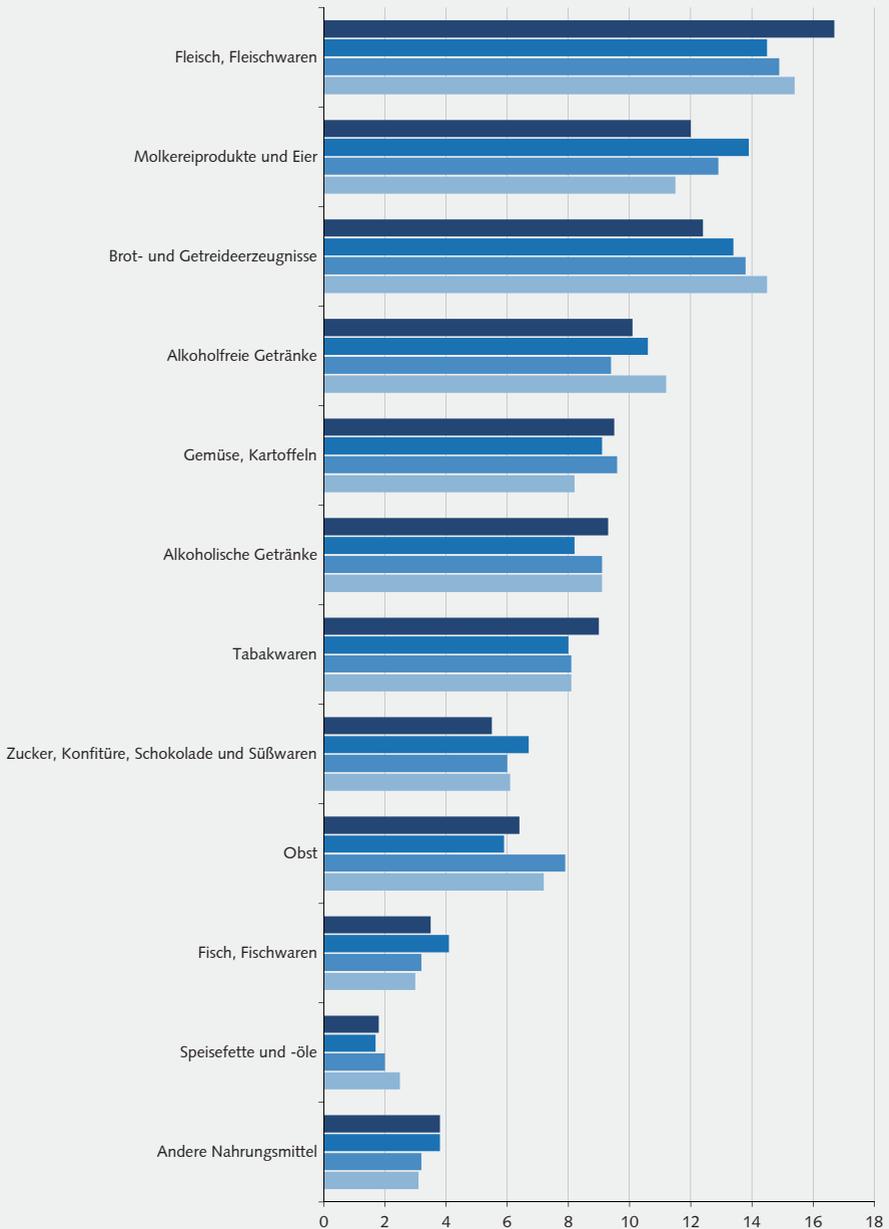


17.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013

Lfd. Nr.	Art der Aufwendung	1998		2003		2008		2013	
		EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
1	Erfasste Haushalte (Anzahl)	716	x	626	x	599	x	702	x
2	Hochgerechnete Haushalte (1 000)	341	x	349	x	352	x	350	x
Aufwendung je Haushalt und Monat									
3	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	285	15,0	281	14,3	305	14,2	329	15,3
4	Bekleidung und Schuhe	106	5,6	97	4,9	97	4,5	104	4,8
5	Herrenbekleidung	24	1,3	20	1,0	22	1,0	21	1,0
6	Damenbekleidung	44	2,3	41	2,1	43	2,0	49	2,3
7	Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	10	0,5	6	0,3	5	0,2	5	0,2
8	Schuhe und Schuhzubehör	19	1,0	18	0,9	18	0,8	21	1,0
9	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	596	31,5	674	34,3	722	33,6	835	38,8
10	Wohnungsmieten u. Ä.	469	24,7	517	26,3	567	26,4	673	31,3
11	Energie	89	4,7	115	5,9	134	6,2	144	6,7
12	Wohnungsinstandhaltung	37	2,0	43	2,2	21	1,0	17	0,8
13	Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	126	6,6	98	5,0	88	4,1	95	4,4
14	Möbel und Einrichtungsgegenstände	53	2,8	29	1,5	32	1,5	30	1,4
15	Heimtextilien	12	0,6	10	0,5	7	0,3	8	0,4
16	Sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	17	0,9	22	1,1	17	0,8	20	0,9
17	Gesundheitspflege	66	3,5	68	3,5	58	2,7	58	2,7
18	Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	1,3	14	0,7	13	0,6	12	0,5
19	Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	18	0,9	21	1,1	19	0,9	21	1,0
20	Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	26	1,4	33	1,7	26	1,2	25	1,2
21	Verkehr	221	11,7	252	12,8	239	11,1	218	10,2
22	Ersatzteile und Zubehör	7	0,4	8	0,4	11	0,5	10	0,5
23	Kraftstoffe und Schmiermittel	44	2,3	48	2,4	60	2,8	63	2,9
24	Wartung, Reparatur an Kfz., Kraft-, Fahrrädern	24	1,3	17	0,9	25	1,2	24	1,1
25	Garagen- und Stellplatzmittel	7	0,4	15	0,8	17	0,8	.	.
26	Personenbeförd., Verkehrsdienstleistungen	36	1,9	35	1,8	39	1,8	44	2,0
27	Nachrichtenübermittlung	48	2,5	62	3,2	60	2,8	62	2,9
28	Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	44	2,3	58	3,0	56	2,6	57	2,7
29	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	258	13,6	229	11,7	223	10,4	219	10,2
30	Blumen und Gärten	17	0,9	17	0,9	14	0,7	13	0,6
31	Haustiere	9	0,5	7	0,4	11	0,5	11	0,5
32	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	61	3,2	59	3,0	62	2,9	72	3,3
33	Bücher	11	0,6	14	0,7	9	0,4	11	0,5
34	Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	20	1,1	23	1,2	23	1,1	25	1,1
35	Pauschalreisen	69	3,6	59	3,0	52	2,4	38	1,8
36	Bildungswesen	9	0,5	19	1,0	17	0,8	30	1,4
37	Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	101	5,3	92	4,7	94	4,4	109	5,1
38	Verpflegungsdienstleistungen	83	4,4	74	3,8	75	3,5	85	4,0
39	Beherbergungsdienstleistungen	18	0,9	18	0,9	19	0,9	24	1,1
40	Andere Waren und Dienstleistungen	80	4,2	92	4,7	85	4,0	91	4,2
41	Dienstleistungen für die Körperpflege	19	1,0	21	1,1	21	1,0	24	1,1
42	Körperpflegeartikel und -geräte	18	0,9	26	1,3	27	1,3	32	1,5
43	Sonstige Dienstleistungen	29	1,5	35	1,8	27	1,3	22	1,0
44	Private Konsumausgaben	1 895	100	1 963	100	1 988	92	2 150	100

Abb. 17.2 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 1998, 2003, 2008 und 2013
 Anteil in % an den Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren insgesamt

■ 1998 ■ 2003 ■ 2008 ■ 2013



Verdienste und Arbeitskosten

- › Vollzeitbeschäftigte verdienten im Jahr 2018 einschließlich der Sonderzahlungen 51 364 Euro im Jahr.
- › Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer. Der durchschnittliche Monatsverdienst liegt bei 3 677 Euro, der der Männer bei 4 522 Euro. Damit beträgt der sogenannte unbereinigte Gender Pay Gap 22 Prozent.
- › Der Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) ist im Vergleich zum Vorjahr von 3 870 auf 3 905 Euro gestiegen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
18.1	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2016 bis 2018 nach Wirtschaftszweigen	321
18.2	Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	322
18.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	323
<i>Abb. 18.1</i>	<i>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2018 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG)</i>	324
<i>Abb. 18.2</i>	<i>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2018 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen</i>	324
18.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen	325
18.5	Arbeitskosten je Vollezeiteinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016	328

Vorbemerkungen

Kenntnisse über regionale Verdienstunterschiede, über Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen und verschiedenen Branchen: Das Wissen über die Höhe und Entwicklung der Verdienste ist für viele sozioökonomische Fragestellungen relevant. Für Arbeitgeber stellen die Bruttoverdienste der Beschäftigten einen entscheidenden Kostenfaktor dar, der unternehmerische Entscheidungen mit prägt. Die Ergebnisse aus den Erhebungen zu Verdiensten und Arbeitskosten sind daher für viele Akteure von Bedeutung.

Drei Erhebungen der amtlichen Statistik stellen die entsprechenden Daten bereit:

- Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) stellt kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung der Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste sowie über die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit zur Verfügung.
- Die Verdienststrukturerhebung (VSE) wird in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union seit 2006 alle vier Jahre durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der VSE sind Auswertungen zu den Bestimmungsfaktoren der individuellen Verdiensthöhe, zur Verteilung und Streuung der Verdienste, zu Unterschieden zwischen verschiedenen Regionen und europäischen Ländern und letztendlich zum Stand der Verdienste vor der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns möglich.
- Mit der Arbeitskostenerhebung (AKE) werden alle vier Jahre umfangreiche Daten über die Höhe und Zusammensetzung der gesamten Kosten des Produktionsfaktors Arbeit erhoben.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

▪ Vierteljährliche Verdiensterhebung

In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen, ihre bezahlten Arbeitsstunden (nicht von geringfügig Beschäftigten) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfasst. Die Angaben werden nach dem Geschlecht und nach fünf Leistungsgruppen untergliedert. Das Kern-

merkmal der Vierteljährlichen Verdiensterhebung ist der Bruttoverdienst der verschiedenen Arbeitnehmergruppen. Dieser ist definiert als (regelmäßig gezahlter) steuerpflichtiger Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen), steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit, steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und steuerfreier Essenzzuschüsse. Der Bruttoverdienst wird als durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst dargestellt.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Grundsätzlich werden Betriebe einbezogen, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung zehn und mehr Arbeitnehmer beschäftigen. Um eine ausreichende Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten, werden in ausgewählten Wirtschaftszweigen Betriebe befragt, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung fünf und mehr Arbeitnehmer beschäftigen. Die Einheiten der Wirtschaftszweige O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (nur WZ 85.1 - 85.4) werden nicht befragt. Die Merkmale dieser Einheiten werden aus der Personalstandstatistik und Tarifangaben geschätzt. Bundesweit werden 40 500 Erhebungseinheiten in Form einer repräsentativen Stichprobe zufällig ausgewählt und im Rahmen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung befragt, im Land Bremen sind es bis zu 900.

Die Periodizität ist vierteljährlich. Aus den vier Quartalsergebnissen werden Jahresdurchschnitte als gewichtetes arithmetisches Mittel berechnet.

▪ Verdienststrukturerhebung (VSE)

Die VSE erfasst die Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste in tiefer fachlicher Untergliederung nach Wirtschaftszweigen und persönli-

chen Angaben über die Arbeitnehmer/-innen wie Geschlecht, Geburtsjahr, die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, Beruf und Ausbildungsabschluss. Zudem werden Merkmale über das Beschäftigungsverhältnis erhoben: Anzahl der bezahlten Arbeitsstunden, Angaben zu Tarifvertrag, Leistungsgruppe, Art der Beschäftigung und den Umfang des Urlaubsanspruchs.

Grundgesamtheit sind die abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Abschnitte A bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Erhebungseinheiten sind Betriebe. Für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (überwiegend) der WZ 2008 wurden die Daten nicht erhoben, sondern aus Daten der Personalstandstatistik abgeleitet. Für Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte werden die Daten nicht erhoben, sondern aus erhobenen Daten imputiert.

Die Erhebung wird im vierjährigen Abstand durchgeführt. Für die Monatsangaben wird der April als Berichtsmonat herangezogen, die übrigen Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr. Letztes Berichtsjahr ist 2014.

■ **Arbeitskostenerhebung (AKE)**

In der AKE werden der Input sowie sämtliche Kosten des Produktionsfaktors Arbeit im Kalenderjahr erfasst. Der Input wird in vier verschiedenen Maßen gemessen: als Jahresdurchschnitt der Beschäftigungsverhältnisse sowie der Volleinheiten, als Summe der bezahlten Arbeitsstunden und als Summe der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Die Kosten werden detailliert erfasst und aufgliedert. Für Auszubildende, für geringfügig Beschäftigte und für Beamte werden Arbeitsinput und Arbeitskosten getrennt erfasst, sodass ein getrennter Ausweis sowie ein Ein- oder Ausschluss im Ausweis grundsätzlich möglich wird.

Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht Aussagen über die Höhe und die strukturelle Zusammensetzung der Kosten je Inputeinheit Arbeit. Der wichtigste Indikator sind die Nettoarbeitskosten je

geleistete Arbeitsstunde in der Gesamtwirtschaft bzw. nach Branchen und nach Größe des Unternehmens. Weitere wichtige Indikatoren sind der Anteil der Lohnnebenkosten an den Arbeitskosten - insbesondere der gesetzlichen Lohnnebenkosten - sowie die Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden je Vollzeitbeschäftigten.

Grundgesamtheit sind die Betriebe von Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Wirtschaftsabschnitte B bis S nach WZ 2008). Die Daten werden überwiegend durch die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen gewonnen. Für große Teile des öffentlichen Dienstes können bestehende Datenbestände genutzt werden, auf deren Basis die Berechnung durchgeführt werden.

Die AKE wird alle vier Jahre durchgeführt, letztes Berichtsjahr ist 2016.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Verordnung (EG) Nr. 530/1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten
- Verdienststatistikgesetz (VerdStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Die Arbeitnehmerverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, N I 1 (vierteljährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

18.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2016 bis 2018 nach Wirtschaftszweigen

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttomonats- verdienst (ohne Sonderzahlungen)		
		2016	2017	2018
		EUR		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 759	3 870	3 905
B - N	Privatwirtschaft	3 719	3 829	3 851
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 245	4 393	4 525
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 450	4 600	4 693
D	Energieversorgung	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.
F	Baugewerbe	3 141	3 308	3 433
G - S	Dienstleistungsbereich	3 555	3 664	3 668
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	3 397	3 498	3 471
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 138	3 187	3 389
H	Verkehr und Lagerei	3 424	(3 461)	(3 275)
I	Gastgewerbe	(2 058)	2 145	2 113
J	Information und Kommunikation	4 394	4 611	4 377
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 679	4 777	4 933
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 532	3 790	4 080
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen	4 065	4 177	4 237
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 636	(2 671)	2 647
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	3 894	4 003	4 082
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ²⁾	3 738	3 844	3 858
P	Erziehung und Unterricht	4 314	4 396	4 478
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 817	3 880	4 085
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 741	5 133	5 091
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 347	(3 359)	3 422

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich Beamte.

18.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienst ²⁾			Bruttojahresverdienst ³⁾		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
EUR							
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 905	4 100	3 418	51 364	54 264	44 120
B - N	Privatwirtschaft	3 851	4 027	3 244	51 319	53 887	42 450
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 525	4 613	3 930	61 800	63 059	53 248
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 693	4 800	3 965	64 168	65 729	53 557
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	3 433	3 408	3 675	45 216	44 822	(49 079)
G - S	Dienstleistungsbereich	3 668	3 838	3 345	47 372	49 778	42 825
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	3 471	3 628	3 066	45 413	47 641	39 647
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 389	3 596	2 787	43 796	46 575	35 684
H	Verkehr und Lagerei	(3 275)	(3 330)	(3 126)	(43 364)	(44 351)	(40 689)
I	Gastgewerbe	2 113	2 165	2 008	25 967	26 694	24 483
J	Information und Kommunikation	4 377	4 597	3 615	55 619	58 607	45 273
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 933	5 405	4 024	70 225	77 438	56 339
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 080	4 336	3 619	54 710	(58 811)	47 319
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 237	4 695	3 492	56 142	62 934	45 098
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 647	2 732	2 348	33 196	34 222	29 586
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	4 082	4 464	3 682	51 514	56 152	46 658
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ⁴⁾	3 858	3 956	3 680	47 975	48 858	46 355
P	Erziehung und Unterricht	4 478	4 802	4 146	55 910	60 383	51 326
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 085	4 940	3 571	52 187	62 441	46 018
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 091	6 464	3 075	67 467	86 793	39 101
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 422	(3 632)	3 221	43 687	(46 603)	40 903

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Ohne Sonderzahlungen.

3) Einschließlich Sonderzahlungen.

4) Einschließlich Beamte.

18.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

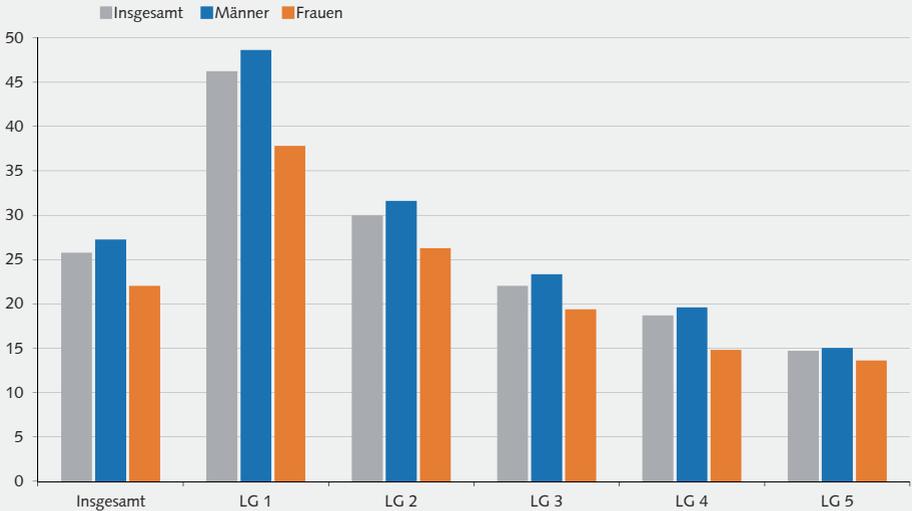
Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst ²⁾			Bezahlte Wochenarbeitszeit		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		EUR			h		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	23,51	24,73	20,49	38,20	38,20	38,40
B - N	Privatwirtschaft	23,36	24,45	19,64	37,90	37,90	38,00
B - F	Produzierendes Gewerbe	27,74	28,27	24,16	37,50	37,60	37,40
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	28,79	29,42	24,52	37,50	37,60	37,20
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	21,28	21,19	22,12	37,10	37,00	38,20
G - S	Dienstleistungsbereich	21,93	22,96	19,99	38,50	38,50	38,50
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	20,94	21,88	18,49	38,20	38,20	38,20
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20,92	22,37	16,83	37,30	37,00	38,10
H	Verkehr und Lagerei	(19,70)	(20,00)	18,88	38,30	38,30	38,10
I	Gastgewerbe	12,87	13,18	12,24	37,80	37,80	37,70
J	Information und Kommunikation	25,78	26,94	21,67	39,10	39,30	38,40
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,32	32,00	24,10	38,70	38,90	38,40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24,12	25,52	21,55	38,90	39,10	38,70
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,13	27,76	20,82	38,80	38,90	38,60
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	15,95	16,39	14,37	38,20	38,40	37,60
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	23,98	26,07	21,77	39,20	39,40	38,90
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ³⁾	22,38	22,85	21,50	39,70	39,80	39,40
P	Erziehung und Unterricht	26,28	28,23	24,30	39,20	39,20	39,30
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24,32	29,28	21,31	38,70	38,80	38,60
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	29,05	37,08	17,41	40,30	40,10	40,70
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(20,42)	(21,32)	19,53	38,60	39,20	38,00

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Ohne Sonderzahlungen.

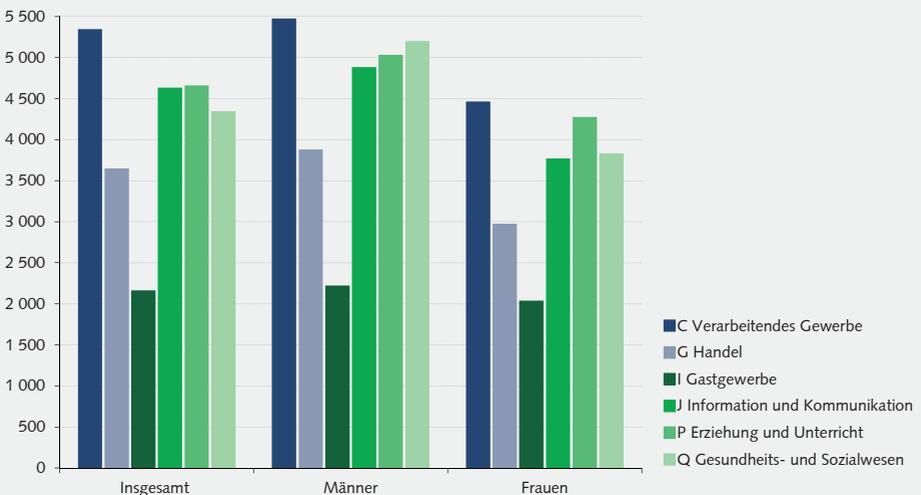
3) Einschließlich Beamte.

Abb. 18.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt *) der Arbeitnehmer 2018 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG) in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

Abb. 18.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt *) der Arbeitnehmer 2018 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

18.4 Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen

Ge- schlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen
Bruttonomatsverdienst in EUR												
	Abschnitt B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich											
Insgesamt	4 280	3 905	7 823	6 914	5 060	4 641	3 639	3 351	3 069	2 806	2 388	2 245
Männer	4 522	4 100	8 226	7 201	5 352	4 873	3 833	3 520	3 217	2 926	2 447	2 307
Frauen	3 677	3 418	6 394	5 898	4 406	4 119	3 237	3 001	2 434	2 292	2 179	2 028
	Abschnitt B - N Privatwirtschaft											
Insgesamt	4 277	3 851	8 044	6 868	5 404	4 854	3 713	3 401	3 107	2 832	2 413	2 265
Männer	4 491	4 027	8 310	7 063	5 647	5 049	3 882	3 549	3 251	2 949	2 471	2 326
Frauen	3 537	3 244	6 637	5 828	4 492	4 124	3 246	2 993	2 395	2 253	2 177	2 019
	Abschnitt B - F Produzierendes Gewerbe											
Insgesamt	5 150	4 525	8 260	6 963	5 947	5 300	4 272	3 837	4 487	3 834	3 103	2 814
Männer	5 255	4 613	8 476	7 125	6 054	5 393	4 343	3 903	4 576	3 902	3 218	2 933
Frauen	4 437	3 930	6 938	5 972	5 237	4 684	3 791	3 392	3 355	2 971	2 701	2 400
	Abschnitt B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	C Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	5 347	4 693	8 217	6 969	6 267	5 584	4 533	4 057	4 679	3 975	3 236	2 914
Männer	5 477	4 800	8 462	7 153	6 403	5 698	4 642	4 153	4 784	4 055	3 319	3 010
Frauen	4 463	3 965	6 739	5 855	5 366	4 826	3 821	3 426	3 397	3 002	2 906	2 532
	D Energieversorgung											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung											
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	F Baugewerbe											
Insgesamt	3 768	3 433	(8 059)	(6 685)	4 082	3 776	3 084	2 888	(2 377)	(2 276)	(2 356)	(2 262)
Männer	3 735	3 408	(8 154)	(6 753)	(4 055)	(3 759)	3 065	2 875	(2 367)	(2 269)	(2 352)	(2 261)
Frauen	(4 090)	3 675	/	(6 192)	4 306	3 910	3 279	3 026	/	/	/	/

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich;
 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Noch: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
Bruttomonatsverdienst in EUR												
Abschnitt G - S Dienstleistungsbereich												
Insgesamt	3 948	3 668	7 588	6 888	4 744	4 406	3 424	3 185	2 452	2 359	2 050	1 976
Männer	4 148	3 838	8 070	7 249	5 005	4 617	3 584	3 333	2 497	2 408	2 085	2 012
Frauen	3 569	3 345	6 238	5 877	4 301	4 048	3 175	2 957	2 312	2 202	1 928	1 848
Abschnitt G - N Marktbestimmte Dienstleistungen												
Insgesamt	3 784	3 471	7 824	6 770	5 015	4 536	3 447	3 194	2 431	2 341	2 048	1 975
Männer	3 970	3 628	8 132	6 998	5 302	4 758	3 596	3 331	2 485	2 398	2 095	2 020
Frauen	3 304	3 066	(6 392)	(5 711)	4 232	3 928	3 145	2 918	2 237	2 135	1 841	1 774
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen												
Insgesamt	3 650	3 389	(7 952)	(7 108)	(4 580)	(4 200)	3 261	3 060	2 729	(2 581)	(2 292)	(2 160)
Männer	3 881	3 596	(8 204)	(7 340)	(4 781)	(4 359)	3 426	3 211	(2 778)	(2 645)	(2 418)	(2 268)
Frauen	2 974	2 787	(5 579)	(4 929)	(3 945)	(3 697)	2 812	2 648	(2 615)	(2 430)	1 884	1 811
H Verkehr und Lagerei												
Insgesamt	(3 614)	(3 275)	/	/	(5 384)	4 680	(3 379)	(3 083)	2 284	2 197	(2 102)	(2 049)
Männer	(3 696)	(3 330)	/	/	(5 748)	4 935	(3 455)	(3 141)	2 280	2 196	(2 075)	(2 027)
Frauen	(3 391)	(3 126)	/	/	4 215	3 862	3 221	2 964	2 311	2 206	2 261	2 179
I Gastgewerbe												
Insgesamt	2 164	2 113	(4 892)	(4 625)	(3 023)	(2 827)	2 146	2 111	1 779	1 764	1 761	1 704
Männer	2 225	2 165	5 910	(5 510)	(3 194)	2 939	2 194	2 160	1 790	1 775	1 798	1 735
Frauen	2 040	2 008	(3 707)	(3 594)	(2 510)	(2 488)	2 049	2 013	1 759	1 742	(1 646)	(1 609)
J Information und Kommunikation												
Insgesamt	4 635	4 377	(9 128)	(7 864)	4 798	(4 577)	4 231	4 058	(2 700)	(2 650)	(2 017)	(1 965)
Männer	4 884	4 597	(9 417)	(8 075)	(4 903)	(4 674)	4 403	4 221	(2 937)	/	(2 078)	(2 030)
Frauen	3 773	3 615	6 562	5 995	4 304	4 118	3 721	3 576	2 257	(2 210)	(1 888)	(1 828)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen												
Insgesamt	5 852	4 933	11 685	9 109	6 397	5 486	(4 611)	3 905	3 259	2 874	(2 101)	(1 977)
Männer	6 453	5 405	11 830	9 239	6 578	5 623	(5 000)	(4 202)	3 463	(3 118)	/	(1 918)
Frauen	4 695	4 024	(9 855)	7 464	5 793	5 028	4 177	3 572	(3 136)	2 727	.	.
L Grundstücks- und Wohnungswesen												
Insgesamt	4 559	4 080	(8 250)	(6 916)	4 962	4 514	3 984	3 582	2 703	2 566	.	.
Männer	(4 901)	4 336	(9 000)	(7 366)	5 570	5 014	4 166	3 727	(2 767)	2 616	.	.
Frauen	3 943	3 619	(6 085)	(5 617)	(4 207)	(3 893)	3 617	3 290	(2 501)	(2 412)	.	.
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen												
Insgesamt	4 679	4 237	(6 875)	5 943	5 033	4 588	(3 625)	(3 389)	2 662	2 565	(1 817)	(1 780)
Männer	5 245	4 695	(7 113)	6 120	(5 431)	4 888	(4 068)	(3 789)	2 574	2 511	1 930	1 889
Frauen	3 758	3 492	(5 936)	(5 248)	4 230	3 982	3 216	3 019	2 882	2 700	/	/
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen												
Insgesamt	2 766	2 647	(6 971)	(6 182)	3 867	3 702	3 159	3 004	2 476	2 400	1 974	1 917
Männer	2 852	2 732	/	(6 505)	4 234	4 044	3 339	3 182	2 608	2 526	2 007	1 952
Frauen	2 466	2 348	/	(5 397)	3 208	3 085	2 704	2 555	1 912	1 865	1 787	1 720

Noch: Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen

18.4

Ge- schlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4				5
	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlun- gen
Bruttonomatsverdienst in EUR												
Abschnitt O - 5 Nicht marktbestimmte Dienstleistungen												
Insgesamt	4 293	4 082	7 329	7 018	4 473	4 276	3 364	3 162	2 618	2 498	2 069	1 989
Männer	4 679	4 464	7 983	7 603	4 593	4 420	3 539	3 341	2 624	2 519	1 942	1 900
Frauen	3 888	3 682	6 154	5 968	4 340	4 116	3 221	3 015	2 611	2 470	2 189	2 073
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung												
Insgesamt	3 998	3 858	6 248	6 109	4 448	4 301	3 377	3 243	2 730	2 619	2 492	2 383
Männer	4 072	3 956	6 376	6 236	4 530	4 405	3 408	3 303	2 769	2 671	2 366	2 292
Frauen	3 863	3 680	5 976	5 838	4 293	4 103	3 324	3 138	2 662	2 527	2 718	2 546
P Erziehung und Unterricht												
Insgesamt	4 659	4 478	5 852	5 618	4 473	4 351	3 365	3 112	(2 552)	(2 373)	2 722	2 400
Männer	5 032	4 802	6 217	5 924	4 589	4 434	(3 395)	3 079	/	/	-	-
Frauen	4 277	4 146	5 217	5 085	4 365	4 273	3 346	3 132	(2 610)	(2 424)	2 722	2 400
Q Gesundheit- und Sozialwesen												
Insgesamt	4 349	4 085	(8 845)	(8 557)	4 544	4 191	3 320	3 088	2 735	2 585	(2 082)	(1 978)
Männer	5 203	4 940	(9 557)	(9 254)	4 757	4 471	3 609	3 352	2 780	2 625	(1 810)	(1 758)
Frauen	3 835	3 571	7 608	7 346	(4 420)	4 029	3 198	2 977	2 690	2 544	(2 264)	2 126
R Kunst, Unterhaltung und Erholung												
Insgesamt	5 622	5 091	(23 146)	(20 178)	4 034	3 779	4 199	3 858	2 301	2 219	1 712	1 696
Männer	7 233	6 464	(30 398)	(26 340)	4 176	3 935	4 740	4 316	(2 465)	2 374	1 648	1 635
Frauen	3 258	3 075	4 681	4 488	3 929	3 665	3 294	3 092	2 083	2 013	1 795	1 774
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen												
Insgesamt	3 641	3 422	(6 763)	(6 430)	(4 481)	(4 128)	3 095	2 906	(2 186)	2 153	1 998	1 920
Männer	(3 884)	(3 632)	/	/	(4 895)	(4 451)	3 257	3 029	(2 192)	(2 167)	1 902	1 882
Frauen	3 409	3 221	6 501	(6 198)	/	/	2 975	2 815	/	/	2 053	1 941

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich;
 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

18.5 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016

Nr.	Kostenarten	B - S		B - F
		Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		Produzierendes Gewerbe
		EUR	%	EUR
1	Bruttoarbeitskosten insgesamt	54 142	100,00	61 032
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	54 024	99,78	60 943
3	Arbeitnehmerentgelt	53 789	99,35	60 619
4	Bruttoverdienste	41 935	77,45	48 480
5	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	41 379	76,43	47 942
6	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit ¹⁾	32 424	59,89	36 210
7	Sonderzahlungen insgesamt ²⁾	2 978	5,50	4 685
8	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	92	0,17	140
9	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	5 318	9,82	6 196
10	Sachleistungen ³⁾	(566)	(1,05)	711
11	Bruttoverdienste der Auszubildenden	556	1,03	538
12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	11 854	21,90	12 139
13	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) ⁴⁾	8 173	15,09	9 331
14	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	7 158	13,22	8 330
15	Rentenversicherungsbeiträge	3 385	6,25	3 790
16	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	515	0,95	606
17	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 705	5,00	3 079
18	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	493	0,91	769
19	Umlage für das Insolvenzgeld	/	/	57
20	Sonstige gesetzliche Aufwendungen ⁵⁾	/	/	/
21	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	1 015	1,87	1 001
22	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) ⁶⁾	3 525	6,51	2 682
23	Entgeltfortzahlung	1 902	3,51	2 151
24	Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 139	2,10	-
25	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/	/
26	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	175	0,32	11
27	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	156	0,29	(126)
28	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	218	0,40	241
29	Sonstige Aufwendungen ⁷⁾	(103)	(0,19)	(149)
30	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl ⁸⁾	32	0,06	23
31	Nachrichtlich:			
32	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	356	0,66	388
33	Lohnnebenkosten ⁹⁾	12 207	22,55	12 552
34	darunter gesetzliche Lohnnebenkosten ¹⁰⁾	10 386	19,18	10 630
35	Personalnebenkosten insgesamt ¹¹⁾	21 718	40,11	24 822
36	darunter gesetzliche Personalnebenkosten ¹²⁾	11 283	20,84	11 689
37	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	51 817	95,71	58 298
38	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	33,67		39,43
39	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	32,16		37,61

1) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).

2) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.

3) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen.

4) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.

5) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

6) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

B - F		G - S		G		J		P		Nr.
Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich		Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.		Information und Kommunikation		Erziehung und Unterricht			
	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
100,00	52 323	100,00	44 895	100,00	66 580	100,00	63 183	100,00		1
99,85	52 198	99,76	44 819	99,83	66 529	99,92	63 170	99,98		2
99,32	51 986	99,36	44 655	99,47	66 201	99,43	62 841	99,46		3
79,43	40 206	76,84	35 545	79,17	52 847	79,37	45 557	72,10		4
78,55	39 646	75,77	35 018	78,00	52 400	78,70	44 764	70,85		5
59,33	31 425	60,06	27 589	61,45	41 421	62,21	36 597	57,92		6
7,68	2 527	4,83	/	/	/	/	1 455	2,30		7
0,23	(80)	(0,15)	/	/	/	/	(62)	0,10		8
10,15	5 086	9,72	4 243	9,45	6 930	10,41	6 456	10,22		9
1,16	(528)	(1,01)	/	/	/	/	/	/		10
0,88	560	1,07	(526)	(1,17)	(447)	(0,67)	/	/		11
19,89	11 779	22,51	9 110	20,29	13 354	20,06	17 284	27,36		12
15,29	7 867	15,03	7 278	16,21	11 266	16,92	6 772	10,72		13
13,65	6 848	13,09	7 054	15,71	(10 862)	16,31	5 416	8,57		14
6,21	3 278	6,26	(3 656)	(8,14)	4 500	6,76	2 667	4,22		15
0,99	491	0,94	480	1,07	696	1,05	407	0,64		16
5,05	2 606	4,98	2 560	5,70	3 847	5,78	2 174	3,44		17
1,26	420	0,80	318	(0,71)	/	/	161	0,26		18
0,09	/	/	39	0,09	(48)	(0,07)	(7)	/		19
/	/	/	-	-	-	-	-	-		20
1,64	1 019	1,95	/	/	/	/	(1 355)	2,15		21
4,39	3 748	7,16	(1 695)	(3,78)	1 997	(3,00)	10 202	16,15		22
3,52	1 836	3,51	1 382	3,08	1 759	(2,64)	1 945	3,08		23
-	1 439	2,75	-	-	-	-	(7 281)	11,52		24
(0,85)	/	/	/	/	(233)	(0,35)	(13)	0,02		25
0,02	218	0,42	/	/	(5)	(0,01)	(963)	1,52		26
(0,21)	165	0,31	(137)	(0,31)	/	/	/	/		27
0,39	212	0,41	/	/	/	/	(212)	0,34		28
(0,24)	(91)	/	/	/	/	/	/	/		29
0,04	34	0,06	36	0,08	59	0,09	27	0,04		30
										31
0,64	347	0,66	/	/	(566)	(0,85)	395	0,62		32
20,57	12 116	23,16	9 350	20,83	13 733	20,63	17 626	27,90		33
17,42	10 321	19,73	8 609	19,18	12 773	19,18	14 980	23,71		34
40,67	20 898	39,94	17 306	38,55	25 159	37,79	26 586	42,08		35
19,15	11 176	21,36	9 339	20,80	14 015	21,05	15 869	25,12		36
95,52	50 102	95,76	42 612	94,91	64 342	96,64	59 577	94,29		37
	32,22		27,39		38,90		39,89			38
	30,78		25,99		37,56		37,60			39

7) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.

8) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

9) Arbeitskosten insg. abzüglich Bruttoverdienste (D.11). Entspricht den „indirekten Kosten“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

10) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Entgeltfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

11) Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.

12) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Entgeltfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

Preise

- › Der Verbraucherpreisindex ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent gestiegen.
- › Die Preise für Heizöl sind gegenüber 2017 um 16,4 Prozent angestiegen.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
19.1	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2010 bis 2018 Gliederung nach dem Verwendungszweck	335
<i>Abb. 19.1</i>	<i>Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2009</i>	335
19.2	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2010 bis 2018 Sondergliederungen - Energie	336
<i>Abb. 19.2</i>	<i>Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2009</i>	336
19.3	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2018 Sondergliederungen - Wohnungsmieten	337
<i>Abb. 19.3</i>	<i>Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2009</i>	337
19.4	Kaufwerte für baureifes Land 2011 bis 2018 nach Städten	338

Vorbemerkungen

Mit den Ergebnissen der Preisstatistiken können die zeitliche Entwicklung und regionale Unterschiede von Preisen genau verfolgt werden. Das sind nicht nur für Verbraucherinnen und Verbraucher interessante Informationen und Vergleichsmöglichkeiten, die Ergebnisse der Preisstatistiken sind wichtige Konjunkturindikatoren und erfüllen wirtschafts- und finanzpolitische Funktionen. Deshalb zählen auch Politik und Verwaltung, (Zentral-)Banken, Wirtschaftsforschungsinstitute, die volkswirtschaftlichen Abteilungen großer Unternehmen (zum Beispiel Geschäftsbanken), Wissenschaft und Forschung, Tarifparteien sowie die Medien zu den Nutzern dieser Daten.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:

- Verbraucherpreisindex (VPI)
- Statistik der Kaufwerte für Bauland

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist eine der wichtigsten Preisstatistiken. Er zeigt die relative Entwicklung von Preisen für Waren und Dienstleistungen. Ermittelt wird die prozentuale Veränderung im Vergleich zu einem Basisjahr. Der VPI ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung, die Veränderungsrate des VPI wird auch Inflationsrate genannt. Er dient zudem als Bezugsgröße für Wertsicherungsklauseln in privatrechtlichen Verträgen, z. B. in Mietverträgen. Auch für die Berechnung von Entschädigungs- oder Ausgleichszahlungen wird der VPI oft herangezogen, zum Beispiel bei Erbschaften oder Scheidungen. Ein aus dem Verbraucherpreisindex abgeleiteter Preisindex wird - in Kombination mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter - für die jährliche Anpassung der Regelbedarfe nach SGB II und SGB XII genutzt. Weiterhin dient der Verbraucherpreisindex dazu, andere wirtschaftsstatistische Größen wie zum Beispiel die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (siehe Kapitel 20) um den Einfluss der Inflation zu bereinigen („Deflationierung“).

Grundlage für die Berechnung des VPI sind die Preise aller Waren und Dienstleistungen, die im Inland von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden, der sogenannte „Warenkorb“. Im nationalen Verbraucherpreisindex werden außerdem Mieten der privaten Haushalte für selbstgenutztes Wohneigentum berücksichtigt.

Der Warenkorb umfasst auf oberer Ebene rund 600 Güterarten wie Kaffee, Schuhe, Friseurbesuch oder Zeitschrift. Sogenannte Preisermittler erheben im Auftrag der Statistischen Ämter die Preise für die festgelegten Produkte und Mengen in repräsentativ ausgewählten Einzelhandels- und Dienstleistungseinheiten, einschließlich öffentlich-rechtlicher und staatlicher Anbieter. Private Haushalte, die eine (oder mehrere) Wohnung(en) an andere private Haushalte vermieten, gelten als Dienstleister (Unternehmen) und sind damit ebenfalls Erhebungseinheit. Im Land Bremen sind 15 Preisermittler/-innen tätig und erfassen jährlich bis zu 8 000 Einzelpreise. Zunehmend werden auch digitale Möglichkeiten zur Preiserhebung genutzt.

Mit welchem Anteil die Einzelpreise in den Preisindex eingehen, ist im Wägungsschema festgelegt. Damit werden die verschiedenen Produktgruppen gemäß den Verbrauchsgewohnheiten in den privaten Haushalt gewichtet. Eine wesentliche Berechnungsgrundlage hierfür sind die Ergebnisse der EVS (siehe Kapitel 17) und andere Sekundärstatistiken.

Der Warenkorb und das Wägungsschema werden alle fünf Jahre überarbeitet und an die aktuellen Konsumgewohnheiten angepasst.

Der Gesamtindex ist in verschiedene Teilaggregate gegliedert, z. B. „Nahrungsmittel und alkoholfreier Getränke“, „Bekleidung und Schuhe“ oder „Bildungswesen“. Für alle werden Indexreihen berechnet, die ausgehend vom Preisstand des Basisjahres (=100) monatlich fortgeschrieben werden. Auch das Basisjahr wird in der Regel nach fünf Jahren neu festgelegt (aktuell: 2015).

Berichtszeitraum ist der jeweilige Kalendermonat. Die Preiserhebung findet in einem Zeitraum von mindestens einer Woche um die Monatsmitte statt. Für Güter, deren Preise im Monatsverlauf stark schwanken, wird der Erhebungszeitraum ausgedehnt. Das betrifft beispielsweise Mineralölprodukte, frisches Obst und Gemüse sowie Bekleidung. Zusätzlich werden Ergebnisse für das Kalenderjahr berechnet und veröffentlicht.

Die Preiserhebung und die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgen monatlich.

■ Statistik der Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland gibt einen Überblick über den Grundstücksmarkt in Deutschland. Sie enthält Informationen über die Preise und Merkmale aller verkauften Grundstücke. Erfasst werden Baugrundstücke von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Bundesgebietes liegen und somit Baulandeigentenschaft besitzen. Erhoben werden Merkmale, die sich auf das Grundstück beziehen (Fläche, Lage, Art des Grundstücks und des Baugebiets) und auf die Erwerber und Veräußerer (Rechtsform, verwandtschaftliches Verhältnis).

Die Statistik ist als Vollerhebung konzipiert. Die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der Auskunftspflichtigen, das sind Finanzämter oder die Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte.

Die Daten werden vierteljährlich erhoben.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Preisstatistik (PreisStatG)
- Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik (PreisStatGDV)
- Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistische Berichte

- Verbraucherpreise im Land Bremen, M I 2 (monatlich)

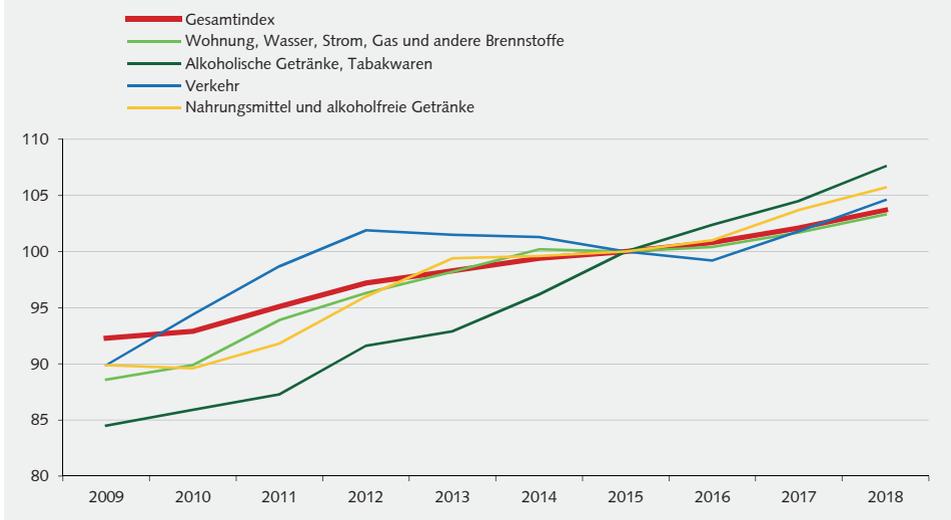
Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

19.1 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2010 bis 2018 Gliederung nach dem Verwendungszweck

Ware, Dienstleistung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)									
Gesamindex	92,9	95,1	97,2	98,3	99,4	100	100,8	102,1	103,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	89,6	91,8	96,0	99,4	99,6	100	101,0	103,7	105,7
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	85,9	87,3	91,6	92,9	96,2	100	102,4	104,5	107,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	89,9	93,9	96,3	98,2	100,2	100	100,4	101,7	103,3
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	96,7	97,5	98,1	98,6	99,5	100	99,7	99,9	100,4
Gesundheit	97,9	99,1	102,3	98,0	99,2	100	101,1	103,8	104,8
Verkehr	94,4	98,7	101,9	101,5	101,3	100	99,2	101,8	104,6
Post und Telekommunikation	110,4	106,5	104,5	102,8	101,5	100	98,8	97,7	96,6
Bildungswesen	84,3	87,4	88,9	96,3	99,3	100	103,3	103,1	103,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	91,7	91,4	92,2	94,2	95,8	100	100,8	102,1	103,4
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	92,2	93,6	95,0	96,9	98,2	100	102,2	104,2	105,5
Andere Waren und Dienstleistungen	93,7	95,6	97,1	98,2	99,1	100	102,1	100,9	101,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
Gesamindex	0,7	2,4	2,2	1,1	1,1	0,6	0,8	1,3	1,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	-0,3	2,5	4,6	3,5	0,2	0,4	1,0	2,7	1,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1,7	1,6	4,9	1,4	3,6	3,9	2,4	2,1	3,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1,5	4,4	2,6	2,0	2,0	-0,2	0,4	1,3	1,6
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	0,8	0,8	0,6	0,5	0,9	0,5	-0,3	0,2	0,5
Gesundheit	1,1	1,2	3,2	-4,2	1,2	0,8	1,1	2,7	1,0
Verkehr	5,0	4,6	3,2	-0,4	-0,2	-1,3	-0,8	2,6	2,8
Post und Telekommunikation	-2,2	-3,5	-1,9	-1,6	-1,3	-1,5	-1,2	-1,1	-1,1
Bildungswesen	1,2	3,7	1,7	8,3	3,1	0,7	3,3	-0,2	0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-3,0	-0,3	0,9	2,2	1,7	4,4	0,8	1,3	1,3
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	0,8	1,5	1,5	2,0	1,3	1,8	2,2	2,0	1,2
Andere Waren und Dienstleistungen	1,3	2,0	1,6	1,1	0,9	0,9	2,1	-1,2	0,7

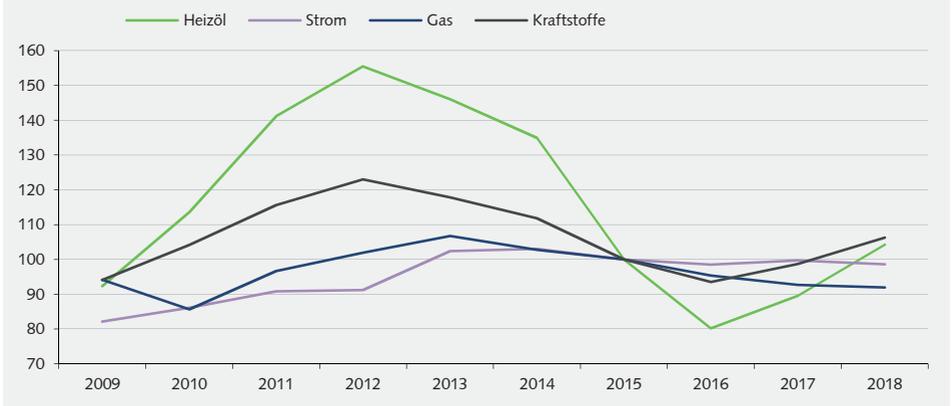
Abb. 19.1 Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.2 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2010 bis 2018 Sondergliederungen - Energie

Energieart	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)									
Energie zusammen	94,9	105,3	111,2	112,8	109,0	100	93,5	96,3	100,3
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	90,1	99,7	104,9	109,8	107,5	100	93,5	95,1	97,2
darunter Strom	86,1	90,8	91,2	102,4	103,0	100	98,5	99,7	98,6
Gas einschl. Umlage	85,6	96,6	101,9	106,7	102,7	100	95,3	92,7	91,9
Heizöl einschl. Umlage	113,6	141,1	155,5	146,0	134,9	100	80,2	89,5	104,2
Kraftstoffe	104,1	115,6	123,0	117,8	111,8	100	93,5	98,7	106,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
Energie zusammen	4,3	11,1	5,6	1,4	-3,4	-8,3	-6,5	3,0	4,2
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	0,7	10,6	5,2	4,7	-2,2	-7,0	-6,5	1,7	2,2
darunter Strom	4,8	5,5	0,4	12,3	0,5	-2,9	-1,5	1,2	-1,1
Gas einschl. Umlage	-9,0	12,9	5,4	4,7	-3,7	-2,6	-4,7	-2,7	-0,9
Heizöl einschl. Umlage	23,1	24,2	10,2	-6,1	-7,6	-25,9	-19,8	11,6	16,4
Kraftstoffe	10,7	11,0	6,4	-4,2	-5,1	-10,6	-6,5	5,6	7,7

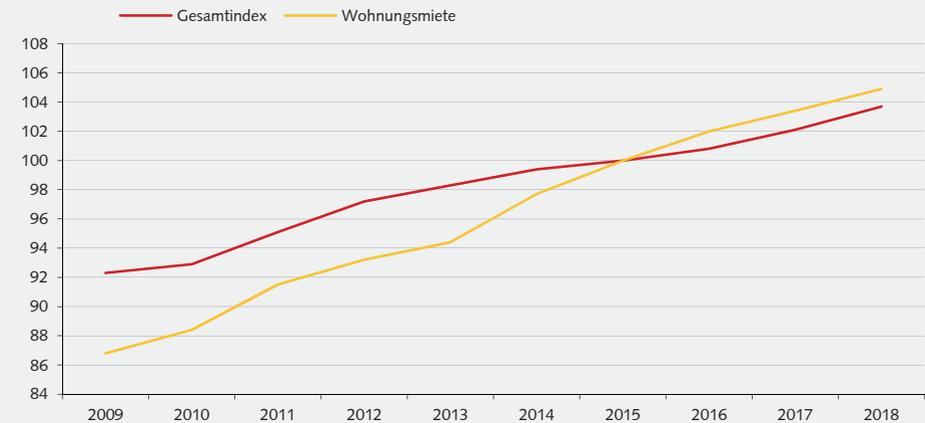
Abb. 19.2 Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.3 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2011 bis 2018 Sondergliederungen - Wohnungsmieten

Mietkosten	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Basisjahr 2015=100 (Jahresdurchschnitt)								
Wohnungsmiete zusammen (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnung)	91,5	93,2	94,4	97,7	100	102,0	103,4	104,9
Nettokalnmiete	91,2	92,9	94,1	97,5	100	102,1	103,5	105,1
Wohnung gebaut bis 1948	90,8	92,4	93,1	96,1	100	101,9	103,1	104,5
Wohnung gebaut ab 1949, Einfamilienhaus	91,9	93,8	95,4	98,6	100	102,1	103,7	105,3
Instandhaltung u. Reparatur von Wohnung bzw. Wohnhaus	94,3	96,4	97,5	99,0	100	101,1	103,0	104,9
Wasserversorgung u.a. Dienstleistungen für die Wohnung	93,5	93,4	93,6	99,0	100	104,0	103,9	105,1
Gesamtindex ohne Nettomiete u. Nebenkosten	96,3	98,7	99,8	99,9	100	100,3	101,7	103,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
Wohnungsmiete zusammen (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnung)	3,5	1,9	1,2	3,6	2,4	2,0	1,4	1,5
Nettokalnmiete	3,4	1,9	1,2	3,6	2,6	2,1	1,4	1,5
Wohnung gebaut bis 1948	3,3	1,8	0,7	3,2	4,1	1,9	1,2	1,4
Wohnung gebaut ab 1949, Einfamilienhaus	3,5	2,0	1,7	3,4	1,4	2,1	1,6	1,5
Instandhaltung u. Reparatur von Wohnung bzw. Wohnhaus	2,3	2,3	1,1	1,5	1,0	1,1	1,9	1,8
Wasserversorgung u.a. Dienstleistungen für die Wohnung	-2,0	-0,1	0,3	5,7	1,0	4,0	-0,1	1,2
Gesamtindex ohne Nettomiete u. Nebenkosten	2,4	2,5	1,1	0,1	0,1	0,3	1,4	1,6

Abb. 19.3 Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2009
Basisjahr 2015 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.4 Kaufwerte für baureifes Land 2011 bis 2018 nach Städten

Jahr	Veräußerungsfälle ¹⁾	Fläche	Kaufsumme	Kaufwert je qm
	Anzahl	1 000 qm	1 000 EUR	EUR
Stadt Bremen				
2011	154	127	22 155	174,4
2012	198	195	32 309	165,7
2013	131	120	20 219	168,7
2014	83	135	16 011	118,6
2015	128	160	33 647	209,7
2016	122	114	24 895	217,8
2017	142	242	48 015	198,1
2018	77	107	23 626	220,6
Stadt Bremerhaven				
2011	82	58	4 693	81,3
2012	60	74	4 724	64,1
2013	98	122	8 103	66,6
2014	75	63	3 614	37,4
2015	109	89	6 901	77,2
2016	103	98	11 072	113,1
2017	51	51	3 735	72,7
2018	37	44	3 921	89,8
Land Bremen				
2011	236	185	26 849	145,3
2012	258	269	37 032	137,8
2013	229	242	28 322	117,3
2014	158	198	19 625	99,2
2015	237	250	40 549	162,3
2016	225	212	35 967	169,5
2017	193	294	51 750	176,2
2018	114	151	27 548	182,7

1) Mindestens 100 m².

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

- › Bremens Wirtschaft ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 2,1 Prozent gewachsen.
- › Im Bundesdurchschnitt betrug das Wachstum 1,4 Prozent.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
20.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2009 bis 2018	345
20.2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2009 bis 2018	345
<i>Abb. 20.1</i>	<i>Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2009</i>	345
20.3	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	346
20.4	Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	347
20.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2015 bis 2018	348
20.6	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2015 bis 2018	349
20.7	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2009 bis 2018	350
<i>Abb. 20.2</i>	<i>Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2009</i>	350
20.8	Erwerbstätige 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	351
<i>Abb. 20.3</i>	<i>Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2018</i>	351
20.9	Arbeitnehmer 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	352

Vorbemerkungen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dargestellt, in deren Rahmen auch die Erwerbstätigenrechnung (ETR) durchgeführt wird. Beides sind zentrale Instrumente der regionalen Beobachtung und Analyse von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Die regionalen Gesamtrechnungen sind keine eigenständigen Erhebungen, sondern komplexe Berechnungen auf Basis vorhandener amtlicher und nicht-amtlicher Statistiken.

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für Analysen und Entscheidungen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Angaben dienen unter anderem als Grundlage für Gutachten, Wachstumsprognosen, Steuerschätzungen, die regelmäßigen Rentenanpassungen, in manchen Ländern für Diätenanpassungen und Tarifverhandlungen.

Zudem ist die Produktivität einer Wirtschaftsregion, also das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. die Bruttowertschöpfung (BWS) je Erwerbstätigen oder je geleisteter Erwerbstätigenstunde ein wichtiger Indikator für private Investoren, an den unter anderem Standortentscheidungen geknüpft werden. Auf europäischer Ebene ist das BIP je Einwohner auf der Ebene „NUTS 2“ von Bedeutung, da es ein maßgebliches Kriterium für die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds im Zuge der Regionalförderung darstellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)

Die VGR stellen ein umfassendes statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie werden in allen Ländern der EU in gleicher Weise berechnet; Basis ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Für die Berechnung auf nationaler Ebene (NUTS 0) ist das Statistische Bundesamt zuständig. Für die Erstellung regionaler Ergebnisse wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) gegründet. Die-

sem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, stimmberechtigt sind nur die Bundesländer.

In den VGR der Länder wird die wirtschaftliche Leistung aller Wirtschaftseinheiten erfasst, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet Deutschlands haben (Inlandskonzept). Auf regionaler Ebene werden dabei Ergebnisse für Bundesländer (NUTS 1), Regierungsbezirke (NUTS 2) sowie Stadt- und Landkreise (NUTS 3) erstellt. Fachlich umfassen die VGR der Länder die Entstehungsrechnung, die Verteilungsrechnung (nach Inländerkonzept), die Verwendungsrechnung, Kreisberechnungen sowie die Anlagevermögens- und Kapitalstockrechnung.

Bei den regionalen VGR handelt es sich um regionalisierte Darstellungen der entsprechenden nationalen VGR. Grundsätzlich liegen den regionalen VGR dabei die gleichen Konzepte zugrunde wie den nationalen VGR. Ihr Umfang und ihre Darstellungstiefe sind jedoch aufgrund der eingeschränkten regionalen Datenverfügbarkeit und Möglichkeiten zur Regionalisierung begrenzter als bei den VGR auf nationaler Ebene.

Für die Berechnung von regionalen VGR-Ergebnissen werden alle geeigneten statistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Veröffentlichungszeitpunkt bzw. Revisionszeitpunkt vorliegen. Zu den wichtigsten Basisstatistiken zählen Strukturserhebungen sowie Monats- und Jahresherhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, die Ergebnisse der VGR des Bundes sowie zusätzlich geeignete nichtamtliche Daten (z. B. Geschäftsstatistiken, Informationen von Verbänden). Die Größen der regionalen VGR in Deutschland werden ausgehend von den Ergebnissen der nationalen VGR berechnet. Damit unterscheiden sich die VGR grundsätzlich von der Erhebung

einzelner Tatbestände in den Fachstatistiken. Hier werden die Ergebnisse in der Regel von der kleinsten regionalen Ebene zur nächst höheren Ebene zusammengeführt. In den regionalen VGR verläuft die Berechnung umgekehrt. Das bedeutet, dass zuerst nationale, vom Statistischen Bundesamt ermittelte VGR-Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss zunächst auf die Bundesländer aufgeteilt bzw. zur Abstimmung der von den regionalen VGR ermittelten Ländersummen herangezogen werden. Die Länderergebnisse bilden wiederum die Ausgangswerte für die weitere Verteilung auf die Landkreise und kreisfreien Städte.

In der Regel können nach t+2 Jahren, bzw. in den sogenannten Originärberechnungen, die endgültigen Ergebnisse der Fachstatistiken einbezogen werden. Dies erklärt die laufenden jährlichen Revisionen der VGR-Ergebnisse. Zuletzt nach rund vier Jahren liegen nahezu alle notwendigen Basisstatistiken vollständig vor, und die VGR-Daten gelten dann als „endgültig“ (vorbehaltlich Generalrevisionen).

Das BIP und die meisten seiner Komponenten lassen sich auch auf der Länderebene nicht nur nominal (in jeweiligen Preisen), sondern auch preisbereinigt (real) darstellen. Die Preisbereinigung erfolgt entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften seit der VGR-Generalrevision 2005 auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). So werden immer die aktuellen Preisrelationen in der Rechnung berücksichtigt, was eine genauere Berechnung der „realen“ Veränderungsraten gewährleistet als mit einem festen Preisbasisjahr. Die Berechnung der Aggregate der regionalen VGR auf der Länderebene erfolgt zunächst in jeweiligen Preisen. Zur Deflationierung bzw. Preisbereinigung werden bei der Methode der Vorjahrespreise rechentechnisch zunächst die Jahresergebnisse in jahresdurchschnittlichen Preisen des Vorjahres (also zum Beispiel Ergebnisse für das Jahr 2015 in Preisen von 2014) bewertet. Durch Verkettung („chain-linking“) der preisbereinigten Einzelergebnisse lassen sich vergleichbare langfristige Zeitreihen bilden. Auf Kreisebene ist allerdings gegenwärtig kein Nachweis preisbereinigter Aggregate, wie z. B. der

„realen“ Entwicklung von BIP/BVWS möglich, da auf dieser Regionalebene keine gesamtwirtschaftlichen Preisindizes zur Deflationierung vorliegen.

Ergebnisse der regionalen VGR liegen ab 1970 für das frühere Bundesgebiet vor, ab 1991 auch für die neuen Länder. Die Periodizität ist grundsätzlich jährlich. Zusätzlich wird das Wirtschaftswachstum für die Länder auch für das 1. Halbjahr des aktuellen Berichtsjahres veröffentlicht.

■ Erwerbstätigenrechnung (ETR)

Gegenstand der ETR sind Erwerbstätige am Arbeitsort (Inlandskonzept). Dazu zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Die Definition erfolgt nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) bzw. dem ILO-Konzept (Konzept der internationalen Arbeitsorganisation). Das bedeutet: Das primäre Ergebnis der ETR, die Erwerbstätigen-Kopfzahl, umfasst die Summe aller Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten, außerdem noch die „Arbeitsmöglichkeiten“. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit erfasst. Das unterschiedliche Maß der Beteiligung am Arbeitsprozess wird durch das Arbeitsvolumen berücksichtigt. Dieser Indikator wird am Arbeitsort, also nach dem Inlandskonzept, festgestellt, dabei werden auch Nebentätigkeiten berücksichtigt. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen am Arbeitsort und ihres Arbeitsvolumens erfolgt nach dem Schwerpunkt des Unternehmens bzw. des Betriebes in der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Am Wohnort (Inländerkonzept) werden lediglich die Erwerbstätigen (ohne wirtschaftsfachliche Zuordnung) nachgewiesen.

Die Daten sind eine wichtige Grundlage der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung, insbesondere für Regionalvergleiche und Analysen von Strukturen und Strukturentwicklungen. Durch die Orientierung an anerkannten und verbreiteten Standards (ILO-Konzept, ESVG 2010) eignen sich

die Ergebnisse auch für internationale Vergleiche. Darüber hinaus sind die Erwerbstätigenzahlen in der Abgrenzung nach dem Inlands- und Inländerkonzept sowie das Arbeitsvolumen (Inlandskonzept) wichtige Bausteine der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Die Quartals- und Jahresergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Selbstständige einschließlich mithelfenden Familienangehörige) werden regelmäßig veröffentlicht.

In den Darstellungen der VGR dienen sie zum einen als Bezugswerte, etwa für die Ermittlung wichtiger Messziffern wie Produktivität und Lohnstückkosten, zum anderen sind sie wichtige Schlüsselzahlen zur regionalen Disaggregation derjenigen Aggregate der VGR, für deren Berechnung auf Landes- bzw. Kreisebene keine originäre Datenbasis zur Verfügung steht.

Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aggregate auf den regionalen Ebenen in welcher Periodizität erfasst werden.

Regionale Ebene	Inlandskonzept (Nachweis am Arbeitsort)		Inländerkonzept (Nachweis am Wohnort)
	Erwerbstätige	Arbeitsvolumen	
Länder	Jahreswerte Quartalswerte	Jahreswerte	Jahreswerte Quartalswerte
Kreise und Städte	Jahreswerte	Jahreswerte	keine Berechnung

Die regionale Erwerbstätigenrechnung ist eine Sekundärstatistik, d. h. ihre Ergebnisse entstehen nicht aus einer speziell für ihre Zwecke erstellten Erhebung. Die Zahl der Erwerbstätigen wird vielmehr auf Basis aller zum Berechnungszeitpunkt verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen mit Hilfe spezieller Berechnungen gewonnen, insbesondere durch Umrechnung von Stichtagswerten auf entsprechende Jahres- und Quartalsdurchschnitte und durch Ergänzung fehlender Teile bzw. Bereinigung von Doppelerfassungen. Ausgangspunkt aller Berechnungen sind die Bundesergebnisse, auf die die Summe der Länderergebnisse abgestimmt wird. Analog dazu ist das jeweilige Landesergeb-

nis die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen auf Kreisebene (Top-down-Ansatz).

Zu den wichtigsten erwerbsstatistischen Quellen zählen die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und über die geringfügig Beschäftigten, außerdem monatliche, vierteljährliche und jährliche Statistiken für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Angaben der Personalstandstatistik über das Personal im öffentlichen Dienst, die Ergebnisse des Mikrozensus sowie weitere Meldungen einzelner Institutionen (z. B. Bundesamt für Wehrverwaltung über die Anzahl der Soldaten).

Die Rechenergebnisse werden auf Konsistenz mit anderen Ergebnissen der arbeitsmarktstatistischen Berichterstattung und der VGR geprüft. In der regionalen Erwerbstätigenrechnung wird neben der ungewichteten Personenzahl ein weiterer Indikator der Erwerbstätigkeit berechnet, der auch das unterschiedliche Maß der Teilhabe am Arbeitsprozess berücksichtigt: das Arbeitsvolumen (in Stunden). Für die Berechnungen sind Angaben aus zahlreichen weiteren Quellen heranzuziehen,

so z. B. zu den durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der verschiedenen Beschäftigtengruppen, zu Urlaub, Streiks, krankheitsbedingten Arbeitsausfällen sowie zur kalenderbedingt und regional unterschiedlichen Zahl von Feiertagen.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
- Regelungen in den Landesstatistikgesetzen (LStatG), wie z. B. im LStatG Bremen, §12 Nr. 8
- Verordnung (EU) Nr. 549/2013 beinhaltet das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union“ (ESVG) 2010 und das dazugehörige Lieferprogramm

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Statistischer Bericht

- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt, P I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: www.akvgrdl.de
- Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder: www.ak-etr.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

20.1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2009 bis 2018

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet	
	Mill. EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Anteil an Deutschland in %	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2009	25 162	-9,0	94,2	1,0	-9,3	95,6
2010	26 719	6,2	100,0	1,0	4,6	100,0
2011	27 665	3,5	103,5	1,0	2,4	102,4
2012	28 871	4,4	108,1	1,0	2,7	105,2
2013	29 167	1,0	109,2	1,0	-0,9	104,2
2014	30 068	3,1	112,5	1,0	1,1	105,3
2015	31 099	3,4	116,4	1,0	1,2	106,6
2016	31 765	2,1	118,9	1,0	1,6	108,4
2017	33 033	4,0	123,6	1,0	2,4	111,0
2018	34 294	3,8	128,4	1,0	2,1	113,3

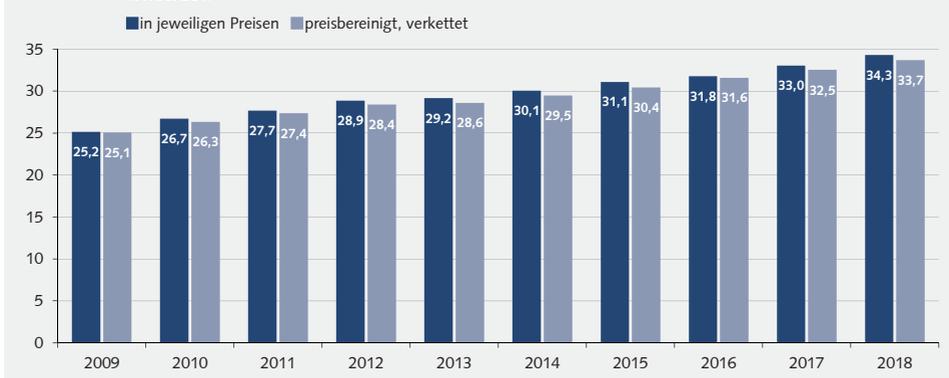
1) Vorläufige Werte ab 2017.

20.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2009 bis 2018

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet	
	EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Deutschland = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2009	62 253	-8,4	94,0	103,5	-8,7	95,4
2010	66 251	6,4	100,0	105,3	4,9	100,0
2011	67 629	2,1	102,1	104,0	1,0	101,0
2012	69 559	2,9	105,0	106,1	1,2	102,2
2013	70 125	0,8	105,8	105,0	-1,1	101,0
2014	71 933	2,6	108,6	104,5	0,6	101,6
2015	74 160	3,1	111,9	104,8	0,9	102,6
2016	74 829	0,9	112,9	103,4	0,4	102,9
2017	76 663	2,5	115,7	103,6	0,9	103,9
2018	78 623	2,6	118,7	104,1	0,8	104,7

1) Vorläufige Werte ab 2017.

Abb. 20.1 Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2009 in Mrd. EUR



20.3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	4	6	6
Produzierendes Gewerbe	7 699	8 111	8 506	8 880
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	5 947	6 322	6 684	7 001
Baugewerbe	947	979	928	1 077
Dienstleistungsbereiche	20 298	20 513	21 269	22 037
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7 569	7 553	7 992	8 371
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	6 818	6 845	6 894	6 987
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 910	6 115	6 382	6 680
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	28 003	28 628	29 781	30 923
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	31 099	31 765	33 033	34 294
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-62,9	-22,3	38,6	-8,0
Produzierendes Gewerbe	6,7	5,3	4,9	4,4
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	7,9	6,3	5,7	4,7
Baugewerbe	10,2	3,3	-5,2	16,0
Dienstleistungsbereiche	2,3	1,1	3,7	3,6
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2,5	-0,2	5,8	4,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	1,0	0,4	0,7	1,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	3,6	3,5	4,4	4,7
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	3,4	2,2	4,0	3,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	3,4	2,1	4,0	3,8

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.4 Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-58,3	-29,9	14,1	-1,8
Produzierendes Gewerbe	5,3	5,0	3,5	3,0
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	6,2	5,9	4,6	3,9
Baugewerbe	5,2	-1,2	-9,9	7,4
Dienstleistungsbereiche	-0,5	0,3	2,1	1,7
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-1,5	0,4	4,4	3,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	-1,6	-1,2	-0,5	-0,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,0	2,1	1,6
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	1,0	1,6	2,5	2,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	1,2	1,6	2,4	2,1
	Index (2010 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	66,0	46,3	52,8	51,9
Produzierendes Gewerbe	111,9	117,4	121,5	125,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	117,5	124,5	130,2	135,3
Baugewerbe	101,8	100,5	90,5	97,2
Dienstleistungsbereiche	104,5	104,9	107,0	108,9
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	103,5	103,9	108,5	112,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	107,4	106,1	105,5	105,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	102,4	104,5	106,6	108,3
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	106,5	108,2	110,8	113,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	106,6	108,4	111,0	113,3

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.5 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2015 bis 2018

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 859	11 062	17 066	14 419
Produzierendes Gewerbe	96 629	99 647	103 338	107 677
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	100 577	105 725	111 589	117 540
Baugewerbe	63 320	61 231	55 704	62 806
Dienstleistungsbereiche	59 821	59 856	61 080	62 373
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	62 021	61 538	64 726	66 450
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	79 733	79 735	78 638	78 830
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	44 860	45 595	46 565	48 154
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	66 777	67 440	69 116	70 895
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	74 160	74 829	76 663	78 623
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 63,4	- 30,2	54,3	- 15,5
Produzierendes Gewerbe	8,0	3,1	3,7	4,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	9,6	5,1	5,5	5,3
Baugewerbe	10,2	- 3,3	- 9,0	12,7
Dienstleistungsbereiche	1,6	0,1	2,0	2,1
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2,1	- 0,8	5,2	2,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,6	0,0	- 1,4	0,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,3	1,6	2,1	3,4
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	3,1	1,0	2,5	2,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	3,1	0,9	2,5	2,6

1) Vorläufige Werte.

2) Zu Herstellungspreisen.

20.6 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2015 bis 2018

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 58,9	- 37,0	27,0	- 9,7
Produzierendes Gewerbe	6,6	2,8	2,3	2,8
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	4,7	4,4	4,5
Baugewerbe	5,2	- 7,5	- 13,6	4,3
Dienstleistungsbereiche	- 1,2	- 0,7	0,4	0,2
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	- 1,9	- 0,2	3,8	1,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	- 1,9	- 1,6	- 2,6	- 1,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	0,8	0,2	- 0,1	0,4
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	0,7	0,4	0,9	0,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	0,9	0,4	0,9	0,8
	Index (2010 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	152,2	95,9	121,8	109,9
Produzierendes Gewerbe	109,5	112,5	115,1	118,4
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	114,2	119,6	124,9	130,5
Baugewerbe	100,6	93,0	80,4	83,8
Dienstleistungsbereiche	100,0	99,3	99,7	100,0
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	101,0	100,8	104,6	106,0
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	95,3	93,8	91,4	90,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	100,7	100,9	100,7	101,2
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ²⁾	102,4	102,8	103,7	104,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	102,6	102,9	103,9	104,7

1) Vorläufige Werte.

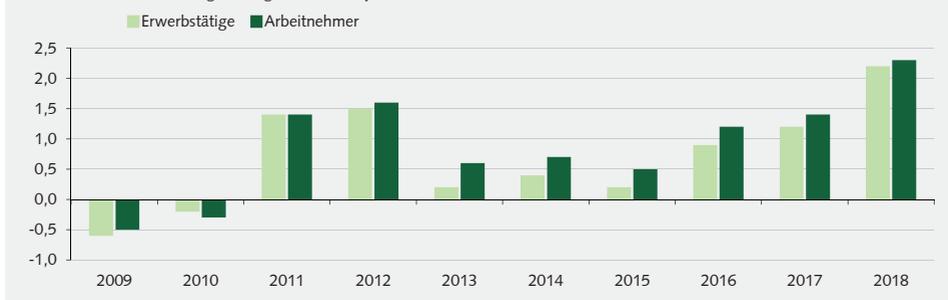
2) Zu Herstellungspreisen.

20.7 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2009 bis 2018

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige ²⁾			darunter Arbeitnehmer ²⁾		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2009	404,2	- 0,6	100,2	370,1	- 0,5	100,3
2010	403,3	- 0,2	100,0	369,0	- 0,3	100,0
2011	409,1	1,4	101,4	374,1	1,4	101,4
2012	415,1	1,5	102,9	380,1	1,6	103,0
2013	415,9	0,2	103,1	382,2	0,6	103,6
2014	417,7	0,4	103,6	384,7	0,7	104,3
2015	418,3	0,2	103,7	386,5	0,5	104,7
2016	421,9	0,9	104,6	391,3	1,2	106,0
2017	426,9	1,2	105,9	396,9	1,4	107,6
2018	436,1	2,2	108,1	406,0	2,3	110,0

1) Ab 2018 vorläufige Werte.
 2) Nach dem Inlandskonzept.

Abb. 20.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2009
 Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent

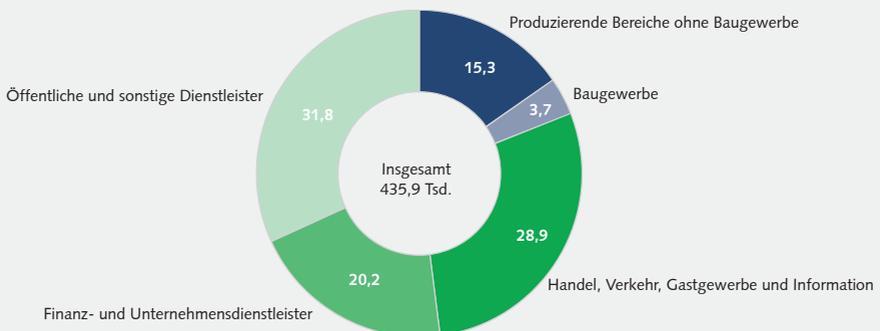


20.8 Erwerbstätige *) 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
in 1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,4	0,4	0,5
Produzierendes Gewerbe	79,3	80,8	81,9	82,7
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	59,7	60,4	60,5	61,0
Baugewerbe	14,6	15,3	16,0	16,0
Dienstleistungsbereiche	338,6	340,7	344,5	352,9
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	119,8	120,4	120,3	126,1
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	87,9	86,9	88,1	88,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	130,9	133,3	136,1	138,6
Wirtschaftsbereiche insgesamt	418,3	421,9	426,9	436,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,2	1,6	1,8	6,5
Produzierendes Gewerbe	- 1,1	1,9	1,4	1,0
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,2	1,2	0,3	0,8
Baugewerbe	0,0	4,8	4,4	0,1
Dienstleistungsbereiche	0,4	0,6	1,1	2,4
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,4	0,5	- 0,1	4,8
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,2	- 1,1	1,3	0,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	0,7	1,9	2,1	1,8
Wirtschaftsbereiche insgesamt	0,2	0,9	1,2	2,2

*) Nach dem Inlandskonzept.

1) Vorläufige Werte.

Abb. 20.3 Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2018
Anteil in Prozent

20.9 Arbeitnehmer *) 2015 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
	in 1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,3	0,3	0,3
Produzierendes Gewerbe	75,5	76,8	77,8	78,5
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	58,5	59,2	59,3	59,8
Baugewerbe	12,1	12,5	13,2	13,1
Dienstleistungsbereiche	310,6	314,2	318,7	327,3
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	110,8	111,8	112,0	117,9
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	79,0	78,4	79,9	80,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	120,9	124,1	126,9	129,3
Wirtschaftsbereiche insgesamt	386,5	391,3	396,9	406,0
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14,8	- 6,3	- 5,8	- 4,5
Produzierendes Gewerbe	- 1,1	1,7	1,4	0,8
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,3	1,2	0,2	0,8
Baugewerbe	0,5	3,6	5,4	- 1,0
Dienstleistungsbereiche	0,8	1,1	1,4	2,7
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,6	0,9	0,2	5,3
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,5	- 0,7	1,9	0,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1,3	2,7	2,3	1,9
Wirtschaftsbereiche insgesamt	0,5	1,2	1,4	2,3

*) Nach dem Inlandskonzept.

1) Vorläufige Werte.

Umwelt

- › In Bremer Abfallanlagen wurden 2017 insgesamt 3,6 Prozent weniger Abfälle behandelt. Dieser Rückgang geht vor allem auf die betriebseigenen Abfälle und die Abfälle aus dem Ausland zurück.
- › Der Klärschlamm wurde im Land Bremen 2017 zu 96 Prozent thermisch entsorgt. Die Verwertung in der Landwirtschaft oder bei landwirtschaftlichen Maßnahmen spielt mittlerweile eine untergeordnete Rolle.
- › Der umweltbezogene Umsatz in der Erhebung der Waren, Bau-, und Dienstleistungen ging im Jahr 2017 um etwa 8 Prozent leicht zurück. Der Umweltbereich Klimaschutz erreichte mit 356 Millionen Euro den höchsten Wert, dieser entspricht etwa 78 Prozent der Umweltumsätze.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
21.1	Abfallwirtschaft	
21.1.1	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2017 nach Art und Herkunft	357
21.1.2	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2008 bis 2017 nach Herkunft	358
<i>Abb. 21.1</i>	<i>In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2008 nach Herkunft</i>	358
21.1.3	Aufkommen an Haushaltsabfällen 2017	359
21.1.4	Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2017	359
21.1.5	Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2017	360
<i>Abb. 21.2</i>	<i>Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2017</i>	360
21.2	Wasserwirtschaft	
21.2.1	Öffentliche Wasserversorgung 2016	361
21.2.2	Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016	361
21.2.3	An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016	361
21.2.4	Klärschlamm entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen 2017	362
21.2.5	Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016	362
21.2.6	Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016	362
21.3	Luftverunreinigungen	
21.3.1	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2018 nach Stoffarten	363
21.3.2	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2018 nach Wirtschaftszweigen	363
21.4	Umweltökonomie	
21.4.1	Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2008 bis 2017 nach Umweltbereichen	364
21.4.2	Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes 2017	364
21.4.3	Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	365
<i>Abb. 21.3</i>	<i>Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2008 nach Wirtschaftszweigen</i>	365
21.4.4	Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	366

Vorbemerkungen

Die amtliche Umweltstatistik umfasst die vier Themenbereiche Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Luftreinhaltung und Umweltökonomie. Im Rahmen der Umweltstatistiken wird unter anderem ermittelt, wie stark die Wasservorräte in Anspruch genommen werden und wie viel Abfall in Deutschland anfällt und verwertet wird. Darüber hinaus werden die Investitionen in den Umweltschutz sowie Umsätze mit Umweltschutzleistungen erhoben.

Methodische Hinweise zu den Erhebungen

■ Abfallwirtschaft

In diesem Bereich sind Erhebungen der Abfallentsorgung, der Sekundärrohstoffe und der Verwertung und Entsorgung bestimmter Rückstände einbezogen. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft, Gefährlichkeit und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls. Im Folgenden werden die an Abfallanlagen angelieferten Abfälle nach Abfallarten und deren Herkunft, das Aufkommen von Haushaltsabfällen nach Arten sowie die Menge der eingesammelten Transport- und Umverpackungen dargestellt. Abfälle sind definiert als alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, wobei der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Gegenstände nicht entscheidend ist, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich jährlich veröffentlicht.

■ Wasserwirtschaft

In der Wasserwirtschaft liegen Ergebnisse der Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Erhebung der Klärschlamm Entsorgung sowie der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vor.

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung richtet sich alle drei Jahre an Anstalten und Körperschaften sowie an Unternehmen und andere Einrichtungen, die

Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Hier werden die Gewinnung und Abgabe von Wasser an Haushalte und Kleingewerbe sowie die häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge dargestellt. In der jährlichen Erhebung der Klärschlamm Entsorgung werden zudem die stoffliche Verwertung sowie die thermische Entsorgung erfasst. Alle diese Erhebungen dienen dem regelmäßigen Überblick über die Wasserversorgung und den Gewässerschutz.

In der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden alle drei Jahre Betriebe nach bestimmten Abschneidegrenzen erfasst, die selber mindestens 2 000 m³ Wasser gewinnen, Abwasser behandeln, einleiten oder aber ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ aufweisen. In den Ergebnistabellen können Gewinnung und Bezug von Wasser sowie Ein- und Weiterleitung von Abwässern nachvollzogen werden. Die Erhebung dient dem regelmäßigen Überblick über die Gesamtsituation der gewerblichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich alle drei Jahre veröffentlicht.

■ Luftverunreinigungen

Die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst die eingesetzte Menge dieser Stoffe bei Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein- / ausführen oder verwenden. Diese Stoffe werden in der Regel als Kälte- oder Treibmittel sowie bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen verwendet. Statistisch erfasst wird eine Verwendung ab Mengen von mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr. Zu den relevanten Stoffgruppen zählen Fluorkohlenwasserstoffe (sogenannte teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, H-FKW) sowie Stoffgemische aus unterschiedlichen Kohlenwasserstoffen (sogenannte Blends). Die Ergebnisse der Statistik werden zur Darstellung des Emissionspotenzials dieser Stoffe benötigt, aus denen die CO₂-Äquivalente berechnet werden.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

■ Umweltökonomie

Aus der Umweltökonomie fließen Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe und der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ein, die beide jährlich erfolgen. Beide Erhebungen unterscheiden in folgende Umweltbereiche: Abfallwirtschaft; Abwasserwirtschaft; Lärm- und Erschütterungsschutz; Luftreinhaltung; Arten- und Landschaftsschutz; Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser; sowie Klimaschutz.

Die Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz werden für Betriebe des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe dargestellt. In dieser Erhebung werden additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen erfasst. Bei additiven Maßnahmen handelt es sich um End-of-Pipe-Techniken, d.h. um Anlagen zur Minderung der Umweltbelastung, die in der Regel vom Produktionsprozess getrennt sind. Integrierte Maßnahmen mindern hingegen direkt die Umweltbelastung bei der Leistungserstellung. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz.

In die Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz werden Betriebe und Einrichtungen einbezogen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen, und die sich vorwiegend in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und in ausgewählten Bereichen des Dienstleistungsgewerbes befinden. Nachgewiesen werden die Umsätze dieser Betriebe, die umweltbezogenen Umsätze und die Anzahl der Beschäftigten für den Umweltschutz.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen

- Umweltstatistikgesetz (UStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

21.1.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2017 nach Art und Herkunft

Abfallart	Abfallan- lagen ¹⁾	Input der Anlage insg.	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ²⁾	fremde Abfälle			
				zu- sammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundes- land	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen						
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	6	4 665	-	4 665	621	4 045	-
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	4	29 285	-	29 285	-	29 285	-
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	5	3 709	-	3 709	.	.	-
Abfälle aus thermischen Prozessen	9	126 523	.	.	.	.	-
Abfälle aus Prozessen der mechan. Formgebung sowie d. physikalischen u. mechan. Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	6	5 186	-	5 186	2 671	2 515	-
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter Abfallschlüssel 05, 12 und 19 fallen)	4	15 945	-	15 945	11 985	3 961	-
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	10	66 425	.	.	.	.	-
Abfälle, nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt	19	19 921	.	.	11 816	.	.
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	12	457 595	4 756	452 839	204 639	248 201	-
Abfälle aus Abfallbehandlungsanl., öffentlichen Abwasserbehandlungsanl. sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	16	832 100	910	831 190	.	556 427	.
Siedlungsabfälle (Haushaltsabf. u. ähnliche gewerbliche u. industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen) einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	12	567 531	210	567 321	327 800	239 521	-
Übrige Abfälle (Schlüsselnr. 04, 05, 06, 08, 11, 18)	10	24 481	-	24 481	8 127	16 355	-
Insgesamt	44	2 153 366	125 643	2 027 723	704 509	1 134 125	189 089

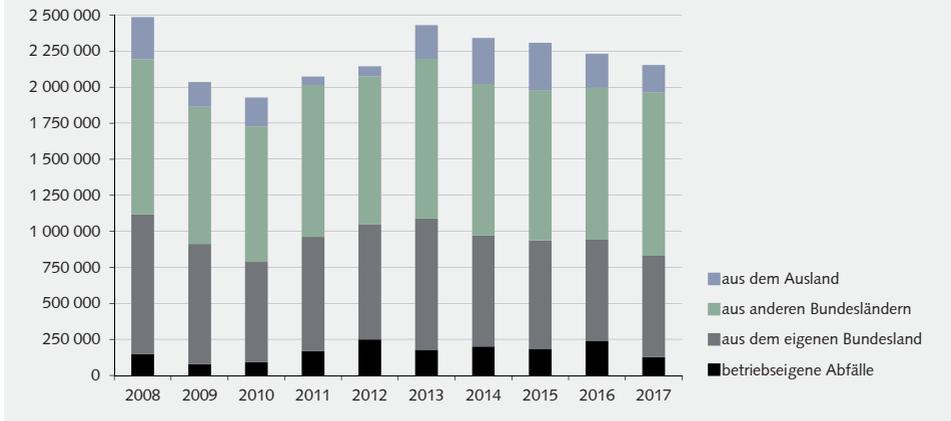
1) Doppelzählungen bei den Abfallanlagen möglich.

2) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion.

21.1.2 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2008 bis 2017 nach Herkunft

Jahr	Abfall- anlagen	Input der Anlage insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebseigene Abfälle	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen						
2008	40	2 486 387	149 248	2 337 140	968 857	1 076 969	291 313
2009	41	2 035 643	77 196	1 958 446	834 467	951 582	172 397
2010	41	1 928 425	90 499	1 837 926	697 669	939 769	200 488
2011	41	2 072 670	167 855	1 904 815	794 631	1 053 387	56 797
2012	37	2 144 641	248 809	1 895 832	797 607	1 029 343	68 882
2013	39	2 432 098	178 050	2 254 049	911 734	1 105 656	236 660
2014	38	2 341 302	200 442	2 140 861	770 815	1 050 744	319 302
2015	36	2 307 963	185 602	2 122 361	751 801	1 042 551	328 009
2016	39	2 232 915	240 287	1 992 628	701 569	1 053 304	237 755
2017	44	2 153 366	125 643	2 027 723	704 509	1 134 125	189 089

Abb. 21.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2008 nach Herkunft in Tonnen



21.1.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen *) 2017

Abfallart	Schlüssel gem. europäischem Abfallverzeichnis	Aufkommen an Haushaltsabfällen	davon beim Erstempfänger	
			beseitigt	verwertet
Tonnen				
Haus- und Sperrmüll ¹⁾		153 227	-	153 227
Hausmüll	20030101	125 285	-	125 285
Sperrmüll	200307	27 942	-	27 942
Getrennt erfasste organische Abfälle		58 638	-	58 638
Abfälle aus der Biotonne	20030104	23 055	-	23 055
Biologisch abbaubare Abfälle (Garten-, Parkabfälle)	200201	35 583	-	35 583
Getrennt gesammelte Wertstoffe		83 973	-	83 973
Glas	150107	10 591	-	10 591
gemischte Verpackungen (inkl. Leichtverpackungen)	150106	24 346	-	24 346
Papier, Pappe, Karton (PPK)	150101, 200101	43 586	-	43 586
Metalle	200140	1 908	-	1 908
Kunststoffe	200139	240	-	240
Textilien	200110, 200111	3 302	-	3 302
Sonstige Abfälle		184	142	42
sonstige gefährliche Abfälle	200133 ²⁾ , 2001 ²⁾	165	123	42
Batterien	200134	-	-	-
sonstige Fraktionen	20019900	19	19	-
Insgesamt		296 022	142	295 880

*) Haushaltsabfälle ohne Elektrogeräte.

1) Umfasst außer Haus- und Sperrmüll in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

2) Gefährliche Abfälle.

21.1.4 Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2017

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	darunter	
		Verbleib in Sortieranlagen im Inland	direkte Abgabe an Verwerterbetrieb ¹⁾ im Inland
Tonnen			
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Güter	.	.	.
davon			
Glas	.	.	.
Papier, Pappe, Karton	25 055	20 018	5 037
Metalle	633	539	94
Kunststoffe	3 626	2 013	1 613
Holz	5 301	2 995	2 306
Verbunde ²⁾	.	.	.
nicht sortenrein erfasste sonstige Materialien	13 291	11 372	1 919
Verpackungen für schadstoffhaltige Güter	.	.	.
Insgesamt	48 797	37 685	11 112

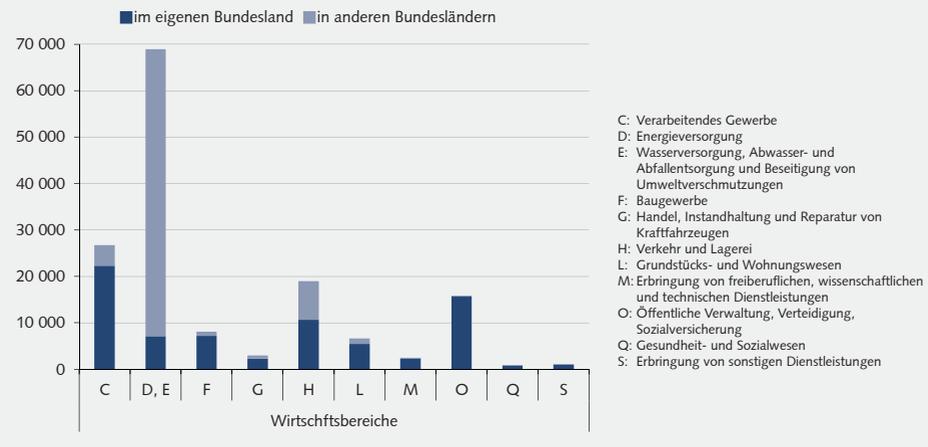
1) Einschließlich Altstoffhandel, Aufarbeitungs- und Aufbereitungsanlagen.

2) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

21.1.5 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2017

Wirtschaftsgliederung	Primär- erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	an Entsorger	
			im eigenen Bundesland	in anderen Bundes- ländern
	Anzahl	Tonnen		
C Verarbeitendes Gewerbe	58	26 721	22 331	4 389
D,E Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	27	68 927	7 121	61 807
F Baugewerbe	31	8 059	7 174	885
G Handel-, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	2 954	2 273	681
H Verkehr und Lagerei	28	18 944	10 631	8 313
L Grundstücks- und Wohnungswesen	23	6 618	5 472	1 146
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15	2 464	2 347	117
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	14	15 819	15 658	162
Q Gesundheit- und Sozialwesen	7	901	834	66
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	999	996	3
A, B Land- Und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Information und Kommunikation, Erziehung und Unterricht / Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9	357	285	72
Insgesamt	254	152 763	75 122	77 641

Abb. 21.2 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2017 in Tonnen



21.2.1 Öffentliche Wasserversorgung 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Wasser- gewinnung insgesamt ¹⁾	Einwohner ²⁾ insgesamt	Einwohner ²⁾ mit Anschluss an die öffentliche Wasser- versorgung	Wasserabgabe an Letztver- braucher insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	
					Menge	Wasser- abgabe je Einwohner und Tag
					1 000 m ³	Liter
Stadt Bremen	5 553	563 257	563 257	30 287	25 104	122
Stadt Bremerhaven	2 059	112 999	112 894	6 682	4 822	117
Land Bremen	7 612	676 256	676 151	36 969	29 926	121

- 1) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe zum Letztverbrauch erfolgt.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.

21.2.2 Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Jahr								
	1991	1995	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016
	Wasserabgabe ¹⁾ je Einwohner ²⁾ in l/(E*d)								
Stadt Bremen	146	133	137	142	138	129	125	121	122
Stadt Bremerhaven	144	142	140	124	125	118	114	117	117
Land Bremen	146	135	138	138	136	127	123	121	121

- 1) Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe.
2) Die Angaben beziehen sich auf die Einwohner innerhalb des Bundeslandes.

21.2.3 An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Anlagen ¹⁾	Einwohner ²⁾ insgesamt	Angeschlossene Einwohner ²⁾	Häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge	Angeschlossene Einwohnergleichwerte (EGW B 60) ³⁾			
						Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Stadt Bremen	2	563 257	561 853	32 730	198 335			
Stadt Bremerhaven	2	112 999	112 859	8 273	121 908			
Land Bremen	4	676 256	674 712	41 003	320 243			

- 1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach der angeschlossenen Gemeinde.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.
3) Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Messzahl für die Schmutzfrachtbelastung von Abwässern. Dadurch ist es möglich, betriebliche mit häuslichen Abwässern zu vergleichen

21.2.4 Klärschlammensorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen *) 2017

Stadtgemeinde ----- Land	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt	Stoffliche Verwertung			Thermische Entsorgung	sonstige direkte Entsorgung ³⁾
		zusammen	in der Landwirtschaft ¹⁾	bei Landschafts- baulichen Maßnahmen ²⁾		
t Trockenmasse						
Stadt Bremen	13 779	708	606	102	13 071	-
Stadt Bremerhaven	3 524	-	-	-	3 524	-
Land Bremen	17 303	708	606	102	16 595	-

*) Einschließlich der von anderen Abwasserbehandlungsanlagen bezogenen Klärschlammmenge, ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen.

1) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV). – 2) Z.B. Rekultivierung, Kompostierung. – 3) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

21.2.5 Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe ¹⁾	In Betrieben eingesetztes Frischwasser								
		insgesamt	davon						Abgabe von unge- nutztem an Dritte	
			Eigengewinnung			Bezug von Wasser				
			Betriebe	Menge	davon	Betriebe	Menge	darunter		
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	aus Grund- wasser	aus Ober- flächen- wasser	aus dem öffentlichen Netz	1 000 m ³			
2001	37	82 858	15	82 878	2 110	80 768	36	5 428	4 844	- 5 448
2004	45	91 383	12	83 254	2 953	80 302	45	11 540	8 062	- 3 411
2007	47	102 572	21	96 165	2 740	93 425	47	9 275	5 644	- 2 868
2010	43	80 243	17	74 855	1 852	73 003	43	7 726	4 892	- 2 338
2013	42	60 307	13	55 771	1 385	54 255	42	7 986	4 490	- 3 451
2016	35	71 201	11	67 427	1 348	66 079	35	8 202	3 913	- 4 428

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

21.2.6 Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe ¹⁾	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	davon			Direkteinleitung in ein Oberflächen- gewässer/ in den Untergrund	
			Weiterleitung				
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasser- behandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasser- behandlungsanlagen	an andere Betriebe		
Anzahl	1 000 m ³						
2001	37	83 745		3 285	11 929	-	68 532
2004	45	78 972		5 652	13 110	-	60 210
2007	47	93 963		2 483	17 289	829	73 362
2010	43	75 863		2 511	15 469	2 096	55 787
2013	42	56 294		1 839	13 778	2 854	37 824
2016	35	65 787		1 259	15 183	3 281	46 064

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben. – 2) Betriebseigenes Abwasser und von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser). Ohne ungenutztes Wasser.

21.3.1 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *) 2018 nach Stoffarten

Stoffgruppe ----- Stoffart	Ver- wendung ins- gesamt	davon als					Treibmittel, sonstige Mittel
		Kältemittel					
		ins- gesamt	davon				
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen		
kg							
H-FKW zusammen	11 566	11 543	.	.	10 102	23	
R 134a	11 231	11 231	.	.	9 790	-	
R 41 / R 227ea / R 1234yf	335	312	-	-	312	23	
Blends ¹⁾ zusammen	14 263	14 263	.	.	9 149	-	
R 404A	2 554	2 554	.	.	.	-	
R 407C	2 162	2 162	.	.	1 899	-	
R 410A	3 096	3 096	1 779	-	1 317	-	
R 422D	239	239	-	.	.	-	
R 449 A	4 363	4 363	.	.	2 365	-	
R 407 F / R 448A / R 450 A / R 452 A / R 513 A	1 849	1 849	.	.	876	-	
Insgesamt	25 829	25 806	4 182	2 373	19 251	23	

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.

1) Blends sind Stoffgemische, die u. a. aus FKW, H-FKW und KW zusammengesetzt sind.

21.3.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *) 2018 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Ver- wendung ins- gesamt	davon als					Treibmittel, sonstige Mittel
		Kältemittel					
		ins- gesamt	davon				
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen		
kg							
Verarbeitendes Gewerbe (VG)	13 684	13 661	.	.	10 096	23	
Maschinenbau	7 461	7 461	.	.	.	-	
übriges VG	6 223	6 200	-	.	.	23	
Bauinstallation ¹⁾	7 062	7 062	.	.	4 072	-	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ²⁾	3 500	3 500	-	-	3 500	-	
sonstige Wirtschaftszweige	1 583	1 583	-	-	1 583	-	
Insgesamt	25 829	25 806	4 182	2 373	19 251	23	

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.

1) Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation.

2) Vorwiegend Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

21.4.1 Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2008 bis 2017 nach Umweltbereichen

Jahr	Gesamtinvestitionen ¹⁾	darunter Investitionen ¹⁾ für den Umweltschutz						Schutz von Arten, Landschaft, Boden und Gewässern ²⁾	Klimaschutz
		Insgesamt	davon in den Umweltbereichen						
			Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärm- und Erschütterungsschutz	Luftreinhaltung			
1 000 EUR									
2008	570 168	13 217	1 130	902	38	7 321	360	3 467	
2009	446 858	11 499	622	295	167	6 758	476	3 181	
2010	535 432	24 252	232	1 264	34	15 204	792	6 725	
2011	779 323	29 343	146	2 031	113	11 899	160	14 993	
2012	801 749	13 781	285	363	32	4 416	1 332	7 354	
2013	1 009 171	10 492	84	1 662	10	2 028	476	6 232	
2014	774 619	16 451	398	1 431	418	7 333	348	6 524	
2015	792 308	12 759	754	2 114	196	3 418	197	6 080	
2016	665 833	8 723	556	1 550	31	4 106	75	2 405	
2017	549 971	13 401	2 851	1 234	.	6 526	.	2 277	

1) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.

2) Beinhaltet die Bereiche „Arten- und Landschaftsschutz“ sowie „Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser“.

21.4.2 Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes *) 2017

Gebiet ----- WZ ¹⁾	Betriebe			Investitionen ²⁾					Betriebe mit neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz	Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz
	insgesamt	mit Investitionen	mit Investitionen f. d. Umweltschutz	insgesamt	in Betrieben mit Investitionen f. d. Umweltschutz	für den Umweltschutz insgesamt	davon für			
							Klimaschutz	andere Umweltbereiche ³⁾		
Anzahl										
1 000 EUR										
Anzahl										
1 000 EUR										
Stadt Bremen										
C-E	286	215	52	630 579	476 110	69 524	24 720	44 804	.	.
C	236	178	32	525 260	417 479	12 307	1 340	10 967	-	-
D-E	50	37	20	105 320	58 631	57 217	23 379	33 837	.	.
Stadt Bremerhaven										
C-E	71	55	16	37 948	21 706	4 326	1 237	3 089	.	.
C	57	41	7	24 711	17 991	1 094	936	158	.	.
D-E	14	14	9	13 237	3 715	3 232	300	2 931	-	-
Land Bremen										
C-E	357	270	68	668 528	497 816	73 850	25 957	47 893	6	3 334
C	293	219	39	549 971	435 470	13 401	2 277	11 125	.	.
D-E	64	51	29	118 557	62 346	60 448	23 680	36 769	.	.

*) Ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und ohne Baugewerbe.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). C= Verarbeitendes Gewerbe, D= Energieversorgung, E= Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

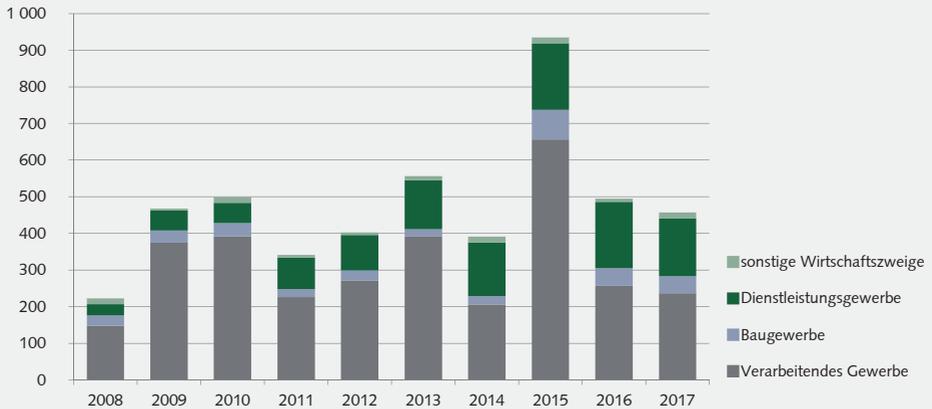
2) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.

3) Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser.

21.4.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Einheiten mit umweltschutz-bezogenem Umsatz	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz insgesamt	Umweltbezogener Umsatz				
				insgesamt	davon Leistungen im/in			
					Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Dienstleistungs-bereich	anderen Wirtschaftszweigen
Anzahl		Mill. EUR						
2008	105	1 478	758,1	223,2	148,0	28,7	30,0	16,5
2009	115	1 797	1 015,8	467,4	375,1	33,0	54,6	4,8
2010	128	2 648	1 123,8	498,9	392,4	35,8	55,2	15,5
2011	121	2 411	1 273,5	341,7	226,7	21,6	85,7	7,7
2012	117	3 140	1 236,0	402,6	270,7	28,7	96,7	6,5
2013	98	3 304	2 059,1	556,5	391,0	20,3	133,3	11,9
2014	104	3 103	1 516,9	391,7	205,9	23,1	147,0	15,7
2015	107	3 156	2 611,9	934,5	656,4	80,4	181,8	15,8
2016	101	2 916	2 045,6	495,3	257,1	48,5	180,2	9,5
2017	93	2 845	1 603,7	457,3	236,7	46,9	157,7	16,0

Abb. 21.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2008 nach Wirtschaftszweigen
Umsatz in Mill. EUR



21.4.4 Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ... Umweltbereiche	Betrie- be	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz				
				Umsatz f. d. Umweltschutz	davon		1 000 EUR	%
					Inland	Ausland		
					Anzahl	1 000 EUR		
Insgesamt		93	2845	457 270	423 740	92,7	33 530	7,3
ausgewählte Wirtschaftszweige								
C	Verarbeitendes Gewerbe	20	1 307	236 726	209 971	88,7	26 755	11,3
28	darunter Maschinenbau	7	754	81 784	74 804	91,5	6 980	8,5
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	7	509	146 041	.	.	.	.
F	Baugewerbe	20	311	46 855	46 855	100,0	-	-
41	davon Hochbau	5	23	6 002	6 002	100,0	-	-
42	Tiefbau	8	182	22 995	22 995	100,0	-	-
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, und sonstiges Ausbaugewerbe	7	106	17 858	17 858	100,0	-	-
M-N	Dienstleistungen	49	1 165	157 689	151 406	96,0	6 283	4,0
70	darunter Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5	281	49 915	.	.	.	.
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	36	472	69 294	67 744	97,8	1 550	2,2
71.1	davon Architektur- u. Ingenieurbüros	29	346	57 285	56 155	98,0	1 130	2,0
71.2	technische, physikalische und chemische Untersuchung	7	126	12 009	11 589	96,5	420	3,5
72	Forschung und Entwicklung	4	148	10 476	.	.	.	.
Umweltbereiche ¹⁾								
	Abfallwirtschaft ¹⁾	11	-	13 847	9 222	66,6	4 625	33,4
	Abwasserwirtschaft	28	-	51 371	48 426	94,3	2 945	5,7
	Lärmbekämpfung	10	-	.	.	.	.	.
	Luftreinhaltung	7	-	5 006	4 341	86,7	665	13,3
	Arten- und Landschaftsschutz	10	-	12 724	12 504	98,3	220	1,7
	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	10	-	8 761	8 761	100,0	-	-
	Klimaschutz	57	-	356 329	331 608	93,1	24 721	6,9
	darunter							
	Onshore-Windkraft	21	-	123 537	109 401	88,6	14 136	11,4
	Offshore-Windkraft	16	-	155 464	152 281	98,0	3 183	2,0
	Anlagen zur Wärmerückgewinnung	8	-	19 541	19 541	100,0	-	-
	Wärmedämmung von Gebäuden	7	-	13 158	13 158	100,0	-	-
	Umweltbereichsübergreifend	.	-	.	.	.	.	.

*) Doppelzählungen bei der Anzahl der Betriebe.

1) Ohne Entsorgungsdienstleistungen.

Energie und CO₂-Emissionen

- › Der Primärenergieverbrauch stieg 2017 um knapp 2 Prozent an. Dies ist auf einen höheren Erdgasverbrauch aufgrund der Inbetriebnahme eines Kraftwerks zurückzuführen.
- › Infolgedessen stiegen auch die CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch leicht an.
- › Beim Endenergieverbrauch sanken die CO₂-Emissionen um ca. 350 000 Tonnen, da im Verarbeitenden Gewerbe weniger Steinkohle eingesetzt wurde. Die CO₂-Emissionen von Verkehr sowie von Haushalten, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen blieben nahezu konstant.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
22.1	Energieverbrauch	
22.1.1	Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2013 bis 2017	370
22.1.2	Primärenergieverbrauch 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern	370
<i>Abb. 22.1</i>	<i>Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2017</i>	370
22.1.3	Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern	371
22.1.4	Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2013 bis 2017 nach Sektoren	371
<i>Abb. 22.2</i>	<i>Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2017 nach Sektoren</i>	371
22.2	CO₂-Emissionen	
22.2.1	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Emittentensektoren	372
<i>Abb. 22.3</i>	<i>CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2017 nach Emittentensektoren</i>	372
22.2.2	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern	373
22.2.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern	373
22.2.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Sektoren	374
<i>Abb. 22.4</i>	<i>CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2017 nach Sektoren</i>	374

Vorbemerkungen

Die Energiestatistik erfasst die Erzeugung, Einspeisung und Verwendung von elektrischem Strom, Wärme und anderen Energieträgern. Mit diesen Werten und weiteren Angaben wird die Energiebilanz als ein geschlossenes System von Energieaufkommen und -verwendung erstellt. Auf ihr aufbauend bildet eine CO₂-Bilanz die Menge der energiebedingten CO₂-Emissionen ab, unterschieden nach Entstehungs- und Verbrauchsort.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Energiestatistik

Mit der Energiestatistik werden die Mengen erzeugter, eingespeister und abgegebener Energie in Form von Strom, Gas und Wärme ermittelt. In den Erhebungen wird zwischen der sektoralen Zugehörigkeit des Erzeugers und den eingesetzten Energieträgern unterschieden. Für die Energieverwendung liegen Werte zu Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe vor. Ferner gibt es unterjährig Konjunkturdaten zur Versorgungswirtschaft sowie jährliche

Strukturdaten über Investitionen und zur Kostenstruktur in der Ver- und Entsorgungswirtschaft.

Monatlich werden Ergebnisse zur Stromerzeugung und -abgabe mit Bezug auf die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Daten zu Beschäftigten und Arbeitsentgelten der Versorgungswirtschaft veröffentlicht. Jährlich werden Ergebnisse zur Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe veröffentlicht.

■ Energiebilanz

Die Energiebilanz des Landes Bremen wird aus einer Vielzahl amtlicher Statistiken, Verbändestatistiken und einzelner Meldungen bestimmter Energieerzeuger und -verbraucher erstellt. Es werden ausgewählte Daten dazu als Primär- und Endenergieverbrauch nach Energieträgern und nach Verbrauchersektoren im Zeitvergleich dargestellt.

Im Bereich der Energiebilanzdaten wird die Einheit Terajoule verwendet, die sich nach Umrechnung der spezifischen Einheiten (wie Verbräuche in Kubikmetern oder Tonnen) auf der Grundlage ihrer Heizwerte ergibt.

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie. Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. Er wird nach bestimmten Verbrauchergruppen und Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich Energiebilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

■ CO₂-Bilanz

Die Darstellung ausgewählter Daten der CO₂-Bilanzen umfasst die energiebedingten Emissionen, die sich aus der Berechnung der in den Energiebilanzen ermittelten Energieverbräuche ergeben. Grundlage für die Berechnungen ist der Kohlenstoffgehalt der einzelnen Energieträger.

Die Quellenbilanz stellt zunächst das gesamte im Land entstandene energiebedingte CO₂-Aufkommen, unterteilt nach den beiden großen Emittensektoren Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch, dar. In der Verursacherbilanz werden die CO₂-Emissionen der im Land verbrauchten Endenergie dargestellt. Dazu werden die im Umwandlungsbereich entstandenen Emissionen (einschließlich des Strom- und Fernwärmeverbrauchs) den verursachenden Endverbrauchergruppen zugeordnet. Der Unterschied zwischen den verschiedenen CO₂-Bilanzen erklärt sich im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der Emissionen von Stromimporten in der Verursacherbilanz und Stromexporten in der Quellenbilanz.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich CO₂-Bilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

Rechtsgrundlagen

- Energiestatistikgesetz (EnStatG)
- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de.

Online-Datenangebote

- www.statistik.bremen.de - Themen - Energiestatistik, Energiebilanzierung und CO₂-Emissionen
- Länderarbeitskreis Energiebilanzen: www.lak-energiebilanzen.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

22.1.1 Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2013 bis 2017

Merkmale	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
in Terajoule						
Primärenergieverbrauch	166 187	157 488	160 585	159 194	159 009	162 028
darunter Gewinnung im Land Bremen	9 169	14 862	17 530	16 432	15 782	15 605
Verbrauch und Verluste im Energiesektor, statistische Differenzen	41 139	45 693	41 843	42 672	41 401	48 981
Nichtenergetischer Verbrauch	1 403	780	862	778	1 015	918
Endenergieverbrauch	123 645	111 015	117 880	115 743	116 593	112 129

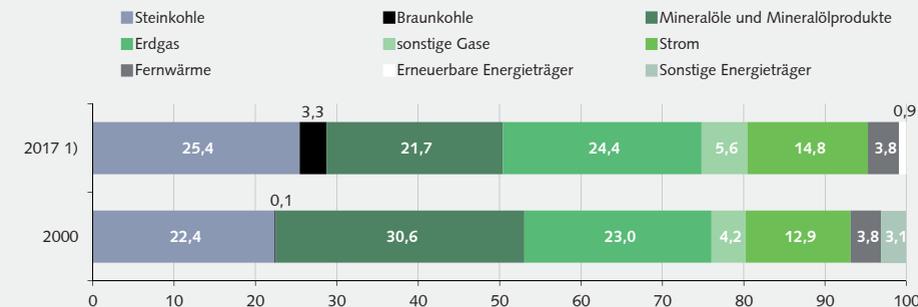
1) Vorläufige Werte.

22.1.2 Primärenergieverbrauch 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
in Terajoule						
Steinkohle	86 932	89 027	88 553	89 226	84 755	84 273
Braunkohle	129	4 401	3 375	3 538	3 895	3 826
Mineralöle und Mineralölprodukte	41 802	25 286	25 258	25 065	25 302	25 360
Erdgas	32 979	30 387	29 680	30 296	32 365	43 939
Erneuerbare Energieträger	3 035	9 295	11 348	10 362	9 767	9 759
Stromaustauschsaldo	-4 506	-7 388	-4 738	-6 225	-3 960	-11 862
Sonstige Energieträger	5 816	6 481	7 108	6 931	6 885	6 733
Primärenergieverbrauch insgesamt	166 187	157 488	160 585	159 194	159 009	162 028
Anteile in %						
Steinkohle	52,3	56,5	55,1	56,0	53,3	52,0
Braunkohle	0,1	2,8	2,1	2,2	2,4	2,4
Mineralöle und Mineralölprodukte	25,2	16,1	15,7	15,7	15,9	15,7
Erdgas	19,8	19,3	18,5	19,0	20,4	27,1
Erneuerbare Energieträger	1,8	5,9	7,1	6,5	6,1	6,0
Stromaustauschsaldo	- 2,7	- 4,7	- 3,0	- 3,9	- 2,5	- 7,3
Sonstige Energieträger	3,5	4,1	4,4	4,4	4,3	4,2
Primärenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.1 Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2017
Anteil in Prozent



22.1.3 Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
in Terajoule						
Steinkohle	27 649	26 254	34 908	33 398	34 443	28 523
Braunkohle	129	4 401	3 375	3 538	3 744	3 691
Mineralöle und Mineralölprodukte	37 823	24 129	24 151	24 018	24 162	24 307
Erdgas	28 424	26 785	26 521	27 236	26 611	27 386
sonstige Gase	5 222	6 338	5 425	4 826	5 138	6 321
Strom	15 914	17 326	17 269	17 234	17 211	16 582
Fernwärme	4 648	4 747	4 168	4 246	4 275	4 283
Erneuerbare Energieträger	42	1 033	2 062	1 246	1 009	1 036
Sonstige Energieträger	3 795	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	111 015	117 880	115 743	116 593	112 129
Anteile in %						
Steinkohle	22,4	23,6	29,6	28,9	29,5	25,4
Braunkohle	0,1	4,0	2,9	3,1	3,2	3,3
Mineralöle und Mineralölprodukte	30,6	21,7	20,5	20,8	20,7	21,7
Erdgas	23,0	24,1	22,5	23,5	22,8	24,4
sonstige Gase	4,2	5,7	4,6	4,2	4,4	5,6
Strom	12,9	15,6	14,6	14,9	14,8	14,8
Fernwärme	3,8	4,3	3,5	3,7	3,7	3,8
Erneuerbare Energieträger	0,0	0,9	1,7	1,1	0,9	0,9
Sonstige Energieträger	3,1	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

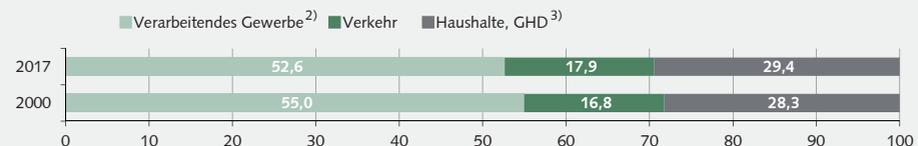
1) Vorläufige Werte.

22.1.4 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2013 bis 2017 nach Sektoren

Sektor	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
in Terajoule						
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	67 969	55 954	64 248	61 247	63 569	59 010
Verkehr	20 744	18 974	19 892	19 794	19 969	20 116
Haushalte, GHD ³⁾	34 932	36 087	33 740	34 702	33 056	33 003
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	111 015	117 880	115 743	116 593	112 129
Anteile in %						
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	55,0	50,4	54,5	52,9	54,5	52,6
Verkehr	16,8	17,1	16,9	17,1	17,1	17,9
Haushalte, GHD ³⁾	28,3	32,5	28,6	30,0	28,4	29,4
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte. – 2) Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

Abb. 22.2 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2017 nach Sektoren in Prozent

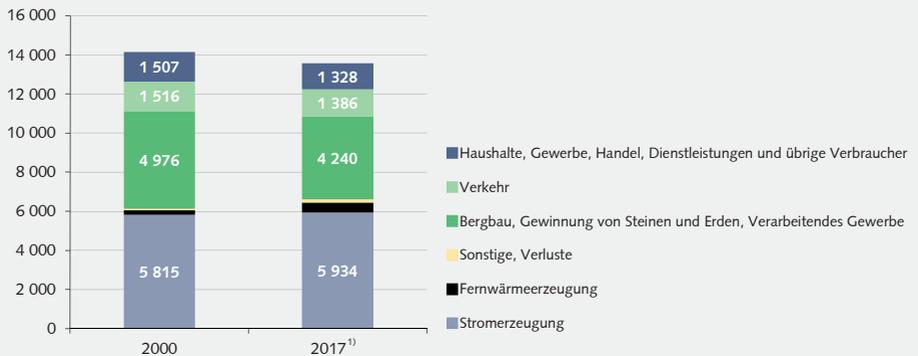


22.2.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Emittentensektoren

Emittentensektor	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Umwandlungsbereich	6 136	6 535	5 870	6 084	5 693	6 614
Stromerzeugung	5 815	5 992	5 248	5 211	5 145	5 934
Fernwärmeerzeugung	238	449	507	673	476	508
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	83	95	115	200	72	172
Endenergieverbrauch	8 000	7 117	7 112	7 309	7 358	6 954
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	4 976	4 357	4 399	4 548	4 665	4 240
Verkehr	1 516	1 298	1 368	1 362	1 374	1 386
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	1 507	1 462	1 345	1 398	1 319	1 328
Insgesamt	14 136	13 653	12 983	13 393	13 051	13 569
Anteile in %						
Umwandlungsbereich	43,4	47,9	45,2	45,4	43,6	48,7
Stromerzeugung	41,1	43,9	40,4	38,9	39,4	43,7
Fernwärmeerzeugung	1,7	3,3	3,9	5,0	3,7	3,7
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	0,6	0,7	0,9	1,5	0,6	1,3
Endenergieverbrauch	56,6	52,1	54,8	54,6	56,4	51,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	35,2	31,9	33,9	34,0	35,7	31,2
Verkehr	10,7	9,5	10,5	10,2	10,5	10,2
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	10,7	10,7	10,4	10,4	10,1	9,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2017 nach Emittentensektoren
1 000 t CO₂



22.2.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Steinkohle	6 520	6 808	6 163	6 676	6 125	6 056
Braunkohle	13	483	369	390	416	365
Mineralöle	3 056	1 806	1 798	1 790	1 802	1 813
Erdgas	1 827	1 699	1 662	1 697	1 812	2 463
sonstige Gase	2 314	2 279	2 347	2 225	2 285	2 277
Sonstige ²⁾	406	578	643	615	611	595
Insgesamt	14 136	13 653	12 983	13 393	13 051	13 569
Anteile in %						
Steinkohle	46,1	49,9	47,5	49,8	46,9	44,6
Braunkohle	0,1	3,5	2,8	2,9	3,2	2,7
Mineralöle	21,6	13,2	13,9	13,4	13,8	13,4
Erdgas	12,9	12,4	12,8	12,7	13,9	18,2
sonstige Gase	16,4	16,7	18,1	16,6	17,5	16,8
Sonstige ²⁾	2,9	4,2	5,0	4,6	4,7	4,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen.

22.2.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2013 bis 2017 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Steinkohle	2 588	2 478	2 724	2 952	2 956	2 380
Braunkohle	13	483	369	390	416	365
Mineralöle	2 829	1 779	1 781	1 770	1 781	1 792
Erdgas	1 587	1 498	1 485	1 527	1 491	1 540
sonstige Gase	777	971	865	866	782	1 046
Strom	2 767	2 773	2 711	2 598	2 556	2 464
Fernwärme	238	449	507	673	476	508
Sonstige	278	-	-	-	-	-
Insgesamt	11 076	10 429	10 442	10 776	10 459	10 095
Anteile in %						
Steinkohle	23,4	23,8	26,1	27,4	28,3	23,6
Braunkohle	0,1	4,6	3,5	3,6	4,0	3,6
Mineralöle	25,5	17,1	17,1	16,4	17,0	17,7
Erdgas	14,3	14,4	14,2	14,2	14,3	15,3
sonstige Gase	7,0	9,3	8,3	8,0	7,5	10,4
Strom	25,0	26,6	26,0	24,1	24,4	24,4
Fernwärme	2,2	4,3	4,9	6,2	4,6	5,0
Sonstige	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

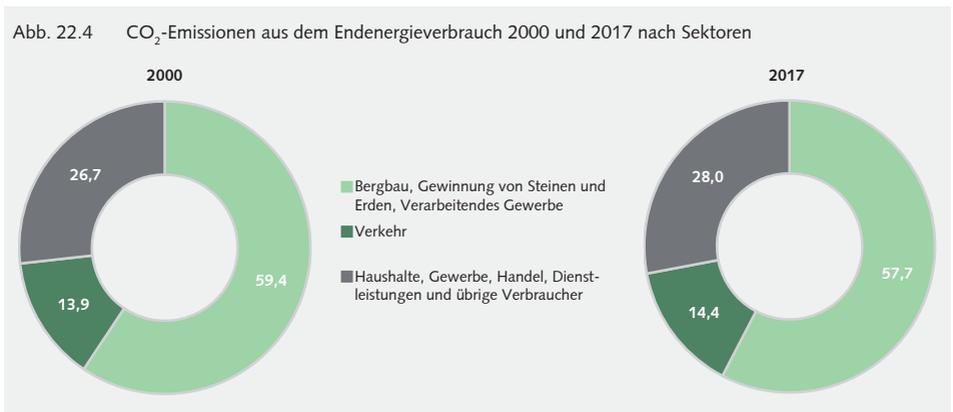
1) Vorläufige Werte.

**22.2.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)
 2000, 2013 bis 2017 nach Sektoren**

Sektor	2000	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
1 000 t CO₂						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	6 580	5 931	5 996	6 226	6 188	5 820
Verkehr	1 536	1 366	1 435	1 431	1 445	1 452
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	2 960	3 132	3 010	3 119	2 826	2 823
Endenergieverbrauch insgesamt	11 076	10 429	10 442	10 776	10 459	10 095
Anteile in %						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	59,4	56,9	57,4	57,8	59,2	57,7
Verkehr	13,9	13,1	13,7	13,3	13,8	14,4
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	26,7	30,0	28,8	28,9	27,0	28,0
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2017 nach Sektoren



Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14–16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-2501
E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
9.00 bis 15.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

